

chen predigen, war Provincial vom gelobten Lande, als König Ludwig IX mit seiner Gemahlin alda anlangte, und genoss von ihnen beyden grosse Genadens Zeichen. Er schrieb relationem de morte eujusdam ex ordine sibi arcta necessitudine conjuncti, und narrationem miraculi meritis B. Dominici apud Tripolim Syria circa sanctimoniale patriati, welche beyde in vitis Eraturum stehen. Ech.

Y V O. Ducharius, siehe Ducharius.

Y V O, ein französischer Capuciner-Mönch, von Coreux bürtig, daher er auch Ebroicensis jugenahmt wird, gab in der Normandie einen Prediger ab, gieng hernach nach America, wurde in New Frankreich Missionarius apostolicus, und soll während seines Aufentshalts daselbst, viel Heiden bekehrt haben, er lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab relationem sui itineris & navigationis sociorumque Capucinatorum ad regnum Maranyani, addita historia de moribus illarum nationum 1654 heraus. a Bononia Biblioth. Capucinatorum.

Y V O Trecorensis, ein französischer Capuciner-Mönch aus Veretagne bürtig, wurde erst Prediger in dasiger Provinz, gieng aber hernach als Missionarius apostolicus nach dem gelobten Lande und Syrien, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und war, wie man aus seinen Schrifften sieht, in den orientalischen und sonderlich in der arabischen Sprache wohl erfahren, da er alle seine Schrifften, als: flores historiarum ex omni materia & ex omnibus mysteriis fidei nostrae ad convincendos & convertendos hereticos & schismaticos & Turcas Tom. I in fol. resurrectio peccatorum modo predicabili Tom. I; conciones modo catechitico contra peccata, quae committuntur passim in Syria & Palaestina, cum catechesi facienda populo omni tempore a pastoribus & missionariis; duodecim portae, in quibus dignoscitur quae falsa sunt a creatione mundi ad ista usque tempora, & quae ventura sunt in judicio & post judicium; meditationes pro quolibet die mensis; tractatus de moribus Christianorum; tract. de peccato mortali; ampla doctrina S. Caroli Borromei illustrata exemplis modo predicabili; nutrimentum animae expressum ex visitatione terrae sanctae; conciones pro tempore Adventus; pro tempore Quadragesimae; conciones de sanctis apostolis; conciones de beatissima virgine Maria, sit derselben abgefasst hat. a Bononia Biblioth. Capucinatorum.

Y V O N (Percus), ein Labadiste, war zu Montauban in Lauguedoc um 1646 geboren. Seine Mutter nahm ihn schon in seinem 5ten Jahre mit in des Labadie Predigten, welcher zu Montauban Prediger der reformirten französischen Kirche war. Er gieng 1662 mit demselben nach Genev, wohnte bey ihm im Hause, und studierte 4 Jahr unter ihm die Philosophie und Theologie. Er folgte demselben sodann nach Holland, und als Labadie 1666 französischer Prediger zu Weidelsburg wurde, hielt er sich daselbst bey ihm auf. Als Gelehrter, Letic, Tom. IV.

aber Labadie von dannen vertrieben worden, und sich in West-Friesland begeben, folgte ihm Zoon auch dahin. Nach des Labadie Tode wurde er 1674 das Haupt der Labadisten, und setzte sich zu Biewert in West-Friesland. Allhier predigte er einer kleinen Versammlung: und als er eine Tochter aus dem Hause Commulehdt, welcher das ganze Vermögen ungetheilt, zur Ehe genommen, ward er Herr dieses Dries. Er lebte noch 1687: Man weiß aber nicht eigentlich, wenn er gestorben sey. Seine Schrifften sind: l'impiete convaincue; Essentia religionis christianae patrefacta; de praedestinatione; Heiner Catechismus; furger Begriff unterschiedlicher gottloser und irtzger Reden und Sätze der Antoinette Bourignon; Präservatio gegen die Verführungen; Weg zum Himmel ic.; Emmanuel, ou la connoissance du Seigneur Jesus; l'homme pecheur; voye au ciel; idee de la vraye religion; les ornemens mondains; la porte du christianisme; idte generale de l'apocalypse; Handschreiben der Gottseligkeit; wahre und seligmachende Erkenntnis Gottes und Jesu Christi; wiees dergeböhren oder kein Christe; Declarations-Schiffit; fidele Narré des Etats & des dernieres paroles & dispositions de diverses personnes, & quelques serviteurs de Dieu; le Mariage chretien; l'abolition du Sabat juif; de la necessite; la conduite du religieux, welche Werdgen beyde zu Paris 1653 in 8 gedruckt worden; de rechtte Aarde van't oude en nieuwe Verbond, welche letztere 1704 zu Rotterdam in 8 heraus gekommen. Arn. Mol. Un.

Z.

Z A A N, oder Zahn, (Balchazar Cornelius), ein Zetus, schrieb 1650 *ipso testibus* municipalem, s. de jure municipiorum, so 1713 unter dem Titel: politica municipalis, zu Leipzig in 4 aufgelegt worden; und 1662 einen Tractat de mendaciis. K.

Z A B A N (Iaac), ein Philosophus und Theologus im 17 Seculo, war aus Ungarn gebürtig, ward, nachdem er seine academischen Studien genöthiget, und den Gradum eines Magistri erlangt, um das Jahr 1670 Professor Philosophia und Theologiae polemica auf dem Gymnasio zu Eperies, und als solches von den Catholischen verhöret worden, Rector und Professor des Gymnasti zu Hermannstadt in Siebenbürgen, endlich aber Superintendent der dasigen Kirchen, und des Collegii academici Inspector, in welchen Aemtern er auch 1699 mit Tode abgieng. Er hat mit den Jesuiten viel öffentliche Disputationes gehalten, und mit seinem Collegen zu Eperies, Namens Ladiver, über die Lehre de aeternis eine Controversie gehabt; außer diesen aber noch Dissertationes über die ganze Metaphysic heraus gegeben. Sein Sohn, Johanes, ward gleichfalls Philosophia Magister, und nach seiner Zurückkunft von Universitäten erstlich Protosnotarius in Siebenbürgen, nach diesem aber Mathes-Herr zu Hermannstadt, da er denn zum öfftern an den

Kayser Leopoldum versendet, und von demselben unter andern Genaden-Bezeugungen auch mit dem Adelsstande beehrt wurde. Zuletzt erhielt er auch das anscheinliche Amt eines König-Richters bey der sächsischen Nation, und verwaltete dasselbe mit großer Klugheit, bis er endlich wegen eines auf ihn geworfenen Verdachtes, als ob er mit den Rebellen unter einer Decke gelegen, auf Leopoldi Befehl enthauptet wurde. CZ.

ZABARELLA (Bartholom.) ein Erz-Bischoff zu Florenz, Francisca Zabarelli's Bruders-Sohn, verwaltete um 1431 die Professionem Juris canonici zu Padua, und war nicht allein wegen seiner Erfahrung in den Rechten, sondern auch wegen seiner Beredsamkeit berühmte. Der Pabst Eugenius IV berief ihn nach Rom, und machte ihn zum Referendario apostolico, ferner zum Bischoff zu Spalatro, und endlich zum Erz-Bischoff von Florenz, worauf er ihn auch einer Gesandtschaft an die Könige von Spanien und Frankreich auftrug. Zabarella richtete auch solche glücklich aus; als er aber auf der Rückreise war, starb er zu Curtri, 1445 den 12 Aug. im 46 Jahr seines Alters, ehe er noch die Cardinals-Würde erlangt, welche ihm der Pabst schon zugedacht hatte. Er soll einen Tractat de jure patronatus, ingleichen viele Dissertationes und Oraciones geschrieben haben. B. Panz. Pap.

ZABARELLA, oder von Zabarelli's, (Franciscus), ein Erzbischoff zu Florenz und Cardinal, war zu Padua aus einem Patricien-Geschlecht 1320 geboren, und studirte die Rechts-Gelehrsamkeit erstlich in seiner Vaterstadt, nachmals aber zu Bologna, worauf er sich wiederum nach Padua verfügte, und nachdem er 1368 die Doctor-Würde angenommen, mit großem Zulauf die päpstlichen Rechte daselbst proffirte. Nach diesem ward er 1379 nach Florenz beruffen, da er ebenfalls das Jus canonicum lehrte, und sich in solche Hochachtung setzte, daß, als 1382 der dasige Erzbischoff gestorben, man ihn an dessen Stelle erwählte; wiewohl die Wahl wegen damaliger Unruhen, und weil der Pabst diese Würde einem andern zugedacht und ertheilt hatte, nicht bekräftigt wurde. Er gieng demnach wiederum nach Padua zurück, behielt aber indessen dennoch den Titel eines florentinischen Erzbischoffs, wiewohl er sich in seinem Vaterlande mit der Würde eines Archipresbyteri vergnügte, und die canonischen Rechte aufs neue daselbst zu lehren anfieng. Um dieselbe Zeit stand seine Vaterstadt annoch unter den Carrari. Als sie aber 1406 von den Venetianern angegriffen wurde, schickte sie den Zabarella an den König von Frankreich, um ihn um Hülffe zu ersuchen; welche sie aber nicht erhielt, und deswegen gezwungen ward, sich den Venetianern zu unterwerffen. Dieses letztere geschah mit großer Solemnität, wobey Zabarella unter 14 andern Deputirten der vornehmste war, und dem Rath in dem großen Plage zu Venedig, die Fahne von Padua über-

lieferte, auch dabey eine schöne Rede hielt. Kurz darauf wurde er an des verjagten Stephani Carrari Stelle einmüthig zum Bischoff zu Padua erwöhlet; schlug aber diese Würde aus, damit er nicht den Zorn des Raths zu Venedig, so selbige einem andern zugedacht, auf sich laden möchte. Einige Zeit darauf sog ihn Bonifacius IX nach Rom, da er auch einige Zeit verweilte, und auf Begehren ein Responsum über die wichtige Frage: wie man wohl das Schisma aufheben könne? aufsetzte. Hernach gieng er wieder nach Padua, da er seine vorigen Aemter verwaltete, und unterschiedene mahl die Ehre eines Deputirten erlangte. An 1410 aber ließ ihn der Pabst Johannes XXIII, der viel Gelehrte an sich zu ziehen suchte, zu sich nach Bologna kommen, da denn Zabarella noch vor seiner Abreise sich seine Profession und alle Rechte, die er auf der Universität hatte, bestätigen ließ, welches er auch abwendend durch hiezu bestellte Vicarios exercierte. Mittlerweile aber machte ihn gedachter Pabst nicht allein zum wirklichen Erz-Bischoff von Florenz, sondern gab ihm auch 1411 gar den Cardinals-Hut, und schickte ihn sodann in Gesandtschaft, nebst noch einem andern Cardinal und dem Emanuele Chrysolera, an den Kayser Sigismundum, der sowohl wegen der sogenannten böhmischen Ketzerey, als der Gegen-Päbste wegen ein Concilium verlangte: da denn Cosinus darzu ausersenden wurde. Zabarella ließ sich auf diesem Concilio nicht wenig sehen, und rieth, daß man den Pabst Johannes XXIII, den man mehr als 40 großer Laster beschuldigte, absetzen sollte. Zabarella starb den 26 Sept. 1417 zu Cosinz, da ihm prächtige Equivien gehalten wurden, welchen das ganze Concilium, und auch selbst der Kayser Sigismundus bewegewohnt. Poggius von Florenz hielt ihm die Leich-Rede; sein Körper aber wurde nach Padua geführt, und in die Cathedral-Kirche beygesetzt. Er hat 6 Volumina Commentar. über die Decretales und Clementinas; Volumen consiliorum; Volumen orationum und epistolarum; Tract. de horis canonicis; 3 Bücher de felicitate; Opuscula de artibus liberalibus; de natura rerum diversarum; Commentarios in naturalium & moralem philosophiam; Historiam sui temporis; variarum legum repetitiones; de schismatibus auctoritate Imperatoris tollendis, so in *Sobardi* collectione, de auctoritate Imper. steht; capita agendorum in concilio constantiensi de ecclesie reformatione, die in *Herm. van der Harst* Actis Concil. constant. befindlich, und andere mehr; auch im Manuscript Comm. in naturalium & moralem philosophiam; Comment. in vet. & nov. Testam. Acta in Concilio pisano & constantiensi; Epistolas hinter lassen, und wegen seiner tugendhaften Aufführung viel Lob erworben. Unter andern seinen Discipeln war auch Petrus Paulus Vergerius, der erste dieses Namens, welcher in einem schönen Briefe sein Leben beschrieben, den Mutatorius in seinen Scriptor. rer. Ital. t. 16 auflegen lassen, allwo auch zugleich des Zabarella

bellä Leichenrede, die er 1393 dem Fürsten Francisco Carrari gehalten, befindlich ist. B. Tom. Panz. Pa. Ol. Pap. Fu.

ZABARELLA (Jacobus), einer der berühmtesten Philosophen seiner Zeit, geboren zu Padua 1533 den 5 Sept. aus einem vornehmen Geschlecht, nahm im zoten Jahre seines Alters den Titel eines Magistri an, und übte sich mit großem Fleiß in der Logik und Mathematik, wie auch in der Physik und Moral des Aristotelis, in welchen Theilen der Gelehrsamkeit er sich eine große Erkenntniß zuwege brachte. Hierauf wurde er 1563 Professor Logices auf der Academie zu Padua, und gelangte nach und nach zu höhern Stellen, welche er theilweis mit Ruhm bekleidet hat. Der König von Polen, Sigismundus, suchte ihn mit großen Versprechungen nach Pohlen zu ziehen; er schlug es aber aus, und wollte lieber seinem Vaterlande dienen, da man ihn auch in sonderbaren Ehren hielt. Unter andern wurde er öfters in wichtigen Angelegenheiten nach Wendig geschickt, woselbst er seine Beredsamkeit mit Nachdruck hören ließ, und sich gleich bei dem dasigen Rath dermaßen in Gunst setzte, daß man ihm nicht allein eine außerordentlich große Besoldung reichete, sondern auch, als er seine jüngste Tochter ausstattete, eine namhafte Summe aus der gemeinen Cassa dazu verehrte. Man erachtet, daß er sich sehr in die Astrologie verliebt, auch im Naziritätstellen öfters sehr ähnlich gewesen, und kurz vor seinem Tode seinen Zuhörern einen Stern gewiesen, dessen Einfluß ihm, seinem Vorgeben nach, fatal sein würde; worauf er auch bald in eine heftige Krankheit verfallen, und in wenig Tagen 1589 im October sein Leben beschloß. Er ist im übrigen auch Comes palatinus gewest, und hat diese Würde von Kayser Maximiliano II bekommen, die nachherunds Kayser Ferdinandus gar erbt gemacht; dergestalt, daß sie allezeit dem Ältesten der Familie zu fallen solte. Sonsten hatte er ein sehr schlechtes Gedächtnis, war dabey in seinem Thun ziemlich langsam, und konnte nicht leicht eine schwere Frage, die ihm unvermüthet vorgelegt wurde, auf der Stelle beantworten; doch hat er in seinen Schrifften gezeigt, daß sein Verstand, wenn er nur Zeit genug hatte, sehr big sey, die größten Schwierigkeiten aufzulösen, und die allerdunkelsten Fragen zu verstehen; wiewohl ihm auch schon bei seinen Lebenszeiten Schuld gegeben worden, daß er die Unsterblichkeit der Seelen leugne. Unter seinen Schrifften sind die vornehmsten: de natura logica l. 2; de methodis l. 4; de propositionibus necessariis l. 2; de speciebus demonstrationis l. 2; de conversione demonstrationis in definitionem l. 1; apologia ad objectiones Piccolomini de doctrinae ordine l. 2; commentarii in libr. physicorum Aristotelis; Tr. de rebus naturalibus; Comm. in libb. de anima &c. B. Teisl. Im. Tom. Pap.

ZABARELLA (Jacob), der jüngere, war ein Ritter von dem St. Georgens-Orden, machte sich zuerst 1646

bekannt, und schrieb Aulam heroum sive fastos Romanorum ab U. C. usque ad A. C. 1674 in 4 Büchern, welche die ganze römische Historie in sich fassen sollen; ingleichen centum lemmata ariginum polonicarum; und elogia illustrium patrum; wie auch in italiänischer Sprache *Thrasia Peto &c.* K. Teisl.

ZABARELLA (Julius), Jacobi Genioris ältester Sohn, war zwar ein guter Mathematicus, aber das bey der Geiltheit so ergeben, daß er wegen der daraus erfolgten Schwachheit fünf Jahr lang bis an sein Ende das Bette hüten mußte. Er ward durch die Gnade des Kayfers Ferdinandi II Comes palatinus cäsar; ja es verordnete auch derselbe, daß seine Würde erblich seyn, und allezeit dem Ältesten der Familie zufallen solte. Teisl. H.

ZABARELLA (Paulus), von einigen auch Paulus Bonus genannt, ein Augustiner-Eremit, war ein Vas-trictus von Padua, und wurde 1491 zum Provincial in der Carlsruher-March bestellt; da er nebst dem General seines Ordens an dem römischen Hof es dahin brachte, daß künftighin das Fest des heiligen Augustini auf gleiche Art, wie die Apostel: Feiertage, von jedermann gefeiert werden solte. Am 1497 wurde er General-Visitor durch ganz Italien, 1504 aber Titular-Bischoff von Romania in Morea. Er ließ aber nachmals diesen Titel fahren, nemte sich einen Erg. Bischoff von Paris, und wurde Nicarius bey dem Bischoff von Padua, da er denn sonderlich bey academischen Promotionen, als Procanclarius seine Beredsamkeit zeigte. Er starb den 25 Jul. 1525, und wird von etlichen für den bedresten Prediger seiner Zeit gehalten. Seine Schrifften, welche auch nach einiger Vorgeben gedruckt seyn sollen, führen folgenden Titel: de reformatione ecclesiae ad Clementem VII, darinne er zu zeigen bemüht ist, daß man die Unternehmungen derjenigen, welche er Keger nennet, nicht besser fruchtlos machen könnte, als wenn sich der römische Hof der Verschwendtheit und Wägigkeit, die Geistlichen aber eines frommen Lebens befleißigen; ferner Enarratio 7 Psalmorum penitentium; de naturae mirabilibus; 2 Volum. Predigten in italiänischer Sprache; Orationes omnis generis. Gand. Pap.

de ZABARELLIS, siehe Zabarella.

ZABATA (Angela), ein gelehrtes und keusches Frauenzimmer, von Valentia aus Spanien, war von großer Fähigkeit und trefflichem Jubicio, verstand auch nebst der spanischen, die lateinische und griechische Sprache sehr wohl. Pau.

ZABATA (Jo. Baptista), ein italiänischer Medicus, schrieb: *li miravignosi Secreti di medicina e Chirurgia*, welche Jos. Scientia 1586 zu Wendig in 8 edirte, Dav. Spleis zu Ulm aber 1696 ins Latein übersezt heraus gegeben.

ZABEL (Johann), beyder Rechten Doctor, des kaiserlichen sächsischen Ober: Hof: Gerichts und des

Schöppen; Stuhls Assessor, gräflicher schwarzburgischer Rath und ältester Bürgermeister in Leipzig, von Brandenburg in der Mark bürgerig, schrieb wider Bosdini Buch de republ.; ingleichen Exercitiorum feudales; de jure arcediendi; Diss. de servitutibus praedialibus simul & personalibus &c. und starb den 17 Sept. 1638. Vog. W, d.

ZABERITTEL (Samuel), ein Jesuit zu Singsfeld, lebte um 1660 und schrieb: scientiam salutis, s. considerationes pijs precipuum spiritualium vite materiam complectentes &c.

ZABOROWSKI, oder Zaborowius, (Jacob), ein Pohle, war zu Kotsow in Pohlen Prediger, und schrieb 1615 de missione sacerdotum in ecclesia rom. contra Smiglecium; it. responsum ad nodum gordium Martini Smigleccii, Jesuitae, de vocatione ministrorum; Ignem, cum aqua h. e. tractatum de Unione, cur illa cum Arianis sive Socinianis iniuri nequeat, und starb 1621. W, d. K.

ZABOROVIVS, siehe Zaborowski.

ZABRATVS, siehe Zara.

ZACCAGNI, oder Zagagni, (Joh. Camillus), ein Poete und Redner von Rom, florirte 1614, und schrieb Lobreden, wie auch andere kleine Schriften in gebundener und ungebundener Rede. Man.

ZACCAGNI (Lelius), ein römischer Medicus im 17 Seculo, schrieb 2 libros notabilium medicinarum; hinterließ auch Quaestiones und Consultationes medicas, die aber noch nicht gedruckt worden. Man. Li.

ZACCAGNI (Laurentius Alexander), ein Augustiner-Abt, und der vaticanschen Bibliothec in Rom oberster Custos, hatte in der griechischen und lateinischen Literatur etwas sonderliches gethan, ist den 17 Jan. 1712, im 55 Jahr gestorben, und hat Collectanea monumentorum veterum eccl. graecae & latinae, quae hactenus in vaticana Bibliotheca delituerunt, cum versione latina suisque notis Tom. I, mit seinen Notizen und zum Theil auch mit seinen lateinischen Uebersetzungen zu Rom 1698, wie auch ohne Nahmen: Diss. historicae de summo apostolicae sedis imperio in urbem comitatumque Comacini heraus gegeben, auch der Bibliothec des Augustiner-Klosters 16000 Scudi vermacht. AE. Bf.

de ZACCARIIS (Raphanus), ein Jesus von Cremona, war 1279 berüfimt, und des Cabrini Fondus Li, damaligen Besizers von Cremona, geheimer Rath. Er schrieb Consilia in 3 Boll. nebst andern Werken. Ar. Fa.

de ZACCHARIIS (Thom.), ein Doctor Medicinæ, wie auch Professor der griechischen, hebräischen, syrischen und chaldäischen Sprache zu Cremona, schrieb: de partu mulierum libb. 5; de coena & prandio libb. 2 &c. und starb 1368 den 26 Jul. im 80ten Jahre. Ar. Fa.

ZACCHEUS, ein feyerlicher Mönch, lebte am Ende des 4 Seculi, und begab sich auf einen Berg, nahe bey Jerusalem, weil er in der Meinung stand, daß kein Gebet Gott gefällt wäre, welches man nicht außerhalb der Gemeinschaft der Welt in geheim verrichte; dahingegen dasjenige, welches man in öffentlicher Kirchen ablege, von Gott nichts erhalte. Er gab auch vor, ob er gleich nicht ordiniert war, daß er Macht habe, Wesse zu lesen, und starb in diesen Jesu thümern. Epiphanius.

ZACCHIA (Jac.), ein Dominicaner von Sarzana, lehrte und predigte hin und wieder, wurde darauf Professor Theologiæ zu Padua, florirte um 1663, und schrieb Panegyricos Sanctorum pro annum & orationes funebres; Conciones quadragesimales & dominicales pro annum; Lectiones in Scripturam S. welche zu Padua und Verona noch im Manuscript liegen. Ech.

ZACCHIAS (Lanfranc.), ein Jesus von Rom, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, als ein geschickter Advocat, schrieb: de salario sive operariorum mercede; additiones ad tractatum de obligatione camerali Sylvestri Zacchie. K.

ZACCHIAS (Paulus), von Rom, war Leib- Medicus des Pabst Innocentii X, haben aber ein Philosophus, Jesus, Theologus, Poete, Musicus und Mahler, und schrieb: quaestiones medico- legales in 3 Tomis, die Joh. Dan. Korf 1666 und Ge. Franz von Grandenau 1688, zu Grandfurt in folio auslegen lassen; ingleichen 2 Bücher de affectibus hypochondriacis, in italiänischer Sprache, so 1671 von Alpsi. Rhom lateinisch übersetzt zu Augspurg heraus gegeben worden; ein Buch de subitis & insperatis mortis eventibus, eorumque praecognitione; de quiete servanda in curandis morbis 3 Bücher; de maculis in utero a foetu contractis; de passionibus animi: poemata varia; 4 Bücher de S. Scripturae miraculis; de contagione &c. und starb 1659, im 75 Jahr. W, d. Man. t. All.

ZACCHIA (Paul. Emilius), ein Cardinal, von Besitano in der Diöces Sarzana, und ein Bruder Laurentii, der auch Cardinal gewesen, florirte zu Ende des 16 und zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb: laudem pro clero tiburtino contra communitatem tiburtinam; narrationem actorum Clementis VIII, und pro defensione immaculatae conceptionis B. M. Ol.

ZACCHIAS (Sylvester), von Rom, ein Jesus, und Bruder des vorhergehenden Pauli, war Auditor bei Quota zu Siena, Florenz und Lucca, schrieb: de obligatione camerali resolutiones, darzu Lanf. Zacchias additiones verfertigt; Decisiones rotæ romanae, welche bey des Pauli Zacchie quaestionibus medico- legalibus, edit. Lugdun. 1726 t. 3. befindlich sind; de modo valide contrahendi societates super officis romanae curiae discursum cum additionibus, und starb 1632. W, d. Man. Mang.

ZACCONE (Franc.), ein Dominicaner von Cantararo, im Neapolitanischen, war Doctor Theologia und Prior seines Convents zu Neapolis, wie auch General Vicarius in der Mitte des 17. Seculi. Er ist der erste zu Neapolis gewesen, welcher öffentlich und mit Applaus wider die, so nicht seine Glaubensgesinnungen waren, disputirt hat, dabey auch der Cardinal Julius Spinola einen Zuhörer abzugeben. Er hat solche Disputation hernach unter dem Titel: *conclusiones dogmaticae 1638 editae*; auch das Leben Leon. de Lettere; *le stravaganze d'Amore; le gare de desoperati* geschrieben. To. Ech.

ZACHÆUS, siehe de Grimaldi (Jac.).

ZACHARIAS, oder Zacharias, ein Medicus von Babylonien gebürtig, lebte zu den Zeiten des Königes Nitridates, und schrieb an gedachten König einige Bücher von den Kräften und Wirkungen der Heilgesesse, darinne er aber viel abergläubisches Zeug mit eingemischt hat. Ob er nach der Wuchmassung des Le Clerc ein Jude gewesen, das ist nicht ausgemacht. Von seinen Schrifften ist alles verlohren. Cle. Ke.

ZACHARIA, oder Zacharia, einer von den 12 sogenannten kleinen Propheten, war ein Sohn Baruchia, und Iddonia Enkel, daher er auch von Echa nach einer bey den Hebräern gewöhnlichen Weise ein Sohn Iddo genannt wird, war aus dem Stamme Lev, bekam in seiner Jugend zu der priesterlichen Würde auch noch das Amt eines Propheten, und fieng seine Weissagung 2 Monate später, als Saggai an, in dem andern Jahre der Regierung David Hystaspis, oder wie es einige rechnen, A. M. 3485. Er mußte die israelitische Kirche zur ernstlichen Fortsetzung des untergangenen Tempel; Baues, und auch zugleich zur wahren Buße ermahnen, woben er ihnen viele Verwahrungen von der göttlichen Güte, wie auch von dessen Schutz wider alle ihre Feinde, die sie an diesem Werde hindern möchten, und von dem längst verheißenen Messia giebte. Die jüdischen Lehrer beklagten sich über seine Dunkelheit in der Schreibart, welche niemand verstehen könne, welches aber daher kömmt, weil sie die bereits gefehene Unkunst des Messia nicht erkennen wollen, da sie sonst, wenn sie die Lebensgeschichte Christi aus dem neuen Testamente mit seiner Weissagung zusamen hielten, allerdings finden müßten, daß er von demselben so deutlich, als irgend einer von den übrigen Propheten geredet. Sonsten wird aus Nehem. 12, 16 nicht unbillig geschlossen, daß er in seinem Alter, wie ebendam sein Großvater, unter dem Hohenpriester Josaphat einer besondern Classe der Priester vorgestanden. Etliche haben auch dafür gehalten, daß er derjenige Zacharias sey, dessen Christus March. 23, 35 Erwähnung gethan, er wird aber darinne mit Zacharia einem Sohn des Josada vermenget. Carpov, introd. ad lib. bibl. vet. test. p. 3.

ZACHARIÆ (Johannes), ein Augustiner; Eremit, aus der Schweiz, oder wie andere meinen, aus Ersfurt gebürtig, ward zu Bologna in Italien Doctor, kam sodann wieder nach Deutschland, und wurde im Anfange des 15. Seculi zum Professor Theologia in Erfurt bestellt. Hierauf schickte ihn der Stadt Rath 1410 in einigen Angelegenheiten an den päpstlichen Hof. 1415 aber wurde er von der Universität auf das Concilium nach Constanz gesendet, da er denn mit Johann Zuffen etlichenmal sehr heftig soll disputirt, und ihn auch einstens, wie man sagt, zum Stillen schweigen gebracht haben, weswegen er denn den Beynahmen Hulsomax, und von dem Pabst, oder von dem Concilio aus besunderer Hochachtung eine geweihte güldene Krone zur Belohnung bekam, die er nachgehends stets an seinem Barer getragen. Endlich wurde er noch Archimoderator der sächsischen Provinz, und starb den 25 Jul. 1428. Er hielt auf dem Concilio zu Constanz eine Rede, davon bey Herm. van der Harde in prolegom. ad T. V. historia Concil. constant. eine Probe befindlich, sähric auch 2 Boll. in Apocalypsin; Comm. in magistrum sententiarum; Comm. in Genesin, Exodum, Leviticum, in Epistolas Pauli, und Sermones varios, bavor andere determinaciones segen, und wovon vermuthlich nichts gedruckt worden. Fa. Mor. Gand.

ZACHARIAS, ein Pabst aus Griechenland, wurde nach Gregorio III, 741 erwählt, und herabete Zachis, den König der Lombarder darzu, daß er seine Krone niederlegte, und in ein Kloster gieng. Er übersetzte Pabst Gregorii Dialogos aus dem Lateln ins Griechische, welche in *Canisii* Lect. antiquis stehen; schrieb in griechischer Sprache: vitam S. Benedicti, welches zuletzt 1723 zu Venedig in 4 heraus gekommen; so hat man von ihm auch etliche Decreta und Episteln, welche in *Nic. Coleti* Conciliis T. VIII stehen. Er statuirte keine Antipodes, und drohete das hero dem Bischoff Virgilio, der selches behauptete, mit dem Damm, und Entsetzung von seinem Amte. Er starb 752 den 15 Mart. und hatte Stephanum II zum Nachfolger. C. Fa.

ZACHARIAS ben Aaron, ein Rabbin von Jerusalem, dessen Zeit aber, wenn er gelebet, unbekannt, hat eine Antwort auf die ihm vorgelegte Frage von den Karaiten geschrieben, welche in *R. Elie Orientalis quaeritis & responis* p. 97 steht. W.

ZACHARIAS ben Abr. Levin, ein bekehrter Jude, zu Ende des 17. Seculi, gab zu Hamburg das helle Licht der Wahrheit zu beschreiben die Juden, so an Christum nicht glauben, aus der Unterredung, so Christus mit den emannischen Jüngern gehalten, 1690 in 8 heraus, so 1715 dasselb wieder aufgelegt worden. W.

ZACHARIAS, ein Jude, welcher einen Comm. in lib. Esther geschrieben, der zu Venedig 1566 in 4 gedruckt worden. Wenn er gelebet habe, ist unbekannt. Einige halten solch Werk mit *R. Isaac Leonis* ben Eliezer

Elieser commentario vor einerley, aber ohne gnugsamen Grund. W.

ZACHARIAS, ein spanischer Jude im 13 Seculo, schrieb eine Prophezeiung, darinne er das Wort regrammaton durch 72 Rahmen zu erklären suchte, und die er den Juden in Spanien übersetzte, daß sie solche auswendig lernen, und also die Zukunft des Messia dadurch befördern möchten. Man reist sie im Vatican im Manuscript an. Er hat auch *versus* *eloquia pulchra* geschrieben, so ebenfalls im Vatican und auch in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscript liegt. W.

ZACHARIAS, mit dem Zunahmen Rhetor, weil er von Profession ein Rhetor gewest, wiewohl ihn einige mit dem Zacharia Scholastico für eine Person halten, und ihn deswegen zu einem Bischoff zu Melitene in Klein Armenien machen, lebte in dem oren Seculo. Baronius beschuldigt ihn, daß er ein Euthylianer gewest, welches aber andere wegen *Evagrii* ungleichen Bericht in Zweifel ziehen. Man hat von ihm *eine* noch ungedruckte historiam ecclesiasticam, in syrischer Sprache, welche doch auch griechisch angetroffen wird, und von den Zeiten Constantini M. bis auf das 20 Jahr Julianiani gehet. Der erste Theil desselben ist ein kurzer Begriff aus dem Socrate, der andere aus Theodoretii Kirchen-Historie, der dritte und letzte aber ist von ihm selbst aufgesetzt, und enthält die Historie von Theodosio juniore bis auf Justinianum. *Evagrius* beschuldigt ihn nicht allein des Unfleisses, sondern auch der Partheylichkeit, ob er gleich sich desselben öftters bedient hat. Asemann hat von gedachter Kirchen-Historie, aus einem syrischen Codice der vaticanischen Bibliothec, einen umständlichen Auszug gegeben. *Evagrii* hist. eccles. All.

ZACHARIA S., mit dem Zunahmen Scholasticus oder Metroplita, studirte die Philosophie zu Alexandria, und zu Verus die Rechtsgelehrtheit, wurde darauf einige Zeit hernach Bischoff zu Mytilene, und wohnte 536 dem Concilio zu Constantinopel bey. Er hat unter dem Titel *Agathonis* ein Gespräch von der Schöpfung der Welt geschrieben, und darinne die Meinung der Weltweisen, so die Ewigkeit der Welt behauptet, widerlegt, welches Gilbert. Genebrardus aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt. Ferner hat man von ihm eine Dissertation wider die 2 Principia der Manichäer, welche in *Canisii* lection. antiquis stehet. Es wird ihm auch ein *commun. in Arisothelem* beygelegt, und er selbst von einigen mit dem Redner Zacharia, der eine Kirchen-Historie von 450 bis 491 geschrieben, vor eine Person gehalten. Seinen Tractat de immortalitate animæ hat Casp. Barth 1653 griechisch und lateinisch editet. Er starb um 560. Polsev. O. Fa.

ZACHARIAS, ein Bischoff zu Hierocæsarea, einer Stadt in Lyden, suchte auf dem andern nicänischen Concilio An. 787 die Anrufung der Heiligen, und die Verehrung der Bilder zu behaupten, erklärte in griechischer Sprache die Bedeutung der gülden Statua,

deren im 2 Capitel Danielis gedacht wird, und starb 787. B. Polsev.

ZACHARIAS Boverius, siehe Boverius (Zacharias).

ZACHARIAS Chrysopolitanus, oder Goldsborough, ein Prämonstratenser in der Abtey St. Martini zu Laon, und hernach Bischoff zu Chrysopolis, lebte in der Mitte des 11ten Seculi, und schrieb commentarium in concordiam evangelicam *Anthonii Alexandrini* libros IV, welche zu Colln 1535 in folio gedruckt und auch in der Biblioth. PP. stehen. C. O. Fa. T.

ZACHARIAS de Florentia, ein Dominicaner von seiner Geburtsstadt zugezogen, florirte um die Mitte des 16 Seculi, war in der heiligen Schrift wohl bewandert, und gab das neue Testament ins Italienische überetzt zu Venedig 1536 in 8 heraus, so zu Florenz 1566 zum drittenmal wieder aufgelegt worden. Ech.

ZACHARIAS de Florentia, ein Dominicaner von seiner Vaterstadt zugezogen, florirte 1590, und gab in solchem Jahr ein Werkchen unter dem Titel: *Consortio de i condemnati* zu Rom heraus. Ech.

ZACHARIAS, ein Patriarch zu Jerusalem, wurde 614 in Persien weggeführt, und schrieb eine Epistole abductions sua in Persidem, welche lateinisch in der Bibl. Patrum lugdun. stehet. Fa.

ZACHARIAS Liliæus oder Lexoviensis, ein Capuciner von Liseux in der Normandie, daher er seinen Zunahmen bekommen, gieng als Missionarius nach Engelland, blieb 20 Jahre daseibst, und starb 1661 den 3 November, 79 Jahr alt. Seine Schriften sind *Cyges gallus* in viginti septem sectiones, welchen er unter dem Nahmen Petri Sirimiani zu Paris 1659 heraus gegeben, der hernach verschiedne mal zu Lion und zuletzt 1669 in 8 gedruckt worden; *Genius seculi* in novem sectiones, welches ebenfalls 1659, und mit obigem 1685 zu Paris und 1686 zu Danzig in 12 zusammen gedruckt worden; *sonnia sapientium* in duodecim tractatus; *la monarchie du verbe incarné, ou de l'immense pouvoir du plus grand des Rois, des maximes politiques, & du merveilleux ordre, qu'il observe dans le gouvernement de son estat; la monarchie du verbe incarné où il est traité de la bonté & de la justice du prince; la philosophie chrestienne, ou persuasions puissantes au mepris de la vie; la relation du pais de Janjenie, où il est traité de les singularitez & mœurs des habitans de ce pais* unter dem Nahmen Louis Fontaine Heren von St. Marcel. Wa. Placcii theatr. Pseud. Str. Bernardi ad Bononia Biblioth. Capuccinorum.

ZACHARIAS Lipelloo, siehe Lippeloo.

R. ZACHARIAS Plongian, ein polnischer Rabbiner von seiner Vaterstadt in Samogitien zugezogen, lebte im Anfang des 18 Seculi, und schrieb librum memorialium & de medicamentis variis, so zu Hamburg 1709 in 8 gedruckt worden. W.

ZACHARIA S. ein Augustiner-Tremit von Sabona, war 1498 päblicher Cufos Sacarii, starb 1504, und hinterließ tract. de sacris ritibus, welcher in der vatikanischen Bibliothec im Manuscript liegt. Ol.

ZACHARIAS Vlyffiponenfis, ein Capuciner aus Liffabon bürtig, kam nach Italien, trat zu Bologna in den Orden, und wurde daselbst etlichemahl Definitor, reiste nach einiger Zeit nach Portugal in Diensten seines Ordens, und starb auf dem Rückwege nach Italien 1604. Man hat von ihm catholicam consolationem ad cives parmenfes & placentinos pro obitu Alexandri Farnesii eorum ducis & principis; *imagine della vita cristiana ovvero dialoghi morali del P. Errore Pinti*, v. g. de vera amicitia, de iustitia, de vita solitaria, de discreta ignorantia, de causis, de tranquillitate vite, de vera philosophia, de veris & falsis bonis, de religione, de memoria mortis, de tribulatione &c. ex lusitano in italicum idioma conversi. *Bernardus a Bononia* Biblioth. Capucinerorum.

ZACHARIAS (Bened.) von Vicenza, ein Canonicus regularis und Geographus, um den Anfang des 16 Seculi, hat einen kurzen Begriff von dem geographischen Zustande der Welt, nebst einer gar besondern Methode heraus gegeben. Man findet darinne 18 Charten, so zu Venedig 1502 heraus gekommen. Ge.

ZACHARIAS (Dionysius), ein französischer Chymicus, lebte um 1570, und schrieb: de chymico miraculo, quod lapidem philosophorum appellat, welches Herb. Dornikus 1583 zu Basel edirt; *trois traittez de la philosophie naturelle Et de la transmutation des Metales en Or et l'Argent*, welche Ge. Forbergger 1609 ins Deutsche übersezt.

ZACHMANDER (Michael), ein päblicher Clericus zu Comorra in Ungarn, lebte 1676, und schrieb thalamum sponsi &c.

ZACHE (Joh.), ein Pöhl, war Doctor Theologia und Philosophia, auch Collegiatus Collegii majoris Principum zu Eripsig, lebte gegen 1415, und schrieb lib. IV super sententias; lib. de anima; de caelo & mundo &c. Ma.

ZACHIUS (Zacharius), von Volferra, einer Stadt im Pisanischen, war ein berühmter und gelehrter Bildhauer, zur Zeit des Kayfers Maximilian I, welcher die merkwürdigsten Dinge seines Vaterlandes beschrieb. K. H.

ZACHOV (Petrus), ein Musiker und Stadt-Weiser zu Lübeck am Ende des 17 Seculi, gab 7 Branten mit dazu gehörigen Hagen und Caverten, und 3 Couranten bey teglicher Franke, ingleichen den ersten Theil verstimmer Viol di Gamb Lustspielen solo heraus. Mol.

ZACUT, oder Sacur, (Abr.), ben Samuel, ein spanischer Rabbiner von Salamanca zu Ende des 15 Seculi, war Professor der Astronomie zu Saragossa, wurde aber 1492 nebst andern Juden aus Spanien ver-

trieben, und kam in Portugal, wo er bey dem König Emanuel die Stelle eines königlichen Astronomi und Chronographi erhielt. Er schrieb Sepher Juchasin oder lib. profapiarum s. familiarium oder hemmatologiam; astronomiam; almanach perpetuum omnium planetarum moerum; ein astrologisch Werck filius 40 annorum ad prudentiam betitelt; ein theologisch und moralisch Buch mit der Ueberschrift: *wasl pur* oder *dulcis anima* aus Prov. XVI. 24, so zu Venedig 1607 in 8 gedruckt worden; Almanach perpetuum solis, welches Alphonsus hispalensis de Corduba mit Zusätzen edirt. Die Tabula Zacuci, welche 1496 in 4 im Druck erschienen, sind mit dem Almanach einerley Werck. W. Bar.

ZACUT, oder Zacutus Lusitanus, (Abraham), ein portugiesischer Jude, und Enkel eines vormalis berühmten Mathematici dieses Namens in Portugal, die hohen zu Liffabon 1575 von christlichen Eltern, die aber doch von jüdischer Anfunft waren, und dieser Religion noch in der Stille beypflichten mochten, wurde, nachdem er zu Coimbra und Salamanca eine Zeit lang fleißig studirt, noch vor dem 20 Jahre auf der Academie zu Sigovza, Doctor Medicinæ; begab sich aber endlich, weil er sich wieder zu dem Aberglauben seiner Voreltern gewendet, An. 1625 nach Amsterdamb, woselbst er auch 1642 gestorben. Seine Schriften sind zu Lion 1642 und 1644, auch 1649, ingleichen 1657 in 2 Folianten zusammen gedruckt. Solche sind: *historia principum medicorum; praxis historiarum* in 5 Büchern, dazu aber noch das 7, 8, 9 und 10 gekommen, und zu Amsterdamb 1641 und 1642 besonders gedruckt seyn sollen; *introitus ad praxin; pharmacopœia; praxis medica* admiranda. Ueberdies sezt man auch von ihm eine Epistola, quod calculi non gignantur in substantia, sed in cavitatibus renum, welche in Berovicii Buch de calculo mit stehet. Von seinen noch ungedruckten Schriften werden gerühmet *historia chirurgorum principum; de regimine principum; de juniorum medicorum erroribus; de medica doctrina selecta; epitome Hippocratis & Galeni &c.* Er gerieth aber zugleich in den Verdacht, daß er eben wie sein Landsmann Amanus Lusitanus gar vieles hierbey erdichtet habe. Bar. Ant. W.

ZACUT, oder Sacur, (Raphael), ein gelehrter Jude zu Anfange des 16ten Seculi, hat des Kimchi hebräische Grammatic mit einer hebräischen Vorrede zu Augsburg 1520 edirt. W.

ZADER (Jacob), ein Theologus, studirte und lebte 1604 zu Wittenberg, kam hernach um 1608 nach Zeitz, und schrieb: *martyrium S. Johannis Baptistæ; Kreuzschule* Schwangeren und gebährenden Weibern zubereitet; geistliche Wanderschaft aus diesem zeitlichen ins ewige Leben; Winter-Spiegel des zeitlichen und Sommer-Spiegel des ewigen Lebens.

ZADER (Johann), ein Sohn Jacobi und evangelischer Theologus von Zeitz, geboren 1612 den 29 Oct. ward Philosophia Magister und Theol. Baccalarius,

reus, und erstlich 1640 Rector in seiner Vaterstadt, nachgehends Diaconus, ferner Pastor zu St. Nicolai, und endlich 1655 Dom-Prediger zu Raumburg, schrieb *differt. de speculorum; die naumburgische oder zeitliche Stifts-Chronick*, welche in der hochfürstlichen Bibliothec im Manuscript gelegen. Als er den 17 Mart. 1685 aus der Kirche kam, rührte ihn zu Haupte der Schlag, da er in seinem Cabinet todt niederfiel. M. Petr. Rossii Reich-Predigt auf denselben über 2 Sam. VI, 6-9. Lud. SN.

ZADOCK, ein Doctor mathematicus, welcher, wie auch sein Sohn vor und nach der Zerstörung des Tempels, und einiger Juden Vorgeben nach, über 300 Jahr gelebt. Es seyhet etwas von ihm in Pirke Avoth. W.

ZADOCK Kadefsch, dessen Zeit, wenn er gelebet, unbekant, hat im Hebräischen *horologium regium* geschrieben, welches in die schwedische und andere Sprachen, von Zagamo Spiegel aber ins Deutsche übersetzt worden. W.

ZAEL, siehe Zabel.

ZAENCKER, siehe Zencker.

ZAENCKER (Samuel), von Deltisch, war Philosoph Magister und kaiserlicher geordneter Poete, lebte 1648, und schrieb *meissnische Land- & Strassen; die allerheiligste Geburt des Sohnes Gottes und der Jungfrauen u. Neu.*

ZAUNEMANNIN (Sidonia Hedwig), eine deutsche Poetin von Erfurt in Thüringen, hatte 1740 das Unglück, daß sie ohnweiserhin Stadt von einem Stege, welcher gebrochen, ins Wasser fiel und in der besten Blüthe ihrer Jahre ertrank. Sie war im Jenner 1738 wegen ihrer besondern poetischen Geschicklichkeit und seltenen Gaben von der Universität zu Göttingen zu einer kaiserlichen gekrönten Poetin gemacht worden. Ihre poetische Werke, welche aus geistlichen und andern vernünftigen Gedichten bestehen, nebst einem Anhange von Gebichten, die ihr zu Ehren von andern sind gemacht worden, hat man zu Erfurt 1723 in 8 gedruckt. Prinz Eugenius und andere fürstliche Personen haben sie so hoch gehalten, daß sie eigenhändig an sie geschrieben. HL.

ZAFFIRUS (Philippus), von Novara, machte sich durch einen 1561 in folio heraus gegebenen comment. in libros analyt. post. Aristotelis bekannt, schrieb auch *Rime, Poese*, und starb im 34ten Jahr seines Alters. Ghil.

ZAGAGNIUS, siehe Zaccagnius.

ZAGATA (Petrus), ein Italiäner, lebte in dem 15ten Seculo, und schrieb *Cronica della città di Verona*, welche Johann Baptista Biancolini 1746 zu Verona mit Zusätzen in 4 herausgegeben.

ZAGIEL (Martin Michalowiczi), siehe Stephanowski.

ZAGURI (Petrus Angelus), ein Poet und Musicus zu Venedig, lebte um 1659, und schrieb verschiedene Dramata, z. E. *gl. Auventimenti d'Orinda u. a. m.*

ZAHALON (Abr.), ben Isaac, ein spanischer Jude zu Ende des 16 Seculi, war ein Rechtsgelehrter, Aristotomus und Poete unter seinen Glaubens- Genossen, und schrieb *שבח האדם האנוניאם; מוסריא ומוניא sedulorum* und *מחברת שלום דעי*, welches letztere ein Commentarius über das Buch Esther ist. W.

ZAHALON (Jacob), ben Isaac, ein jüdischer Doctor der Medicin von Rom, geboren 1630, lehrte eine Zeitlang in der Synagoge zu Ferrara, trieb aber hernach die Arzney-Kunst, und schrieb *thesaurum vitæ in 12 Büchern*, so ein medicinisch Werk ist; *lucem concionatorum; comment. in Esaiam; expositionem in libri Jad Chalkia tractatus Madda, Ahaba & Semanim; librum margaritarum pretiosarum* oder *compendium libri Chorathi hallevavoth; conciones in omnes sectiones Pentateuchi; drückte auch *Thomæ Aquin. summam* in ein Hebräisch compendium, und starb zu Ferrara 1693. W.*

ZAHALON (Jom Tov), ben Akiba Zahalon, ein Rabbiner in der letzten Hälfte des 17 Seculi, schrieb 296 *quaest. & responsa*, welche zu Venedig 1694 in folio gedruckt. W.

ZAHEL, oder Zael, ein Araber, wurde sonderlich durch seine Werke de temporum significationibus in judiciis, und de electionibus, welche Nicolaus Pruckner in Basel 1533 drucken lassen, bekannt. H.

ZAHN (Balth. Conr.), siehe Zaun.

ZAHN (Caspar), siehe Odontius.

ZAHN (Johann), ein Mathematicus und Opticus, gab 1685 *oculum artificialem teleidiotricum, & teleiostopium e triplici fundamento stabilium*, zu Würzburg in folio heraus, so 1704 zu Nürnberg ausgelegt worden.

de **ZAIAS & Sotto Major** (Maria), von Madrid, war ein Frauenzimmer von unvergleichlichem Verstande, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *novelas amorosas & exemplares; novelas y faraos segundas parte*. Ant.

ZAJOSUS (Bened), ein Dominikaner von Udine im Anfange des 17 Seculi, war Prior des Collegii S. S. Joh. und Pauli zu Venedig, und gab *rosario della grande imperatrice de' cieli Maria* in 3 Theilen zu Venedig 1602 in 12 heraus. Ech.

ZAIS (George Valentin), ein württembergischer Theologus und Philologus, geboren zu Schminde 1674, studirte zu Tübingen, ward 1692 Magister, hierauf 1699 zu Dberdäbingen, und 1702 zu Böttlingen Pfarrer, folgend 1705 Kloster-Præceptor zu Blaubeuren, 1716 Special- & Superintendentus und Stadt- Pfarrer zu Blaubeuren, und dann 1723 zu Dietzheim, starb 1733 den 10 Februar, und ließ nebst andern Manuscripten eine lateinische Uebersetzung von L. Lipmanns Nizzachon mit Anmerkungen. Tübing. gelehrte Neugierten.

de **ZAIZ** (Joseph), siehe de Ribas (Joh.).

de ZALAMEA (Petrus), ein Clericus regularis, Mi-
noriter Ordens, geböhren zu Zalamea, einer Stadt in
Extremadura schrieb im Spanischen *Summa de Casus de
confidencia*, so aber noch nicht gedruckt worden. Ant.
ZALEUCUS, ein Gesetzgeber der Locerener, welche
in Magna Græcia, oder dem untern Theil von Ita-
lien gewohnt, war anfänglich nur ein Hirtens knecht,
wurde aber nachgehends wegen seiner vortreflichen
Gaben in Freyheit gesetzt, und gab sehr harte Gesetze,
die er im Schlafe von der Minerva empfangen zu ha-
ben vorgebeht, in der That aber von den Gewohnhe-
ten anderer Drey und Städte genomonen. Er mach-
te um das Jahr 662 vor Christi Geburt unter andern
die Verordnung, daß allen Ehebrechern die Augen aus-
geschodden werden solten. Es trug sich aber hernach
zu, daß sein eigener Sohn sich dieser Straffe werf-
schuldig machte. Hierauf hat das Volk insändig,
daß ihm solche Straffe geschonkt werden möchte; al-
sein Zaleucus wolte sein Geses durchaus beobachtet
haben. Jedoch nahm er selbst die Helfte der Straffe
über sich, so, daß er ihm sein rechtcs, dem Sohn aber
das linke Auge ausstichen ließ, woburch er zeigte, daß
er nicht weniger ein mitleidiger und frommer Vater,
als ein gerechter Gesetzgeber wäre. Dieses Exempel
einer so schawen Gerechtigkeitt würdte bey dem Volk
so viel, daß man von diesem Kaiser unter seiner Regie-
rung gar nichts hörte. Man sagt auch, daß er den
Kranken bey Todes-Straffe den Wein verboten habe,
weofern er ihnen nicht von ihrem Arzte verordnet
worden wäre; wie auch, daß er über seine eingeführten
Gesetze so eifrig gehalten, daß er die Verordnung ge-
macht, es solten diejenigen, welche eine Neuerung ein-
zuführen vorhätten, alsfort aufgehendt werden, wo-
fern ihre Verschlagte nach gebührender Untersuchung
schimmer als das, so sie zu verbessern gedächten, be-
funden würden. Johann Wilhelm Engelbrecht hat
die Gesetze dieses Zaleuci lateinisch gesammelt, und
mit einigen Erläuterungen edirt. Cicero. Fa.

ZALUSKI (Andreas Chrysothomus), ein polhnischer
Bischoff, war Alexandri, des Woywoden zu Warotisch
Sohn, gieng 1667 nach Wien, und darauf nach Grätz,
seine Scubia zu treiden, that 1669 eine Reise nach
Frankreich, die Niederlande und Italien, wurde
nach seiner Wiederkunft 1674 Canonicus zu Cracau,
gieng als Gesandter der Cron Pohlen nach Portu-
gall, Frankreich und Spanien, wurde nach seiner
Wiederkunft Cansler des Erz-Bischoffs von Gnesen,
darauf Vbt zu Wadocz, und Cansler der Kö-
nigin, 1679 Bischoff zu Kiow, und 1684 zugleich zu
Czerenichow, 1691 aber zu Plogis, und endlich 1699
zu Wermeland, in welchem Jahre ihn auch der Kayser
zum Fürsten des heiligen römischen Reichs machte.
Anno 1687 legte er bey der Königin, deren Unbestän-
digkeit, Mißtrauen und Verschuldigungen ihm das Le-
ben schon lange siner und verdrießlich gemacht, seine
Gehalte nieder, und ersinnete sich gutwillig vom Ho-
se; richtete aber damit nichts anders aus, als daß
ihn diese Prinzessin sodann noch heftiger, als jemahls,
Gelehr. Lexic. T. IV.

verfolgete, bis er endlich im folgenden Jahre zu Wars-
chau von dem Könige selbst mit derselben wieder vers-
öhnet wurde. Hierauf that er 1700, um seiner Ans-
sicht willen, eine Reise nach Rom, und erhielt hiers-
nachst 1702 die Stelle eines Cron-Größ-Canslers in
Pohlen, und gieng 1705 mit dem König Augusto nach
Preßden, allwo er wegen einer verdächtigen Corre-
spondenz mit Arest belegt, und nach Verfassung
fünff Monat nach Rom geliesert; 1706 aber abhol-
tet, und wieder nach Pohlen geschickt wurde. Er hielt
sich aber meist zu Breslau oder in Preussen auf, weil
er niemahls Stanislai Partey nehmen wolte, ob sich
wohl derselbe erbot, den Erz-Bischoff von Gnesen ab,
und ihn an dessen Stelle zu setzen. Anno 1708 wur-
de er endlich gezwungen, das große Siegel welches er
bisherer aller Versprechungen und Drohungen unge-
achtet, nicht von sich geben wollen, an den Woywoden
von Keussen Jablonowski zu übergeben. Er schwe-
re sich nicht, dem Könige Stanislas, als derselbe 1706
die Bischoffe aus dem Königreiche zu jagen drohete,
sich Angeseht zu widersprechen; und demselben auch
bey andern Gelegenheiten zu zeigen, daß er dessen Ver-
sehle schlechterdings anzunehmen, gar nicht gemeinet
sen. Nach des Königs Augusti Zurückkunft in Poh-
len, trat er wieder in sein bischoffliches, wie auch in das
Größ-Cansler-Amte, und nahm den Cardinal von
Sachsen-Zeitz zu seinem Coadiutor an, wolte auch sel-
bigem das Bisthum gar abtreten, sich nur eine jähr-
liche Pension ausbitten, und sein Leben in einem Klo-
ster beschließen; starb aber darüber 1711 den 1 May
zu Buttsstadt. Seine Epistole historice familiares,
welche die Geschichte von Pohlen von 1667 bis 1710
enthalten, sind 1709, 1710 und 1711 zu Braunenberg
in 3 Hollanten zusammen gedruckt worden. *Okolniki
orbis Polon.* A. g.

ZALUSKI (Lucas), ein polhnischer Jesuite, war 1604
in der Woywodschafft Minskie, die im litthauischen
Keussen liegt, geböhren, und begab sich im 16 Jahr
seines Alters in den Orden, darinne er eine Zeitlang
die Philosophie, Theologie und so weiter gelehrt.
Nachmahls wurde er 5 Jahr ein Missionarius, 23
Jahr Prediger, und endlich seiner Ordens-Brüder
Oberhaupt in Warschau. Er starb den 20 Aug. 1673,
und schrieb de sumptione corae eucharistie sub utra-
que specie; compendium totius philosophiae; pneu-
gyricum de Sig. Denhoff, in gebündener und unge-
bündener Rede. Al.

ZALUZIANSKY a Zaluzian (Adam), ein Wot-
nicus, aus Böhmen gebürtig, war Doctor Medicinæ,
und lebte zu Ausgang des 16 Seculi. Er hat animad-
versiones über Galenum, und Avicennam, ingleichen et-
nen Methodum herbariam geschrieben, in welchem
festern er sich selber schmückelt, und das Ansehen ha-
ben will, als ob er der erste sey, der die bis dahin gang
verwirrte Kräuter-Wissenschaft in einige Ordnung
gebracht, und methodisch vorgetragen habe. Ke.
ZAMALLOA (Steph. Garibay), siehe de Garibay.
ZAMARIEL (A.), siehe Sada, oder Sadeel.

ZAMASCHARIUS, ein Araber, welcher sich durch viele Schriften einen großen Namen erworben, und dessen sich auch die europäischen Gelehrten öfters bedient haben. Er war in Zamaschar, einer ansehnlichen Stadt in Chorasasien, daher er auch den Namen bekommen. An Christi 1074 gebohren, und hieß mit seinem völligen Namen Abulkasem, Machmud, Ebn Omar, Ebn Mohammed, Chorasasinus, Samascharius. Sonst aber wird er zuweilen Scharlahi, d. i. Gottes Tachbar, genant, weil er sich zu Mecca, oder nicht weit davon eine Zeitlang aufgehalten. Er war sonderlich wegen seiner Wissenschaft in dem Alcoran, Sonna, Theologia scholastica und arabischen Sprache berühmte, weswegen er außer viel andern Ehren-Titeln, der Groß-Kham oder Antistes genennet worden. Seine ausführliche Auslegung des Alcorans, welcher er den Titel Alkehsaf, d. i. Entdeckung, gegeben hat, hat vor den meisten andern Commentariis den Vorzug. Elenaudus hat sich viel Mühe gegeben, solche von den Zambometanen zu Fez zu erlangen; er giebt aber zu verstehen, daß schwerlich ein ganzes Exemplar desselben werde können angeschafft werden. Aus Hochachtung, welche die Araber gegen dieses Werk hegen, haben viele gelehrte Araber, als Balkinäs, Barhäus, Ebn Monir &c. die Mühsalzung über sich genommen, solches in ein Compendium zu bringen. Zwar haben auch sich noch bey Lebzeiten des Auctoris einige gefunden, welche viel daran aussetzten und tadelten; es hat aber Zamascharius denselben Tag in einem besondern Werk, Rabiol abrar genant, welches gleichsam ein florilegium oder anthologie ist, zu begegnen getrachtet. Nach vorigem Werk ist vornehmlich seine Theologia scholastica in 2 Volum. bezühmt, darinne er allerhand Streit-Fragen erörtert, und die dunkeln Neben ihres Propheten erläutert. Nicht weniger hat er viel zur Aufnahme der arabischen Sprache beygetragen; dahin sonderlich gehört sein arabisch Lexicon, Asfal Loga genant, welches in gehöriger Ordnung die Worte vorsetzet, und mit viel artigen Sprüchen und Reden gezieret ist; wie auch sein Lexicon arabico-turcicum, Asaal Loga betitelt, und seine Auslegung der arabischen Amthal oder Spruchwörter. Abulfeda thut auch in seiner Geographia eines Poematis Meldung, womit er seinen Ruhm vergrößert; wiewohl er nicht anzeigt, wovon es gehandelt; es ist aber solches desto eher zu glauben, weil man von demselben über die Poeten, Nawabeg genant, einen weitläufftigen Commentarium hat; und er überdies in Humanioribus wohl geübt gewest, wie solches sein Werk de 12 generibus literarum elegantiorum sungsam zu erkennen giebt. Zamascharius starb zu Corcaz, der Haupt-Stadt in Chorasasien An. Heg. 538, d. i. An. Ehr. 1143, in seinem 70 Jahre. HL.

ZAMBECCARIUS (Nicolaus), ein Jesu von Bologna, lebte 1422, und commentierte über II. novum. K.

ZAMBERTUS (Bartholomäus), hat *Lucidus elementa ex traditione Pappi philosophi* lateinisch übersetzt, und 1503 zu Venedig in folio eteet.

ZAMBERTUS (Carolus), ein Jesuite, zu Vianenza, gebohren 1596, war schon Juris II. Doctor, als er sich 1615 in den Orden begab. Zu Bologna lehrte er die Philosophie und Theologiam moralem 20 Jahr, starb zu Faenza den 27 April 1650, und schrieb unter dem Namen eines Lectoris Theologia mor. in Cathedrali Bononia, *decisiones casuum conscientiae* &c. Al. W. d.

ZAMBIGARIUS (Franciscus), ein Ritter und geachteter Poet, lebte in der Mitte des 15 Seculi, erlärte auf der Academie zu Perugia griechische und lateinische Auctores, sammelte in Griechenland eine gute Anzahl von Libanii Briefen, und übersetzte solches in Latein, welche Sammlung und Uebersetzung vermuthlich zu Cracau 1504 gedruckt, und hernach der von Johann Christoph Wolff besorgten und herausgegebenen großen Sammlung von Libanii Briefen, meistens theils einverleibet worden.

ZAMBOLUS, siehe de Primolis.

ZAMBRANA (Franc.), ein Spanier aus einer ansehnlichen Familie zu Baga, lebte im 16ten Seculo, war Commendator, und schrieb *calendario de casus acasidas en su tiempo*. Ant.

ZAMBRANO, siehe Alvarez (Didacus).

ZAMBRANO (Melchior), ein spanischer Priester und Parochus an der Haupt-Kirche zu Sevilla, war von Bery, in Andalusien, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *decisionem casuum occurrentium in articulo mortis circa sacramenta*, welches Werk *Algambe Biblioth. S. J.* dem Jesuiten W. Alvarez ohne Recht beygelegt. Ant.

ZAMEL (Frider.), ein Preuss, kayserslichter geachteter Poete und Bürgermeister zu Esbingen, lebte um 1646, und edirte etliche *manipulos epigrammatum*; laudem Dufidos seu Elbinge patriae descriptionem; *Philypam receptam seu Titium exaratum* &c. W. d.

ZAMEL (Gottfried), ein Sohn des vorigen Friedrichs, hat 1651 den *Studiolum apodemicum*, I. de peregrinationibus studiosorum zu Bremen in 12 heraus gegeben; auch ein Werk de rei litterariae scholarumque in Borussia illustrum initiis im Manuscripte verze lassen; soll auch einen Poeten abgegeben haben. *Fac. Woir dissert. de incrementis studiorum per Polonos ac Prussos.*

ZAMOLSKI, siehe Zamofcius.

ZAMOLXES, oder Samolxes, ein Grie, war Pythagoras Schüler, und reiste mit demselben nach Aegypten, von dannen er nach Erlernung der ägyptischen Gebräuche wieder nach Hause kam, und in seinem Vaterlande gute Gebräuche und Sitten einführte, daher ihn die Gehen nach seinem Tode zu einem Gott machten. Der syrische Philosophus Anacharsis that aus Verlangen, ihn zu sehen, eine Weile nach Calabrien zu des Tyrannen

Tyrannen Phalaecides Zeiten, der die Episteln geschrie-
ben. Herodorus. Fa. Lat.

de ZAMORA (Alphonfus), siehe Alphonfus.

de ZAMORA (Anton), ein Medicus und Mathemat-
icus, war von Salamanca gebürtig, legte auch als
da den Grund seiner Studien, und nahm hierauf den
Gradum eines Magistri und Medicinæ Doct. an, wurs
de nach diesem Decanus des daffigen Collegii medici,
und lebte ordentlich weis Vormittags die Arzney;
Wissenschaft, Nachmittags aber die Mathematic, bis
er endlich bald nach dem Anfange des 17. Seculi, in ei-
nem hohen Alter mit Tode abgieng. Man hat von ihm:
repetitiones II super cap. I & III Galeni de differenti-
is symptomatum; librum de comets; tabulas &
diluicaciones indicatas Aristoteli & Averro; *progno-
stico del eclipse del Sol, que se hizo el año 1600* u. a. m.
Seine Ehre waren Josephus und Franciscus Vian-
nez Zamora, woy berühmte Rechtsgelehrten, wovon
der erste repetitionem ad legem, que sub condicio-
ne 8 de condic. inst. geschrieben, die sein Schüler,
Jaco. de Meneses und Pedroja aus Sicht gestellet. Ant.
Mang.

de ZAMORA (Caspar), von Sevilla, ein Jesuite,
und Priester seines Ordens, starb im October 1621 in
seinem Vaterlande, im 75. Jahr, und Hess concordantias
sacrorum Bibliorum duobus alphabetis, altero
dictionum variabilium, invariabilium altero, absolu-
tissimas; comment. in Ezechielem, so noch im Manus
script liegt. Ant. Al.

de ZAMORA (Didacus), siehe Didacus de Za-
mora.

de ZAMORA (Franciscus), von Euenja, wurde 1559
General des Minoriten, Ordens, und starb 1571 an
der Pest, da er eben auf der Reise nach Rom begriffen
war, dem General: Capitel daselbst bezuwohnen.
Seine Schriften sind Homilia in singulos versus
Psalmi 50; oratio in tridentina synodo habita da-
minica secunda quadragesime 1562 &c. Er re-
vise dicitur und verbesserte auch Bonaventuræ Werke, und
besorgte ihre Auflage, die zu Wendig 1564 in folio in
22omis erfolget. Ant.

de ZAMORA (Joh.), ein Franciscaner in Spanien,
zu Anfange des 17. Seculi, schrieb *el ceremonial roma-
no*; *calendarium perpetuum latinum ad usum Fra-
trum minorum*, so aber mit dem vorigen scheint einers
ley zu seyn. Ant.

ZAMORA (Jo. Maria), ein italienischer Capuciner-
Mönch von Udine hürtig, war in der venetianischen
Provincz erstlich ein Prediger, und wurde hernach Ge-
neral: Commissarius seines Ordens in Böhmen, lehrte
te aber nach einiger Zeit wieder nach Italien, und
starb zu Verona 1649, im 70ten Jahre seines Alters,
und 52 seiner Profession. Seine Schriften sind: de
eminentissima deipare virginis perfectione libri tres;
de desponsatione; angelica salutatione divinique
verbi conceptione, de viciatione & de iis omnibus,
que ad ejus post partum purificationem acciderunt,

de fuga in Egyptum & de reliquis omnibus, que
evenerunt usque ad ejus mortem, de ejus transitu,
resurrectionis gloria, assumptione & coronatione in
gloriam æternam; de originali virginis Mariæ in-
nocentia & ab originalis peccati macula immunita-
te & exemptione ex S. Scripturæ testimoniis; de
vera & germana SS. patrum prisconum doctorum
de sancta & immaculata deipare & virginis concep-
tione mente & sententia; de vera S. Thomæ Aquina-
ris de eadem conceptione mente & sententia; de
facilitate, ascentia & necessitate dirimende determi-
nandæque controversiæ de sancta & immaculata con-
ceptione a communi & universali peccati lege; de
perfecta & absoluta deipare virginis immunitate &
exemptione a communi lege peccati; disputationes
theologicæ de Deo uno & trino; de Deo ut principio
& de ipsius presentia; de rerum creatione &
conservatione; de divina providentia; de libero ar-
bitrio; de actibus humanis & eorum differentiis;
de concursu Dei cum voluntate creata ad actus na-
turales; de peccato & de ejus causis; de naturali
hominis facultate; de auxiliis divine gratiæ ad ope-
ra supernaturalia; compendium metaphysicis, wels-
che Werke zu Wendig 1626 zusammen gedruckt wor-
den. Wa. a Bononia Bibl. Capucinorum.

de ZAMORA, oder Zamoriensis, (Laurentius), ein
Eislerenser, war in Spanien nicht weit von Toledo
zu Deanna, einem schlechten Städtgen geboren, lehrte
er anfangs zu St. Claude in Gallicien die Philosophie,
machte sich hernach sonderlich durch seine Verdienste
sehr und annehmliche Art zu predigen sehr beliebt, wurs
de Abt des Klosters zu Dorta und Director seines Or-
dens, wie auch Definitor, starb zu Alcalá des Henas
res 1614, und schrieb *Monarquia mystica de la Iglesia
hebra de geroglyphicos sicaos de humanas y divinas
letras*, welche aus 7 Theilen besteht, und auch eines
oder grüßtentheils zu Paris 1609 im Französichen her-
aus gekommen; *discursos sobre los misterios*, que en
la quaresima se celebran: *Sontoral* in 3 Bänden; *Vi-
den*, so verschiedene maß aufgelegt worden; *de la
huida a Egipto de nuestra Señora; la Sogumina*, ein
heroisch Gedicht, das er noch in seiner Jugend verfertigt
get; einen commentarium in Cantica veterum,
der aber noch nicht zum Vorschein gekommen; nosce
te ipsum ex hieroglyphicis ac politicis symbolis,
welche 1607 deutsch zu München in 4 gedruckt worden.
Ant. Vi.

de ZAMORA (Munio), siehe Munio.

de ZAMORA (Petrus Lopez), siehe Lopez.

ZAMORANO (Rodericus), ein königlich-spanischer
Cosmographus zu Sevilla, zu Ende des 16. Seculi,
schrieb *Cosmografia; Chronologia y repertorio de la ra-
con de los Tiempos; parça de marear*; übersezte auch
Euclidis erste 6 Bücher in seine Muttersprache. Ant.

ZAMORIENSIS, siehe Zamora.

ZAMOSKY, Zamoiski, Samoscius, oder Zamoscius,
(Jo. Sarius), ein polnischer Kriegs- und Staatsmann,
Et t t t 2 war

war Stanislaus, eines polnischen Senatoris Sohn. Nachdem er seine Studien in Frankreich und Italien absolviert, wurde er bey seiner Zurückkunft zum Vices Cantler, hernachmahls zum Groß: Cämmerer und Cron: Groß: Feldhern erwehlet. Anno 1573 gieng er nach Frankreich als Abgesandter. Sein Reichen, Caels IX Bruder, zu Annehmung der polnischen Crone zu bereiten. Bey aller Gelegenheit ließ er seine Fähigkeit in Rathschlagen und im Kriege sehen, und war das bey sehr glücklich. Anno 1594 richtete er in der von ihm erbaueten Stadt Zamosk eine schöne Universität auf, woben zu merken, daß die darselbst gedruckten Bücher von den Gelehrten sehr hoch ähmtirt werden. Endlich verließ er den Hof aus Liebe zu den Büchern; und man fand ihn 1605 den 3 Julii in seinem grossen Stufen: Jahr auf seinem Lehr: Stuhl, da man meinte, er hätte sich im Meditiren vertieft, todt. Als er zu Padua studierte, publicierte er den gelehrten Tractat de Senatu roman., welchen aber Sigonius versertigt, wenn man dieses letzten eigenem Gehändniß trauen darf, worauf er *Grævi thesaurus antiquit. roman. Tom. I* einverleibet worden; schrieb de perfecto Senatore syntagma; orat. ad Henricum V Valestum, qua eum regem Poloniae renunciat; dialecticam chrysippeam; und einige sehr fehöne Episteln, welche in 2 küniga literis procerum Europæ zu lesen. Sein Leben hat Adam Buesius beschrieben. Teuf. St.

ZAMOSKY, oder Zamofcius, (Steph.), hat 1593 analecta lapidum verustorum & aliarum in Dacia antiquitatum zusammen getragen, und zu Padua in 8 editet, worauf sic Wolfsg. Rasis 1598 an seine commentarios de republica romana drucken lassen te.

ZAMPINUS (Matthæus), ein Jctus und Historicus zu Paris, lebte um 1580, und schrieb tract. de origine & atavis Hugonis Capeti illorumque cum Carolo M. Clodoveo, arque antiquis Francorum regibus, agnatione; tract. de successione prerogative primi principis Francie.

de **ZAMUDIO** & Alfaro (Andr.), ein spanischer Medicus zu Ende des 16ten Seculi, schrieb sich Alcalde, Examinador, Protomedico general y medico de la Camara de la Santa Inquisicion, und editte zu Madrid *Orden para la cura y preservacion de las viruelas; orden para la cura y preservacion de las secas y carbuncos.* Ant.

ZANACHIUS (Jacobus), hat 1591 Bibliothecam theologicam, s. catalogum alphabeticum auctorum, qui in S. Biblia commentati sunt, editet, so 1606 und 1608 zu Zerbst in 4 aufgelegt worden.

ZANACHIUS (Marth.), siehe Czanaeckius.

de **ZANACHIS** (Simon), ein Carmeliter: Mönch von Parma, war 1472 Prior des Klosters St. Maria und Hieronymi zu Montese ohnweit Treviso, und schrieb vitam S. Ursuline, welches ins Italienische übersetzt worden, lateinisch aber in den Actis SS. befindlich ist.

ZANARDI (Michael), ein Dominicaner, geboren zu Urganio im Gebiet von Bergamo 1570 den 18 Junii, ward in seiner Lauffe Paulus genennet, verwechsette aber diesen Nahmen nachgehends, da er in den Orden trat, mit dem obigen. Nachdem er seine Studien zu Bologna mit großem Fleiß zu Ende gebracht, lehrte er selbst die Philosophie und Theologie zu Mayland, Verona, Cremona, Venedig und an andern Orten, und war so eifrig im Studiren, daß er außer dem Titel eines Doctoris Theologiae, seine Hände oder Bedienung in dem Orden annehmen wolte. Er starb zu Mayland in seinem Convent 1642, im 71 Jahr seines Alters, und hinterließ viele Commentarios über den *Aristotelem*, als in libr. 12 metaphysicæ; in libros de logica; in libr. de physico auditu; in libr. de anima &c. ingleichen über den *Thomam de Aquino* in primam ejus summam partem, disputationum de universis elementari, de universo parvo, de homine &c. partes 3; *sermo rosario del nome di Dio; rosario della B.V.; Davide peccatore e penitente; Retorica aurea speculativa e practica; Lezioni sopra i primi trenta salmi di Davide;* de potestate Papæ in principes, reges & supra concilium; *del regimen de principi libri VIII;* itinerarium totius philosophiæ naturalis & div. & in partem mathematicæ. Ghil. Ech.

ZANCA (Joh. Thomas), ein Medicus und Doctor in dem Collegio zu Neapolis, geboren zu Capo Siletto, lebte im Anfange des 17 Seculi, schrieb solaciones contradiccionum in dictis *Aristotelis* in prologo physicorum dilucidatas; *de viperis pro toxicis eligendis, contra M. F. Paginum &c.* To.

ZANCAROLUS (Basilius), geboren aus der Stadt Cydon in der Insel Creta, weswegen er sich disters Cydonium genennet hat, wurde ein Canonicus in Eubodas bei Griulki, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb antiquitatum civitatis Fori Julii libros quatuor, welche in dem theatro antiquitat. & hist. Italiæ Tom. VI. P. 4 stehen.

ZANCHIUS (Basilius), Hieron. Zanchii Vetter, von Bergamo im Beneritanischen, brachte es in der lateinischen Sprache, Philosophie und Theologie sehr weit, wurde ein Canonicus regularis, auch eudlich Custos der vaticanschen Bibliothek, und mußte sein Leben 1560 auf eine gar elende Art beschließen. Sein Epitaphium war dieses Inhalts:

Cum docti sulum sit Zanchi nomen in orbem,
Pulvere tam paucio quis putet ossa regi?

Seine Schrifften sind: quaestiones in libb. Reg. & Paralipp.; Poematum libb. septem; dictionarium poeticum & epitheta veterum poetarum; de horro Sophiæ libri II carminice; notationes in divinos libros totius S. Scripture; verborum lacinarum ex variis auctoribus epitome; hymnus pacis æternæ. Ghil. B.

ZANCHIUS (Chrysl.), siehe Zanchus (Jo. Chrysl.).
ZANCHIUS (Dionysius), von Bergamo, schrieb exposit.

posit. primæ partis *Thomæ Aquin.*; vitam S. Martiæ. K.

Z ANCHIUS (Hieron.), von Bergamo, ein Jctus; hat 1617 gelebt, und de divorcio & novis post divorcium nuptiis, auch unterschiedene andere juristische Bücher geschrieben. Teiff.

Z ANCHIUS (Hieronymus), war zu Bergamo, ehnwelt Bergamo in Italien den 2 Febr. 1516 gebohren, und ward in dem 15 Jahre seines Alters ein Canonicus regularis im Laterano, allwo er auch ohngefehr 19 Jahre verblieben. Er studirte anfangs zu Padua die scholastische Philosophie und Theologie. Als er aber zu Luca Petrum Martyrem über die Epistel Pauli an die Römer, und über die Psalmen lesen hörten, legte er sich auf die heilige Schrift und die Kirchen-Väter. Wie nun Petrus Martyr, der mit ihm gleiches Ordens war, noch ehe er den Habit ablegte, vielen seiner Mit-Brüder die Meinungen der Protestanten beybrachte, und dadurch verursachte, daß innerhalb 18 Jahren unterschiedene ihm folgten; so gieng auch Zanchius 1550 aus Italien, und hielt sich eine Weile bey den Graubündlern, hernach aber in Genf auf, von dannen er nach London zu reisen gedachte, dahin ihn Petrus Martyr haben, und ihm eine Profession in der Theologie zuwege bringen wolte. Weil ihn aber die Scholarchen zu Straßburg ersuchten, daß er die Stelle des verstorbenen Caspar Heodimus, der daselbst Professor sac. litterarum gewest, ersetzen möchte, so nahm er solche 1553 an, und verwaltete dieses Amt 12 Jahre, wobei er zuweilen mit über den *Aristotelem* las. Man begehrte von ihm, daß er die augspurgische Confession unterschreiben möchte, welches er aber bloß unter gewissen Bedingungen und reservatis that, so ihm auch erlaubt wurde. Anno 1555 wurde er ein Canonicus zu St. Thomä. Man sagt, daß er ein Feind der theologischen Streitigkeiten gewest, denen er aber dennoch nicht entgangen. Denn er wurde sonderlich von seinem Collegem, Johann Marbach, scharf angegriffen, und verschiedener Irthümer beschuldiget. Anno 1563 wurde er nach Chiavenna in dem Graubündler-Land bekrufft, allwo er bis 1568 seiner Kirche gedienet, dabey aber auch seine Ansehnungen gehabt. Darauf trat er im Februar des letztverwichnen Jahres die ihm angetragene Professionem theologicam zu Heidelberg an, und wurde noch selbiges Jahr in Gegenwart des Churfürsten Felderici III. Doctor Theologia; ob er gleich, nach einiger Bericht, diese Würde schon ehemals zu Padua angenommen. Er schrieb auf dieses Fürsten Ersuchen ein groß Werk wider die Antitrinitarios, und ob er wohl nach desselben Tode 1576 auf die Academie zu Leiden, und an die Kirche zu Antwerpen beruffen wurde, schlug er es dennoch aus, erwehlete hingegen nach Neustadt zu gehen, allwo der Pfalzgraf Johann Casimir die Professores aufnahm, welche der neue Churfürst Ludwig VI. so der lutherischen Lehre beygerhan war, von Heidelberg hatte weggehen lassen. Nun bekamen zwar, nachdem dieser 1582 gestorben,

und Johann Casimir die Administration der Pfalz erhielt, die reformirten Professores ihre Stelle auf der Academie zu Heidelberg; Zanchius aber wurde wegen seines hohen Alters zum Emerito erkläret. Er starb 1590 den 19 November zu Heidelberg, nachdem er einige Zeit zuvor das Gesicht verlohren. Seine Schrifften sind miscellanea theologica ad senatum libris III; de tribus Elohim; de natura Dei; de operibus Dei intra spatium sex dierum creatis; commentarium in Hofeam; comment. in epist. ad Ephesios; ad Philippenses; ad Colossenses; ad Thessalios; in 1 epist. Johannis; de incarnatione filii Dei libri 2; de sacra scriptura; de religione christiana fidei; compendium præcipuorum capitum doctrinae christianæ; ad Arriani libellum responsio; epistolaram libri duo; prolegomena ad physicam; orationes; ad Paræum prodromi Wih. Holderi responsio, in qua de visionibus, quibus post ascensionem tum Stephano, tum Paulo, suo vero corpore Christus apparuit, placide disputatur; *Aristoteles* de naturali ascultatione græcè cum sua præfatione; disert. de iis, que de Jesu Christo post unionem, & quo prædicentur modo, ex Ephel. I; *le passible chretien*, so 1591 auch lateinisch zu Herborn heraus gekommen; *tr. du Mariage spirituelle de Christ & de l'Esprit St.* Seine Werke sind 1613 zu Heidelberg, und 1619 zu Genèu in 8 Tomis in folio zusammen gedruckt worden. Einige loben ihn als einen moderaten Mann, sonderlich die Römisch-Catholischen, weil er nicht geglaubt, daß der Pabst der Antichrist sey; wie er denn nebst Joh. Sturmen mit dem päpstlichen Nuncio ein conferiret, und ihm gewisse Bedingungen vorgeschlagen, auf welche eine Vereinigung der Protestanten mit der römischen Kirche solte gebauet werden, welche aber nicht angenommen worden. Sein Wahlspruch war: Surtine & abstine. Teiff. Ad. Pap. B. V. PB.

Z ANCHIUS (Hieronymus), ein Engelländer, war im 17 Seculo gebohren. Als die Händel mit Carl I. vorgehen, commandirte er unter den Parlamentar-Troupen eine Compagnie als Capitain. Nachgehends wurde er ein Prediger, Procurator des Altherlichen Schulcollegii zu Dyford, und durch Ol. Cromwells Vorshub ein Ritter. Er hielt es sonderlich mit den Anabaptisten, und starb endlich in Irkland, nicht lange vor König Carl des II. Tode. Man hat von ihm einige Predigten, und im Parlament gehaltenen Reden. Wo.

Z ANCHUS, oder Zanchius, (Alexander), von Verona, ein Mathematicus und Poet, wurde noch in seinem Tode mit Lorbeer-Zweigen geröndet. K.

Z ANCHUS, oder Zanchius, (Joh. Chrysoftomus), von Bergamo, ein Canonicus Ord. beati Augustini, lebte im 16 Seculo, und schrieb de 7 Sacramentis; dictionar. V. script. ebr. græc. & latin.; de Orobiorum sive Cenomanorum origine libros III, welche letztere in dem dritten Tomo des Thezauri antiquitatum & historiarum Italiae P. I. wie auch in *Andr. Schetti* Italia illustrata stehen. K.

ZANDADARI, siehe Zondadari.

ZANDEMARIA (Ludov.), hat anno, ad statuta civitatis parmen. hinterlassen. K.

ZANDUS (Ludovicus), siehe Zanus.

ZANE (Bernardus), ein Patricius zu Venedig und Erzbischoff von Spalatro, hat in der ersten Hälfte des 16. Seculi gelebet, und 1516 in der ersten Session des Concilii im Lateran eine schöne Rede gehalten, welche beim Binio Concil. Tom. V. steht. Fa.

de ZANELLIS (Franciscus), ein Medicus von Bologna, so vermuthlich zu Ausgang des 17. Seculi gelebet, schrieb tractatum de animatione seminis, welches der summa medicinali des Thom. de Garbo mit einverleibet worden. Li. Ke.

ZANETTI, siehe Zanectus, Zannetti und Zannetti.

ZANETTINUS Zuecus, siehe Zuecus.

ZANETTINUS (Hieronymus), ein Bologneser und gelehrter Jurist, florirte um 1451, und schrieb de conscientia foro & contentioso; de differentia juris civilis & canon.; de indulgentiis &c. welche Christen Tom. I & III Tractatus Tractatum stehen. K.

ZANETTUS (Augustus), von Bologna, ein Jctus, starb 1549, und ließ constitutiones synodales bononienses. K.

ZANETTUS (Hier.), siehe Beoleus.

ZANOLIET (Cornelius), ein Mönch in dem Kloster St. Jacobi zu Lüttich, lebte in dem 15. Seculo, und that sich alda sowohl durch seine Frömmigkeit, als Fleiß in Untersuchung der alten und neuern Geschichte hervor. Er trug eine weisläufige Chronik zusammen von Erschaffung der Welt bis auf das Jahr Christi 1461, worinne aber nur das Stück von An. 1230 bis zum Ende des Wercks eigentlich vor seine Arbeit zu halten; dahero auch die Benedictiner Martene und Durand nur diesen teig bemerkten Theil in ihrer collectione amplissima tom. 5. aufzeigen lassen. HL.

ZANFORTIUS (Raymundus), von Verona, florirte um 1669, und schrieb 4. centurias consultat. medic.; de morbis mulier. &c. K.

ZANGER (Joh.), ein Jctus zu Wittenberg, gebohren 1557 zu Braunshweig, hatte es in der Theologie so weit gebracht, daß er mit Recht die Doctorswürde hätte annehmen können. Er starb 1607 den 2ten September, und ließ de questionibus & torturis reorum; und de exceptionibus; comment. in librum 2. decretal.; differ. de excommunicatione majori; orationes v. g. secularum justis Christiani II. Elector. Saxon. 1602 habitam &c. die zusammen gedruckt worden. Fe.

ZANGER (Melch.), ein Jesuit zu Maynz, lebte zwischen 1580 und 1606, und schrieb collationem orthodoxae Catholicorum cum Novatorum sectariorumque idolomania; examen versionis Lutheri in

Biblia, b. i. Erweisung, welchegestalt Mart. Luther die heilige Schrift den Haupt-Sprachen und des ganzen catholischen Kirchen theologischem Verstande zuwider, an verschiednen Orten ungleich verdolmetschet.

ZANI (Domin.), ein Dominicaner von Cremona, florirte um 1689, war ein berühmter Prediger, und schrieb *Sermoni sopra gli evangelii e feste di tutto l'anno per il vescovo*. Ech.

ZANNETTI de Ceceharellis (Domitilla), eine gelehrte Admerin, florirte um 1645, und schrieb der Jungfrau Maria zu Ehren ein Veretgen unter dem Titel *la Dama celeste*. Mun.

de ZANNETTIS (Phil.), ein genußreicher Rechtsgelehrter am Ende des 16. Seculi, gab 1599 zu Genua *reperitorium legale* heraus. Ol.

ZANNICHELLI (Joh. Hieronymus), ein Liebhaber der natürlichen Historie, gebohren 1662 im April zu Modena, gieng in seinem 12ten Jahre nach Venedig, die Apotheker-Kunst zu erlernen, und ward 1684 in das Collegium der Apotheker zu Venedig aufgenommen. Anno 1686 bekam er die Apostelie in dem Quartier de Santa Jofea, und 1701 erhielt er ein Privilegium von dem Collegio Sanitatis über gewisse berühmte Pillen, welche *del Pevano* genennet werden. Er gab in gedachtem Jahre ein *promtuarium remedium chymicorum* heraus, welchem er 113 Sätze von der chymischen Zubereitung der Jülfs-Mittel aus dem mineralischen, vegetabilischen und animalischen Reiche vorsetzte. Dabey verwehrete sich der Ruhm, den er durch seinen Eifer vor die Medicin und Chirurgie erwies, dergestalt, daß ihn 1702 der Herzog von Parma Franciscus Sarnesius, durch ein Diploma zum Doctore Medicinæ, Chymia und Chirurgia in seinen Staaten erklärte, welche Ehre ihm der Bischoff zu Parma Herr Ogliaiti durch ein Diploma bestätigte.

Als er 1710 zu Venedig mit einem der Verfallener von der Bibliothecque italique in Besamenschaft geriet, bekam er auch Lust zu den Kabinibus, die ihm dieser zeigte, reiste mit solchem 1710 auf die vicentinischen und veronesischen Gebirge, und brachte eine große Anzahl von Schnecken und andern curiösen Steinen mit nach Venedig. Weil es in Venedig gebräuchlich ist, daß man die Vorbänder an gewissen Fests-Tagen auspust, so bediente er sich 1711 dazu seiner Schnecken, Erd- und See-Muscheln, Zähne der Thiere, und zu Stein gewordene Fische, die er aus verschiednen Orten in Italien, Portugal, der Schweiz, Griechenland und Syrien zusammen gebracht hatte, und legte sie in einer schönen Ordnung aus, ließ auch von diesen Seltenheiten der Natur ein Verzeichniß auf einem fliegenden Blatte drucken, nebst Befügung der Orter, wo jedes gefunden worden, und theilte die Exemplare unter diejenigen aus, welche dahin kamen, diese gelehrte Auszierung anzusehen. Das folgende Jahr brauchte er zu dieser Auszierung, eine weisläufige Sammlung curiöser Stücke von Mineralien und gewäch,

gewachsenen Metallen, die er aus Italien, Syrol, Sachsen, Böhmen, Ungarn, Norwegen und Corsica zusammen gebracht. Es geriebt ihm darauf ein französisch Buch des Herrn de S. Siloie in die Hände, darinne er auf gewisse Art ein chymisches Hülfsmittel unter dem Namen des Nivis martis vorschlägt, so er vor das vortheilichste und heilsamste Mittel, welches aus dem Eisen zu erhalten, ausgiebt. Sannichelli wußte das Hägel zu errathen, und ließ 1713 et ne dissent. de ferro ejusque nivis preparatione drucken, darinne er nebst Erklärung vieler Dinge, welche das Eisen, und die daraus verfertigten Hülfsmittel betreffen, das von dem Franzosen verdeckte Geheimnis eudeckt. In eben diesem Jahr erhielt er über ein von ihm erfundenes Mittel die Gonorrhoeam zu heilen, ein besonder Privilegium von dem Collegio Sanitatis. Anno 1714 gab er einen Brief de Myriophyllo pelagico, aliague plantula marina anonyma heraus. Die große Menge zu Stein gewordener Sachen, die er seit 1710 gesammelt hatten, machte ihn curios, zu wissen, woher so viel so schön gebildete Sachen und so mancherley Arten derselben herkommen. Sein Brief-Wechsel mit dem P. Bonanni und Doct. Lang zu Lucern, unterhielt ihn im Zweifel zwischen den beyden Meinungen, ob sie in der Erde selbst wachsen oder aus der See kommen, worüber er sich in seinem 1721 gedruckten Briefe an den P. Bonanni de lithographia duorum montium veronensium, vulgo dicti di Boricolo & di Zappica erklärt. Anno 1722 gieng er nebst Herrn Micheli nach Istrien botanisch, und brachte aus verschiednen kleinen Inseln allerhand Pflanzen zusammen; wie er denn auch 1724 zwey dergleichen botanische Reisen verrichtete. Anno 1725 bestellte ihn das Collegium Sanitatis zum Medico und Physico in allen venetianischen Landschaften, worauf er noch eine botanische Reise nach Istrien that, und auch 1726 dergleichen auf dem Montecalvo in der tarvisinischen Mark unternahm. Anno 1727 gab er einen Brief de insedo quosam aquatili, als einen Vortag eines Wertes von der Historie der Pflanzen, Thiere und Insecten des adriatischen Meeres heraus, und starb 1729 den 11. Januar. Sein einziger Sohn Johann Jacob, welcher einige von ihm hinterlassene Werke, und sonderlich seine natürliche Historie des Lido zu Venedig an das Licht stellen wollen, hat dessen Historie der Pflanzen, welche um Venedig herum wachsen, 1735 nach des Verfassers Lebens-Beschreibung in folio heraus gegeben. Bi.

ZANOBI (Raimund), ein italienischer Dominicaner von Decanati aus der Mitte des 17. Seculi, gab ein Werkgen *il Mongibello* betitelt zu Modena 1649 in 4 heraus. Ech.

ZANONI (Bernhardinus), ein Jesuit, geboren zu Neggio in Neapoli 1533, starb zu Genua, wo er sich seine meiste Lebenszeit aufgehalten und gelehret hatte, 1620 den 29. Mart. im 87. Jahr, und schrieb simulium peccatoris ex confidat. divinov. beneficiorum; de

vita B. Virginis & ejus heroicis virtutibus ac titulis; rosarium B. V. cum meditationibus; de eucharistia; de S. communione; de stationibus 40 horarum; vitam Christi & B. V. in Versen; cantilenas catecheticas; constitutiones pro monialibus turclinis; instructiones & modos proficiendi in spiritu & procedendi ad perfectionem, darunter einige unter dem Nahmen Hieronymi Semini Collectoris ans Licht getreten. Ant. Al.

ZANONI (Jacob), ein italienischer Botanicus von Montecchio, nicht weit von Reggio in der Lombardien, allwo sein Vater ein Apotheker war. Er wurde von selbigem im 20. Jahr nach Bologna geschickt, daselbst die Apothekers-Kunst zu lernen, und begriff die Kräuter-Wissenschaft in Kurzen so gut, daß er schon im 27. Jahre seines Alters, Aufseher über den öffentlichen botanischen Garten zu Bologna wurde. Hierauf legte er in seinem Hause ein Cabinet von Kräutern, Steinen, Thieren ic. an, that eine Reise durch alle bergichte zu den Alpen gehörige Orte in Italien, und starb zu Bologna 1682, in einem Alter von 67 Jahren. Er schrieb ein großes botanisches Werk, davon der erste Theil 1675 in italienischer Sprache unter dem Titel *Storia botanica* zum Vorschein gekommen, das ganze Buch aber hernach von Cajetano Monti in die lateinische Sprache gebracht, und 1742 zu Bologna unter der Aufschrift *Rariorum stirpium historia* nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung gedruckt worden.

ZANTANUS (Anton), hat 1614 primorum 12 imperatorum verisimilis imagines, ex antiquis numismatibus desumptas, cum eorum descriptione & versa partis delineatione, zu Rom in 4 ediret, darzu Andr. Gryphius Noten verfertigt, welche sich in der mendischen Bibliothec zu Leipzig im Manuscript befinden.

de **ZANTVLIET** (Johannes), ein Medicus aus Drabant, von dem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet, hinterließ tractatum de dietis rotius anni, welche Schrift des Magnini Buche de regimine sanitatis mit beygefüget worden. Ke. Li.

ZANUS (Celsus), ein Florentiner, lebte um 1643, und schrieb de rhetorica & poetica ecclesiastica & civili. Wo.

ZAPARTE (Raimund), ein Spanier in 16. Seculo, schrieb ein Werk, welches von ihm *Cosidero militante* betitelt, aber noch nicht gedruckt worden. Ant.

ZAPATA (Anton), des Grafen Francisci de Barazar Sohn zu Madrid, war ansangs Bischoff zu Cadix und Pampelona, hernach Erzbischoff zu Burgos, königlicher spanischer Staats-Rath, Vice-Rex in Neapoli, und Präses des Inquisitionis-Collegii, ward von Clemente VIII zum Cardinalgemacht, starb 1635 den 23. Apr. im 84. Jahr, und ließ ein Buch de obligatione const.; auch ist durch seine Vorzüge 1621 ein neuer Index libror. prohib. & expurg. zum Vorschein kommen. Ant. Oj.

ZAPATA

ZAPATA (Anton. oder Lupian), von Sepulveda im Königreich Valentia, lebte im 17. Seculo, und war ein Benedictiner-Mönch. Er schrieb unterschiedene Bücher in spanischer Sprache: als, *de los pueblos, iglesias, monasterios y hospitales de España* in 22 Bänden; *dos compendios de la dicciones latinas, hebreas y griegas*; *theatro de la santa iglesia de Burgos*; *Espanna primogenita del mysterio de la purissima concepcion de nuestra Señora*; *principes y obispos en Espanna*, und nach seinem Tode ist auch *Haulberti Hispaniensis Chronicon* mit dessen Anmerkungen, ins gleichen dessen libellus de Berengaria Alphonsti regis filia primogenita heraus gekommen. In Handschrift aber liegen noch von ihm *Chronicon exiliense*; *Waldambosus Merius* cum annotationibus; *historia del monasterio de San Millan de la Cogolla*. Ant.

ZAPATA (Joh.), von Guadachortuna in Granada gelegen, lebte in der andern Hälfte des 16. Seculi, und schrieb in Versen *tratado de nuestra Fee y ley verdadera*. Ant.

ZAPATA & Sandoval (Johann), ein Augustiner Mönch, geböhren zu Mexico in America, ward Doctor Theologia und Professor primarius von Valladolid, hierauf 1613 Bischoff zu Chiapa, und 1621 Bischoff zu Guatimala, starb an dem letzten Orte 1630, noch nicht 60 Jahr alt, und schrieb de iusticia distributiva & acceptione pensionum ei opposita; disceptationem pro novi Indiarum orbis rerum moderatoribus, summisque & regalibus consiliariis elaboratum. Ant.

ZAPATA (Ludov.), Herr von Echol und Ingubelas da in Spanien, lebte zu Ende des 16. Seculi, war in der Poesie nicht ungeliebt, und schrieb in Versen *Carlos V famoso*, übersetzte auch *Horatii artem poeticam* in spanische Verse. Ant.

ZAPATA (Rodericus), in der aragonschen Stadt Calataud geböhren, wurde nachgehends Canonicus zu Saragozza, wie auch Groß-Almosentier und königlicher Rath zu den indianischen Affairs, starb in seiner Geburtsstadt den 1. Oct. 1591, und ließ im Manuscript *de los Condes de Bolonna de la Piccardia*. Ant.

ZAPF (Gottfried), geböhren zu Erfurt den 4. May 1635, studirte zu Jena und Leipzig, ward Professor Philosophia zu Jena, schrieb: *Aristotelem ad Corn. 2pp. rescribentem*; *disq. de inductione*; *de feoderibus*; *de esse creaturarum ab eterno*; *de culpa agentium cum violentia*; *de culpa agentium cum ignorantia*; *regulas philosophicas*; *de calore*; *de fide publica*; *de voluntate Dei conditionata*; *de decretis Dei liberis*; *de lege positiva*; *de viro evergerico Cimone*, und starb den 23. Julii 1664. Z. W. d.

ZAPF (Nicolaus), ein lutherischer Theologus, geböhren zu Milwitz in dem schwarzburgischen Amte Zelladen 2. Febr. 1600, besuchte anfangs die Schule zu Arnstadt, und zog von dar 1620 nach Jena, allwo er

auch drey Jahr hernach den Gradum eines Magistri erhielt. Nicht lange darauf verfiigte er sich nach Wittenberg, wurde auch daselbst Alumnetus, und kam in solchen Ruff, daß er in dem letztbemelnten Jahre zu unterschiedenen Superintendenten Stellen, theils in Vorschlag gebracht, theils auch wirklich verlangt wurde. Zudem er aber zu eben der Zeit, da man die theologische Facultät in Erfurt mit lutherischen Lehrern zu besetzen bemühet war, sich in dieser Stadt auf der Reise befand, besam er daselbst 1632 eine theologische Profession, worauf er im folgenden Jahr den Titel eines Doctoris annahm, und 1637 auch noch zum Professor der hebräischen Sprache, ingleichen nach D. Großhains Abzug zum Prof. august. Conf. ernennet wurde. 1642 nahm ihn der Herzog Wilhelm von Sachsen-Weimar zu seinem Kirchen-Rathe von Hause an, und trug ihm ferner 1643 die Hof-Prädiger-Stelle auf, weswegen er sich nach Weimar bezog, allwo er sogleich im folgenden Jahr Jo. Krosmayern sowohl in der Superintendur als auch in dem Amte eines Pfessoris bey dem Ober-Consistorio, und Pastoris bey der Kirche St. Petri und Pauli folgte, und endlich den 29. August 1672, in seinem 73. Jahre mit Tode abgieng. Er war ein Mann von großer Gelehrsamkeit und vieler Erfahrung, daher er auch nicht allein in wichtigen Religions- und Bewusstseyns-Sachen öfters zu rathe gezogen, sondern auch verschiednen andern Handlungen, als unter andern 1644 bey Disputation der Universität Jena, wie auch 1648 bey der eisenbergischen Conferenz zwischen den gesammten Vetteren des sächsischen Haupts mit gebraucht worden. Seine Schrifften sind: *tract. distinctionum ac limitationum*; *dubia physica, hodegeticum philof. moralis*; *catena aurea articulorum fidei*; *compendium locorum theologiorum*; *philosophia universalis*; *treus herziges Wächter-Stimme wider die Weigelianer*; *leich-Prebigen*; *dispp. de spiritu in genere ejusque conceptu*; *de liberalitate*; *de causa & causato*; *de elementis*; *de igne elementari*; *de magistratu*; *de modestia*; *de calido innato*; *de objecto cujuslibet disciplinae*; *de anima vegetante*; *de mentibus s. intelligentiis*; *theorematum quaedam & practica philosophia excerpta*; *de mundo*; *trias argumentorum contra Matth. Mant. &c. Mor. W. m.*

ZAPPATA (Lopez), siehe Walther.

ZAPPULUS (Michael), ein neapolitanischer Jettus und Astronomus, lebte im Ansfange des 17. Seculi, und schrieb *commentaria super Prag. quinta de administratione rerum ad civitatem pertinentium*; *il sommario historico*; *historie di quattro principali Citta del mondo*; *discorso delle tavole astronomiche*. To.

ZARA (Ant.), von Lquileja, war anfangs Pfobst und nachgehends Bischoff zu Hiben, allwo er um 1620 verstorben, nachdem er anatomiam ingeniorum & scientiarum heraus gegeben. HL.

ZARABBINI (Onuphins), ein Poet von Cusignomola im Neapolitanischen, florirte um 1580, und schrieb *de gli stati verginale, maritale & vedoville*; *Rime &c.*

ZARADIS, siehe Zara.

ZARAGOZA (Joseph), ein Jesuite, geboren 1627 zu Alcalá in der spanischen Provinz Valentia, lehrte anfänglich Theol. scholast. zu Barcellona u. wurde hernach Professor Matheseos auf der königlichen Academie zu Madrid, lebte noch 1676, und schrieb: Geometriam magnam in minimis in 3 Theilen; Trigonometriam; Architecturam militarem; Arithmeti- cam universalem & Algebrae vulgarem & speciosam; geometriam speculativam & practicam plani & solidi; de sphaera lib. 3; Euclidem illustratam. Ant. A.

ZARAGOZA de Heredia (Petr. Joh.), ein spanischer Dominicaner zu Valentia, stand 1581 dem Franken Ludwig. Beistand in seiner Krankheit in die 6 Monat treulich bey, balsamirte auch dessen Leichnam, wurde 1591 des Barthol. de Miranda, der Magister S. Valenti zu Rom war, Socius, lehrte 1597 nach dessen Tode nach Spanien zurück, mußte aber 1599 der Canonisirung Kain. von Ponnasor wegen, wieder nach Rom gehen, wurde 1604 Director des Gymnasii St. Martii de Securibus und St. Josephi zu Triola, lebte noch 1623 in solcher Function, und schrieb: *vida de la Maria Raggi*, welches hebd. de Maubus ins Französische und Arn. de Raiffe ins Lateinische übersetzt. Wenn er gestorben, ist nicht bekannt. Ech.

ZARATAS, siehe Zara.

de ZARATE & de la Hoz (Alphons.), ein Spanier zu Ende des 16 Seculi, hielt sich eine Zeitlang zu Madrid auf, und gab daselbst *varia carmina* heraus. Ant.

de ZARATE (Augustin.), ein Spanier, wurde 1543 von Car. lo V und dem indianischen Rath, als General-Schatzmeister nach Peru und Terra Firma geschickt, und triff daselbst alles in größter Unordnung an; dannhero er sich entschloß, die Historie dessen was damals vorgiehet, schriftlich aufzulegen. Er glaubte aber nachgehends, daß er die dastigen Begebenheiten von Eroberung dieses Landes her erzählen müsse, wenn man alles recht verstehen solte, und schrieb daher nach seiner Wiederkunft in Spanien, eine ausführliche peruanische Historie, welche nachgehends auf Philippi II Befehl unter dem Titel: *historia del descubrimiento y conquista del Peru* zu Antwerpen 1555 gedruckt, und nachgehends auch ins Italiänische und Französische übersezt worden. Aus der beygefügten Zueignung & Schrift an Philippum sicheet man, daß der Verfasser zur Zeit, da er solch bige geschrieben, bey dem König Wesen in den Niederlanden bebiet gewest. Ant.

de ZARATE (Ferdin.), ein Eremit von Madrid, lebte zu Ende des 16 Seculi, war Doctor und Professor Theologia zu S. Juna, und schrieb *discursos de la paciencia christiana* in 8 Büchern; certamen conceptionis Domine nostrae; de imagine sacrae Deiparae dictae de Oliva. Ant.

Gelchzt, Lexic. T. IV.

de ZARATE (Franciscus Lopez), ein Poete, von Lugrono in Biscaya, diente anfänglich im Kriege, und durchreiste verschiedene Länder. Rodricus von Caldeon nahm ihn zu seinem Secretario an, nach dessen Tode aber verließ er den Hof, und starb 1658 den 5 Mart. im 71 Jahre. Seine Gedichte als *poema heroico de la invencion de la cruz por el Emperador Constantino M.* und andere, sind hernach vermerket unter dem Titel: *obras varias* zu Madrid 1651 in 4 zusammen gedruckt worden. Ant.

ZARATH, ein Rabbi, von dem die Zeit, wenn er gelebet, unbekant, hat Commentarionem cabalisticam super Ephod geschrieben, welche in der sordbottischen Bibliothec zu Paris im Manuscript liegt. W.

ZARATINUS (Jo.), siehe Castellinus.

ZARAVIA, oder Saravia, (Hadrianus), ein Theologus und Philologus aus Spanien, wurde 1582 Professor und Prediger an der französischen Kirche zu Leiden, und lebte hernach als ein Prediger in England. Seine Schriften, als de diversis gradibus ministrorum evangelii; defensionis hujus tractatus contra Theod. Bezae; de honore presulibus & presbyteris debito; de sacrilegiis & sacrilegorum poenis; responsio ad convitia quaedam Gretleri; examen tractatus Bezae de triplici Episcoporum genere; de imperandi auctoritate & christiana obedientia lib. 4 &c. sind zu London 1611 in folio zusammen heraus kommen; er selbst aber 1613 den 5 Jan. gestorben. Fr. Mi.

ZAREMBA (Thom.), ein Polnischer von Abel, Canonicus und hernach Bischoff zu Breslau, hatte mit Henrico IV dem breslauischen Herzoge viel Streitigkeiten, die zuletzt gütlich beigelegt worden, und hielt 1279 und 1290 Synodos zu Breslau, deren Conflictiones hernach der Bischoff Martinus zu Breslau heraus gegeben. Leb.

ZARES, siehe Zara.

ZARFATE (Casp.), ein Dominicaner von Mexico in America, lehrte anfangs die schönen Künste zu Puebla de los Angeles, wurde hernach zu verschiednen Missionen gebraucht, auch mit den wichtigsten Ehren-Ämtern seines Ordens versehen, und starb zu Manila 1620, nachdem er *vocabulario o orde de la lengua de los Indios de la nueva Segovia, y tractado espiritual per los mesmos Indios para entender y creer mayor los misterios de la Fe* geschrieben. Ech.

ZARIDES (Andr.), siehe Andronicus.

ZARLIN (Joseph), ein Italiäner, von Chioggia, aus dem Venetianischen gebürtig, war der Signorie zu Venedig Capell Director, und machte sich sonderlich durch die große Wissenschaft, so er in der Music befaß, berühmt. Einige halten ihn unter allen denen, so von der Music geschrieben, vor dem Gelehrtesten, und er starb 1599 zu Venedig den 14 Febr. seines Alters 52 Jahr. Unter seinen Schriften sind merckwürdig: *instituzioni harmoniche; demonstazioni harmoniche; supplementi musicali; della pazienza; de velle uuu*

20 anni forma sive de recta ejus emendatione. Alle seine Werke sind zusammen gedruckt, und zu Venedig in 4 Tomis in folio heraus gekommen. H. Teiff. Vo.

ZARNOV (Joh.), ein Haus- Informator zu Hamburg im 17 Seculo, schrieb Christ- apostolischen Glaubens- und Lebens- Spiegel, und starb 1654. Mol.

ZAROSTUS, oder Zarotus, (Casar), ein italiänischer Medicus von Capo d' Istria, lebte in der Mitte des 17 Seculi, war ein guter lateinischer Poet, und schrieb Elegien, wie auch Epigrammarum medicæ ac philosophicæ considerationem enarrationem, s. de medicina Martialis tractatione commentarium, so zu Venedig 1657 in 4 gedruckt worden. Ke.

ZAROTUS (Anc), ein Gelehrter aus Parma, hat zu Ende des 15 Seculi gelebet, und 1470 auch 1474 den Horatium auflegen lassen. Fa.

ZARPATHI (Dav.), siehe de Pina (Dav. Zarpathi).

ZARPATHI (Joseph), ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, hat R. Joseph Levi Aben Megas Chiduschim super Bava Bathra zu Amsterdam 1702 am ersten und Licht gestellt. W.

de **ZAROVIRA** (Michael), ein Jctus aus Catalonien, florirte zu Anfange des 17 Seculi, hielte sich zu Barcellona auf, und schrieb *Ceremonial de Corti*. Ant.

ZARROSA, oder Zarzosa, (Alphonf. Sanchez), ein Spanier aus der ersten Hälfte des 17 Seculi, war Canonicus des Collegiat- Stiffts zu Vonda, schrieb *Theſaurum conceptionis immaculatæ Virginis Mariæ Dei genericis ex inspiratione totius fere S. Scripturæ cum Apocalypsi*. Ant.

ZARUA, siehe Zara.

ZASIUS (Jo. Ulr.), ein Sohn Ulrici Zassi, geboren 1521 zu Freyburg im Brisgau, lebte zu Basel, wo selbst er Doctor worden, die Rechte viele Jahre lang, und kam von dar als Vice- Cansler und Staats- Rath an den Hof Kayfers Ferdinand I und Maximiliani II. Anno 1565 beschädigte er sich durch einen unglücklichen Fall aus der Rutsche dergestalt am Kopfe, daß er nach diesem immer fräuchlich war. Nachdem er nun einen Catalogum legum antiquarum; Commentarios in Pandectas und in tit. de actionibus; lib. de substitutionibus; responsa; epitomen feudorum; jura municipalia friburgensis reipublicæ heraus gegeben, starb er 1570 den 27 April, im 49 Jahr. Ad.

ZASIUS (Nicolaus), ein Medicus zu Rotterdam, lebte um die Mitte des 17 Seculi, hielt mit Ludov. de Bils vertraute Freundschaft, und gab zu dessen Verhehlung eine anatomische Streit- Schrift in holländischer Sprache wider den Thom. Bartholinum heraus. Ke.

ZASIUS (Ulricus), ein Rechts- Gelehrter, war zu Costnitz 1461 geboren, und wurde in der Jugend durch liebliche Gesellschaft sehr versöhret, weswegen

er nachmahls die übel angewandte Zeit öftters zu bebauern pflegte. Im Anfange wurde er Notarius in seiner Vaterstadt, und nachgehends, da er sich einige Wissenschaft in Praxi erworben, Syndicus zu Freyburg im Brisgau. Er hatte aber schon 30 Jahre zurück gelegt, als er dieses Amt wieder fahren ließ, die Rechts- Gelehrsamkeit mit Fleiß zu studiren anfang, und es in kurzer Zeit so weit brachte, daß er die Stelle seines Lehrers vertreten und öffentlich lesen konnte. Bald darauf wurde er auch Doctor und Professor Juris zu Freyburg, da er denn mit einem unglücklichen Applaus las, bis er 1535, in dem 75 Jahre seines Alters mit Tode abging. Man hat ihn vor den größten unter den deutschen Rechts- Gelehrten seiner Zeit gehalten, und recht demüthert. Nun war er zwar dabey so bescheiden, daß er auch anderer Lob mit Vergnügen anhörte, und wohl verdiente Männer selbst gern heraus strich; er konnte aber keinen Widerspruch vertragen, daher er seine Meinungen mit großer Hartnäckigkeit verteidigte. Er war so bereit, daß er auch, ohne sich darauf gefaßt zu machen, eine geschickte Rede halten konnte, und die Lebhaftigkeit seines Verstandes verließ ihn im Alter eben so wenig, als sein treffliches Gedächtniß. Er liebte die Einsamkeit nicht, sondern war gern in Gesellschaft seiner Freunde, insonderheit aber gelehrter Leute, welche auch, weil er aufrichtig und sehr aufgeweckt war, gern mit ihm unglungen. Sonst lebte er prächtig und ließ sich an Essen und Trinken nichts fehlen, daher er ungemein dicke wurde, und sich überaus heftige Stiche- Schmerzen zuohle. Er war ein sonderlicher Freund Erasmi, welcher in einem seiner Briefe klagt, daß er der angenehmen Gesellschaft des Zasi besorgen nicht geniessen könne, weil derselbe ein wenig taub war, Erasmi aber eine zu schwarze Stimme hatte. Der Religion nach, war zwar Zasius ein Catholic, er hielt aber von Luthero so viel, daß er ihn den Rhönig unter den Theologis nannte, auch viele seiner Schriften, fonderlich den Commentarium über die Epistel an die Galater, recommendirte; daher Zasi Werke in den Indicum expurgatorium gekommen. Cornelius Agrippa setzte ihn unter die Triumviros Reip. literariæ seiner Zeit, und meinte: dasjenige was Budæus bey den Franzosen, oder Aletius bey den Italiänern wäre, dasselbe sey Zasius bey den Deutschen, und dieses zwar um so viel mehr, weil Zasius gleich jenen, ja in Ansehung der Zeit noch etwas vor ihnen, die Wissenschaft der römischen Alterthümer mit der Römer Rechts- Gelehrsamkeit bergesellschaftet, und diese aus jenen erläutert hatte. Die Schriften, so er selbst heraus gegeben, sind: *Intellectus legum singulares; commentaria in lib. 2 de origine juris, die im Tractat. Tractat. seipen; tractatus substitutionum; tractatus de Judæorum infanticibus baptizandis; apologia contra Eccium; item, contra Petrum Stellam aurelianensem; epitome in usus feudales; enarratio in Ciceronis theoreticam ad Herennium; Jo. Aurispe* latina

latina verso carminum aureorum Hieroclis; tr. de restrictione in integrum; methodus juris; catalogus legum antiquarum; Resolutorum der Frage: ob der Pfaffen Concubinen ad forum ecclesiasticum oder seculari gehören. Die übrigen, so er selbst nicht zu Ende gebracht, und welche erst nach seinem Tode heraus gekommen, den erwähnten aber gar nicht gleich geachtet werden, sind folgende: Summa in digestum vetus; lecture aliquor in titulos primæ partis digesti veteris & in titulum, si certum petatur; item super tit. de actionibus in institutis; consiliorum lib. 2 de Senatu romano &c. Ad. Panz. Teisl. Re. Gihl. Seck. Vo.

de ZAVALETA (Jo.), ein Comödien-Schreiber und Catprieus des 17 Seculi, hielt sich zu Madrid auf, und schrieb: *errores celebrados; teatro del hombre el hombre, o vida del Conde Matiffo; problemas de la filosofia natural acompañados de consideraciones morales; que el amigo no pueda ser mas que uno; que la murmuracion hace a los hombres famosos; el Dia de fiesta por la manana, in. por latavde; el Emperador Commodo, und milagros de los Trabaxos*, welche Werck's gen zu Madrid 1667 in 4 zusammen gedruckt worden. Ant.

ZAVALETA (Mich.), ein Spanier aus Biscaya, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb: *relacion verdadera de la jornada de D. Felipe III a la provincia de Guipuzcoa y su recibimiento por elle*, welche zu Los gnonno 1616 in 4 heraus gekommen. Ant.

ZAVALLIA (Damian.), ein Dominicaner von Genua, war Doctor Theologia und wegen seiner Predigten berühmt, wurde 1386 der erste Bischoff zu Montreal, starb 1404, und hinterließ monumenta litteralia plura, auch Synodal-Statuta. Ug. Ech.

ZAVALLIA (Damianus), der erste Bischoff zu Montbois in Piemont, aus dem Dominicaner-Orden, von Genua, ist 1388 gestorben, und hat sehr heilsame Constitutiones vor die Clericis seiner Diöces hinterlassen. Ech. Fa.

ZAVISSA, ein Bischoff zu Cracau, war ein Sohn Dobeslai, Castellans zu Cracau, und stand bey dem Könige Ludovico in großem Ansehen. Als er das bischöfliche Amt dritthalb Jahr verwaltet hatte, brach er auf seinem Gute Dobrowod 1380 den Hals, indem er einer jungen Bauer-Magd auf den Heu-Boden nachklettern wolte. Sein Leichen-Begängniß soll mit ungemeiner Pracht vollzogen, dabey aber diese Stimme der Teufel gehört worden seyn: Profisciscamur meretricatum. HL.

de ZAULIS (Dominicus), ein Jetus, hat 1672 Jo. Bapt. Coccini decisiones Rotæ romanæ, cum argumentis summaris & indicibus, nec non additionibus, zu Rom in fol. editet.

ZAUNSCHLIFFER (Otto Philipp), ein Jetus, geboren 1653 den 9 März zu Hanau, studirte zu Herbörn, Marburg und Jena, wurde 1678 zu Heilsberg J. U. Doctor, darauf Advocatus ordinarius

im hanauschden Land Gerichte, 4 Jahr darauf Professor Eloquentiæ und Historiarum zu Marburg, wie auch derselben Academie Syndicus. Das Jahr dartz auf erhielt er die Professionem Juris extraordinariam, und kurz hernach die ordinariam, welche er 45 Jahr verwallete, und der Academie Senior wurde. Er gab *Mevii consilia posthuma* mit neuen Zusätzen, so Christ. Leon. Leucht 1703 auflegen lassen; im gleichen den *codicem mevianum* mit einer Vorrede und Anmerkungen heraus, und schrieb: *Diss. de poetis veritatis alius insinuanda militris; de Johanne Papiße historia ab omni fabularum suspitione ebfoluta; de illustri statu regionis & religionis extensibilis emate initiis in imperio turcico & superflitione mahumetana; de judice dubitante; de jure optionis l. e. electionis; de revelatione; Hephæstionem, i. e. bonum consiliarium; positiones ex omni jure selectas; de eo quod sit ipso jure; de milite togato; de a bitrio tertii privati; de jure gravidarum; de filio patris herede & non herede; de jure noctis; ad auct. habita C. ne fil. pro patr.; de jure monstrorum; de revocatione donationum; Rata decilionum mevianarum; ad L. 57 ff. mandati cum vindiciis; Consilia & relationes marpurgenfes; Supplementa ad Bronckhoff, super tit. de reg. juris; Bigam orationum apologeticarum pro jure romano & ritibus doctoralibus; Oraciones varii generis; Disputationes quibus Oraciones ex Tacito resolvuntur; Programmata. Sehn Buch de officio judicis supplementorio, der Commentarius in *Mevii* decisiones wis-marienses, die Dissertationes de privilegiis professorum, de hodierna conscientiose advocacionis difficultate, de jure stipendiorum ad studia, de jure clavium & claustrorum, der Tractat gegen Solium de veritate proverbii: Kauf geht vor Mieß, sind nebst seinen übrigen juristischen Schriften 1698 zu Frankfurt am Main in 2 Theilen zusammen gedruckt worden. Seine responsa juris aber, so über 7 Bände in folio ausmachen, sind noch unter seinen Manuscripten befindlich. Er starb 1729 den 28 Febr. NZ.*

ZAWADSKI (Casmir), ein kuhnscher Castellan, wie auch Capitaneus, erlich Pucensiß, hernach Episcopus, war aus Preussen entsprossen, starb 1692 den 5 April, und hinterließ *Diarium electionis Michaelis Koributhi, regis Poloniae, cui tit. gloria orbi sarmatico consensu monstrata; tract. super advertentiam defectum in capitibus sarmatici imperii, regi Johanni III oblatum; Historiam regni Poloniae arcanam, s. Annalium polonicorum libros 7; panegyricum in Joannem III, Regem Poloniae &c.*

de ZAYAS (Jo.), ein Castilianer und Minorite, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, war Lector Theologia, und schrieb: *supplementum chronico-rum Franc. Gonsage* in his, que ad suam Castellæ provinc. pertinere. Ant.

ZAZO (Jo.), ein Spanier, war ein Cistercienser in dem Kloster Val-Paradis, stand wegen seiner unge-meynen

meinen Frömmigkeit in besonderm Ansehen, schrieb im Spanischen: *historiam de vicis & gestis sanctorum omnium, quorum solennitates in congregatione hispanica per totum anni circulum celebrantur, versifertigte auch noch verschiedene andere seinen Orden angehende Bücher, deren Titel aber unbekannt sind, und starb 1623.* Ant. W. d.

ZAZZERA (Franciscus), ein Neapolitaner, gab 1615 heraus *parce prima della nobiltà dell'Italia.* To.

ZAEEMANN (Georg), ein lutherischer Theologus, gebohren 1590 den 17 May zu Hornbach in Zweybrücken, studirte zu Witttenberg, und wurde im 23ten Jahre seines Alters Professor Theologia zu Euingen. Von dar kam er nach Kempten; hielt unter andern daselbst 1628 als Pastor primarius eine Predigt über den 7 Psalm, und wurde deswegen vom Kayser 62 Wochen lang in der Ehren-Berger Clause gefangen gehalten, darinnen er die Lieder: O höchster Gott ich muß zu dir etc. Singen wir aus Herzens-Grund etc. et. apologetic und specificirte Deduction an Erzherzog Leopoldum verfertigt; endlich starb er als Superintendent zu Graßlund 1638 den 7 Octobr. Seine Schriften sind: Tr. de Imag. Dei in primo homine; de paradiso & arbore vitae; carnificina estautica, f. libri 4 flagellati spontaneæ oppositi nimirum Heilvromeri Jesuitica flagellatio, & Zeemannii tres Dissertationes; Jesuita revapulans, f. apologia Jac. Gretseri refutatio, Gretserus triumphatus, & athleta larvatus & framentarius; papatus acatholicus, oder Offenbarung des uncatolischen Pabstthums; Commentarii in Epistolam ad Galatas, Ephesios, Philipp. Coloss. in utramque ad Thersal. & in priorem ad Timotheum; christlicher Haus- und Schul-Spiegel; Streit-Schriften gegen Elham Graßium; Geiz- und Wucher- Armeen; disp. VII de Scriptura S.; parentalia b. Lutheri; Wunder- und Wallfahrts- Predigten; biblische Bet-Orell und Ehren-Kron; Leichen- Predigten; Disp. de sacrificio missatico; de librorum canonicorum numero; de colloquio cum Pontificio inuendo; Tr. de colloquio ratisbonensi; confusio agonistica Jac. Gretseri; neuer Wunder-Spiegel; Apologie dieses Spiegels; Ableinung der Lüstere Schrift Christoph Ungersdorffs, bettelt: Glückwünschung an die evangelischen Stände in Defters reich; Erläuterung des von ihm in seiner Verhafft ersorderlichen Nevekes; Bet-Glocke oder 10 Predigten von Gebet; Thierung und Wucher; Predigten; 7 Neujahrs- Predigten; Jubel- und Dancks-Predigten etc. W. m. Fr.

de ZEBALLOS (Hieron.), ein spanischer Jettus, war 1560 zu Escalona gebohren, studirte zu Valladolid und Salamanca, und brachte sich durch seine Gelehrsamkeit grossen Ruhm zuwege, war auch Inboocat und Decurio in der Stadt Toledo. Seine Schriften sind: Speculum aureum opinionum communium contra communes IV Tom.; Tr. de Cogni-

tione per viam violentiæ in causis ecclesiasticis. & inter personas ecclesiasticas; arte real para el buen gobierno de los Principes y Reyes y de sus vasallos. Ant.

de ZEBALLOS, oder Zevallos, (Petr. Ordonez), ein Spanier, lebte zu Ende des 16 Seculi, und wurde von seinem 9ten Jahre an zu Sevilien erzogen, that hernach eine Reise nach West-Indien, und schrieb *Quarenta triumphos de la santa cruz da nuestro Señor Jesu Christo; Viage del mundo;* Historiam urbis giennensis &c. Ant.

ZEBRAZYNTHIUS (Jac.), ein Schwede aus Sinsgermanland, war Logices und Eloquentia Professor zu Ulfal, nach diesem Pastor zu Stockholm, endlich Bischoff zu Stregnes, schrieb Leichen-Predigten, und starb 1642. W. d.

ZECCH, oder Zecchio, (Andromachus), ein italiänischer Medicus und Sohn Job. Zecchii, lebte in Rom zu Anfange des 17 Seculi, und gab seines Vaters im Manuscript hinterlassene Consultationes medicinali zu Rom 1601 in 4 heraus, die nachmals zu Bredig und Frankfurt wieder aufgelegt worden. Kc.

ZECCH, oder Zecchio, (Hercules), ein Medicus und Poet, war ein Sohn des Andromachi, lehrte zu Bologna als Professor Philosophia und Medicina, stellte daselbst seines Groß-Vaters Jch. Zecchii zurückgelassenen Tractat de urinis 1613 in 4 an das Licht, und starb zu Bononien 1622. Mang.

ZECCH, oder Zecchio, (Johann), ein Medicus, von Bologna gebürtig, lebte in dem 16 Seculo, setzte sich durch seine gründliche Erkenntniß in der Philosophie und Medicin in eine so besondere Hochachtung, daß er nicht allein von den Kranken begierig gesucht, sondern auch in dem hitzigen Streit der römischen und neapolitanischen Aerzte wegen der Art und Weise, die Fieber zu curiren, von Clemente VIII zum Schieds-Richter erwehlet wurde. Da er nun in dieser so misslichen Sache eine große Klugheit bewies, und seine eigene Meinung mit so vielen Gründen bestärket, daß keiner von beyden Theilen etwas mit Bestand dagegen einwenden können, machte ihn Clemens VIII zu seinem Leib-Medico, welche Würde ihm auch schon zuvor Sixtus V verliehen hatte. Er starb den 2 Dec. 1601, im 68 Jahre seines Alters, und hinterließ verschiedene Schriften, als consultationes medicinales in quibus universa praxis medica pertractatur; methodus de urinis; de aquarum porretanarum usu & praesantia; de puerorum valentudinæ tuenda; de laterali dolore; de ratione curandi febres putridas, in. a. m. welche meistens erst nach seinem Tode von seinem Enkel Gerule Zecchio ans Licht gestellt worden. Sonsten sollen auch die lectiones *Scipionis Mercurii* in primam *Hippocratis aphorismorum* sectionem, die nebst einigen andern Tractaten zu Bologna 1586 in 4 heraus gekommen, allein aus den Vorlesungen des Job. Zecchio hergenommen seyn. Man. t. Mang.

ZECCH (Laelius), ein Canonicus zu Brestia, im Anfange des 17. Seculi, schrieb de indulgentiis & jubileo; de rep. ecclesiast.; de civ. & christiana institut. de sacramentis; de privilegiis & casibus reservatis; de principe; de usuris &c. K. Ghil.

ZECCUS (Ferd. Alvarez), ein portugiesischer Historicus in der Mitte des 16. Seculi, hat Luitania tabulam zu Rom 1560 heraus gegeben. Ant.

von ZECH (Bernhard), ein königlich-pohlnischer und chur-sächsischer Staats-Minister, des heiligen römischen Reichs Ritter und edler Herr, geboren 1649 den 31. August zu Weimar, studirte zu Jena, wurde 1676 Regierungs-Secretarius zu Gotha, that mit dem Herzog von Saalfeld eine Reise nach den Niederlanden, und wurde 1684 geheimer und Lehn-Secretarius zu Weimar, 1686 aber Hof- und Regierungsrath. An. 1691 trat er als Hof- und Justiz-Rath; auch Cammer-Gerichts- und Grenz-Rath in chur-sächsische Dienste, wurde 1697 königlicher pohlnischer und chur-sächsischer geheimer Rath, auch nach diesem vom Kaiser Carolo VI. nebst seiner Defension in des heiligen römischen Reichs edlen Herrns und Ritter-Stand erhoben. Er schrieb den durchlauchtigen Regenten-Saal; die Schaubühne der igt regierenden Welt in 4 Theilen in 8, unter dem Nahmen Friedrich Leuthoff von Standenberg, woraus hernach der so hoch geschätzte europäische Herold, 1705 in 2 Folianten entstanden; eine deutsche Uebersetzung von Paul Tafelners kaiserlichen Buchschaff an die ottomannische Pforte, unter den Buchstaben B. 3. v. W.; evolutionem insignium saxonico-rum juxta artis herallicae principia ex historiarum monumentis; hinterließ auch viel Volumina Manuscripta göttlicher Betrachtungen über die heilige Schrift; starb zu Dresden 1720 den 21. Martii, und hinterließ Herrn Bernhard Grafen von Zech, königlichen pohlnischen und churfürstlichen Conferens-Minister, geheimen Rath und Dom-Dechant zu Zeitz, von welchem der nachstfolgende Reichthum handelt; Herrn Rudewig Adolph, edlen Herrn von Zech, königlichen pohlnischen und chur-sächsischen geheimen Rath, in gleichen sächsischen sächsischen geheimen Rath und Domprobst zu Merseburg; und Hrn. Wilhelm Knest, edlen Herrn von Zech, sächsischen Hof- und Regierungsrath zu Merseburg. Leb.

ZECH (Bernhard Graf von), ein Sohn des vorhergehenden Bernhards, geboren 1680 den 6. December, studirte zu Zeitz, besahe hernach fremde Länder, ward 1711 als chur-sächsischer Commissions-Rath und Legations-Secretarius auf den Wahl-Tag Kaiser Carl VI. verwendet, nachmalig zum wirklichen Hofrath und geheimen Referendario bey dem geheimen Rathes-Collegio ernennet; worauf er 1725 selbst wirklicher geheimer Rath worden. Kaiser Carl VI. erhob ihn in des heil. röm. Reichs Freyherrn-Stand, und sein König ernannte ihn zum Conferens-Minister, 1740 ward er Probst zu Würzen, und 1745 von seinem Könige als damaligem Reichs-Minister in den Grafen-Stand

erhoben. Er war auch Dom-Dechant der Stifts-Kirche zu Zeitz, und starb 1748 den 4. Octobr. zu Dresden. Man hat von ihm: gegenwärtige Verfassung der kaiserlichen Regierung in Deutschland, wie solche in Thro kaiserlichen Majestät Herrn Carls des sechsten Wahl-Capitulation enthalten ist.

ZECHARIUS (Dionys), ein Philosophus im 16. Seculo, aus Wienne, schrieb ein artig Buch de vera philof. naturali metallorum. Cr.

ZECHENDORF (Joh.), ein Philosophus, von Lößnitz im Schönburgischen, geboren 1580, brachte es in den morgenländischen Sprachen sehr weit, ward Rector zu Schneeberg, nachmalig in Weitaun, starb 1662 den 19. Febr. im 81. Jahre seines Alters, und 52 seines Schul-Amtes, und ließ Lexicon persicum, das noch im Manuscript liegt, darinne er unter andern zeigt, daß das Wort Schachmat aus der persischen Sprache, und aus dem unter diesem Volcke gar sehr gebräuchlichen Schach-Spiele herkomme, und so viel heisse, als der König ist matt oder in verwirremt Zustand. Lud. Gertz.

ZECHENDORFER (Gregorius), ein Meisner, im 16. Seculo, war Magister Philosophia und Doctor Medicina, practicirte zu Eger in Böhmen, und übersetzte die griechischen Bücher von den Krankheiten der Nasse und Nücker, ingleichen Esgallium und Zollerii Unterriete von der Wund-Ärney ins Deutsche. Gertz.

ZECHER (Christoph), geboren zu Nürnberg, wurde 1558 Pastor in Lüneburg, starb 1610 den 26. Martii, und schrieb über die Rede Jesu mit seinen Jüngern auf dem Wege nach Emmaus; Erklärung der Passion. Ber.

ZECUS (Jac.), ein niederländischer Poet, hat in seiner Mutter-Sprache Gedichte geschrieben, die zu Delft 1721 in 4 heraus gekommen. Er hat auch zu den Sinnbildern Arnold Houzerrens unter jedes ein Versgen von 10 Zeilen zu machen angefangen, ist aber darüber 1723 verstorben. NZ.

ZEDEKIAS ben Abraham, ein jüdischer Rabbi und Medicus aus der Mitte des 13. Seculi, schrieb semitas collectionis, so ein Comm. in Arba Turim ist, und zu Venedig 1546 in folio gedruckt worden. Der andere Theil davon lieget in der oppenheimer Bibliothec noch im Manuscript. W.

ZEEUS (Jacob), ein holländischer Poet, geboren 1686 zu Zevenbergen, allwo sein Vater Bürgermeister war, übte sich von Jugend auf in der Geometrie, Dichtkunst und Rechtsgelehrtheit, ward ein angesehener Rechtsgelehrter, und starb 1718. Seine Schriften, darinnen er sonderlich dem Juvenal nachgeahmet, sind *Ongeblanke Waereld*; *Umbrius*, oder eine Uebersetzung der dritten Satyre des Juvenals; *Wolf in't Schaapecel*. 1726 wurden diese und andere desselben Schriften, unter der Ueberschrift *Overgebleve Gedichten van Jac. Zeens* zu Rotterdam zusammen gedruckt.

ZEFFERI, oder *Zephyrus*, (*Sylvius*), ein Medicus von Rom bürgig, lehrte als Professor Medicinæ in seiner Vaterstadt, stand zugleich bey dem Pabst Paulo III als Leib-Ärzt in Diensten, florirte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb wider einige Medicos von Pabst einen Tractat de putredine, s. de protrahenda vira libellum, so zu Rom 1536 in 4 ebrtet worden. Man. r.

ZEGABENUS (*Georgius*), ein griechischer Grammaticus, hat etliche griechische Werke in das Lateinische übersezt, worunter auch *Constantini Casariensis lib. de historia romana* ist. Man weiß nicht, zu welcher Zeit er eigentlich gelebt. Sonst hat er auch ein Buch von den 7 griechischen Vocalibus und übrigen Consonantibus dieser Sprache in solchen Versen beschriben, welche die mittlern Griechen aufgebracht, und politische Verse genennet haben, darinnen er unter andern über seine Armut klaget, wie aus dem von *Allatio*, der ein Manuscript davon besessen, heraus gegebenen Anfang zu ershen ist. Man gedenket auch noch einiger anderer seiner Wercken oder Uebersetzungen, die aber gleichfalls nicht gebreucht sind. *Al. G. Fa. Vo.*

ZEGEDIN (*Stephanus*), siehe *Szegedinus*.

ZEGER, siehe *Segers*.

ZEGER (*Tacitus Nicol.*), ein in der griechischen und lateinischen Literatur wohl erfahrender Minorite, von Dieß aus Brabant, oder wie andere weissen, aus Brüssel, starb zu Ebdem 1559 den 25 August. und gab Annot. über die 4 Evangel. epp. Pauli und Apocal.; *Inventarium N. T. seu concordantias; Adagiorum lib. 1* in lateinischer und niederländischer Sprache; *catechismum reuronicum; Epanorthosen seu Castigatorem N. T.; Speculum vitæ humanæ Thomæ Herenthali* aus dem Niederländischen übersezt, und *viam vitæ Florentii Harlemii* &c. vermehrt heraus. *Wa. Vo. A. Sw.*

ZEGERIN (*Magdal.*), eine gelehrte Dame zu Copenhagen, und des D. Thom. Segers, Professors Medicinæ Schlißte, hielte sich nach dessen Tode zu Colbdingen im Hollsteinischen auf, war in der Astronomie und Astrologie wohl erfahren, verfertigte auch die jährlichen Calendar in Dinemarch, wurde zwar von ihrem Reichthum zu Colbdingen einiger irtigen Meinungen beschuldiget, hatte aber daran keinen Theil, wie sie denn von dem jüngern Otto Sperlingen sehr gerühmet wird, und starb 1568, im 77 Jahr. *Mol.*

ZEGHERUS de *Infulis*, siehe *Siger*.

ZEHENTNER, oder *Decumanus*, (*Joan.*), ein Jesuit zu Prag, lebte 1601, und schrieb: *Widerlegung decret 2* zu Prag von dem Aleren Polyc. Lysler gehaltenen Predigten von guten Wercken; *Relation vom regenspurgischen Colloquio; Dialogum* von der Reformation oder Religion &c.

ZEHENTNER, oder *Decumanus*, (*Paul.*), ein Jesuite, geboren 1589 zu Insbruck, war bey Königs Ferdinandi II Wittve Hofprediger, starb zu Mille-

stadt den 14 Sept. 1648, und schrieb: *Vermis mala conscientæ; Promontorium*, male spei s. notam & signum reprobationis esse proccallinationem penitentia in 4 Büchern; *Leichen-Predigt* auf Herzog Albrechts in Dagen Tochter, *Maria Renata*. *Al. W. d.*

ZEHLER (*George*), ein Doctor und Professor Theologia zu Leipzig, des Franen-Collegii Collegiat, und des Cisterts Miffen Canonicus, starb 1553 den 18 Junii. *Vog.*

ZEHNER, oder *Decimator*, (*Joach.*), ein evangelischer Theologus, geboren zu Demar 1566 den 28 April, studirte zu Schlessingen und Wittenberg, ward anfangs Diaconus zu Meinungen, hernach Archidiaconus dafelbst, nachmahls Pastor und Decanus zu Cuhla, wie auch Consistorialis im Hennebergischen, weiter Pastor und Superintendent zu Schlessingen, Inspector des Gymnasii und Theologia Lector dafelbst, endlich General-Superintendent im Hennebergischen, schrieb *adagia sacra* in 5 Centurias digesta; *Jonæ triplicem paraphrasin; sententias insigniores; Bericht* von Scauers Tödtchen und Brand-Schäden; *compendium grammaticæ lat.*; von *Wißsammelfahrt; similitudines biblicæ; paraphr. metric. in evangelia dominicæ; Pythagoræ vitam & fragmenta cum notis; compendium theologicum; Aleimi Aviti opuscula; nomenclatorem latino-germanicæ; explicacionem arboris consangu. & affirmatis; Epiphaniî lib. de vitis prophetae. cum versione & scholiis; Amphilochi epistolam graecam a se latine redditam & notis illustratam; Oraciones, v. g. de vita Jobi; Leichpredigt* auf Herzog Johann zu Sachsen; *Predigten* von *Jerem 2c.* Er starb 1612 den 29 May, da er eben im Begriff war, in Jena die Doctor-Würde anzunehmen. *Sorgeri oratio* in ejus obitum, Schlessinge 1612. *Lud.*

ZEHNER (*Samuel*), ein Sohn des vorigen Joachimit, geboren zu Cuhla 1594 den 4 May, studirte zu Leipzig, Wittenberg, Jena, Marburg und Gießen, war eine Zeitslang Diaconus und Archidiaconus zu Meinungen, hernach Superintendent und Consistorialis zu Schlessingen, wurde zu Erfurt Doctor Theologia, schrieb einige Disputationes, Praefationes und Lieder, und starb ohne Kinder 1635 den 27 April. *Lud.*

ZEIBICH (*Christian Friedrich*), ein Sohn D. Christoph Heinrich Zeibichs, geboren 1720 den 2 Julius zu Eilenburg, studirte zu Wittenberg die Rechte gelahrheit, ward 1746 Candidatus der Rechte, und immatriculirter kayslicher öffentlicher Advocatus, und starb 1747. Man hat von ihm *Melcerema historico-juridicum de colloccatione mortuorum in laetoferali; Ode* in welcher der Sterbende auf Theucus an dem 200jährigen Gedächtniß-Tage seines Todes besungen worden; vom Alter der *Saxos Wittensberg*.

ZEIBICH (*Christoph Heinz*), ein lutherscher Theologus, geboren den 28 Jun. 1677 zu Wölbitz obnweit

weil Leipzig, Johes 1696 auf die Academie nach Wittenberg, verblieb darselbst 11 Jahr, ward alda Magister und Adjunctus Facultatis philosophicae, that sich mit Collegiis und Schrifften hervor, ward 1706 Superintendentus und Pastor zu Baruth, auch in diesem Jahre Licentiatus Theologiae zu Wittenberg, kam 1711 als Superintendentus nach Eilenburg, 1724 als Ober-Hofprediger, Reichrath, Ober-Consistorial- und Kirchen-Rath, General-Superintendentus, Pastor zu St. Petri und Pauli, wie auch des fürstlichen Chymastri Inspector nach Weimar, ward 1728 Superintendentus und Consistorial-Blissor im Stifte Merseburg, endlich 1731 Probst, Blissor des Consistorii und Professor Theologiae zu Wittenberg, allwo er auch 1743 den 24 Junii verstorben. Seine Schrifften sind: genealogische Tabellen über das gräfliche Haus zu Solms; Traß. de praedestinatione & reprobatione infantum; Schemata. de Theologia ad tempus commodatis; de Passionate sic in Baruth mit beweglicher Musik gesungen ward, nebst einer Vorrede von Ignatii gereueigter Liebe; Tugend- und Laster-Spiegel; schriftsmäßiger Lehrsatz von Verleumdung der Unbekehrten; Philippii erster und ander Zuspruch oder Unterrichts von der heiligen Schrifft A. und N. Testaments; baruthisches, nachmals eilenburgisches Gesangund Gebet-Buch; Refutation einer Schrifft, die hällischen Anstalten betreffend; Modi loquendi a servatore crucifixi & mortuo desumti in capite de renovatione caute adhibendi; des Herrn Jesu heilige Passions-Stunden; das besondere Ansehen Gottes auf sein Luterthum, gegen A. Krausen, welches Buch bey der andern Ausgabe den Titel bekommen: die nöthigen Gründe der igtigen Zeit wider das Pabstthum; Monica Harmoniam evangelicam condidit salutaria; *Δόξα γεντιλιум sacra*; Pii desiderii expetita audientium phylacteria, Servator exemplum maximum in quod inueamur; Biblia exegetica in deutschher Sprache, welches gleichsam eine neue und kleine weimarische Bibel seyn sollen, davon aber nur der erste Theil so die 5 Bücher Moses enthält, heraus gekommen; weimarische Catechismus-Historie; Jahre-Gänge so er von 1706 bis 1731 gebraucht; historische Lebens-Beschreibung des Stifts-Superintendenten zu Merseburg; *λέγος ὁ ἡγῆτος* witembergensis, darinne a) Progr. de theologo ad solis splendorem iudicato, b) orat. apud. de *εργασίῳ τῆς βίβλου* & tranquillitate ecclesiae militantis, c) typus lectionum academicarum uniuersum theologie cursum complectentium & trium annorum spatio absolvendarum enthalten ist; Contemptor *ἀδελφῶν* dissertationibus aliquot theologicis de usu sacrae coenae frequentiori antea notatus, nunc una cum oratione similis argumenti luci expostus; Sched. de *ἐκδοσει* Spiritus S. Tr. de palio Mariae tutelari vanaque quae ponitur in illud fiducia contra pontificios; Vorrede zu D. Joh. Friedr. Mayers neuaußgelegten Schrifft von Christi 7 Worten am Creutz, darinne er D. Mayers Vertheidigung

übernommen; Disputationes, de religione voti, an sacrificia sint religionis naturalis? de *πολυπραγματούρι*; de qu. quid liceat in hominum demortuorum corpora? de *εὐδαμονίῳ* gentilibus neganda; de moralitate ritus caput operendi in facris; de pontificiorum ritu quo infantes antequam vere nati sunt, baptizantur; de admiranda bonitatis & iustitiae divinae temperamento; de dignitate ad vitam aeternam; de signo crucis e templis nostris non eliminando; de infantatione per concordiam mellis & lactis baptismali; de *χαρισματος* Pauli iustificatorio; de bonitate mundi biblica; de retinenda confessionis privata necessitate; de usu formulæ qua interrogamus infantes ante sacram lotionem de fide; de Solidianisino; de *Ludouici a Dieu* aphorismis theologicis; de gentiliū *ἀνομιολογησίῳ*; de iuramento per Dei genetricem & sanctos minime præstando; de ecclesiae ministro a Patrono solo minime ab officio removendo; de *σφῆρα* *χριστιανισμοῦ*; de vera animi *ἀνομιονοῦ*; de obseruandis in philosophiam *συναγωγῆσι*; de Christi sanguinis fundo; de sepultura in terra sancta a patriarchis expetita; de canticone solenni in prima Paschatos nocte apud Hebraeos recepta; de chaldaicarum veteris Testamenti paraphraseon apud Iudeos auctoritate; Oratio de Friderico & Augusto in Friderico Augulo denuo uiventibus; Epistola de filiis parentum plebeiorum eruditus; Programmata; einzelne Predigten. Er gab auch D. *Gottlieb Weinsdorfs* Disputationes zusammen mit Anmerkungen, einer Vorrede und dem Leben des Verfassers heraus, war auch einer der ersten Mitarbeiter an den unschuldigen Nachrichten. Sein Leben hat er selbst in den historischen Lebens-Beschreibungen der Stifts-Superintendenten zu Merseburg entworfen. Götten. Mos. Pro.

ZEIBICH (Gottlob Erdmann), ein Sohn D. Christian Heine Zeibichs, gebohren 1722 den 20 Nov. studirte zu Wittenberg, ward alda Magister, schrieb Specimen obseruationum in nov. Testam. ex numismatibus antiquis; de Sufetibus summo Penorum magistratu diatriben; Athletam *παράδοξον* e monumentis Graeciae veteris spectaculo datum, und starb 1747.

ZEIDLER (Christian), ein Magister Philosophia von Ronneburg gebürtig, wurde erst zu Saalfeld, hernach zu Coburg Rector, und zugleich Professor extra ordinarius graecae Linguae; hierauf Corrector zu Eislebnach, und 1700 daseselbst Rector. Er war ein deutscher Poet, schrieb den Gottgelassenen Bergmann, den Jo. Ge. Zimmermann 1693 vermehrt auflegen lassen; majestätische Aufsehung unsers Herrn Jesu Christi, in einem Einz- und Schau-Spiel; Librum memorialem latinae linguae tripartitum; pediam dramaticam in einem Schau-Spiel, und starb 1707 den 21 Aug. Leb.

ZEIDLER (Henr.), ein Sohn Johannis, Pastors an der Egibien-Kirche zu Lübeck, studirte zu Wittenberg die Theologie, lebte hernach in seiner Vaterstadt als ein

ein Privatius, sammlete sich einige ziemliche Bibliothec, die meist aus Disputationen, Programmaticis und Lebens-Beschreibungen von Gelehrten, auch andern kleinen aber raren Schriften bestand, hielte sich im Speis und Tranc sehr mäßig, und ward 1688 todt im Bette gefunden. Er hat honorem exequientium parenti exhibitum, nebst einer diss. de animæ immortalitate, ingleichen eine Prose-Schrift geschrieben, und descriptionem templorum urbis lubecensis im Manuscript hinterlassen. Mol.

ZEIDLER (Heinr. Basilii), ein Sohn Johannis Pastor primarii zu Saugen, geb. daselbst 1640 den 25 Jan. studirte zu Wittenberg und Leipzig, und machte sich durch unterschiedene Collegia über die orientalische Sprachen bekannt. Von dar begab er sich nach Gießen, und ward daselbst in die Zahl der 6 Magistrorum aufgenommen, so ordentlich in der Burg Kirche predigen. D. Spener berief ihn hernach zu sich. Als er nun bis 1670 ausser Landes gewest, wurde er nach Hause beruffen, und anfangs zum Pastore extra ordinario, 1679 aber zum Pastore secundario, und 1702 zum Pastore primario verordnet. Er starb aber bald das Jahr darauf am Sonntage Quasimodogeniti am Schlag. Gr.

ZEIDLER (Jo.). ein Pastor primarius in Budisfin, war eines Predigers Sohn in Camens, studirte in Leipzig, und wurde 1624 auch daselbst auf seine zum Pastorat nach Budisfin erhaltene Vocation ordiniert. Sein Amt fiel gleich in die beschwerlichen und gefährlichen Kriegs-Läufe ein, wie aus seiner 1634 zu Dresden ohne Rahmen in 4 editen Tabera Budisina, oder Beschreibung der 1634 den 2 May geschehenen erbärmlichen Zerstörung der Stadt Budisfin zu sehen ist. Er stand also sehr viel Trübsal aus, und brachte wegen zugesetzter Kräfte sein Leben noch nicht völlig auf 47 Jahr. Denn er starb 1640, im April. Gr.

ZEIDLER (Johann.), ein Theologus von Lübeck, geboren 1591, studirte zu Lübeck, Rostock und Wittenberg, ward alhier Magister, that mit Jo. Cluvero eine Reise durch Deutschland, Pohlen, Holland, Engelland und Frankreich, wurde 1621 Diaconus, und 1649 Pastor zu St. Aegidii in seiner Vaterstadt, schrieb: Diss. de perfectione S. Scripturæ; de traditionibus; de Messia; de ministerio ecclesiastico; de lapsu primi hominis; de cæna Domini, und starb den 26 Octobr. 1661. Seel.

ZEIDLER (Jo.), ein Doctor Philosophiæ und Medicinæ, geboren zu Lemberg in Schlessen 1596, practicirte anfänglich zu Dresden und Eisenburg, ward nachgehends Professor Chirurgiæ und Anatomia, und ferner Therapeutica zu Leipzig, Decanus seiner Facultät, und der Academie Decemvir, auch beyder Fürstlichen Collegiorum Collegiat, war zugleich in der Rathschafft und Philosophie wohl erfahren, schrieb dissertationes de Plica polonica, f. novo cirrhorum symptomate; de mania; de incubo; de dolore colico &c. und starb 1645 den 13 Novembr. E. W. d.

ZEIDLER (Johann), ein Theologus von Gnoies im Mecklenburgischen, studirte zu Lübeck, Rostock und Wittenberg, ward alhier Magister, las hierauf Collegia zu Leipzig, ward 1669 Diaconus zu St. Petri in Rostock, und schrieb: Dissert. de distingui non distinctorum; de ἁποκατάστασις λογῶν; de conservatione creaturarum &c. Seel.

ZEIDLER (Joh. Gottfried), ein Magister Philosophiæ, geordneter Poet und Prediger zu Zeitz in dem Mannsfeldischen, woselbst er seinen Vater zu Jahr lang abjunctirt gewesen, dankte aber, als er ihm nach dessen Tode am Dienste folgen sollte, wegen allerhand Scrupel, ab, und lebte als ein Privatius in Halle, war ein eruditer Mann und großer Avotodactus, der mit der Wünschel-Ruthe, davon er einen eigenen Tractat verfertigt, besondere Dinge prästirt, starb am Anfange des 18 Seculi, 1711, als Auctionator der Universität zu Halle freyzeitig, nachdem er sich durch allerhand Debauchen enttraffret, und schrieb theatrum virorum eruditorum minus mit Bildern; den 800-jährigen Stamm-Baum der Grafen von Mansfeld; die Buchbinden; Philosophiæ; eine lateinische deutsche Uebersetzung der scholastischen Metaphysic, 3. E. die hochede, beste und hochgelährte Gnosologia oder Alchimery; die Physica oder Naturlehre; die Verthebercy in ein Aicon-Zöngern von einer Klatsch-Rose; die Mägo-Physicæ. Synopsin filologicam; das verdeckte und entdeckte Carneval, in 3 Aufzügen ohne Rahmen; neu ausgefertigte Bilder; Bibel; eine deutsche Uebersetzung von Christ. Thomasi Diss. de crimine magiæ, fundamentis juris naturæ & gentium, institutionibus jurisprudentiæ divini, und dessen Schriften de regimine ecclesiastico; neun Pflester-Tuschel, ohne Rahmen; 7 böse Geister, welche heutiges Tages guten theils die Küster regieren, ohne Rahmen; Staat der Grafen von Mansfeld und Sanau; ein hoch-deutsches Sprach-Buch &c. Er war von kleiner Statur, hatte aber ein groß Ingenium, das zuweilen überschnappte; und besaß Lutheri Dintensaß, dessen er sich zu Lege selbst bediente, wolte es aber, ob man ihm gleich viel Geld davor bat, daran er Mangel hatte, doch nicht weglassen, weil er befürchtete, man möchte es zum Aberglauben mißbrauchen. Sus. Elis. Zeidlerin war seine Schwester. Un. Leb.

a ZEIDLER (Joh. Sigism.), ein meißnischer Edelmann, studirte zu Leipzig, Wittenberg und Straßburg, hielt 1649 eine Oratio, de concordia starum Imperii, ejusque conservandæ ratione, welche zu Wittenberg gedruckt worden; reiste nach Frankreich und andern Ländern, und starb 1682. Leb.

ZEIDLER (Melchior), ein Philosophus und Theologus, geboren den 16 Februar 1630 zu Königseberg, in Preussen, studirte zu Jena und ward daselbst Magister, 1658 zu Königseberg Professor Logicæ und Metaphysicæ und zweyter Hofprediger, 1663 Professor, und 1675 Doctor Theologiæ, 1681 Pastor am Dem,

Dom, wie auch Besizer des Consiſtorii, und ſtarb den 10 Decemb. 1686. Seine Schrifften ſind: Libri III de variis ſciendi generibus & medio eo perveniendi; tr. hiſtorico- philologico- philoſophicus de genuina veterum docendi methodo exoterica & acroamatica, i. e. dialectico & analytico, genuine dialectica ſ. encyclopaedia rationem ſuccincte demonſtrantem, daggen &c. Lechner geſchrieben, Andr. Zedio aber darauf ſtandortwort; prodromus introductionis in lectionem *Aristotelis*; tr. de polygamia, & de matrimonio cum defunctae uxoris ſorore, welden Phil. Jac. Hartmann 1639 und 1698 zu Helmſtadt nebst *Zeidlerii animadverſionibus* in Matth. Pretorii ſeruatorum veritatis, & ſcripto apologetico refutationeque rubae pacis Matth. Pretorii, wie auch einer Nachricht de vita ſcriptisque Zeidlerii in 4 ediret: judicium de pondere controverſarum aſſumando, welches in D. Jo. Sieder, Mayers Bibliothec im Manuſcript gewieſen; Kedjus refutatus; Lutherus deſenſus; Exercit. VII de definitione hereticis; Exercit. de origine anime; Rhetorica eccleſiaſtica; diſp. de definitione ejus quod in ſubjecto eſſe dicitur; de primo principiorum demonstrationis requiſito; de quaſtione: an lumen ſit corpus; de converſione propoſitionis contingens univerſalis negativa; de ratione entis generica in ordine ad inferiora; de Noologia; de ſucceſſione epiſcoporum, an ſit nota eccleſiae; de quaſt. an diabolus ante mortem Chriſti certo cognoverit, quod ſi eſſet naturalis Dei filius; de peccato actuali infantum; de voto Jephthae; de converſione orantium ad orientem; de regeneratione; viele Predigten. Nach ſeinem Tode ſind auch deſſen Noe & animadverſiones in ſeruatorum veritatis Jeſuitae Hackii heraus gekommen. Arnold. Un.

ZEIDLER (Paulus), von Neuburg an der Donau lebte zu Ende des 16 Secul, war zuerſt Schul-Doctor zu Wiſſitz, hernach Pfarrer zu Wengenpach, endlich Rector zu Neuburg, ſchrieb: opusculum de Palatinis Eleſtoribus; Inſignia urbium & vicorum ſuperioris Palatinatus carmine deſcripta; Hiſtoriam navitatis filii Dei.

ZEIDLERN (Sufanna Eliſabeth), eine Tochter Gottfried Zeidlers, und Schwefter Joh. Gottfrieds, gab eine deutſche Poetia nach ihrer Art ab, hatte die Dicht-Kunſt von ſich ſelbſt erlernt, edirte auch 1684 ihre Gedichte unter dem Titel: jünſerlicher Zeitz-verweiber, und heyrathete in eben dieſem Jahre Andr. Haldensleben, Paſtorem zu Detersbagen und Schermen ic.

de **ZEIDLERN (Sebaſt. Chriſtian)**, ein Doctor Medicinæ und Profeſor publicus zu Prag, gab dafelbſt 1686 Somatomomiam anthropologicam ſ. corporis humani fabricam, in fol. und 1687 Inſtitutiones medicas in 5 Büchern in 4 heraus, von denen die letzten 1692 zu Wien in 4 aufgelegt worden.

Oelohr. Lexic. T. IV.

ZEIDUN, ein arabiſcher Poet, mit ſeinem vöſſigen Rahmen Abulwald Achmed, Ebn Abdalla, Ebn Zeidun genannt, ſtammte aus der arabiſchen Provinz Hadramor, war aber zu Corduba geboren, daſer er auch Hadramaus, Andalofenus und Cordubenus betitelt wib. Er war Begier eines Königs von Ceſilien, und ſtarb 1070. Er hat auſſer einem Werk Keſalat genannt, ſonderlich viele poemata heraus gegeben, unter welchen eines Almunia geſeſſen, weil alle le beſſeren Verſe ſich in ein Nun oder N entbigen. Sonſten ſcheinet er eben der Autor zu ſeyn, welchen Köttinger Abdalla Zeidum nennet. Her.

ZEIGER (Conrad), ein Magiſter Philoſophia und Rector zu Herzberg in Sachſen, war ein deutſcher Poete, ſtorirte 1675 und ſchrieb: Liebes; und Zuſſe Gedanken zu ſeinem Jeſu &c. Neu.

ZEILLER (Mart.), ein Sohn Martin Zeillers, welcher Philippum Melanchthonem zum Lehrmeſter gehabt, und an unterſchiedenen Orten, zuſetzt aber in der Stadt Ulm die Stelle eines Predigers bekleibet, war aus der Steyermark, hatte nur ein Auge, maſſen er das rechte in ſeiner zarten Jugend verlorren, machte ſich durch ſeine Gelehrſamkeit in ganz Europa berühmt, war aber dabey ſehr leichtgläubig. Er lebte zu Ulm als ein Ephorus des Gymnaſii, und Inſpector der deutſchen Schulen, ingleichen als Cenſor der philoſophiſchen und hiſtoriſchen Bücher, erreichte das 73 Jahr, und ſtarb 1661 als der letzte von ſeinem Geſchlechte. Seine Schrifften ſind: 6 cent. epiſt.; deutſche Topographien oder Beſchreibungen von Frankreich, Schweden, Dänemark, Norwegen, Ungarn, die Andr. Stübel erlanget, Maynz, Trier und Eöln, Böhmen, Wäſthen und Schleſien, Oeſterreich, Steyermark, Carnten, Crain und Tyrol, den Herrſchaften Winbhaag und Reichenau, von Ober- und Nieder- Sachſen, Thüringen, Weiſſen und Lauſitz, Brandenburg, Pommern, Preußen und Liefland, Ober- und Nieder- Bayern, Pfalz am Rhein, Braunsſchweig und Lüneburg, Ober- und Nieder- Wiſſitz, Heſſen, Francken, Schwaben, Württemberg, Baden, Weſtphalen, Schweiz, den 17 Provinzen, Pohlen und Litthauen, und von den 10 Reichs- Kreiſen; Irineraria oder Reiſen nach Spanien, Portugal, Italien und Deutſchland; eine deutſche Ueberſetzung von *Franc. Roſſer* theatro tragico; libri 2 de ſcriptioribus hiſtoricis, Chronologis & Geographicis celebribus; Germania nov- entiqua; epiſtoliſche Schatz- Kammern; die dach. Hermann 1633 zu Ulm in fol. heraus gegeben; hiſtoriſcher Anzeiger; 100 Dialogi oder Geſpräche; Hand- Buch in 2 Theilen; deutſche Miſcellanea; deutſche Colleeanea; variarum quaſtionum centuria in 4 deutſch. W, m Fr.

ZEILNERIN (Helena), geborne Stiedlerin von Augsburg, lebte im 16 Seculo, und trug ein Seelen Luſt- Gärtlein zuſammen von vielen ſchönen Epigrammen, ſo in 7 Theilen erſtlich in ihrem Vaterlande, 3 pp pp hernach

hernach aber zu Lauingen 1601 durch M. Jacob Winteren ebrict worden. Pau.

ZEIN al, Mafchach, ſiehe Anabi.

ZEISE, oder Zeifus, (Chriftian), ein lutherifcher Theologus, ſtudirte 1634 zu Leipzig, wurde hernach Poſtor zu Delfchau, lebte noch 1674, und ſchrieb: *de Sulamith Königlichen Braut-Schmuck; derselben himmelsſchöne Braut-Cammer; derselben Braut-Bette u. a. m.*

ZEISE (Matthaeus), aus der Mark, war Medicinā Doctor und Professor zu Frankfurt an der Oder, schrieb: *de causis & periodicis pestilentium morborum*, und starb den 17 Sept. 1607. W, d. Be.

ZEISE (Matthaeus), ein Magister Philosophi und Prediger zu Schleusingen, war Matth. Hofi Schwigers Sohn, lebte um 1626, und schrieb: *denkwürdiges Wappen-Bildniß und Betrachtung der uralten löblichen Herrschafft, und mit Herzog George Kentsen ausgeforderten, fürstlichen Stammes, Kennes berg. &c.*

ZEISOLD (Jo.), ein Philosophus, war zu Gaurten bey Altensburg 1590 den 7 Jul. geboren, ſtudirte zu Jena, Leipzig und Wittenberg, wurde Professor Physices zu Jena, und war sehr beliebt, starb 1667, und ließ: *physicas mediac; und eine Dissert. de animae hum. propag; Anthropologiae physicam; pneumaticam generalem; responſionem ad Jo. Sperlingii programma 1650 editam; diaribam de creatione animae rationalis; Dissp. decem de spiritu & ejus attributis in communi; et de nocitiis naturalibus; Diss. de securis Christi contra Sadduceos, ex Math. XXII, 31, 32; de Aristorelis con- & dissentu cum & a scriptura sacra; de causis & modo generationis animalium, de quaestione: an anima prolis emanet ab anima parentis &c. Z.*

ZEISOLD (Phil.), ein lutherischer Prediger, des vorigen Bruder, geb. zu Gohms bey Altensburg 1607 den 13 Febr. begab sich 1627 nach Jena auf die Universität, ward 1631 dafelbst Magister, und gieng in eben dem Jahre nach Wittenberg, 1632 mußte er wegen der Pest auf eine Zeit nach Hauſe. Weil aber der Weg nach Wittenberg verlegt war, indem Wallenstein Leipzig belagerte, so begab er sich wieder nach Jena, disputirte publice praesidendo: *de nonnullis miscellaneis, anglicanæ de conversione logica, it. de copula, an hic copula pars praedicti, und ließ hernach ein Collegium disputatorium de modo solvendi Sophismata drucken. 1637 trug ihm die theol. Facult. auf, das *Rationale theologicum Vadelii, calviniani Superintendententis genevenſis* zu widerlegen. Daus schrieb er eine Disputation, worinne er D. Meilherum bins dichte. Es unerlieblich aber die Refutation, weil er zur Pfarr-Stelle seines Vaters wecht wurde. Er gieng also von Jena 1638 weg, und arbeitete als Pastor das bekannte Werk aus: *Logica sacra, welches er mit zwey Federn geschrieben hat. Er starb als Adjunctus dafelbst 1675 den 9 Decembr. Leb.**

ZEISSE, ſiehe Zeife.

de ZEITA (Jo.), von Lissabon, war ein Franciscaner-Mönch, und lebte in den ersten Helfte des 17 Seckls, erwies sich als einen vortreflichen Redner und beliebten Prediger, ließ auch etliche Volum. Predigten in portugiesischer Sprache. Ant.

ZELATUS (Carolo), ein Bolognaer, war zu Anfang des 17 Seckls bekannt, und commentirte über den *Virgilium*. K.

ZELL (Matth.), geboren zu Kayſersberg im Elsaß 1477, war der erste lutherische Lehrer zu Straßburg, und schaffte 1529 im Febr. das Pabsttum nebst andern dafelbst ab. Nachdem er sein Lehr-Amte 26 Jahr in gedachter Stadt verwaltet hatte, starb er 1548 den 9 Jan. eines schnellen Todes, da er eben sein Betz verrichtete. Unter seinen gedruckten Schriften sind merkwürdig: *Explicatio quorundam capitum relig. ad episcopum argentinenſem; defensio christiana; Explicatio decalogi, orat. Domini, &c. Ad.*

ZELLER (Andr. Christoph), Christoph des jüngern Sohn, ein württembergischer Theologus und Philosophus, geboren im Kloster Maulbrunn 1624 den 13 Dec. studirte anfangs in seinem Geburts-Orte, folgendes zu Tübingen, woselbst er auch 1701 primum und 1703 secundum Lauream erhalten, gieng 1706 auf die Reise in Deutschland, Dänemark, Helt und Engelland, kam 1709 wieder nach Hauſe, ward hier auf noch im selbigen Jahre Kloster-Præceptor; Abjunctus eius zu Bebenhausen, hernach 1713 bey Wiederaufrichtung des Klosters Deudenhoff erster würdlicher Kloster-Præceptor dafelbst, und dann 1729 fürstlicher württembergischer Rath und Abt des Klosters Nubausen, überſetzte *Maimonidis Tract. de Vacca rufa* ins Lateinische, gab R. *Abr. Ben Dior Commemorationem rerum rom. ab Jul. Caes. usque ad tempora Muhamedis* mit Anmerkungen heraus; schrieb ferner *Dissert. de schedula incendiaria sacra Judaeorum; Uns terricht von der beiderlichen Bestrafungen; Uns terricht von dem nachtheiligen Beginnen Pabſts Benedicti XIII; Unserschied des wahren und falschen Sinnes eines Christen; Unserschiedigkeiten der Universität und Stadt Tübingen &c.* hatte auch noch andere Schriften unter Händen, z. E. *württembergisch-ewangelisches Denkmahl; Beweis* das die protestantische Lehre und Kirche der weltlichen Obrigkeit besten Vortheil gebe, dann des Pabſts Lehre &c. starb aber darüber 1743 den 14 Oct. Pro.

ZELLER (Christoph), ein württembergischer Theologus, geboren zu Dreierberg 1605 den 15 Mart. sollte anfangs, weil er schon einen ältern Bruder bey der Theologie hatte, eine andere Lebens-Art ergreifen; studirte aber doch nachherbends in dem Württembergischen-Stipendio zu Tübingen, nahm erstlich, weil er in Württemberg nicht aufgenommen konnte, Dienste außer Landes, und ward 1622 Pfarrer zu Ebersheim bey Heilbrunn, kehrte aber nach der nördlinger Schlacht wieder in sein Vaterland zurück, und ward

1635 Pfarrer zu Schlaitdorf, 1636 Diaconus zu Calw, 1639 Stadt-Pfarrer und Special-Superintendent daselbst, 1645 Consistorial-Rath und Hof-Prediger zu Stuttgart, 1656 Doctor Theologiae und dann 1658 Probst zu Dendenbors. An. 1652 gieng er mit seinem Gesellen auf den Reichs-Tag nach Regensburg, und starb 1669 den 27 Jul. Seine Schriften sind: gründliche Widerlegung des Ausschlags von der Vereinigung Buchleins unter dem Titel: Schrift her, Schrift her, wider D. H. Schillen, beyde auf süßlichen Wesel geschrieben; Dissp.; Predigten. Fr. Serp. Fi.

ZELLER (Christoph.), der jüngere, ein württembergischer Theologus, geboren zu Münklingen 1650 den 3 Jan. studirte zu Ebingen, ward daselbst 1672 Magister, that 1676 auf herzogliche Kosten eine Reise durch Deutschland und Holland, ward 1680 Kloster-Præceptor zu Maulbrunn, 1701 Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer zu Calw, 1707 Consistorial-Rath und Hof-Prediger zu Stuttgart, 1711 Stiffts-Prediger daselbst und zugleich Abt zu Herzrenalb, 1713 Abt zu Vorch, und 1714 Pfarrer der württembergischen Landschaft, schrieb: Historiam scripturæ sacre, und starb 1727 den 25 Aug. Leb.

ZELLER (Eberh.), ein Sohn des ältern D. Christoph Zelllers, war Magister Philosophiæ und eine Zeitlang Pastor zu Gëppingen, hing aber allda verschiedene Neuerungen an, und widersetzte sich dem Kirchen-Gesetz, hielte auch geheime Zusammenkünfte, darinnen er allerhand sonderliche Lehren verbrachte. Als ihn nun das Consistorium in eine andere Pfarre, die eben so einträglich, versehen wolte, forderte er hierzu seine Entlassung, kam nach Brandenb., und hielte sich eine Zeitlang bey D. Schügen auf, wurde hernach zu Hamburg bey des Pastors Winclers Söhnen Hofmeister, erlegte aber allda, als er anfieng, mit dem Eulanten Nic. Langen Privat-Zusammenkünfte anzustellen und des Pietismi verdächtig zu werden, vielen Verdruß. Er wurde hierauf Prediger zu Walleau im Darmstädtischen, wo ihn die Bauren 1694 verschiedener Lehren wegen verlästeten, aber, weil sie ihm zu viel thaten, vom Landgrafen hart bestraft wurden, der es auch sehr übel nahm, daß D. Schelswig zu Dangsig solch Schreiben der Bauren seinem Itinerario anti-pietistico mit einverleibet. Das Jahr, wenn er gestorben, ist unbekant. Man hat von ihm Zeugniß eines guten Gewissens in dem theuren Glauben des heiligen Evangelii. Mol.

ZELLER (Johann), ein württembergischer Medicus, geboren zu Kienzingen 1656 den 5 Jan. war anfangs der Theologie gewidmet, studirte aber hernach die Medicin im Martinianer Stipendio zu Ebingen, disputirte daselbst 1681 pro licentia, de morbis hereditariis; erhielte gleich darauf das Physicat zu Freudenstadt, reiste aber vorher in Frankreich, Holl- und Deutschland; empfing nach seiner Heimkunft 1684 die Doctor-Würde, begleitete hierauf den süßlichen

dttingischen Erb-Prinzen Albertum Ernestum als Reise-Medicus in Holland und Frankreich; ward nach seiner Zurückkunft 1686 Professor Medicinæ, anfangs extraordinarius, folgens ordinarius zu Ebingen, anbey nach und nach süßlicher württembergischer, braunschweigischer und östingischer, auch anderer Reichs-Fürsten und Stände Rath und Leib-Medicus, und endlich beyder württembergischer Collegiorum medicorum zu Tübingen und Stuttgart Senior, brachte viel gute medicinische Vorfalten und Ordnungen in Württemberg zu Stande, z. E. ein Theatrum anatomicum, laboratorium chymicum, die Dissectionen der Hof- und Land-Apotheken, die Verbesserung der württembergischen Bäder und Gesundbrunnen etc. wurde 1716 nach Wien berufen, der Kaiserin in ihrer Schwangerschaft und Geburt zu assistiren; schrieb verschiedene Dissp. medicas, deren einige 3 bis 4 mahl wieder aufgelegt worden, und starb endlich 1734 den 7 April, im 79 Jahre seines Alters, nachdem er 36 mahl Decanus Facultatis gewesen. Woser erklärt. Würtemb. Pro.

ZELLER (Joh. Conr.), ein württembergischer Theologus und älterer Bruder des vorhergehenden Christophori, geboren zu Heydenheim 1603 den 4 Jul. studirte zu Hirschan, Weihenhausen und Ebingen, ward 1627 Diaconus zu Willberg, 1631 Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer daselbst, und 1650 zu Wapplingen; folgens 1657 süßlicher württembergischer Rath und Abt zu Murrhard, und dann 1660 General-Superintendent, Abt zu Weihenhausen und Landschafts; Pfarrer, schrieb theologisches Schatz-Kästlein aus Lutheri Kirchen-Postill; Bekantniß der württembergischen Kirche vom wöchentlichen Sabbath des N. Testamentes, worüber er mit dem tübingschen Cantzler Wagner, und dem strassburgischen Theologo Seb. Schinde großen Streit bekommen; Auslegung des breuschischen Catechismi etc. Insonderheit hat er großen Theil an den württembergischen Summarien über die ganze heilige Schrift, indem er nicht nur das vom Jerem. Kebsack angefangene Buch Moses, nach dessen Ende zu Ende gebracht, sondern auch folgens das ganze N. Testament, die von Joh. Jac. Hainlin erklärten Propheten ausgenommen, auf gleiche Weise ausgearbeitet. Siehe den Artikel Hainlin und Kebsack. W. d. Fi.

ZELLER (Jo. Jac.), ein Sohn Zerri, der zu Zürich als Professor Theologiae 1672 gestorben, begab sich als küniglicher Capellan unter dem englischen Obristen Morgan mit in die Insel Jamaica, und wandte in Befehung der heyden vielen Fleiß an, starb auch in America 1692, nachdem er eine Beschreibung von der Insel Jamaica verfertigt, welche auch im Druck heraus gekommen. HL.

ZELTNER (Gustav. Georg.), ein lutherischer Theologus, geboren 1672 den 16 Sept. zu Hilsoltstein im Nürnbürgischen, wo sein Vater Prediger war. Rff pff 2 116

Als derselbe 1683 nach Nürnberg beruffen wurde, gieng er mit ihm, und da er daselbst die Schule frequentirte, reiste er schon 1689 nach Jena auf die Universität, promovirte 1693 daselbst in Magistrum, disputirte als Präses, de juramentis Judaeorum, bes gab sich auf die Universität Kiel, und hörte Korrholt, Wajum, Branden und Mahlum, reiste 1694 wieder zurück, hielt sich eine Zeitlang zu Hamburg auf, und kam über Halle, Wittenberg, Leipzig und Jena nach Nürnberg. Hierauf erhielt er 1698 erstlich die Inspection der Munition und Deconon. zu Altdorf, ferner 1699 den Beruf zur Profession der Medicin und dem Diaconat des Minist. nach Nürnberg, 1700 zum Diaconat zu St. Jacobi, 1704 zum Diaconat zu St. Sebald daselbst, 1706 zur Prof. Theol. und P. D. nach Altdorf, promovirte 1707 in Doctorem Theol. ward auch 1717 D. Sonntags Nachfolger im Pastorat, legte aber 1730 diese Aemter nieder, und nahm das Pastorat auf dem Dorffe Poppenreut an, in welchem er auch 1738 den 24 Julius gestorben. Seine Schriften sind: *adolescencia Republicae judicae s. de judicium temporibus; epistola de peccato in Spiritum S. & descensu Christi ad inferos; de piorum desideriorum scriptoribus; de corporeis & melioribus theologia; de novis biliorum venosioribus germanicis non temere vulgandis; Tertullian obrectator; Sciagraphia historiae philosophica; idea logica tripartita; de servi negligentis dichotomia per cultrum unter dem Nahmen George August Pachomius; Lineamenta metaphysices; Rhetorica sacra nucleus; de Pauli Laurentiae fatis & placitis; de suspicionibus ecclesiae noxiis; breviarium controversiarum cum remonstrantibus; vitae theologorum altorfiorum; Salome Christi affinis, seu Synopsis logomachiarum pietisticarum unter dem Nahmen Georg. Aug. Pachomii; breviarium controversiarum cum enthusiasticis & fanaticis; Unterluchung wie es mit den Schwobaschischen Artikeln beschaffen gewesen; historia crypto - fociismi altorfini; Historie der Bibel dessen Lutheri in Lustis Leben; eine deutsche Bibel mit Summarien und Anmerkungen; zu Lodingers Proffs. Schriften eine Vorrede von der salzburgischen Kirchen - Historie; Schreiben von der alten und höchstalten deutschen Bibel, den wormser Propheten und der beringerischen ältesten Harmonie der Evangelisten; Schreiben von dem Wahn der Juden von dem Tschuphasblut; Disputationes de Cruce Pauli 2 Cor. XII, 7; de foemina ex hebraea gente eruditus; de Deborah inter Prophetissas eruditione, de indignis vere sacramentum accipientibus, de chronotaxi Millenarii ab O. C. quarti, de Priscilla Aquila uxore, de eloquentia haeresum obsterice, de Schilone nodis soluto, de initiis baptismi initiationis Judaeorum, de Alexandra Judaeorum Regina, de Evangelio retragrammato, de vita Leonhardi Kulmanni, de Dei praeceptis non bonis nullis, de astro Judaeis quondam ominoso, de eru-*

es Christi in V. T. praesignificata, de imagine diabolici loco divina, de Beruria Judaeorum doctissima femina, de Birchath hamminim, de munimento capitis foeminei contra angelos, de Gad & Meni, de subjectione Jesu Christi gloriosa, de chiliasmo praesentis, de beneficiorum fundatione in futurum, de erudita virgine judaeae per transennam docente, de genitimo prohibitorum conjugiorum Sacramento, de justificatione particulari, de periodevris veter. eccles. de Rebecca polona, de juramentis veterum hebraeorum, de typo Polygamiae in N. T. abolito, de familiaritate Christi gloriosa, de larga perfusione in baptismo, de horologio Pilati, de horologio Caiphae, de monogrammate Pauli, de vita Joh. Kaufmanni, de scriptura sua luce radiante, de articulis fidei in Ser. s. non definitis, de horologio Johannis, de illegitima vocatione ministrorum ecclesiae, de absolute decreto evangelico, de Jaletha Principis filia, de filiis Michal sterilibus, de virtutibus obsolescis, de ehorais Ebraeorum, de hospitalitate nondum obsoleta, de more & jure inter concionandum biblia evolventi, de premio Jesubororum castris expugnatis, de Josephi silentio evangelicae historiae non noxio, super *Qian* theologorum, de orthodoxia vel tandem in scriptura reperta, de aurora fidei, de Comedia muca Carolo V Caesari exhibita, de praecipuis impedimentis & adjumentis conversionis Judaeorum; Leichen - Predigten, Zel. Leb.

ZELTNER (Joh. Conr.), geböhren zu Nürnberg 1687, 1693 1706 nach Altdorf auf die Universität, ferner 1709 nach Wittenberg, und gieng, da er sich daselbst ein Jahr aufschaltete, auch eine Reise in Nieder - Sachsen gethan, wieder zu seinem Bruder dem Theologo Gustav George nach Altdorf, wurde 1715 Prediger zu Altenhan, und Vicarius in Altdorf, starb 1720, und ließ centuriam eruditorum correctorum, welche 1720 mit dem neuen Titel eines Theatri derselben worden. Er hinterließ auch im Manuscript Diatriben de privati Typographi; de Faulto praefigatore ex Jo. Faustio typographi a quibusdam ficto u. s. f. Pro.

ZEMACH, ein Rabbin, welcher um 960 florirt, und Präses Academia in Matta Madafsa gewesen, hat qualita & responsa hinterlassen. W.

ZEMACH (Jacob), siehe Jacob ben Chajim Zemach.
ZEMBSCH (Friedr. Wilh.), ein Superintendent zu Glauche, war zu Culmbach 1591 den 5 Jan. geboren. Auf Schulen mußte er sich mit Samuliten beschaffen. Seine Bibliothec verbrannte ihm hernach bis auf 3 Bücher; Er wurde 40 mal von Soldaten geplündert, und starb endlich an einem Schwindlichtigen Fieber 1655 den 18 Jul. Fr.

ZENDRINI (Bernardinus), ein Medicus, Philosophus und Mathematicus, war in den Wasserleitungen sehr geschickt, gab sich darüber große Mühe, und starb 1747 den 18 May zu Venedig. Seine Schriften, die theils besonders heraus gekommen, theils den gelehrten

gelehrten italiänischen Tage-Büchern einverleibt worden sind: *Trattato della China-Cbina con un prefazione intorno a pregiudizii dell' arte medicinale; Considerazioni sopra la Scienza delle Acque correnti, e sopra la Steria naturale del Po; Leggi e Fenomeni, regolazioni ed usi delle acque correnti.* In der Sammlung des P. Calogera findet man von ihm eine Abhandlung vom Nord-Lichte, und verschiedene astronomische und meteorologische Anmerkungen. In der Galleria di Minerva und einigen andern Büchern von dieser Art, steht seine Auflösung der von dem Herrn Cerna ihm vorgelegten Aufgaben, nebst einer Abhandlung von der Schwere der Körper: der Art wie man die Refractions-Linie eines Strahls finden könne; Ergänzungs-Stücke und Vertheidigungen des Buches von Bewegung der Thiere. Im Manuscript hinterließ er, nebst neuen astronomischen und meteorologischen Betrachtungen, *Istoria della Lagune.* NZ.

ZENI, Zeno, oder Zenns, (Demetrius), ein gelehrter Grieche, aus der Insel Zante, florirte um 1530 zu Venedig, und schrieb: *verionem Batrachomyomachia Homeri graeco-barbaram versibus politis, welche Mart. Crusius seiner Turco-Graecia mit der lateinischen Uebersetzung und Anmerkungen einverleibt;* *Αλιζήνων των Μασσηδων, Librum de Alexandri M. rebus gestis, versibus politicis &c.*

ZENNATI (Jac.), ein Dominicaner von Novigo, daher er auch Rhodiginus genähmet wird, hat 1630 florirt, und de rosario B. M. V. geschrieben. Ech.

ZENNER (Albert.), ein deutscher Dominicaner zu Augsburg oder Eosnitz, war Doctor Theologia, und lehrte in der Eistercienser (Athey) Gotteszell viele Jahre die Theologie und das canonische Recht, that solches auch 1663 und 1669 zu Eosnitz, und starb 1670. Seine Schriften sind *Dilucidatio regularum juris in lexto decretalium; Armentarium evangelico-thomilicium* wider den lutherischen Theologum Joh. George Dorschium, davon der erste Theil 1665 in 4 gedruckt worden; *methodum im- & propugnandi Philosophiam thomilicam*, darüber er mit Ant. Kessero in Streit gerathen; *manuale compendium veritarum; Oraciones*; nebst andern mehr. Ech.

ZENNER (Gottfried), ein Jettus und Philologus, geboren den 5 Jul. 1656 zu Alrenburg, studirte zu Wittenberg, wurde bey drey Herren von Bosen, mit welchen er gereist, Hofmeister, und hernach 10 Jahr lang in den böhmischen Erbschen Amtmann, nach diesem aber fürstlich sächsischer Auditor bey einigen höchsten gehaltlichen Regimentern an dem Ober-Rhein; worauf er einige Jahr als ein Privatus zu Alrenburg und Leipzig gelebet. Im 1700 wurde er fürstlich-anhaltischer geheimer Cammerer und Archiv-Secretarius zu Zerbst, legte aber dieses Amt 1720, weil er mit einigen Ministriß-Berodius gehabt, nieder, gieng zum andern mahl nach Holland, und präsentirte dem König von Engelland zu Hannover eine Dedicacion, darinne er demselben vor die Genade, welche ihro Majestät

nebst Dero Vorsahren an der Cron beuen Deutschen in America erzeiget, in aller deroeselben Nahmen gedancket; wofür der König versprochen, ihm ein Stück Land in Virginien durch das Parlament schenken zu lassen; welche Genade er aber ausgeschlagen, und sein Leben als ein Privatus zu Leipzig beschloffen. Er schrieb monatliche Nouvelles aus der gelehrten und curiösen Welt von 1692 bis 1697; Stühliges-Sommer, Herbst und Winter-Parnass von 1693 bis 1696; Anweisung zur Welt-Wissenschaft, Geographie und Historie; aufgefangerer Briefe einen Band, und zu dem andern Bande 2 Kawagen; geheimer Briefe vier Cabinette oder Bände; das über den Tod Wilhelmii bestürzte Europa; *Delictarium juridicarum* sechs Präsentie; *Coffee-Saus* in Deutschland eröffnet, 2 Wbauchen; *Neu-Europa*, oder die alte in der neuen Welt; Beschreibung von Louisiana und dem Actien-Handel; *Raisonnement* von einem newentdeckten Gold-Bergwerde in Africa; gelehrte und galante Staats-Compagnie, 4 Assemblen, oder 4 Theile; hinterliess im Manuscript eine kleine Real-Concordanz, wie auch Similia aus Zenns Psalter-Hosille gesammelt, und starb 1721 den 11 Febr. zu Leipzig. Geh.

ZENO, ein alter Philosophus, von Sidon, lebte zur Zeit Alexandri des Grossen, war Zenonius Citicii Präceptor, und schrieb *apologiam Socratis*, wie auch *Sidoniaca.* S. Fa.

ZENO, ein Philosophus und Stifter der stoischen Secte, war von Citium, einer in der Insel Cypern gelegenen Stadt gebürtig, daher er auch zum Unterscheid anderer dieses Namens, gemeinlich Citienus genähmet wird. Sein Vater schickte ihn nach Athen, nicht allein die Kaufmannschaft allzu zu treiben, sondern auch seine zu Hause aufgefangeren Studien fortzusetzen. Man sagt, daß, als ihm einstens ein Draiculum die Todten-Farbe recommendirte, er sich dem Studiren ergeben, weil er dadurch die bleiche Farbe verstanden, welche die Studirenden durch ihr stetes Sitzen zu bekommen pflegen. Andere erzehlen die Gelegenheit, wodurch er die Philosophie zu lernen, angetrieben worden, mit andern Umständen; wiewohl ihre Nachrichten auch nicht mit einander übereinstimmen. Denn einige geben vor, er sey durch Schiffbruch um alle das seinige gekommen, und habe dabey gesagt, daß langzeit meine es gut mit ihm, weil es ihn dadurch zur Philosophie mehr bestimmet antreiben wolle; dahinzaen andere melden, er habe seine kostbaren Kaufmanns-Waaren um ein großes Geld verkauft, und solches hernach an Zinsen gelegt, damit er dem Studiren, ohne Noth zu liegen, und ungehindert obliegen könnte. Dem sey wie ihm wolle, so ist doch gewis, daß er sich im 22, oder nach anderer Bericht im 30 Jahr seines Alters der Unterweisung des cynischen Philosophi Crateris zu bedienen angefangen. Es wolte ihm aber in die Länge nicht gefallen, daß sein Lehrmeister nach Art der Cynicorum, die Regeln des Wohlstandes ganz

und lehrte zu Athen die Philosophie mit großem Ruhm. Cicero, Cotta und Atticus, sind seine Zuhörer gewesen. Er pflegte die, mit welcher er nicht einerley Meinung war, sehr heftig durchzugehen. In er war so vorwitzig, daß er ein Wort wider die mathematischen Wissenschaften schrieb, welches Posidonius hernach widerlegte. Von diesen Schriften ist nichts mehr vorhanden. Ob er übrigens eben derselbe Zeno sey, welcher Apollodorum zum Schüler gehabt, ist annoch zweifelhaft. Laer. Cicero. Sa.

ZENO, aus der Insel Rhodis bürtig, hat nach Laertii Bericht unterschiedene historische Bücher geschrieben. Laer.

ZENO, ein griechischer Medicus, von welchem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebet, pflichtete den Lehrsätzen des Aesculapius bey, und wird von Erasmo unter denen, die sich zu dieser Secte bekennet, vor den geschicktesten gehalten. Seine Bücher de moris hippocraticis sind sowohl als dasjenige Werk, so er de facultatibus medicamentorum verfertigt hat, verlohren gegangen. Unter den von ihm erfundenen Compositionen hat Collas Aurelianus des Zenonis diathcon wider die Colic angeführt, welches Medicament von Aetio bey dieser Krankheit überaus gerühmet worden. Man darf ihn mit andern gleiches Namens, und sonderlich mit Zenone Cyprio, der im 4ten Seculo als Professor Medicinæ zu Alexandria gelehret, und unter seinen Zuhörern auch den Oribasium, Magnum und Jonium gehabt, nicht vermischen. Ke.

ZENO, ein Bischoff zu Verona im besten Seculo, wird weder von Eusebio, noch Hieronymo unter die Kirchenscribenten gezehlet. Inzwischen haben wir 90 Sermones, die seinen Rahmen führen, und zuletzt 1710 zu Padua in 4 heraus gekommen. Allein, wie etliche davon aus Basilio überseht, andere aus Hilarii Werken genommen sind; also finden sich viele darunter, welche der Chronologie nach viel neuer seyn müssen, weil darinne gewisser Kezer gedacht wird, die nicht glauben wollen, daß der Sohn dem Vater gleich ewig sey. Sie stehen in der Bibliotheca Patrum, und sind an besten von den Gebrüdern Valerini 1739 zu Verona heraus gegeben worden. Insgemein glaubt man, daß er unter der Regierung des Kaylers Gallieni 266 den 12 April den Märtyrer-Tod erduldet; es fan aber auch wohl seyn, daß er erst unter Juliano Apostata gelitten. Ug. Fa. AS.

ZENO, aus Cypern, oder nach Suidâ Meinung von Cardis aus Klein-Asien, lebte im 4ten Seculo die Alesney; Ruuff zu Alexandria, und hatte den Oribasium nebst viel andern gelehren Kenten zu Schülern. Er war zwar ein Christ, stand aber doch bey Juliano Apostata in grossen Gnaden. Suidas schreibt ihm viel Bücher zu. Seine digladiationes cum Apollonio Empirico Bybla super notis Mnemonis Sideris in Hippocratem findet man in der Basler-Ausgabe von Hippocratis Werken Tom. V. Delleicht ist er eben derjenige, dessen Werk in einem Buche zu finden ist, so den Titel hat: Medicinae principes. S. Fa.

ZENO (Apostolo), ein Historicus und Poet, geb. zu Venedig 1668, wohin sich sein Vater aus Candia bey Eroberung dieser Insel von den Türken begeben hatte. Unter der Regierung des Kaylers Carl VI ward er Kayl. Poet und Geschichtschreiber, war auch einer der Stifter der Academia degli Umoristi, und hat unter dem Namen Animoso das Vocabulario della Crusca verfertigt. Seine übrige Schriften sind: das in 40 Bänden in 12 bestehende Giornale dei letterati d'Italia, davon er nebst seinem Bruder, Pet. Catyer, Zeno, Verfasser gewesen; Azioni sacre; lettera in difesa del Sign. Marchese Orsi; Memorie storiche sopra i Manucci; vite degli storici veneziani; vita di Enrico Caterino Davila, welche der schönen Ausgabe von Franz Herzhausen vorgehset ist. Die venetianische Ausgabe der Werke des Casa ist von ihm sehr vermehret worden. Sonst sind noch im Manuscript von ihm vorhanden Dissertationen volliane; und osservazioni sopra il III libro dell'Eloquenza italiana di Monsign. Fontanini. Er starb 1750 den 14 Nov. zu Venedig.

ZENO (Caterino), hat commentario del viaggio in Persia e delle Guerre persiane verfertigt, so man in des Jo. Baptistâ Ramusii Sammlung delle navigazioni & viaggi Tom. II findet.

ZENO (Demetrio), siehe Zeni.

ZENO (Jacob), ein italienischer Bischoff, und ein Enkel des Carlo Zeno, geboren 1417 zu Venedig nach seines Vaters Tode, studirte zu Padua, wurde auch als da Doctor Jur. civ. und canon. und beagb sich sodann 1439 nach Florenz, alwo der Pabst Eugenius IV ein Concilium hielt. Hieselbst erlangte er die Bezeichnung eines Sub-Diaconi apostolici, und that sich hiernächst 1441 bey einem vor die justinianische Familie an eben diesem Orte geführten Proceß demassen hervor, daß er unter die vornehmsten Redner der damaligen Zeiten gerechnet wurde. Nach diesem ward er unter Nicolsai Regierung Hieronimbarius apostolicus, und ferner 1446, oder wie Ugheili berichtet, 1447 Bischoff zu Beltra und Belluno, welche damals mit einander vereinigt waren, und endlich unter Pio II 1459 zu Padua, alwo er auch 1481 an einem Schlagfluß mit Tode abgieng. Er hinterließ eine schöne und curieuse Bibliothek, die nach seinem Tode geäußert, von seinem Nachfolger dem Cardinal Joscari aber, so gut als möglich, wieder gesammelt, und dem Capitel der Cathedral-Kirche zugestellet wurde. Seine Schriften sind: vita, mores resque geste avi sui Caroli Zeni ad Pium II Pontif. maximum, welches Mutatorius in seinen Scriptor. rerum Italiae Tom. 19 querf an das Licht gestellt, da man sonst nur ein lateinische Uebersetzung, auf deren Titel der Verfasser als sein Jo. Jac. Seltorius gemennet wird, davon im Drucke gehabt; vita Pontificum romanorum von Petro bis auf Clementem V, welche zwar noch ungedruckt in einigen römischen Bibliotheken liegen, von den Holländisten aber dennoch nützlich gebraucht werden; de vita & moribus Nic. Albertgati Cardinalis sanctae crucis, welches Georg. Garnefeld zu Edin

1618 in 4 dbrt, auch mit zenscheni Anmerkungen in den Actis Sanctor. mensis Majo Tom. II befindlich ist; orationes, als de corpore Christi, de humana miseria &c. Ug. Gi. Tom. Fa.

ZENO (Nic.), ein Venetianer, gab 1558 daselbst *origine di Venezia*, ohne seinen Namen in 8 heraus, so 1588 daselbst aufgelöst worden. Str.

ZENO (Petrus Catharinus), ein Clericus regularis s. matus, und Bruder des Apostolo Zeno, geböhren 1666 den 27 Julii zu Venedig, studirte in dem Seminarario der P. S. S. Mariae, hatte an den schönen Wissenschaften, und sonderlich der lateinischen und italiänischen Sprache, ein ungemeynes Vergnügen, und las den Horaz und Persarum fleißig. Im 21 Jahre begab er sich in das Podiclat, übernahm bald darauf die kleinen Diden, und las hernach in dem Seminario zu Miran und Peficia die Rhetoric, und hernach zu Venedig die Philosophic. 1718 trug ihm sein Vetus der Apostolo Zeno, der als kaiserlicher Poet und Historicus nach Wien gieng, die Pluffische über das Giornale de' letterati auf, welche er mit solchem Eifer besorgte, daß er dadurch seine Gesundheit schwächete, und solche also 1728 mit dem ersten Theile des 3ten Tomi aufgeben mußte. Er war von Jugend auf ein großer Liebhaber von Büchern. Als nun der P. Samarinelli 1707 nach Rom berufen ward, und ihm einige italiänische Bücher zur Verwahrung zurück ließ, kam ihm eine Lust an, eine vollständige italiänische Bibliothec zu sammeln, welche er auch in kurzen zu Stande brachte. 1730 ward er mit einem Schlagflusse befallen, von dem er sich wieder erholte; allein zur Dankbarkeit vor seine Genesung sich selbst die Züchtigung auflegte, den größten Theil seiner geliebten Bibliothec dem Collegio della Salute zu überlassen. Man hatz te ihn zwar von den ordentlichen Pflichten der Geistlichen befreyet; allein er war darinne aus eigenem Triebe so ordentlich, als der jüngste Anfänger. Er suchte seine Ehrenämter, sondern arbeitete vielmehr dagegen, wenn man ihm solche auftragen wolte, und war kaum zu bereben, die angebotene Stelle unter den arcadischen Schatzern, da er den Namen Camillo Straziano geführt, und der Academia degli Afforisti zu Urbino anzunehmen. Zu der Sammlung der venetianischen Historien-Schreiber, die 1718 heraus gekommen, hat er die Register, und in dem 5ten Tomo lateinische Anmerkungen zu den beyden Lebens-Beschreibungen Andr. Morosini gemacht. Im 10 Tomo ist das Leben Bap. Nani und Mich. Foscarini von seiner Arbeit. Die Anmerkungen eines Ingenieurs über Gio. della Casa Gedichte, die in der Sammlung seiner 1728 zu Venedig gedruckten Werke stehen, ingleichen die Anmerkungen über die Prieste Gualezzuzzi im dritten Tomo derselben sind auch von ihm verfertigt worden. Die XII Tomi des Giornale de' letterati, die nach des Apostolo Zeno Abreise nach Wien ausgefertiget worden, sind größtentheils seine eigene Arbeit. Die französische Logic des Arnauld,

wie auch einige Fasten-Predigten des P. Bourdaloue hat er ins Italiänische übersezt. An, 1732 ward er mehr als einmahl vom Schlage gemeyd, und verstarb im gedachten Jahre zu Venedig. Gi.

ZENO, oder Zenon Policola, (Ant.), ein Physicus und Mathematicus von Venedig, hat in der andern Hälfte des 15 Seculi florirt, und de natura humana & embryone, so zu Venedig 1491 in 4 gedruckt worden; libros 7 planetarum nominibus inscriptos, de reliquis humanae vitae aratibus geschrieben. Fa.

ZENOBLIA, Odenati, des palmyrenen Königs in Syrien Gemahlin, überwand nach ihres Herrn Tode den König Sapor in Persien, erweiterte ihre Grenzen bis an Aegypten, und regierte die römische Provinz in Syrien eine Zeitlang mit großer Klugheit, fiel aber zu den Zeiten des Kayser Gallieni von den Römern ab, massete sich selbst Syrien und Aegypten an, war unter den dreißig Tyrannen die vornehmste, wurde aber endlich um 274 vom Kayser Aurelianus überunden, und zu Rom mit ihren zwen Söhnen im Triumph aufgeführt. Sie war sonst beherzt, schön, verständig und gelehrt, redete die griechische, lateinische, persische, ägyptische und andere Sprachen, war auch erfahren in der Historie, wie sie denn Alexandri M. Geschichte, die Nicomachus heraus gegeben, wohl beschrieben. Sie informirte auch ihre Söhne selbst in Studis, untersuchte dabey die christliche Religion sorgfältig, fiel aber in des Pauli Samosatensis Keterey. B. Pau.

ZENOBIUS, ein griechischer Sophist, welchen etliche Denodotum nennen, lebte zu des Kayseris Adriani Zeiten in Rom, und schrieb epitomen adagiorum Lucilli Torriani und Didymi Alexandrini, welche Vinc. Obispäus 1535 zuerst ans Licht gestellt; Gild. Cognatus aber unter dem Titel sylloge paræmiarum lateinisch übersezt, und endlich Andr. Schætzus mit seiner neuen Version und gelehrten Notizen nebst dem D. Ogeniano zu Antwerpen 1612 wieder auslegen lassen. Er soll ferner den *Sallustianum* aus dem Lateinischen ins Griechische übersezt haben. Es war auch ein Zenobius, welchem Zenobius seine Bücher de ordine iugis schrieb. S. Fa. Vo.

ZENOBIUS, ein christlicher Medicus von Aegea in Cilicien, ward nachgehends Bischoff in seiner Vatersstadt, und mußte unter des Kayseris Diocletiani Regierung den Märtyrer-Tod ausstehen. C.

ZENOBIUS, ein Bischoff zu Florenz, wurde daselbst aus der vornehmen Familie der Hieronymier geböhren. In dem 18 Jahre seines Alters nahm er zugleich mit seinen Eltern die christliche Religion an, und wurde 2 Jahre hernach von dem Bischoff S. Theodoro getauft. Er that sich folglich durch seine Gottessucht und andere Verdienste so hervor, daß ihn der Bischoff zu Florenz in dem 32 Jahre seines Alters zum Archie Diacono seiner Kirche machte. Er war von Natur sehr beherzt; deswegen legte er sich aufs Predigen, und wurde darinne ganz unvergleichlich. Um diese Zeit wurde die rechtgläubige Kirche von den Arianern sehr gedrückt.

gedrückt. Bey diesem Zustande ließ sich Zenobius außers angelegen seyn, die Wahrheit zu vertheidigen. Er widerlegte den Irrthum der Arianer, und behauptete die Autorität des Concilii nicani mit großem Eifer. Er predigte alle Tage, und stärkte die Rechtgläubigen in ihrem Glauben. Als ferner der Kayser Julianus auf den Thron kam, und sich bemühet, an stat der christlichen Religion, die Alogotterey wieder einzuführen, predigte Zenobius mit großer Berthschaftigkeit öffentlich wider diese Gottlosigkeit, und sprach seinen Zuhörern einen Rath zu, daß sie die Verfolgung solten geduldig ertragen lernen. Er setzte sich in so großes Ansehen, daß Ambrosius, Bischoff von Mayland, eine genaue Freundschaft mit ihm aufsuchten. Derzulanghen trug, und als dieser nach Rom zu dem Pabst Damasus kam, rühmte er gegen selbigen den Zenobium dergestalt, daß er ihn zu sich kommen ließ, und ihn zum Diacono der catholischen Kirche machte. Nicht lange darauf wurde er von dem Pabste nach Constantinopel gesandt, um daselbst der Orthodoxen Glauben wider die Keger zu behaupten. Nach seiner Zurückkunft erwehlt man ihn zum Bischoff von Florenz, allwo ihn die Clericij und das Volk mit ungemeiner Freude empfing. Er starb 405 den 25 May, und sein Körper ward in der außer der Stadt Florenz gelegenen Capelle des heiligen Laurentii beigesetzt. Dieses war eben der Ort, dahin er sich bey seinem Leben oft bezog, und mit Gott unterhielt; dannhero er auch alda nach seinem Tode begraben seyn wolte. Allein das folgende Jahr wurde sein Leichnam in die Cathedral Kirche S. Salvatoris gebracht. Ughel.

ZENOCARUS, oder Snaekert, (Wilhelm.), siehe a Schauenburgo.

ZENODOTUS, siehe Zenobius.

ZENODOTUS, ein Grammaticus und Poete von Ephesus, lebte um 290 vor Christi Geburt zu Ptolemäi Lagi Zeiten, war des Philotas Schüler, wurde von gedachtem Ptolemäo zum Bibliothecario der alexandrinischen Bibliothec gemacht, und war der erste, der Homer's Schriften auszubessern suchte, und in Ordnung brachte. Es.

ZENODOTUS, von Alexandria, lebte nach des vorsehergehenden Zeiten, und schrieb *ἄρως τὰ ἐν Ἀριστοτέλει ἀδελφίαι τῆ ποιητικῆ καὶ τῆς Ομηρικῆς συντάξεως* Ἰστορίαι Ὀμηρικῶν ἀποφυσμῶν &c. S.

ZENODOTUS, von Trögen, hat histor. umbriacana hinterlassen. Dionyl. Halicarn.

ZENON (Anton), siehe Zeno.

ZENOTHEMIS, ein alter griechischer Scribent und Stoicus, hat de rebus monitrosis geschrieben. K.

ZENTGRAV (Jo. Josch.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Straßburg 1623 den 21 Mart. studierte zu Straßburg, Leipzig und Wittenberg, woselbst er auch Adjunctus Facult. philosophicæ wurde, und 15 Disputationes als Praesefendire. Anno 1676

erwehlt man ihn zum Professore Philosophiæ moral. in seinem Vaterlande. Anno 1678 wurde er Doctor Theologia, und 1695 nach St. Paulii Tode, Professore Theologiae primarius, starb 1707 den 28 November, im 65 Jahr, und schrieb de republica Ebr.; ju N. & G.; summam juris divini, seu institutionem doctrine de justitia & jure; disp. de electione secundum provisionem fidei; comment in epit. ad Philipp. & Tit.; de lapsu Tertull. ad Montanilla; historischen Bericht von den Pietisten zu Straßburg; disquisitionem de origine, veritate & immutabili rectitudine juris, naturalis; vindicias hujus disquisitionis contra Sam. Pufendorfium & Sam. Brimmesium; comm. de origine, veritate & obligatione juris gentium; specimen antiquitatum moralium; vindicias pro Syncretismi Textoris detractione contra Severianum; iteratam detractionem & confutationem syncretismi; vindicias b. Mart. Lutheri, Gottfr. Arnoldi Kirchen- und Ketzers Historie oppositas; vindicias incorrupti Codicis hebraei contra Marc. Meibomium; thesium theologiarum selectarum decades 2; theses theologicas hodiernis Origenismi, eclogismi, syncretismi & pietismi, assertioibus oppositas; brevem inquisitionem in resuscitatos hodiernorum Inericorum, conatus, unionem Evangelicorum & Reformatorum contententes; analysin & exegesis epistolae Pauli ad Philippenses; Moesin, principum Ebraeorum, character politico expressum; liberum rempublicam Ebraeorum sub iudicibus, character politico expressum; triadem selectiorum questionum ex ethici, politici & æconomicis desumptarum; speculum boni principis in Henrico Magno, Francie & Navarrae rege, exhibitum; disert. de conventione secunda reiplosium, an tales ad eam aliquid facere possint & debeant; de Satana in angelum lucis transformato, ex 2 Corinth. XI, 14; de conversione hominis continuata, quæ est stantium, & pœnitentia quotidiana dicitur, ex Rom. VII, 24; de simplicitate catechica, ex Hebr. V, 12; de obligatione ministrorum ecclesie evangelicorum prædicandi evangelium per terras infidelium; de catechesi D. Pauli apostolica, ejusque capitibus, ex Hebr. VI, 1 sq.; de christiana catecheseos capitibus, ex Hebr. V, 12, & VI, 1 sq.; de catecheseos necessitate in ecclesia, ex iisdem locis; de informatione catechica, ex Hebr. V, 12; de religionis christianæ catechesi, ex Hebr. V, 12, & VI, 1 sq.; de catechumenis, ex Hebr. V, 12; duas de novo homine ejusque renovatione, ex Coloff. III, 10; de justificatione hominis peccatoris coram Deo, ex Rom. III, 24, 25; de visione Dei beatifica; de theologia mystica; duas de Spiritus S. testimonio interno de scripturæ S. veritate, ex Joh. V, 6; de imagine Dei in homine in statu integritatis; de morte aeterna; de consiliis evangelicis, ex I Corinth. VII, 35; de *ἁγιασμοῦ ἀναγκαῖον* ex Luc. I, 35; de necessitate bonorum operum ad artic. VI & XX augustianæ confessionis; duas de foederibus s. pactis, quæ Deus cum

humano genere inuit, & de testamentis divinis; de turri Babel, ex Genes. XI, 4; de Gomero, Japheti primogenito, germanæ gentis conditore, ex Genes. X, 2, 3; de Janne & Jambre, ex 2 Timoth. III, 8; de eo, quod Deum decet, ex Hebr. II, 10; de Enthusiasmo divino & diabolico, ex Apocal. I, 10; de libero religionis exercitio; de omnipræsencia humanæ Christi nature; de superstitione; de constitutione Theocratia Judæorum; de juramenti per vim extorti obligatione; de choreis gynæcoandricis; de imperio parentum in liberos; de pietate & justitia principis; duas de tactu regis Franciæ, quo armis laborantes restituuntur; de verborum involucri; de rerum publicarum fati; de prerogativa primogeniti quoad successiorem; de armis in bello prohibitis; de fornicibus; de parricidio gentis ottomannicæ, quo imperium turcicum niti dicitur; de eo, quod fit in fraudem legis; de convenientia honoris; de morbis imperii turcici; de duellis principum; de interregno imperii germanici ab excessu Conradi IV ad Rudolphum habsburgicum; de neglecta vitæ custodia; de communione primæva tempore necessitatis & innoxia utilitatis reviviscente; de ludis scenicis; de rege uncto Dei, i. e. unctioe regum; quid in hostem aqua liceat; de Europæorum ad Indorum regiones jure; de terror panico; de jure commerciorum tertii inter beligerantes; de peregrinatione academica; de sine hominis, secundum disciplinam philosophiæ græcicæ poetica, cum aliorum, tum Solonis inprimis; de cive; de jure sensuum; duas de jure adfectuum; de furore poetico; de cade hostium captivorum; de equestribus ordinibus; de sine hominis secundum disciplinam philosophiæ ionicæ, Socratis & Socraticorum, inprimis de pulchro focatico; de legum Ebræorum forensium contra idololatriam usu politico; de iisdem legibus contra magiam; de maleficio magico ex iisdem legibus; de divinationibus magicis, ex iisdem legibus, eaque occasione de virtuta divina & divinatione J. c. Aymeri scariorum & furum investigandorum causâ factâ; de speciebus divinationum magicarum & vana observantia ex iisdem legibus; de earundem legum ratione & usu politico & pœna magorum; de juribus egenorum ad legem de non mendicando, ex iisdem legibus; de sine hominis secundum disciplinam Cyrenæicorum, Eberiacorum & Megariacorum; de origine juris civilis; orat. de Sebast. Schmidio; Unstat der Chvæcker wider Thom. Lawson geschrieben; Abfertigung eines ungenannten Calixtiners ic. N. g. Pro. Or.

ZENUS, siehe Zeni und Zeno.

ZEPHANIA, ein Sohn des Chusi von den Nachkommen des Königs Siasia, lebte unter dem letzten Könige in Juda, dem Josia, und ist seine übrige Historie noch unbekannt. Seine Prophezeiung ist unter den kleinen Propheten die neunte. *Corp. xxv. introduct. in libros canon.*

ZEPHYRINUS, ein römischer Pabst, succedirte Victorio I An. 197, und verbarg sich zur Zeit, da Kaiser Severus die Christen verfolgte. Als aber dessen Schwieger Vater Plautianus, der die Christen sehr haßte, gestorben war, trat er die öffentliche Verwaltung seines Amtes wieder an, und starb An. 217 den 12 Julii. Man schreibt ihm zwey epist. decretales zu, die aber außer Streich eines neuern Scriverdens Arbeit sind. Ol. C.

ZEPHYRINUS de Pace, siehe Kasewitz.

ZEPHYRIUS (Franciscus), von Florenz, florirte im 16ten Seculo, und gab *Mosen enucleat. hers. aus. K.*

ZEPHYRUS, siehe Ursinus (Leoni).

ZEPHYRUS (Sylvius), siehe Zefferi.

ZEPKE (Daniel), siehe Czepko.

ZEPPE (Otto Philippus), ein Jur. U. Doctor und Professor am Gymnasio zu Bremen, gebahren daselbst 1627 den 21 November, studirte zu Jena, und promovirte daselbst in Doctorem, wurde 1661 nach Heideberg zum Professor Juris vocet, nachgehends Professor im Gymnasio zu Bremen, schrieb opusculum de codicillo & clausula codicillari; discursum juridicum; nucleum X illustrium materiaram continentem; cynosuram legalem; dissert. de jure agrariano &c. und starb 1666 den 27 Junii. *Leb. W. d.*

ZEPPE (Philipp), ein anhaltischer Jettus, lebte um 1630, und schrieb *collationem legum mosaicarum forensium & romanarum, welche 1632 gedruckt worden.*

ZEPPE (Wilhelm), ein Prediger zu Herborn, gab 1595 *Politiam ecclesiasticam*, davon ein Excerpt de solis vernaculis in *Alb. Molnar syllectis scholasticis* steht; 1596 *Tract. von der christlichen Disciplin oder Kirchen Zucht*; 1599 *Wegweiser, die Bibel mit Lust und Nutzen zu lesen*; 1604 *legum mosaicarum collationem*; 1608 *sylvam homiliarum in evangelia*, und 1614 *artem habendi & audiendi conciones &c. heraus.*

ZERACHIA, ein jüdischer Levit aus Spanien, welcher 1386 gestorben, und mit bey der Disputation gewesen, welche die Juden mit Hier. a S. S. gehalten, auch einige responiones, die er auf denselben exceptiones gethan, hinterlassen hat. *W.*

ZERACHIA, ein Pabst, florirte ums Jahr der Welt 4910, und hinterließ observant. in *Rab. Alphes*. Es wird ihm auch das Buch, so den Titel hat *Meor Enaim*, zugeschrieben. *G. W.*

ZERACHIA Schechulia, siehe Schechulia.

ZERATINUS, siehe Castellinius.

de ZERBIS (Gabriel), ein Medicus, von Verona bürtig, ward Professor zu Padua, practicirte sehr glücklich, florirte um 1510, war auch in der Philosophie und Theologie so erfahren, daß er einst bey einer solennen Disputation zu Rom dem Pabste Sixto seine Unwissenheit

Unwissenheit fürwarff, deswegen er heimlich nach Vardua flüchtete. Er ließ sich zuletzt durch eine nahmßhafte Summe Geldes verleiten, daß er sich zu dem Bassa Scander in die Bulgarien bezog, und denselben an der Dienstlerie glücklich curirte, auch deshalb von ihm mit recht königlichen Geschenken dimittiret wurde. Da aber der Bassa nach des Medici Abreise, wider dessen Rath, durch allerhand Verbauchen in eine Necidus versiel, und daran sterben mußte; ließen ihn des Bassa Söhne auf der Rückreise in Dalmatien anhalten, und nebst seinem einigen Sohne mit einer hölzernen Säge zerschneiden. Er hinterließ viele Bücher, z. E. anatomiam infantis, welche Jo. Dryander 1537 nebst seiner anatomia capicis humani, zu Marburg in 4 editet; de cautelis medicorum; ließ seine Gerontocomiam, s. de senum cura atque victu tractatum zu Rom 1489 in 4 bekannt machen; gab auch eine anatomiam corporis humani & singularum illius membrorum, welches letztere Werk vor andern anatomischen Schriften wegen der curiosen Methode etwas besonders hat; ingleichen commentar. in metaphysicam Aristotelis &c. heraus. Jov. Valerianus de infelicitate litterator. Ke.

ZERBST (Johann Christoph), ein lutherischer Theologus, geboren 1643 den 26 October zu Wenigen-Lupinig bey Eisenach, studirte zu Jena, wurde 1670 Substitut zu Großsen-Lupinig, darauf Diaconus, Archidiaconus, Assessor im Ober-Consistorio, endlich aber 1690 General-Superintendenten, Kirchen-Rath, Pastor primarius zu St. Georgen, wie auch Ephorus des Seminarii theologicum und Gymnassii zu Eisenach, schrieb eisenachisches dreyfaches Gedächtniß; Ketten-Prädigten, und starb 1719 den 31 May. Lep.

ZERDUSHT, siehe Zertucht.

ZEREGEDA und Obregon (Anton.), siehe Obregon.

ZERGER (Andr.), ein italiänischer Jesuit, starb zu Willstadt 1645 den 23 Jan. und schrieb theoremarum chronol. de anno ortus & moris Dn. nostri J. C. &c. Al. W. d.

ZERMIGNASIUS (Ludovicus), ein italiänischer Poete von Cremona, florirte um 1411, und versetzte die viel artige poetische Schriften, welche 1657 unter dem Titel: Poesie zu Venedig in 12 zusammen heraus gekommen. Ar.

ZERMIGNASIUS (Nicolin.), ein Jetus und Rathsherr zu Bologna, von Cremona, lebte um 1348, und schrieb de ornatu mulierum; de soluto matrimonio; de reprobatione testium &c. Ar.

ZERNECKE (Johann Heinrich), ein Jetus, geboren 1672 den 18 November, ward in seiner Geburtsstadt Bürgermeister und Vice-Präsident, hatte das Unglück, daß er nach den 1724 zu Thoren entstandenen Unruhen, aretirte und zum Tode verdammt wurde, erhielt aber noch Gnade, hielt sich darauf zu Danzig in der Stille auf, und starb 1741 den 29 October. Man hat von ihm thorenische Chronick; das bey

den schwedischen Kriegen bekriegte Thoren. M. Dragheim hat von dessen Leben 1733 eine lateinische Beschreibung in 4 heraus gegeben.

ZERNEMAN (Conrad), ein Philologus, gab 1606 zu Frankfurt *politeuma*, s. labores C. ji Juliae Caesaris praestantissimi republicae moderatoris cum lectionibus miscellis in aca caesarea in 8 heraus.

ZEROLA oder Zerula, (Thomas), ein Doctor Theologiae von Benevento, und Bischoff zu Minori, schrieb et nen tr. & de S. Jubileo ac indulgentiis; praxin episcopalem; praxin penitentialem, und starb den 6ten Dec. 1603, im 55 Jahr. To. Ug.

ZERTUSCHT-BEHRAM, ein persischer Gelehrter und Priester bey dem Magis, welcher sich unzeitweilig durch ein Werk, Zeruschname, d. i. Zeruschte Historie, genannt, einen Namen gemacht. Es bez greiff dasselbe Verducht, oder Zoroastris Historie und Leben in sich, und ist aus einem alten Werk des Zoroastris selbst genommen, welches derselbe in alter persischer und Heblavi Sprache, alle in umgebunden der Rede, abgefasset. Dieses aber ist in Versen geschrieben, und bestehet aus 40 Capiteln, deren Inhalt Hyde in tract. de religione Perarum angeführet, woraus man zur Ehre abnehmen kan, daß es mit ungeschickten ungerimten Fabeln angefüllt seyn muß. Hyde vers hieß auch, einen ausführlichen Bericht davon zu geben, wem die Gelehrten ein Verlangen darnach haben sollten. Hyde.

de **ZERWIST** (Marthaues), ein deutscher Augustiner Mönch, dessen Alter aber unbekant ist, hat de triplici adventu verbi in carne, in mentem & in judicium; de indulgentiis; expositionem symboli athanasiani; de corpore Christi, und expositionem in orationem dominicam geschrieben, die noch alle in der Augustiner-Bibliothek zu München im Manuscript bes findlich. Fa.

ZESCH (Wilhelm), ein evangelischer Theologus, gebohren zu Beverfadt den 8 November 1629, studirte zu Bremen, Jena, Leipzig, Wittenberg und Gießen, sollte in seiner Jugend die Kaufmannschaft lernen, und wurde 1665 Superintendenten zu Wertheim in Franken. Als ihm aber die Römisch-Catholischen zu viel Verdruß machten, dauckerte er wieder ab, und nahm 1682 in Jena eine theologische Profession an, starb aber, da er kaum 3 Tage solch Amt verwaltet hatte, den 3 August. Seine Schriften sind: dissertat. 3 de moralitate actuum; theoremarum philosophico-rum dialecticis; theoremarum logicorum miscella; de polygamia disp. 2; de justitia Dei in genere; de justitia Dei scisasticis; de justitia Dei hominibus imputata; de imputatione divina peccati ad amittici; de actu judiciali in die pantoeritico; de bello legitimo; de Joanne in utero materno exultante, ex Luc. I. 41-44; de stimulo carni Pauli infixo, ex 2 Corinth. XII. 7, 8; Antwort auf die Frage: ob die lutherische Kirche die wahre apostolisch-catholische oder christliche Kirche? Z. N. G. G.

ZESCHLIN (Johann), ein deutscher JETUS aus der Pfalz, lebte um 1674, und schrieb *librum unum de tutela electorali legitima semper & soli agnato seniori atque proximiori, nullo obstante testamento ex lege publica debita, oppositum Dion. Gothofr. & Marqu. Frehero contrarium asserentibus; vindicias tutelares secundum legem, f. apologiam libri de legitima electorali tutela, contra Dion. Gothofredum &c.*

von **ZESEN** (Phil.), ein deutscher Poete aus Sachsen, geboren zu Fürstenaue oder Priorsau, einem Flecken im Anhaltischen, den 8ten October 1629, studirte zu Halle, Wittenberg und Leipzig, legte sich meist auf Philologie, Poesie und die deutsche Sprache, verlebte sich zu Leipzig in sein Wälscher-Mädgen, und schrieb ihr zu Gefallen seine adreiatische Kosimunde, nahm auch die Magister-Würde an, that hierauf eine Reise in Holland und Frankreich, wurde Comes palatinus, und von einigen sächsischen Fürsten zu ihrem Rath gemacht, nahm aber kein öffentliches Amt an, sondern reiste einmahl übers andere in Deutschland und Holland herum, hielt sich jedoch am äuffersten und längsten zu Leipzig, Hamburg und Amsterdam auf, heyrathete auch an dem letztern Orte, da er schon 50 Jahr alt war. Er kam 1676 nach Jena, ließ sich endlich 1683 in Hamburg nieder, und starb daselbst den 13 Novemb. 1689. Er hat 1643 eine deutschgesinnte Genossenschaft gestiftet, ist 1648 in die fruchtbringende Gesellschaft mit dem Beynamen des Wohlwollenden aufgenommen worden, und hat viel deutsche, lateinische und holländische Schriften in gebundener und ungebundener Rede hinterlassen. Solche sind: Canticum Canticorum versibus german. expressum; descriptio urbis amstelodamensis; de deorum gentium fabulosa origine; linguae teutonice orthographia, oder hochdeutsche Sprach- & Uebung; manu ductio ad artem conciliendi colores; caelum astronomico-poetico-mythicum; Moralia horariana; Melpomene, ein deutsch Keim = Register; Scala Heliconis teutonici; Leo belgicus; hochdeutscher Helicon; Frühlings-Lust; dichterische Anleitung zur Götlichkeit; gefreuntigte Liebes = Klammern; Kosimoband; geistliche Seelen-Lust; Frauenzimmers Geberbuch; des bußfertigen Frauenzimmers Handbüchlein; Mühseligkeit und Glückseligkeit des menschlichen Lebens; geistliche Feld- und Gärten; Betrachtung; des geistl. und weltlichen Standes Ue theile wider den Gewissens = Zwang in Glaubens-Sachen; des christlichen Frauenzimmers Tugenden; Wecker; die schöne Hamburgerin; den hochdeutschen heliconischen Rosenkranz; Kriegs = Lieder; Aftenat; dichterisch Rosen- und Lilienthal; an dächtige Lehr- & Gesänge von Christi Nachfolgung und Verachtung der Weltlichkeit; Reise = Lieder; Simon in einem Helden-Gedichte; Prierau oder Lob des Vaterlandes &c. Er überlebte auch Matth. Wögens Kriegs-Vau-Kunst; der Madam Seuderys Jbrahimis und der Isabella Wunder-Geschichte; die africanische

Sophonische; Aug. Buchneei 2 Neben Königs Caroli I in Engelland; Journiers Handbuch der Kriegs-Vau-Kunst; der Holländer Gesandtschafften nach Japan; Coerens Anweisung zur Zeichnung; und Reiss-Kunst; Wappers Africa; Beverwicks Schatz der Gesundheit und Lingeundtheit; Montani Ameritica; Mallets Kriegs = Arbeit &c. in die deutsche, und Aends Paradies = Gärten und Biblia pauperum in die niederländische Sprache; ließ unter andern im Manuscript tabulas dichotomicas in institutionibus; ancillam astronomiae; regni aegyptiaci descriptionem; Beschreibung aller Städte in Niederlanden; das allezeit siegende Wenedig; Wilsaal der tapffern Frauen aus dem Französischen übersezt; Schatzkammer der fremden verhochdeutschen Kunst; und anderer Wörter; hochdeutschen heliconischen Blumen = Garten; rhythmoepoem; technoepagium Germanorum poeticum; Pegasus germano-belgicum; den christlichen Dichtmeister; Ovidii metamorphosis vers deutsch; Hof- und Welt = Mann; Moses Staats = Liebes- und Lebens-Geschichte nebst vielen andern mehr. W. d. Neu. Mol.

ZETHES, siehe Allmacher (Joh. Frid.).
ZETZCKE (Jacob), ein JETUS, geboren 1667 den 9 Julii zu Königsberg in Preussen, ward 1692 zu Duisburg Doctor, zu Königsberg aber Professor Juris extraord. und Hof- & Gerichts-Advocat, nachher aber Hof- und Jagd- auch Criminal-Rath. Die Professoren legte er 1713 nieder, und starb außer Bedienstung 1738 den 11 Junii. Man hat von ihm disp. de aggratatione; de probatione vulgaris; de matrimonio ad morganicam contracto. Arnold.

ZEVALLLOS, siehe Zeballos.
ZEVECOT (Joach. oder Jacob), ein JETUS und Poete von Gent, schrieb Gedichte, die er zu Leiden 1625 in 16 wieder aufgeben lassen; Tragödien; politische Anmerkungen über den Suetonius, Julium Caes. und Florum; emblemata in niederländischer Sprache; ließ auch alphabetum poeticum, und consiliorum lib. 2, und starb den 17 Mart. 1642, im 46 Jahr. A. S.
ZEVI ben Jacob, ein Rabbiner von Ofen, kam, nach dem solcher Ort erobert worden, nach Hamburg und Altona, von dar aber nach Amsterdam, wo er mit Liehem. Chajon in einen Streit gerieth, darüber er die Stadt geräumet. Er starb nach 1720. Seine Schriften sind qualita & responsa; Bella Domini; gladius Domini, und venenum cervi. W.

ZEVI ben Isaac, ein polnischer Rabbiner in der letzten Helfte des 16 Seculi, dirte zu Cracau 1577 R. Meirs ben Gabbai זרעא גבאי mit einer Vorrede. W.

ZEVI ben Isaac Jacob, ein cracauer Rabbiner in der ersten Helfte des 17 Seculi, gab Jac. Veils תפארת ישראל mit einem Commentario zu Cracau 1631 in 4 heraus. W.
ZEVI (Juda), siehe Grimanus.
ZEVI (Salman), ein Jude von Offenhausen, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb cheriacam judaica,

cam, so zu Hanau 1615 in 4 gedruckt worden, den Jo. Wölfer hernach seiner theiæica judæica einverleibet; ingleichen noch ein ander Buch wider die Christen, darz auf er sich in dem ersten c. 5 § 14 beziehet. Er starb zu Regensburg in größter Armut auf dem Wisse. W.

ZEUKES, ein Medicus von Tarent, und einer der berühmtesten von der Secte Æscoplii, lehrte zu Carus in Phrygien die Arzneykunst mit großem Ruhm, und lebte zu den Zeiten des Strabo. Galenus lehlet ihn beständig unter die Empiricos, meldet auch zu gleich, daß er über die Schriften des Æsopocrates commentiret habe, es ist aber von allen seinen Werken nichts mehr vorhanden. In Rich. Mead differt. de numis Smyrnenf. trifft man einige Münzen an, die ihm zu Ehren verfertigt worden. Fa.

ZIALOWSKI (Lustrarius Johannides), Ruthenus, griechischer Religion, lebte gegen 1621 einige Zeit zu Altorf, und schrieb delineationem ecclesie orientalis græcæ, welche Wolfgang Gundling erst 1681 mit seinen Noten heraus gegeben.

ZIAMPUS (Angelus), ein Dominicaner von Cremona, war um 1540 Inquisitor im Mayländischen, und schrieb de veritate purgatorii adversus Calvinum & alios. Ech.

ZICHEMIUS (Franciscus), siehe Franciscus de Zichenis.

ZIDRON de Acevedo (Franc.), ein Jesuit, gebohren zu Valladolid in Spanien 1608, lehrte 8 Jahr die Humaniora, wurde nachgehends Professor Theologia zu Salamanca, gab viele Jahr lang einen Prediger ob, dirigirte in verschiedenen Collegiis, und schrieb commentarios in Mattheum I. potius in 4 Evangelistas cum tract. de pulchritudine virginis & matris, so zu Lion 1670 in folio gedruckt worden; Salomonem illuminarium. Al. Ant.

ZIEGELBAUER (Magnoad), ein Benedictiner, gebohren 1696 in dem schwäbisch: Marktsteden Ewangen, trat in dem Kloster Wetzlar in den Orden, lehrte nach einiger Zeit darinne die Philosophie und Gottesgelahrtheit, gieng darauf in das Kloster Reichenau im Röstthum Constanz, lehrte daselbst die Theologie, und ward sodann in den Geschäften seines Ordens nach Wien geschickt, alwo er sich verschiedene Monat auf hielt. Nach ausgerichtetem Auftrage ward er von dem Abt zu Gottwisch Gefriede Bessel berufen, seinen jungen Mönchen die hitliche Theologie vorzutragen. Nachdem er dieses gethan, nahm er seinen Weg wieder nach Wien, und ward 1744 von dem Abt zu Braunau in Böhmen eingeladen, bey Einrichtung einer von den Prager Ständen zu errichtenden neuen Academie behülflich zu seyn. Da aber der Krieg diese Beschäftigung unterbrach, kehrte der W. Ziegelbauer wieder nach Wien, und arbeitete an einer böhmischen Bibliothec oder einem Verzeichniß der Schriften von böhmischen Sachen; worauf er nach Altmühl zum Secretario der allda gestifteten Academie der Untertanen berufen wurde, alwo er auch 1750 den 14 Junii

durch eine übel zubereitete Arzney verstorben. Seine Schrifften sind: Mancipatus illibatae virginis Mariae; Triumphale silentium in deutscher Sprache; historische Nachricht von der St. Georgen: Bahne, so vor Zeiten der deutsche Adel in Religions: und Reichs: Kriegen geführt hat; Leben und Geschichte des Herz: Märtyrers Stephani, ersten und vornehmsten Patron der Stadt Wien; opusculum parthenicum de sacro immacul. concept. B. V. M. mysterio; novus rei litterariae ord. S. Benedicti conspectus Tomis IV absolvendus, quorum primus prodiit Ratisbonæ 1739 fol.; Emblemata meieriana, sive loca inversa, interpolata, truncata & in R. P. Adami relatione historica pacis westphalica a Godofredo a Meiern edita; historia monasterii brzenovienfis prope Pragam; sacra sponsalia virginis Deiparæ; disquisitione de origine, quidditate, virtute pioque usu numismatum seu circularum ord. S. Benedicti; historia didactica de S. crucis cultu & veneratione in ord. S. Benedicti; Centisolum camaldulense sive notitia scriptorum camaldulensium; Kayserliche und Königl. Jagd: Geschichte unter dem Nahmen Venantius Diana. Dasjenige, was er im Manuscript hinterlassen, kommt auf folgendes an: Rhabani Mauri commentarius in Daniele prophetam e vet. MSto erutus; Olomuzium sacrum; collectio epistolaram asceticarum a PP. Benedictinis maximam partem conscriptarum; meditationes in regulam S. Benedicti. Bibliotheca bohemica.

ZIEGENBALG (Bartholomeus), ein lutherischer Theologus, gebohren den 24 Junii 1683 zu Pulsnitz, einer Stadt in der Ober:lausiz, 3 Meilen von Dresßden, alwo sein Vater ein Handelsmann war. Er studierte zu Görlitz und Berlin, 1697 nach Halle, und legte sich alda hauptsächlich auf das Studium biblicum. Als indessen der König in Dänemark, Seidericus IV., einige Studiosos verlangte, welche als Missionarii nach Ost: Indien gehen, und daselbst den Christen Gelegenheit zur Belehrung geben solten, wurde sonderlich Ziegenbalg mit vorge schlagen, und im Decr. ber 1705 zu Coppenhagen, sammt noch einem andern, Namens Heinrich Plüschow, zu solchem Amt ordinet. Hierauf begab er sich den 29 Nov. mit seinem Gefährten zu Schiffe, verließ sogleich auf dieser Reise völlig sein Malum hypochondriacum, went er sonst fast von Jugend auf geplagt gewest, und langte endlich den 9 Julii 1706 zu Tranquebar in Ost: Indien an. Hier legte er sich mit großem Fleiß auf die portugiesische und malabarische Sprache, brachte es auch darinne gar bald zur Vollkommenheit. An 1714 wurde der den 14 Jan. angefangene Bau einer Kirche vollendet, welche er die Jerusalem's: Kirche nannte. Indessen wurden von einigen Uebelgesinnten dem Mission: Werke verschiedene Hindernisse hier und da in den Weg gelegt. Diese zu heben, begab er sich wieder in Europam, arbeitete auf dieser Reise gar fleißig an seiner Uebersetzung der heiligen Schrift, und langte den 1 Junii 1715 zu Bergen in Norwegen an, reiste

von dar in das königliche Lager vor Straßund, und hatte bey dem König in Dänemarc Audienz, der ihn damals zum Probst der Mission constituirte. Von hier nahm er seinen Weg auf Coppenhagen, dem königlichen Missions-Collegio Bericht abzufassen, und neue Instructiones zu empfangen, und dann wieder in Deutschland, allwo er sich in Halle verheyrathete, reiste darauf über Holland in Engelland, allwo er bey dem Könige in Großbritannien Audienz hatte, und besgab sich den 4 Mart 1716 auf ein englisch Schiff, mit welchem er nebst seiner Frau im September selbigen Jahres zu Madras im Lande des großen Mogols, und bald darauf zu Tranquebar anlangte. Er hatzte es in der schweren malabarischen Sprache zu solcher Fertigkeit gebracht, daß viele von den gelehrten Bramanen seinen so netten Stylum schreiben können, und seiner Activität und Scharfsinnigkeit ist auch, nechst Gott der gute Anfang und bisherige Fortgang der Mission meist zuzuschreiben. Er hat auch in Tranquebar eine portugiesische und malabarische Buchdruckerey angelegt, in welcher viele von ihm verfertigte Bücher gedruckt worden, wovon die vornehmsten sind: das neue Testament, und das alte, in malabarische Sprache überiset, welches letzte er nur bis an die Bücher Samuelis gebracht; theologia theica, und explicatio doctrinae christianae in portugiesischer Sprache. Er wurde endlich, nachdem er 13 Jahr das Amt eines Heidenlehrers mit unermüdetem Eifer geführt, von einer Krankheit befallen, wozu vielleicht seine überhäufte Arbeit vieles mag beygetragen haben, und starb zu Tranquebar den 10 Febr. 1719, im 26sten Jahre seines Alters. Seine beyde Söhne, Ernst Gottlieb und Christian Lebrecht, sind mit ihrer Mutter, die sich wieder in Indien an Oluf Lygaard, Vice-Commandanten und Secret-Rath in Tranquebar, verheyrathet, nachmahls in Europam gekommen. Ueber obangeführte Schriften sind von ihm in Halle gedruckt: Schule der Weisheit; Grammatica malabarica latina scripta; viele Briefe von dem Zustand der Heyden in Ost-Indien, und Unterredungen, welche er mit ihnen gehalten; im Manuscript ist von ihm vorhanden eine accurata und weitläufige Beschreibung von der Abgötterey der ostindischen Heyden; Lexicon malabaricum; Gottgefälliger Lehrstand; und Gottgefälliger Christenstand und mehrere andere. In dem 1 Tomo thesauri epistoliarum lacrozzianarum ist ein Brief von ihm an Lacroze befindlich. Bericht der königlich-dänischen Missionarien, in Halle edit, sonderlich die 18 Continuation.

ZIEGENSPECK (Michael), ein Pastor zu Burg-Wanitz im Osterlande, im 17ten Seculo, gab einen deutschen Pöten ab, und hat unter andern das Lied: Walts Gott! mein Werck ich lasse ic. verfertiget.

ZIEGLER (Adrian), ein Patricius aus dem Canton Zürich, dessen Vater gleiches Namens ein Mitglied des Raths zu Zürich gewesen, und in verschiedenen Gesellschaften gebraucht worden, lebte um die Mitte des 17 Seculi, war Landvogt zu Sax, und trug

aus Osw. Crolius, Jos. Wreccetani und anderer phar-maceutischen Schriften seine Pharmacopoeam spagyricam zusammen, die in Zürich 1616 in 4 durch den Druck bekannt gemacht worden. Li.

ZIEGLER (Bern.), ein Theologus zu Leipzig, aus einem adelichen Geschlechte in Meissen, geboren 1496 den 10 November, brachte es in der hebräischen Sprache sehr weit, und wurde deswegen zum Professor hebr. Lingva nach Leipzig beruffen, woselbst er den 6 Febr. 1541 in Licentiam, und bald darauf in Doctorem Theologiae promovirte. Melanchthon bedienete sich seiner Hülffe in Auslegung der Schrift gar offte. Er starb 1556 den 1 Januar. Außer seinen Tractaten de missa contra Mich. Halding Sildonium und de omnibus eccles. doctrinae capitibus; wie auch einer orat. de conjunctione & unitate Christianorum contra non necessariae separationes & amulationes perverlas, hinterließ er nichts, weil er seine Hände fast gar nicht brauchen konnte. Denn er war in der Jugend von einem neuen Gebände herunter gefallen, und hatte die rechte Hand zerbrochen, da nun der Schaden geheilet worden, blieb die Hand unbrauchbar. Ad. R. Vog.

ZIEGLER (Caspar), ein JEsus, geboren 1621 den 5 oder 15 September zu Leipzig. Im 14ten Jahre litte sein Kopf durch einen unglücklichen Fall dergestalt, daß man befürchtete, er würde dadurch zum Stummen ganz unfähig worden seyn. Es zeigte sich aber bald anders. Denn er brachte es sonderlich in der Mathematic und Poesie sehr weit, und war der erste, der den Deutschen die Maribrial-Gedichte bekannt gemacht. Zugleich war er ein trefflicher Mathicus; und das in Leipzig florirende Collegium Gellianum hat ihm unter andern seinen Ursprung zu danken. Er studirte eine Zeitlang Theologiam, legte sich aber hernach, als er durch das üble Angeben seiner Feinde an einer Prediger-Stelle zu Leipzig verbindert worden, im 22ten Jahre seines Alters auf die Rechte; deswegen er auch zu der Zeit sein 12tes Maribrial wieder die Verleumdung verfertigt haben soll, dessen Drobungen er nachgehends glücklich erfüllte, und wurde 1643 Magister. Nachgehends aber 1655 Doctor Juris und zu Wittenberg Professor Institut. 1657 Digesti infertati und novi, 1658 Digesti veteris, 1659 Codicis, 1662 Ordinarius Facult. jurib. Appellations- und Confissorial- Rath zu Wittenberg, und war gleich Rector Academi. als der Pennalismus abgeschafft wurde. Er war schon über 40 Jahr alt, als er seine erste Frau nahm; verheirathete sich aber nach deren Absterben noch zweymahl. Als er einmahls des Nachts im Bette lag, so legte ein Dieb die Leiter an das Stuben-Fenster an, und stieg hinein. Da er nun aufgefunden und gefragt, wer da sey? so erwidert der Dieb und antwortet: guten Abend Herr Pathe (wie er denn auch wirklich sein Pathe gewest). Als nun Doctor Ziegler weiter fragte, was er denn wollte? so antwortet dieser: er hätte wollen sehen, ob

er noch sein gesund wäre. Hierauf gab er dem Kerk ein scharffen Verweis, und ließ ihn fortgehen. Kurz vor seinem Ende fiel er die Treppe herunter, und brach das rechte Bein; endlich aber verursachten ihm die beständigen Stein-Schmerzen 1690 den 16ten April sein Ende, wie man denn ziemlich grosse Steine in seiner Blase gefunden. Sein erstes Werk, das ihn sehr berühmt gemacht, war *Regicidium Anglorum* in 12. Er schrieb auch comment. in *Lancelotti* institution. juris canonici, cum dissert. de juris canonici origine & incrementis; de restitutione spoliatorum; de iuribus majestatis; rabulistica oder von Zungen-Dreckschern; *Leipzigisches* ecclesiasticum, s. tr. de milite episcopo in veteri ecclesia in viso; de Diacomis & Diaconibus veteris Testamenti; de clericis renitentibus seu muneris ecclesiastici fuga; de episcopis; de superintendente; de dote ecclesie ejusque iuribus & privilegiis; tract. von Madrigalen; observationes in *Hug. Grotii* jus belli & pacis; dissertationes s. de iudicio officio & delictis; conclusiones communes ad auream praxin; ecologorum 17 juridicarum lancem futuram; parentalia ad busta suorum facta; disceptationes selectas varii argumenti, die Ge. Meyer 1712 aufsetzen lassen; praelectiones publicas in decretalis; commentar. ad ordinationem processus saxonici; introductionem ad processum fore saxonici; comment. de successione conjugum, s. de portione conjugis superstitis statutaria & vera statuti wittenbergensis interpretatione; dissert. de ingenio; de solis & lunæ defectibus; de imperio mixto & jurisdictione; de jure sequestrationum; de baptismate non iterando; de foro privilegiato; de fuitate; de Mohatra contractu; de singulari Electoris Saxonie eminentia; de jure represaliarum; de jure clavium; de jure vasalli in feudo; de casu furto; de apochis; de jure monetæ; de procuratoribus; de rathhabitione ejusque affectu juris; de praediis censiticis ruralibus; de jure licem denuntiandi; de jure vidualium; de testamentis; de jure visitationis ecclesiasticae & procurationis; demutuo; de commodato; de affectu magistratus; de prescriptione feudalis; de renovatione investituræ feudalis; de remissione delinquentium ad locum delicti; de stipendiis & stipendiariis; de iuribus Judaeorum; de consura Clericorum; de rebus pro derelicto habitis; de jure revocandi; de tortura; de lesione ultra dimidium justii pretii ejusque actione &c. 20 Collegien über die Geburt, Leiden und Auferstehung Jesu Christi. Sein Vater gleiches Namens, war Jur. II. D. hürfürstlich sächsischer Schözpens-Stuhls-Professor, E. E. Rath zu Leipzig Confulent, schrieb notas ad conclusiones *Nic. Calvini*, und starb 1657 den 18 Januar, im 76sten Jahr. Pi. Vog. Neu. AE. Step.

ZIEGLER (Georg), siehe Cigler.

von ZIEGLER und Klipphausen, (Heinrich Anselm), geboren den 6 Januar 1663 zu Radmeritz in

der Ober-Lausitz, studirte zu Görlitz und Frankfurt an der Oder, und legte sich daselbst mit großem Fleiß auf die Exercitia, die Sprachen, die Jura und galanten Wissenschaften, als die Historie, die Genealogie, die Beredsamkeit, vornehmlich aber auf die deutsche Poesie. Anno 1684 nöthigte ihn der Tod seines Vaters, von gedachter Universität nach Hause zurück zu setzen, und die Administration des in dem Erbtheil ihm zugefallenen Ritter-Guts Proßhain anzutreten, welches er aber verkaufte, und dagegen die Güter Jorndelwitz und Altförzig, zuletzt aber, das eine Meile von Leipzig gelegene Städtgen Liebertz, Wolckwitz an sich brachte. Eine Hof-Bedienung zu erlangen, bemühte er sich keinesweges, nahm aber die Stelle eines Stifts-Raths zu Wurzen an, welches ihm nicht hinderlich war, sich nach seinem Verlangen den Studien zu widmen, deren Früchte, die von ihm an das Licht gegebenen Helden-Drieße, oder Helden-Liebe der heiligen Schrift alten Testaments, die Jo. Christ. Lehms 1715 mit dem andern Theile vermehrt aufsetzen lassen; die asiatische Banise; und vornehmlich der historische tägliche Schauplay, und das Labyrinth der Zeit in 2 Folianten sind, über welchen letztern er auch, nachdem nur 80 Bogen fertig worden, verstorben; worauf es Balthasar Christoph Sinold, genannt Schütz, der nach diesem Hof-Rath und Director des Fürstenthums Bernstadt in Schlesien verworben, complirte. Es ist auch die erste Fortsetzung des Schauplayes und Labyrinths der Zeit 1718 zu Leipzig in folio zum Vorschein gekommen. Durch das viele Sorgen verschlimmerte er seine ohne dem schwache Leibes-Constitution, und vermehrte das Malum hypochondriacum, welches ihm von Jugend auf angehangen, so, daß endlich eine gefährliche Schwindsucht daraus ward, woran er 1697 den 8ten Sept. zu Liebertz Wolckwitz verstarb. Neu.HL.

ZIEGLER (Hieron.), war im 14 Seculo Professor Poesies zu Ingolstadt, und gab unterschiedene Schauspiele, z. E. drama de Christi vinea, ex Matth. XX; wie auch die annales *Aventini*, nebst drey Leben; eine deutsche Uebersetzung von Job. Boccacii Historien vom widerwärtigen Glück; illustrium Germaniae virorum historias &c. heraus. HL.

ZIEGLER (Jacob), ein Theologus, Mathematicus und Cosmographus, von Landshut aus Bayern gebürtig. Einige wollen, daß er ein Schwede, und zu Upsal Professor Mathematicum gewest, welche Meinung vielleicht daher entstanden, weil er etliche Schriften, dieses Königreich betreffend, an den Tag gegeben. Er selbst aber berichtet, daß er sein Werck von Scandinavien aus gewissen Nachrichten gezogen, so er zu Rom bekommen. Dieses ist gewis, daß er zu Wien eine lange Zeit gelehrt, und als ihn das Schrecken der ortomannischen Waffen von dannen verjagt, seine Zuflucht zu dem Bischoff von Passau, einem gelehrten Herrn aus dem Hause der Grafen von Salm, genommen, endlich aber in seinem Vaterlande 1549 im August

Angust mit Tode abgegangen. Eeliche protestantische Scribenten glauben, daß er ihrer Parthey zugehörig, oder doch seit 1523 nicht wenig geneigt gewesen, ein Protestant zu werden. Man sieht auch solches aus dem Werke, so er wider Jacobum Sturicum vor Trajimum geschrieben, und welches in eben demselben Jahre zu Basel bey Joh. Frobenio gedruckt worden. Seine Christen sind: Terra sanctæ descriptio; Christiiani II regis Danmarckia crudelitas, perperata in proceres Suecia & populum holmensem, welches Buch sonderlich von Paulo Jovio sehr gelobet wird; Liber de constructione sphaera, cum scholiis in opusculum Procli de sphaera, & de canonica per sphaeram operatione, & de hemicyclo Berosii; in C. Plinium de naturali historia commentarius, quo difficultates plinianæ, præsertim astronomice tolluntur; Organum quo catholica siderum, ut apud Plinium est, mira arte docetur; de rebus indicis liber; Conceptionum in genis & exodum commentaria; super arbitrio humano exempla & scriptura; Tractatus de rapto Pauli apostoli in tertium caelum; de solenni festo Pascha; in historiam Judith elucubratio & chronographica censura; libellus adversus Jacobi Sturice maledicentiam pro Germania, welches man auch in der 1542 zu Wurgurg in 8 gedruckten historiæ germanicarum illustratione findet; Acta papalia nondum vulgata; Commentaria in Sapheam; contra Valdensis libri quinque; fermentatio generationis & corruptionis, causa, und Bericht, wie ein Ding natürlich vergehen, und ein anders draus werden kan. Die Inquisition hat etliche derselben zu lesen verboten, und das Lesen der übrigen nicht anders zugelassen, als wenn zuvor etliche Dinge darinne geändert, und dem Nahmen Ziegler, das Zeichen eines verworffenen Autoris beygesetzt worden. B. Teiff. Jov. S.che. Vo.

ZIEGLER (Jac.), geboren zu Leipzig, ward anfangs Professor zu Danzig, nachgehends aber Director des Gymnastii zu Thoren, allwo er 1595 den 16 Dec. gestorben. Ze.

ZIEGLER (Joh. Erhard oder Reinard), ein Jesuite, geboren 1569 zu Dechtboven, nicht weit von Speyer, wurde Profess. Mathemat. Theol. ic. und churfürstlicher Beicht-Vater zu Maynz, allwo er starb 1636 den 24 Jul. Er gab *Christoph. Clavii opera* ab ipso aut. recognita zu Maynz heraus. Ingleichen ist sein Provisional-Vidimus und sein Receptisse wider den churfürstlichen Ober- Hof; Prediger, Matth. Zoen bekannt. Sonsten hat man auch von ihm etliche Leichen-Predigten in seiner Mutter-Sprache. Al. W. d.

ZIEGLER (Joh. Jac.), ein Bruder des vorhersehenden Adriani von Zürich, war Medicin Doctor und Kunstmeister dafelbst, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb: tr. de fermentatione; tr. de Nicotiana; judicium theologico-physicum von den Erdbeben; ic. HL.

ZIEGLER (Mich.), von Ströningen, war ein Philosophus und Professor Medicinæ zu Tübingen, zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb unter andern: Orat. de vita & morte Ge. Giebleri. Fr.

ZIEGLER (Philipp), ein Sanarius, von Würzburg gebürtig, wird von einigen Magister, von andern aber ein Candidatus Jur. genannt, wolte sich 1616 als einen Verbündeter des Reichs Christi aufwerffen, und reiste in die vornehmsten Reichs-Städte, allwo er seine Versammlungen und Bündel-Predigten hielt; aber deswegen an vielen Orten als ein Aufwiegler eingezogen und gestrafft wurde. Insonderheit ließ er seinen Eifer 1620 zu Frankfurt am Mayn sehen, indem er durchaus alles reformiren und ändern wolte. Er nemte sich einen König und Löwen vom Stamm Juda, der das Reich Christi aufrichten, und solches mit Juden und Heyden vereinigen würde. Vor andern soll er 1620 zu Frankfurt am Mayn viel Lermen und Luffthen erregt haben, indem er alda ein Wapen von dem Haupte Braunfels herunter gerissen, und vorgegeben, daß er nach dem andern Psalm die Könige mit einem eisernen Scepter verschlagen, und zu Aufrichtung des Reichs Christi die Heyden und Juden mit den Christen vereinigen, sich selbst aber in aller dreyen Blute baden würde. Als er nun von dannen verwiesen worden, begab er sich erstlich nach Dänemarc und Schweden, und als man ihn auch da nicht mehr leiden wollen, nach Engelland, nach welcher Zeit man von ihm weiter nichts in Erfahrung gebracht. Unter seinen Christen ist am bekanntesten der Anti-Arnoldus und Anti-Nagelius oder gründlicher Beweis, daß ein Tertium seculum oder testamentum Spiritus S. sey, welches 1622 in 4 heraus gekommen. Arn. Leb.

ZIEGNER (Friedrich), ein Philosophus und J. U. Doctor von Altenburg in Meissen, studirte zu Halle, Leipzig und Wittenberg, war ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Beynamen des Hoffenden, wurde 1671 zu Leipzig Philos. Magister, 1672 aber zu Wittenberg Doctor, und schrieb Dill. de Magistra, de venatione principum.

ZIEGRA (Christian Samuel), ein Philosophus zu Wittenberg, florirte zwischen 1678 und 1687, und schrieb Dill. de pæloio; de morte plantarum; de stellis cadentibus; de magia morborum curatio-ne &c.

ZIEGRA (Constantin.), ein Doctor Theologiæ und Professor Philosophiæ zu Wittenberg, geboren 1617 zu Döbeln in Meissen, studirte zu Leipzig und Wittenberg, starb 1691, und hinterließ viel theologische und philosophische Disputationes, als de orthodoxia Psalm. II, duas de orthodoxia divinitatis Christi über Jerem. XXIII, 5, 6; in locum Genes. XXXI, 19 & 30 35; duas de oleo unktionis sacro, ex Exod. XXX, 22-25; de serpentibus ignitis, ex Num. XXI, 6; *Ἱεροσολιμοποιος* de nomine Jesu, ex Matth. I, 21; tres de liberorum immolatione Molochi factæ, ex Act.

AG. VII, 43; de hominibus piacularibus, ex I Corinrh. IV, 13; de inauguratione & consecratione sacerdotum ebraeorum; de subiectis positionibus graecis; de Sympathia & Antipathia rerum naturalium; de auro; de qualitate; de magia; de conditionibus & modis; de homicidio doloso; colloquium theologicum juxta summarium *Lysleri*; Theoremata miscellanea ex parte generali & speciali physica &c. G, e, t.

ZIENIEWICZ (Andr.), ein Jesuite, geböhren 1609 zu Mogowebetz in Litthauen, lehrte die Rhetorik, Philosphie, die Moral- & scholastische Theologie viele Jahr, gab hernach einen Prediger- und Missionarium ab. Er hat noch um 1677 gelebt, und unterschiedene panegyricos geschrieben, auch des *Jul. Hayneus* exercitia spiritualia ins Polnische übersezt. AL

ZIENOWIZ (Joh.), siehe Rosenwald (Andr.)

ZIERBERGER (Tilemann), oder Ornatomontanus, oder auch Ornichomontanus, Vogelsberger genannt, von Hildesheim ein Bürger und Rector zu Braunschweig um 1494, hat in selbigem Jahre descriptionem belli anno 1493 inter duces brunsvicensis & archiepiscopi Brunsvigam gesti zu Braunschweig in 4 editis rec., welche der Herr von Leibniz dem II Tomo seiner scriptorum rerum brunsvicensium p. 88 sqq. einverleibet. *Leibnizius* l. c. in praefat.

ZIERITZ, oder Ziericis (Bernh.) ein Jettus, geböhren aus der Neustadt Brandenburg, alwo sich sein Vater, der ein schottländischer Edelmann war, niedergelassen hatte. Er studirte zu Leipzig, ward Bürgermeister und Schöppe zu Brandenburg, wie auch des churfürstlichen Land- & Gerichts in der Markt-Inspector, lebte noch 1632, und schrieb Notas & observat. in Caroli V constitutionem criminalem; Apologiam pro federe smalcaldico; comment. de principum inter ipsos dignitates praerogativa; collectanea de scopelismo. Gott.

ZIERIXEUS, oder Zierixensis, (Amandus), siehe Amandus.

ZIERLIN (Georg), ein Theologus und kayserslicher geförderter Poete von Lichtal, geböhren 1592 den 14 May, war erst Diaconus, hernach Pastor primarius und Superintendent zu Norenburg an der Tauber, wie auch des Consistorii Präses, schrieb eine Erklärung über den Propheten Obadiam; Orationem poeticam de Antiocho Epiphane; Leichen-Predigten ic. und starb 1661 den 19 Aug. im 70 Jahr seines Alters, und 44 seines Amts. W, d.

ZIEROLD (Johann Wilhelm), ein lutherischer Doctor Theologiae, geböhren 1669 den 14 May zu Neustadt-Der-Biesenenthal in Meissen, frequentirte zu Altnaberg und Schneberg, zog 1688 nach Leipzig, und wurde daselbst 1690 Magister. Nachdem er sich einige Zeit bey D. Spener in Dresden aufgehalten, begab er sich wieder nach Leipzig, und übte sich in Lehren und Disputiren. Anno 1693 wurde er *Asseser* gelehrt. *Lovic. T. IV.*

for der philosophischen Facultät auf der Academie zu Halle; von da er eine Reise nach Wien that, auch nach Holland und Englland gehen wolte, aber darzüber eine Bocation nach Pommern freigte, alwo er 1696 Pastor Johanneus und Professor Theologiae in dem grönitzischen Collegio zu Stargard, 1701 Consistorial-Rath, 1714 aber Präpositus und Pastor marianus, mit Beybehaltung der Prof. Theol. und der Direction des von ihm angelegten Wapfen-Hauses, und 1698 zu Halle Doctor Theologiae wurde, worauf er 1731 den 1 Septembr. verstorben. Seine Schriften sind: ein Tractat von der Mäßigkeit in Essen und Trinken; Consilium de studio historiae ecclesasticae recte instituendo & lectione patrum; D. Luthers Meinung von der Reformation der Universitäten; de abusu concionum; de iniquo processu Romanorum adversus Manlium Capitolinum; Medulla theologiae exegeticae; die Ausrottung aller Zuchtley; der Eingang zu dem ewigen Reich unsers Herrn Jesu Christi; dreycerley Art Menschen in der Welt; D. Luthers evangelische Aufmunterung zur Liebe des Wortes Gottes wider das arisotelisch; scholastische Christenthum; Einleitung zur gründlichen Kirchen-Historie mit der Historia philosee verknüpft, welchem Buche man hernach den Titel vorgesezt: Philosophia aristotelico-scholastica haerelium patrona & obsterix; der andere Theil der Kirchen-Historie vom Unterschied der wahren und falschen Theologie; die Vergebung der erkannten Sünden; die Gleichheit der Gläubigen mit Christo; Analogismus nominum & rerum ex Pl. I; analogia fidei per exegein epistolae ad Romanos demonstrata cum Diss. apologetica contra Schelguigium & Bucherum; Vorrede über *Abasveri* freitschens Thranen-Büchlein; Theologia vere evangelica tit 3 Theilen; Synopsis veritatis divinae Sam. Schelguigii synopsi opposita; Veri nominis orthodoxia per exegein epist. I ad Timoth. demonstrata; Pseudo-orthodoxia theologorum sine fide; deutliche Erklärung der heiligen Schrift aus der Bedeutung der hebräischen Buchstaben in 24 Vorstellungen; die Erneuerung des Ebenbildes Gottes in dem Menschen, aus dem Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Jahres; der Prediger Salomo aus der Bedeutung der Buchstaben gründlich erklärt; *Key* Erklärung des Propheten Obadiam; der Prophet Joel aus der Bedeutung der hebräischen Buchstaben gründlich erklärt; Meditatio de decem nominibus Dei; Dissertat. de fortunata stultitia; de rebus gestis Germanorum; de praerogativa barbarorum populorum praecultioribus; de nexu communionis nostri cum Deo; Predigten; Programmata &c. wechseite auch mit D. Schelwigien und Bächero verschiedne Streitschriften. Hil.

von ZIESENDORFF, siehe Schenbornner.

ZIESLER (Daniel Otto), ein Theologus und Historicus von Nochtitz in Meissen, woselbst sein Vater Otto, Notarius publ. cas. und Secretarius bey der

nen damals in Nachsit Grafen von Schlicht gewesen, geb. den 27 Jul. 1666, studirte zu Leipzig, und ward 1690 bey den jungen Grafen von Callenberg Hofmeister, promovirte 1692 zu Wittenberg in Magistrium, und gieng hierauf nach Dresden, allwo ihn 1694 der damalige Ober-Hof-Marschall, Hermann von Wolframsdorf, zum Diaconat nach Mägeln beförderte, worauf er 1708 zu Leipzig Theol. Baccalaureus, und 1710 Pastor primarius zu Mägeln worden, nach 1719 aber gestorben. Er continuirte Joh. Siedlers müßliche Ehren- und Gedächtniß-Scule bis aufs Jahr 1709, und dirte sie 1709 zu Leipzig in 4, darinne er von seinen eigenen Fatis selbst einige Nachricht gegeben. Sein älterer Bruder Paul Otto, studirte zu Weidau und Leipzig, wurde nachmals Doctor zu Tennstädt, und lebte noch 1719 als Prediger zu Neu-Brandenburg. Keimens Beschreibung von Nachsit.

ZIGABENUS (Euthymius), siehe Euthymius.

ZIGALA, siehe Cicala.

ZIGNANUS (Evangelista), ein Franciscaner-Mönch von Genua, war als ein berühmter Prediger um die Mitte des 17 Seculi berühmt, und gab 1631 zu Palermo Concionem in laudem S. Margaretae virginis et marcyris heraus. Ol.

ZIHN (Joh. Friedreich), ein lutherischer Theologus, geboren 1650, 1 Sept. zu Suhl in dem Hennebergischen, studirte zu Leipzig, wurde 1675 zu Wittenberg Magister, 1679 Doctor zu Suhl, 1690 Sub-Diaconus, und 1708 Archidiaconus, schrieb Pedagogum grammaticum ad rudimenta latinicitatis; diss. de bibliothecis, viel Lieder, welche in dem schlesungischen Gesangsbuche stehen, und starb 1719 den 16 Jan. Lep.

ZILETUS (Franciscus), ein berühmter Buchhändler zu Venedig, der den bekannten Tractatum tractatum universi juris mit Approbation Pabst Gregorii XIII unter Direction verschiedener italienischer Veto rum, besonders Menochii und Aloisii Balbi erst 1584 zu Venedig in 27 Tom. in fol. und hernach 1590 heraus gab.

ZILETTUS (Jo. Baptista, oder nach andern Jordanus), von Venedig bürger, war zwischen 1553 und 1569 daselbst ein berühmter Jureus, und schrieb: Confilia criminalia & indicem omnium nomina completentem in utroque jure tan pontificio quam caesareo; Summaria in Rob. Marone speculum aureum; tr. de testibus; collectionem consiliorum matrimonialium, welche letztere 1578 zu Frankfurt in 2 Folianten aufgelegt worden.

ZILOLO (Alexander), ein Historicus, hat *historie memorabili de nostri tempi dall' anno 1600 fino al 1630* geschrieben, welche 1654 in 3 Theilen in 4 zu Venedig heraus gekommen.

ZILIUS (Otto), siehe Zylus.

ZIMALIA (Ludovicus), ein Bogella genannt, ein Medicus von Bergamo, war ein Mitglied des dast-

gen Collegii medici, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und gehört nebst Barthol. Albano unter die ersten, so de balneis Franherii oppidi Bergomacis geschrieben, welche Schrift der zu Venedig 1553 in fol. heraus gegebenen Sammlung de balneis, wie auch der zu Bergamo 1582 edirten Collectioni mit beygesüget worden. Ke.

ZIMARA (Marcus Antonius), ein Philosophus und Medicus, von St. Pietro in Galatina, aus der Landschaft Apulien, im Neapolitanischen gebürtig, wandte sich, nachdem er eine Zeitlang die Logie zu Padua gelehrt, wegen der dasigen Kriegs-Unruhen nach Rom, und lehrte allda die Philosophie mit gutem Beyfall, ward aber von dannen wiederum nach Padua zum Professore Philosophia berufen, und vermalte solches Amt von 1525 bis 1532, da er vermuthlich mit Tode abgieng. Seine Schriften sind: Solutiones contradictionum Aristotelis & Averhois in unum collectae & in ordinem redactae, welche bey dieser beyden Philosophen Werken edit. ap. Juntas 1575 in 8 mit gedruckt worden: Tabula dilucidationum, in dicta Aristotelis & Averhois, ord. alph. proposita; antrum magico-medicum, in 2 Theilen, so nach einer Meinung eine untergeschobene Schrift ist; Quaestio de movente & moro; de intentione Aristotelis; de individuatione naturae problemata Aristotelis & Alexandri Aphrodisii; theoremata feu memorabilia propositionum limitationes &c. To. Pap.

ZIMARA (Theophilus), ein Medicus und Sohn des vorhergehenden Marci Antonii, hatte zu Neapolis und auf andern italienischen Academiis studirt, und nebst der Arzneykunst auch in andern Theilen der Gelehrtheit sich wohl umgesehen, lebte hernach zu Lecce in Apulien, erwarb durch seine weislaufftze und glückliche Praxin ein solches Vermögen, daß er seinen Erben, außer vielen ansehnlichen Gütern noch 80000 Ducaten an baarem Gelde hinterließ, schrieb einen starken Solanten de anima, war auch Willens, noch andre Werke zu publiciren, starb aber zu Lecce 1589, im 70 Jahr seines Alters. Ke.

de ZIMBRE (Petrus Candidus), siehe Candidus.

ZIMMERMANN (Anton), ein frommer und gelehrter Theologus, und einer der ersten evangel. Lehrer, war erst 1523 Pfarrer zu Teudern, wurde aber um 1526 der Religion halber vertrieben, und kam bald darauf als Pastor nach Meuselwitz, schrieb: Sermo auf das Evangelium Marc. VIII am 7 Sonntag nach Trinitatis nebst dem Unterschied des Verleses und Evangelii; Antwort und Entschuldigung an Herzog George zu Sachsen, gegen seine Ankläger, die Tauff-Handlung in deutscher Sprache und Auszuehlung des Abendmahls unter beyderley Gestalt betreffend; Tr. ob auch die Seele Christi nach seinem Tode in der Hölle gelitten habe? welches er behauptet, seine Meinung aber in der Wiedererufung des Luthers; ob die Seele Christi in der Hölle gelitten habe? aufrichtig geändert. Wenn er gestorben

ben, ist nicht bekant. Konr. Coen. Zedlers Jubels Freude des Gottes Hauses zu Meuselwitz. Seck. Un.

ZIMMERMANN (Carl Friedr.), geboren zu Dresden, im Jahr 1713, studirte zu Leipzig, und legte sich sonderlich nebst der Rechts-Gelahrtheit, auf die Mathematik und Naturlehre. Er wurde einige Jahre, wegen seiner ansehnlichen Länge und zuvälliger besondrer Umstände, wider seinen Willen, zu Kriegs-Diensten genöthiget, verließ hierbey die fernere Bestimmung in der Rechts-Gelahrtheit, und erwählte sich zum Vergnügen die Betrachtungen der Natur und sonderlich die Bergwercks-Wissenschaften, in welchen letztern er auch sonderlich durch die nachherige Besondere mit dem Königlich und churfürstlichen sächsischen Berg-Rath und Ärtzt, D. Henschel ders gleichen Einsicht erlangte, daß er nicht nur besten kleine mineralogische und chymische Schriften, mit schönen Anmerkungen begleitet, 1744 heraus gab, sondern auch selbst im Jahr 1746 eine ober-sächsische Berg-Academie mit großer Geschicklichkeit zu schreiben anfang, von welcher er aber nur 3 Theile selbst beendigen können. In die leitziger Sammlungen von der Haus-Wirtschaft und Cameral-Wesen, hat er viel nützliche Beiträge geliefert; und da er bishero in seiner wiedererlangten Freyheit zu Neustadt bey Dresden von eignen Mitteln lebte, so wurde seine Verdienste demmaßen in Erwegung gezogen, daß man ihn zum wirklichen Oberberg-Commissario mit beährtem Gehalt bestellte, als er eben den Tag solcher Benennung, nach einer langwierigen Auszehrung, gleich unter dem Gebrauch einer Brunnen-Cur, im 34 Jahr seines Alters, 1747 daselbst, an einer Bluthürzung, verschied.

ZIMMERMANN (Christian), geboren 1598 den 24 Jan. zu Dresden, war 42 Jahr Prediger in seiner Vaterstadt, erklärte unter andern die Bücher Samuels in 1500 Predigten, und starb 1665 den 12 Nov. Fr. Carpz. W. d.

ZIMMERMANN (Jo. Jac.), ein Theologus, Mathematicus und endlich Janaticus, geboren zu Watzlingen im Württembergischen 1644, studirte zu Tübingen die Theologie, legte sich dabey stark auf die Mathesin, ward dieselbst 1661 Baccalaureus, 1664 Magister, und nach einigen Jahren Repetens des fürstlichen Stipendi, folgendes 1671 Diaconus zu Dierthheim, allwo er mit dem Janatico Bronsvelt bekant, und von demselben mit böhmischen Meinungen bergestalt eingenommen worden, daß er Jac. Böhmens den Aposteln nicht nur gleich gehalten, sondern fast gar vorgezogen, indem er zu Böhmens Willkür in seiner Theosophie folgende Auf: Schrift gesetzt.

Wann Petrus Juden sieht, der Weber wirbt die Heyden

Begimmt der Schuster wezt, sie beydersits zu weyden,

Weil er die heilige Schrift mit der Natur ver: sacht

Doch ist er eine Last, die Amasias haht.
Als er nun hierüber vor das Consistorium nach Stuttgart gefordert worden, ließ er sich nicht nur keinesweges zu rechte weisen, sondern verfertigte auch 1687, eine Schrift, unter dem Titel: bey nahe ganz aufgedeckter Antichrist, worinne die ewangelische Kirche deutlich vor das antichristliche Babel ausgegeben. Endlich wurde er 1684 seines Amtes entsetzt, und des Landes verwiesen. Er begab sich hierauf nach Amsterdam und nach Franckfurt, wurde außser ordentlicher Professor Mathem. zu Heidelberg, wendete sich aber von da 1689 wegen der Kriegs-Troublen nach Hamburg, und brachte sich da mit Informaten und durch Bücher-Correctionen, auch von anderer Leute Freygebigkeit fort. An. 1690 erhielt er in der kunstrechnungsliebenden Gesellschaft die Oberstelle mit, und zugleich den Beynamen des Bierensden, erwarb sich auch durch seine mathematische Schriften und durch Verfertigung einiger grossen Globen so grossen Ruhm, daß er 1691 gewiß Professor am Gymnasio worden wäre, wo er nicht als ein Anhänger von Jacob Böhmens Lehre bekant gewesen. Weil er nun sein Glück in der alten Welt nicht fand, suchte er es in der neuen Welt zu machen, kam zu dem Ende mit noch 17 Hamburgern, die gleichen Voratz hatten, nach Amsterdam, frigte von einem Quacker-Kauffmann 2400 Acker Landes in Pensylvanien nebst 130 Pfund Sterling zu Reise-Kosten geschenkt, starb aber, ehe er noch die Reise vollziehen konnte, zu Rotterdam 1693, im 49 Jahr. Seine Schriften sind: theoriae secundarum mobilium perfecta progyma; amphitheatrum orbis stellari; prodromus biceps ceno elliptica & priori demonstrata planetarum theores; Comerofofiana annorum 1680 hq. Jovis per umbrosa Diana nemora venantis delicia; philalathe exercitatio theoricorum copernico-coelestium; Anweisung, die differentiam latitudinum zweyer oder mehr Orter zu finden; Calendaria germanica anniversaria im Württembergischen von 1625 an; mathematische Zeitbestimmung der göstlichen Gerichte über das europäische Babel und hierauf erfolgenden Anfang des Reichs Christi auf Erden, unter dem Nahmen Ambrosius Schmann de Caminiis; beynabe ganz aufgedeckter Antichrist; Beantwortung des calendrischen prodromi Jo. Nic. Weinert; Darreichung der gemeinen Liebe gegen die Juden, Türken und Heyden zu ihrer Seligmachung in der brüderl. Liebe; Scriptura S. copernicana; orthodoxia theosophia teutonico-bohemia unter dem Nahmen: Joh. Mathias; Fundamentals-Aufgaben von Sonnen- und Mond-Ginsternissen; Logistica astronomo-logarithmica; millenarii sancti in mota veritas & immunitas a consequentis temperariis ac instantis secularibus; Beantwortung von D. Hinkelmannen vorgelegter 40 Fragen von Jac. Böhmens Lehre; conglobium

bium nocturnale stelligerum; grundforschendes Gespräch über die Form. Conc. den Pietinum, Chiliafinum und Weissagungen; Gespräch zwischen W. Ernst und D. Eymann. Er hat auch Thom. Burnets theoriama sacrae telluris ins Deutsche übersezt, mit Anmerkungen edit, und astrologiam scripturariam, auch etwas pro regno chiliafimo im Manuscript hinterlassen. Mol. Arn. Fi. Caroli memorabilia eccles.

ZIMMERMANN (Joh. George), eines Tuchmachers Sohn von Zimenau, studirte zu Jena, und ward um 1663 Rector zu Sulza, um 1700 aber Früh-Prediger zu Zimenau. Weil er ein gewisses Frauenzimmer nicht beyrathen konnte, gränzte er sich dergestalt darüber, daß er deswegen bey nahe in ein Delirium verfiel. Einige Jahre vor seinem Tode verlor er das Gedächtniß dergestalt, daß er sein Amt gar nicht mehr verrichten konnte, ist auch in diesem Zustande gestorben. Er gab W. Christ. Seiders gottgelassenen Bergs Mann, oder geistliche Berg-Andachten vermehrt heraus.

ZIMMERMANN (Johann Samuel), ein Magister Phil. und Pastor zu Alt-Deßben, war ein Sohn Christiani, gebohren zu Deßben 1626 den 7 Nov. studirte zu Wittenberg und Leipzig, wurde hierauf Diaconus in Alt-Deßben, und endlich Pastor daselbst, hielt einige Disputationen, und starb 1681, 11 Jun. Schl.

ZIMMERMANN (Matthias), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Eperies in Ungarn 1625, 21 Sept. studirte auf dem Gymnasio zu Thoren, hernach 1644 zu Straßburg, nahm 1646 zu Straßburg die Magister-Würde an, gieng sodann 1648 nach Leipzig, ward anfangs 1651 zu Leutsch in Ober-ungarn Rector, hernach 1652 Pastor in seiner Geburts-Stadt, wurde darauf bey entstandener Verfolgung wegen der Religion wieder nach Sachsen beruffen, und 1660 dem colbzigischen Superintendenten abjungirt, 1661 Licentiatus Theologiae zu Leipzig, darauf 1662 Superintendentus zu Meissen, und 1666 Doctor Theologiae zu Leipzig, starb 1689 den 24 Oct. oder 25 Novemb. in der Sacristey, als er eben auf die Canzel gehen wollte, und hinterließ Histor. eutyechianam unter dem Nahmen Theodorus Altiphianus; Dissertat. ad dictum Tertulliani: Christiani sunt, non nascuntur; wolckens steinischen Bad; Sabbath, oder Predigten über die Evangelia; montes pietatis romanenses unter dem Nahmen Dorothei Altipiani; Planctum misenensium inter spem & merum; Analecta miscella mensurae eruditionis sacrae & profanae, theologicae, liturgicae in 12 Monathen; de Presbyteris vereris ecclesiae; Amenitates historiae ecclesiasticae; Florilegium philologico-historicum, praemissa diatriba de eruditione eleganti comparanda; acceptationem socinianam inprimis in meritum & satisfactionem Christi injuria productam & enervatam; Spiegel menschlichen Klends und geistlicher Sülfte; bey Einweihung ei-

ner alten Capelle auf dem Schlosse Meissen vorge stellt; Reichspredigten auf Jo. Ad. Scheyers, Jo. Hieron. Romayern. Cz. Pi. Nic.

ZIMMERMANN (Nicolaus), ein Schulmann, von Cremppe im Hollsteinfischen, geb. 26 Dec. 1601, studirte zu Lübeck, Hamburg, Königsberg, Wostock und Leipzig, wurde zu Wostock Magister, 1624 Sub; Cons Rector, in eben dem Jahre Con; Rector, und 1640 Rector an der Michaelis-Schule, 1647 aber Rector an der Johannis-Schule in Lüneburg, gab Greg. Nazianseni poemata selectiora; und Aur. Prudentii Clementis opera heraus, und starb den 28 Dec. 1661, im 60 Jahr. Pol. Seel.

ZIMMERMANN (Petrus), ein Licent. Theol. von Thorn, allwo er auch des Ministerii Senior, und Gymnasti Rector war, schrieb Oraciones, und starb den 8 Sept. 1656. W. d.

ZIMMERMANN (Wilh.), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Neustadt an der Linde im Wirtensbergischen um 1540, studirte zu Lützingen, und ward 1564 Diaconus zu Stuttgart, 1569 Prediger zu Wimpffen, und zugleich Theologiae Doctor, 1578 kurfürstlicher pfälzischer Consistorial-Rath und Hof-Prediger zu Heidelberg, wohnte 1582 dem Colloquio zu Dweilburg zwischen den pfälzischen und braunschweigischen Theologis bey; kam von Heidelberg, da die lutherischen Theologi 1583 aus der Pfalz weichen mußten, in sein Vaterland zurück, und wurde 1584 Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer zu Wapzingen, und endlich 1586 Inspector der Kirchen und Schulen zu Grätz in Steyermark; schrieb eine deutsche Apologie wider die Heidelberg; Historiam germanicam; Epistolae ad Marbachium, die in Fechtii Epistolae theologicis stehen u. starb um 1600 und wurde nach seinem Begräbniß von den Jesuiten wieder ausgegraben, und ins Wasser geworfen. Fi. Serp.

ZIN (Petrus Franciscus), ein Philologus von Verona, lebte in der Mitte des 16 Seculi, schrieb: Oraciones de virtutibus Augustini Valerii, episcoporum veronensium auctoritate; de philosophiae laudibus; de juris & legum laudibus; und übersetzte Gregor. Nazians. orationem de amandis & amplectendis pauperibus, Gregor. Nyss. Orac. II von eben dieser Materie, Philonis vitam Josephi, einige Schriften Ephraemi, Alti, Marci und Esaiä, wie auch Eusebii Zingabeni panopliam fidei orthodoxae dogmaticam aus der griechischen in die latinische Sprache. Simler in Epic. Biblioth. Geln.

ZINANUS (Gabriel), ein Italiener, lebte um 1622 zu Venedig, und schrieb: de optimo statu reip. Heraclidem in einem gelehrten italiänischen Carmine; ingleichen le Risposte sopra Opposizioni d' Incerto all' sue Eraclide, unter dem Nahmen: Vincenzo Antonio Sorella &c.

ZINGGREFE (Laurent.), gebohren zu Simmern in der Unter-Pfalz 1541 den 8 Jan. Nachdem er Joh. Sturmen zu Straßburg 3 Jahr gehört hatte, gieng

gieng er nach Wittenberg, und wurde 1565 daselbst Magister Philosophiä. Hierauf that er durch Vorschub Pfalzgraf Georgens, eine Reise nach Frankreich, und wurde 1570 zu Orleans Doctor J. U. Nach seiner Zurückkunft machte ihn Churfürst Friedrich III in der Pfalz zu seinem Rathe, und 1574 gieng er mit dem Chur-Prinzen als Kriegs-Rath nach den Niederlanden, wogu ihn der Churfürst veranlaßte, welcher einß zu ihm sagte: Er als ein junger starker Mann, solte billig nicht nur die Feder, sondern auch die Helldarke führen. Er unterwies viel junge Leute in der Rechts-Belastheit dem Vaterlande zum besten. Bey müßigen Stunden suchte er sein Vergnügen in der Historie. Sein Wahlspruch war: Wie Gott will, oder Sic mihi cuncta cadant, ut ferri divina voluntas. Sein Leben brachte er fast auf 71 Jahr, und starb zu Heidelberg 1610 den 25 Jun. Seine Apophthegmata, die Jo. L. conh. Weidner vermehrte, sind bekannt genug. Er pflegte gar oft zu sagen: Nullam esse suaviorem harmoniam, quam cordis & linguae; Musica omnium pulcherrimam esse mores concinnos &c. Ad. H.

ZINCKE (Johannes), ein Philosophus und Medicus, lebte zu Freyburg im Brisgau als Professor Philosophiä, war ein eifriger Vertheibiger des Aristotels, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und hinterließ im Manuscripte methodum studentium in medicina; Libellum de urinis, und Commentarium de crispus, der zu Frankfurt 1609 in 12 gedruckt worden. Er starb 1545, in 39 Jahr seines Lebens. Li. Ke.

ZINCKGREFF (Julius Wilhelm), ein Doctor Juris von Heidelberg, war General-Auditeur im Kreisge, schrieb Carmina latina; Centuriam emblematum; ohne seinen Nahmen, Nugas scholasticas seu facetas Pennalium &c. und starb den 1 Nov. 1635, im 34 Jahr. W. d.

ZINDEL (Math. Adalbertus) ein schlesischer Medicus, hat 1656 eine Betrachtung des hirsbergischen warmen Bades, nebst einem Bericht von denen mineralischen Wassern, wilden Bädern und Sauer-Brunnen durch die ganze Welt, zu Legnitz heraus gegeben.

ZINEDOLUS (Jac.), ein Dominicaner von Piacenza, florirte um 1420, und hinterließ Sermones & collationes de tempore & de Sanctis in 2 Voll. Ech. Fa.

ZINK (Joh. Jac.), ein Historicus, geboren den 15 Februar. 1688 zu Meinungen in Hennebergischen, gieng, nachdem er zu Gottha unter Voeterodoten studirt, 1706 auf die Academie nach Halle, 1709 aber nach Leipzig, wurde darauf Hofmeister bey dem Baron von Tanner, und gieng mit solchem abermals nach Halle. An. 1713 schickte ihn der russische Gesandte Baron von Uebig, in geheimen Sachen des braunschweig; wolffenbüttelichen Hofes nach Rußland, und nach seiner Zurückkunft ward er 1714 bey dem Herzog Ernst Ludwig von Meinungen Cabi-

nets-Secretarius, 1716 geheimer Secretarius, und 1723 wirklicher Hofrath. Man brauchte ihn sonst verlich zu Verschickungen, Gesandtschaften und Conferenzen, worauf er 1742 den 3 Junii zu Meinungen gestorben. Er hat die Ruhe von Europa, oder Sammlung der neuesten Friedens-Schlüsse unter der Regierung Kayser Carl des Vten heraus gegeben, auch eine schöne Land-Charte der gefürsteten Grafschaft Henneberg und daran gränzenden Fürstenthümer Coburg und Hildburghausen verfertigt, welche nach seinem Tode in der homannischen Handlung zu Nürnberg heraus gekommen. Die hennebergischen Geschichtschreiber wolte er zusammen drucken lassen, und machte davon das Titel-Blat, unter der Aufschrift Rerum hennebergicarum Tomi II bekannt, starb aber darüber, und ließ im Manuscripte eine völlig ausgearbeitete Deduction de beneficiis Cæsarum in Hennebergiam collatis. NZ.

ZINTZERLING (Joh. Bernhard), von Sternberg, war J. U. Doctor und Poesios Professor zu Rostock, schrieb: Fallos rectorales laciurgicos seu feriem Rectorum academiæ rothochiensis; Animadversiucales in Magni Aurelii Cassiodori libr. de amicitia & amore; Poëmata; Disp. de impensis dotis, funeris & litris. &c. und starb den 6 Febr. 1669, im 44 Jahre. W. d.

ZINTZERLING (Joh.), ein Jesus aus Thüringen, hatte 1609 zu Basel in Doctorum promoviret, und schrieb de honore nautico, welchen Er. man in Everb. Orizonis thesaurio Juris T. V findet; promulgidem criticorum juvenilium, welche in Sminckii Syntagmate critico steht; itinerarium Gallie, cum appendice de Bordigala unter dem Nahmen Jobdici Sincerii; Diss. de appellationibus ac privilegiis de non appellando &c.

ZION (Tesfa), ein äthiopischer Gelehrter, kam aus seinem Vaterlande nach Rom, und lebte daselbst um das Jahr 1548. Er hat allda mit seinem Mit-Arbeitern Tensawald, Taslasse &c. die erste Edition des neuen Testaments in äthiopischer Sprache besorget, welche aber theils wegen Unvollkommenheit und Mangel der geschriebenen Exemplarien, theils wegen Unwissenheit der Buchdrucker in dieser Sprache, ziemlich schlecht gerathen, jedoch aber nachgehends von den Engelländern in ihren Bibliis polyglottis einigermaßen ist verbessert worden. Sein Nahme Tesfa Sion heist in unserer Sprache so viel als Hoffnung Sions, wie denn die äthiopischen Nahmen der Personen gemeinlich ihre Bedeutung haben; so heist sein Mitarbeiter Tensawald, d. i. der Sohn ist außerhanden, und der Nahme Taslasse bedeutet einen der herrlichen Dreieinigkeit gewidmeten Menschen. Weil solches L. de Dieu nicht in acht genommen, hat er den dem äthiopischen Marthæo beigefügten Anhang ganz falsch ausgelegt, und dadurch diese Editores des neuen Testaments gänzlich aus der Welt ausgemustert. HL.

ZIPFEL (Heinrich), ein Jesus, geboren zu Leipzig 1635 den 20 Febr. studirte in seiner Vaterstadt, wie

auch zu Wittenberg und Altorff, wurde 1667 churfürstlicher sächsischer Cammer- & Procurator, 1678 zu Erfurt Doctor, 1679 Advocatus ordinarius bey dem Consistorio zu Leipzig, 1693 Assessor des Landgerichts in der Niederlausitz, 1693 marchgräflicher bayreuthischer Rath, und 1702 würdlicher Hofrath darselbst, hatte sehr starke Praxis, wie er denn über 24000 seiner Clienten aufgezichnet gehabt; war sonderlich ein guter Criminalist; wie er denn über 80 Personen von der ordentlichen Straffe losgebracht; schrieb Diss. de testibus collybiticis; Tractat von Wechself-Briefen und deren Usancen; Quaestiones ex lybra quinaria alphabetica; peinlich- und bürgerlicher Wechselfs- & Handels-Seltenheiten; Tractat von dem vorzüglichlichen Banqueerottiren; et variorum & diversorum casuum; hinterließ etliche 20 Quartanten im Manuscript, die er nach und nach Sonntags, so wohl mit seinen eigenen, als anderer Theologen, guten Gedanken angefüllet, und starb 1720 den 12 April. Leb.

ZIPPFEL (Jonas), ein Medicus und Chymicus, lebte um 1678 zu Dresden, und schrieb: theoricam metallicam medicinam antiarrerarem, oder vom Scharzbock, Grieff, Stein und Podagen 2c.

ZIPHRONEUS (Obadias), siehe Obadias.

ZIPOLI (Perlove), siehe Lippi (Laur.).

ZIPSER, oder Harco, (Nicol.), ein Doctor Theologus, bekam den Zunamen von seinem Vaterlande, ward der andere Superintendent zu Arnstadt, setzte 1553 die Schul- und Kirchen-Ordnung darselbst auf, schrieb: Diss. de Ecclesia catholica, ad 1 Timoth. III Sec. und starb 1573. Pro.

ZITO (Vincencius), ein Neapolitaner von Capua, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, schrieb: *Scherzi lirici; i sospiri famosi*. To.

ZITSCHLER (Petr.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Copennhagen den 13 März 1652, studierte darselbst, wie auch zu Helmstädt, Wittenberg, Leipzig und Jena, ward, als er vorher eine Reise durch Deutschland gethan, ein Jahr Prorektor zu Nisibing, besahe hierauf Holland, Engelland und Frankreich, wurde nach seiner Zurückkunft bey der verwitweten Königin zu Copennhagen außerordentlich, dann nach 1685, als er in dessen Prediger zu Hellemppe in Fünhen gewesen, ordentlicher Hof-Prediger, und nach ihrem Tode Pastor zu Glückstadt, endlich 1693 Pastor und Probst zu Lunden, schrieb: *dispp. de fontium origine; de pactis Dei cum hominibus; Miscellan- und Leichten; Predigten*, und starb den 20 May 1697 aus Unverschifftheit seines Medicin, der ihm zu viel Opium gegeben. Mol.

ZITTARDUS (Conr.), ein deutscher Dominicaner, einiger Meinung nach von Zittarde an den jütlischen Grängen, war General-Prediger, 19 Jahr Provincial von den Niederlanden, schrieb: *Chronicon Ord. Praed. in deutscher Sprache*, so zu Dillingen 1596 in 4 gedruckt worden, ingleichen *de origine & ecclesiae*

confraternitatis SS. rosarii, und starb zu Cosnitz den 27 Mart. 1606. Ech.

ZITTARDUS (Herm.), ein Dominicaner im Anfang des 15 Seculi, lebte zu Eöln und schrieb *Manuale confessorum*. Einige halten ihn vor einen Niederländer und von seiner Vaterstadt im Jütlischen zu genahmt. A. Sw. Ech.

ZITTARDUS (Jac.), ein Dominicaner, stammte aus einer niederländischen Familie her, war aber zu Augspurg geboren, wurde im Anfang des 17 Seculi Superior zu Maynz, und gab opus polemicum s. controvertiarum de omnibus articulis fidei heraus. Ech.

ZITTARDUS, oder Licardus, (Matthias), ein Dominicaner von Aachen, hatte den Zunamen von der Stadt Zittard im Jütlischen, daraus er eigentlich herstammte, war ein angesehener Theologus und Prediger, Kaiser Ferdinand I Hof-Prediger und Beichtvater, befand sich 1562 bey der Wahl Kayfers Maximilian II in Brancfurt, und starb 1571. Man hat von ihm eine lateinische Predigt de supplicatione s. processione cum gestatione SS. Eucharistiae; deutsche Gebete auf die Sonn- und Festtags- & Wangelta und Episteln eingerichtet; eine Auslegung der ersten catholischen Epistel St. Johannis; 2 reichens Predigten auf Kaiser Ferdinandum I, welche auch in das Italiänische übersetzt, und unter dem Nahmen P. Sileri gedruckt, hernach aber in den Indicum gesetzt worden; epistolam ad Pium IV, Pont. Max. de Caesaris Ferdinand I obitu, welche Herr Schelhorn in seinen *amoenitat. hist. eccles. T. I*, aus dem Manuscript drucken lassen. Er muß mit einem andern gleiches Nahmens und der zu einleyr Zeit gelebet, Professor Theologia zu Eöln gewesen, wider Lutherum und Bucerum geschrieben, und 1564 gestorben, nicht vermengt werden, wiewohl noch unangemacht, ob einer von den andern unterschieden sey. Ech. Hauptach ewangelisches Bistertreich.

von ZITWITZ (Jacob), ein Edelmann aus Pomern, legte sich mit solchem Fleiß auf die Rechte, daß er 1530 zu Wittenberg den Titel eines Doctoris damitte mit Ruhm erlangte. Hierauf erhielt er bey dem Herzog Georgio I zu Wolgast die Charge eines Schloss-Hauptmanns und Hofraths, bey dessen Sohn, Philippo, aber die Stelle eines Kanzlers. Am. 1543 wohnte er dem Reichs-Tage zu Nürnberg bey, dalf 1552 den passauischen Vertrag mit zu Stande bringen, und wurde nach diesem Kanzler zu Stettin. Der König in Dänemark und andere ausländische Fürsten verfahren ihm mit stattlichen Pensionen. Endlich aber fiel er in eine Melanchelen, welche ihn dahin brachte, daß er sich 1672 den 10 Mart. mit einem Feder-Messer die Kehle abschnitte, weil er besorget, er dürfte bey seinem Herrn in Ungnade fallen, indem eine hochwichtige Sache, daran dessen Interesse sehr viel gelegen, und die er vor sich selbst unternehmen, ein unglücklich Ende zu nehmen angefangen. Er

wurde hierauf in seinem Schlaf-Bette in einen Sarg gelegt, und beygesetzt, einige Wochen aber hernach geschah ihm in der St. Marien-Kirche zu Stettin ein solennes Leich-Begängniß, dem der Herzog mit seiner ganzen Hof-Stat beywohnte. Seck.

ZIWICKI (Simon), ein Jctus und polnischer von Adel, geboren 1688 den 25 Octobr. ward, nachdem er zu Prag und Wien studirte, Professor der Poesie zu Warschau, verließ aber 1690 die römisch-catholische Kirche, und legte sich zu Königsberg auf die Rechte, ward auf Kosten Königs Friedrich I, 1694 bey Einweihung der hällischen Academie Doctor, 1699 zu Königsberg Professor juris extraordinarius, und starb 1706 den 20 Septemb. nachdem er de injuriis disputirt hatte. Arnold.

ZIZURI (Paul), ein Dominicaner von Nagusa, studirte in Italien die Theologie und Philosophie, gab hernach einen geschnittenen Prediger in seinem Vaterlande ab, florirte um 1580, und schrieb in Illyrischer Sprache Sermones de Adventu, quadragesimales & de Sanctis; libellum de societate nominis Dei und de societate rosarii. Ech.

ZIZZA (Prosper Antonius), ein Neapolitaner, lebte im Anfange des 17 Seculi, war in der Academia Dissoforum, und gab heraus Sebetium, poema, & epigrammata; ad Gentilium III principis Boncompagni archiep. Stemmata, Casmina. To.

de **ZNOIMA** (Stanislaus), ein Professor Theologia zu Prag im 15 Seculi, bezigte anfangs eine große Hochachtung vor den Wicel, und desselben Lehre, und stand mit Johann Zussen, dessen Lehrmeister er vordem gewesen, in besonderm Vernehmen und Vertraulichkeit. Allein der römische Hof brachte ihn durch den Bannstrahl, so er wider alle, die es nicht vollkommen mit ihm hielten, ohne Unterscheid ergehen ließ, in eine solche Furcht, daß er diejenigen mit den heftigsten Schmähungen belegte, welche er zuvor selbst erhoben hatte. Zuß schrieb bannhero ein Buch wider ihn, welches man noch unter seinen Wercken findet, und woraus man hernach auf dem concönißlichen Concilio einige Propositionen zog, von deren willen selbiger verdammt wurde. von der Harde hist. Concilii constant. t. 4. Lesfant hist. du Concile de Constance t. 1.

ZOAB (Benjamin), siehe Benjamin.

ZOANETTUS (Francisc.), von Bologna, ein Jctus in der letzten Helffte des 16 Seculi, lebte zu Ingolstadt als Professor primarius, war Kaiser Ferdinands di I Rath, und schrieb Repertorium legale; tract. de materia defensionis; de justitia & jure; de emtione & venditione; de Imperio romano ejusque jurisdictione; de primatu principis geniti Regum; duplicem venationem cum generalium tum specialium &c. welche Schriften 1600 zu Würzburg in 4 zusamen gedruckt worden.

ZOBIUS (Thomas), ein Dominicaner von Bologna, lehrte daselbst die Philosophie und Theologie,

wurde 1576 General-Commissarius des Inquisitionis Gerichts zu Rom, hernach General-Vicarius eines Ordens, und 1583 Magister sacri Palatii, schrieb ein Werk unter dem Titel: ingenis bellua virtute mit der Aufschrift: veritas mentis brevissime terminata angefüget, ingleichen Vires circa modum procedendi in causis S. inquisitionis, welches letztere aber vielleicht noch im Manuscript liegt, und starb 1589. Ech.

ZOBEL (Enoch), ein Archidiaconus zu Annaberg, geboren zu Schneberg 1633 den 19 Mart. oder Decemb. studirte zu Leipzig, starb den 29 Mart. 1697, und verließ Trifolium festivale, I. Orationes panegyricas de rore natalicio, de miraculo resurrectionis dominicae, de Oleo pentecostali; defensionem orthodoxam responisionis negativae ad quaestionem: an status integer Adami tam perfectus fuerit, ut si integer mansisset, ad sublimiorem beatitudinem nunquam fuisset evenhendum? Defensionem orthodoxam contra apollatam Peilsehmid; Diss. de virtute morali in genere; de clementia, virtute imperatoria; de resurrectione mortuorum a paganis adumbrata; de declarationem apologiam über die annabergische Gelpens-Historie, wider Balch. Beden und dessen bezauberte Welt; geistliche Buß; und Danks-Weder; Stimmen bey der Belagerung der Stadt Wien; türkisches Kriegs-Denkmahl; christliches Religions-Kleinod; immerwährende recht evangelische Tauf-Kraft; ermunterten Kutydum; die Himmels-Hochzeit des ewigen Lebens; weihnächtliche Vesper-Stunden; von Ansechtungen göttlicher Christen 2c. Pi. Em. N.g.

ZOBEL (Fried.), ein Chymicus aus Holfstein, war um 1636 herzoglicher holfsteinischer gottorffischer Leibs-Medicus und des chymischen Laboratorii zu Gottorf Director, schrieb: tartarologia spagyricam, welche von D. G. W. Wedel zuerst aus einem Manuscript 1676 heraus gegeben, und mit einer Vorrede begleitet worden; Chymische medicinishe Perle; thesaurum tartaro-spagyricum, so noch im Manuscripte liegt, aber vielleicht mit der tartarologia spagyrica einerley ist, und starb 1647. Mol. Ke.

ZOBEL (Melchior oder Christoph), ein Rechts-Gelehrter des 16 Seculi, geboren zu Würzburg 1499, wurde 1538 zu Leipzig Doctor Juris und sächsischer Rath. Er war insonderheit des alten sächsischen Rechts wohl kundig, machte sich demnach über dessen 2 Theile, das Land-Recht und Reichs-Recht; und weil er vermerckte, daß die alte sächsische Sprache, in welcher selbige geschrieben waren, die meisten an deren Lesung und richtigem Verstande verhinderte, so richtete er sie nach der hoch-deutschen Mund-Art ein, wiewohl ihm einige nicht ohne Ursach Schuld geben, daß er die Eigenschafft und den Sinn des Originals nicht aller Orten getroffen; wie denn auch die von ihm beygesetzten Anmerkungen die sächsischen Rechte nicht sowohl

so wohl aus andern alten deutschen Gesetzen und Gewohnheiten erleutern, als nur den Unterschied zwischen selbigen, und den römischen, päpstlichen und lombardischen Rechten anmerken. Er starb 1560 den 23 Martii. Das Land-Recht nebst den Glossen und seinen eignen Anmerkungen hat Johannes Menius, welchen er vor seinem Tode darum ersucht, zu Leipzig 1560; das Lehn- und Weichbild-Recht aber Franciscus Romanus, welcher dessen Bibliothec und Manuscript an sich erhandelt, daselbst 1589 in folio heraus gegeben. Ueber dieses sind von ihm bekannt: *Differentie juris civilis & saxonici*. HL. Leb.

ZOCCA (Hippolyt. Maria), ein Dominicaner von Savona im Genuesischen, war Rector Theologia und 1632 Prior zu Modena, und gab daselbst *apparizione della Madonna santissima di misericordia di Savona* heraus. Ech.

ZOCCA (Paul), ein Dominicaner von Savona, trat zu Mayland in den Orden, wurde Magister Theologia, erwarb sich den Namen eines grossen Theologen, starb in seinem Professors-Hause 1648, und hinterließ Commentaria in Logicam, Phycam & Metaphysicam *Aristotelis*; *Controuersias* in I & III Partem summæ S. *Thomæ* nebst einigen andern Werckgen. Ech.

ZOCH (Andr.), geboren 1519 zu Halle, allwo sein Vater, Laurentius, des magdeburgischen Erzbischoffs Cansler war, studirte zu Leipzig und Wittenberg, zog mit dem H. Cro. Hieron. Schurfio, nach Franckfurt an der Oder, ward daselbst Doctor und Professor Juris, auch churfürstlicher Rath und Gesandter auf einigen Reichs-Tagen, schrieb einige *Dissertationes*, und starb 1581 den 19 Dec. im 62 Jahr, da er kurz vor seinem Tode gegen seinem Reichsvater bekannt, daß er Gottlob nichts wüßte, das sein Gewissen anzügigte. Sein Sohn, Laurentius, der Hofmeister bey Lud. Grafen von Eberstein, damaligen Rectore magnificentiis war, erfiel mit dem Grafen zugleich in der Ober. Be.

ZODE, siehe a Sode.

ZOEGA (Christian), ein Magister Philosophia von Hadresleben, war ein Verwandter Nath. Wassermuths und dessen Schüler in den orientalischen Sprachen, die er zu Leipzig, wo er Professor Fac. philos. worden, von 1686 bis 1695, hernach aber zu Kiel privatim lehrte, gerieth der hebräischen Puncten und Accenten wegen mit Sturmen in Streit, wurde Pfarrer im Oldenburgischen, lebte noch 1717, und schrieb *de cognitione Dei naturali*; *de Moloch & Chium Israelitarum*; *de persona*; *de unctione sacerdotis summi*; *de sententiis talmudico-rabbinicis circa buccinam sacram Hebræorum*; *de corporeitate*; *de Hebræorum vocalibus*; *de usu lectionis Scripturarum profanarum in theologia dogmatica*; *epistolam de accentuum hebr. usu contra Sturmium*. Mol.

ZOEGA (Jo.), ein Doctor Theologia, geboren zu Copenhagen 1608, war der Schule zu Wiburg Rector, hierauf Logica und Metaphysica Professor zu Copenhagen, und Canonicus zu Lunden in Schonien, hatte 1656 zu Drost in Doctorem promoviret, schrieb: *Disq. inaugural. de purgatorio*; *et thesi Calvinistarum*; *Deum esse causam peccati*; *Disputat. logicas & metaphys. de Ente rationis*; *de quarta figura*, und starb den 15 Jun. 1673, im 65 Jahr. W, d. Vin.

ZOELLICH (Christian), ein Chymicus von Sulza in Thüringen, geboren den 30 Jan. 1666, studirte zu Altenburg und Jena, legte sich dabey mit auf die Juris, widmete sich aber hernach den mineralischen Wissenschaften, und wurde Salz-Schreiber und endlich Pfannen-Meister am Salzwerk zu Sulza, kam aber, als dieses Werk verlaufft ward nach Altenburg, und erhielt unter einer Provision, Access bey der fürstlichen Cammer daselbst, ward hierauf Geleits-Einnehmer zu Weyßhau, endlich aber Copist bey der Cammer zu Altenburg, wofelbst er den 27 Jun. 1743, im 77 Jahre starb, und an seinem Geburts-Tage begraben ward. Er besaß in der Bergwerks-Wissenschaft eine ungemeine Erfahrung, hat auch verschiedene Entwürfe und Plans zu Anlegung und Verbesserung der Salzwerke, im Manuscript hinterlassen, deren einige nach seinem Tode nebst einem paar von ihm verfertigten ungemeyn richtigen und soßbarem Salz-Wagen, in die fürstliche Cammer zu Altenburg gekommen.

ZOELNER (Henrich), ein Jctus zu Basel, lebte um 1618, und schrieb: *conclusiones de regis Romanorum electione & jurisdictione ex aurea bulla Caroli IV delibatas*.

ZOELNER, geboren zu Jena den 31 Octobr. 1548, studirte und ward Professor Philosophia daselbst, und starb den 15 Febr. 1628. Z.

von **ZOEMEREN** (Henr.), siehe Henr. von Zæmeren.

ZOES, oder Souhus, (Gerard), ein Jesuite, geboren 1579 zu Amersfort, trat 1598 zu Dornick in den Orden, und ward dessen Coadjutor spiritualis, starb zu Mecheln 1628 den 21 Sept. und überlegte in seine Mutter-Sprache *Franc. Arias modum confessionis generalis*; *it. tr. de præsentia Dei*; *Jo. Cassianæ pugnam spiritualem*; *præxin puræ & rectæ intentionis*; *Ant. Sæquet viam vitæ æternæ*; *vitam Franc. a Villaregali, Jo. Ximenes, Thom. Sanchez & Margareta Middleton*; *Patr. Ant. Spinelli tr. de cultu pietatis erga B. V.*; *pia exercitia animæ devotæ per Soc. jes. Parisiis edita*; *Vinc. Bruni meditationes vitæ & passionis J. C.*; *Compendium vitæ B. Ignatii*; *Steph. Luzvick cor Deo devotum*; *narrationem mortis quorundam Religiosorum & aliorum christianorum*, in quadam tumultuaria seditione Idorum orientalium adversus Hispanos; *varias literas missas a Religiosis societatis Jesu, qui anno 1615 e Belgica ad vineam Indiarum*

indiae occidentalis excolendam abierunt; historiam vitae & obitus Margarethæ Austriae, Philippî III, Hispaniæ Regis, conjugis, a P. Guzman conscriptam; Paradisum caelestium voluptatum revelatarum S. Gertrudi, a P. Ant. de Balinghem; literas japonicas anni 1624 &c. welche Schrifften er alle ins Holländische übersetzt. Al. Bur.

ZOES (Henricus), ein Jctus, geboren zu Amersfort, studirte zu Eöden, und gieng mit Christoph von Steen als Hofmeister nach Salamanca, wurde nach seiner Wiederkunft zu Eöden 1603 Licentiat, 1606 Professor der griechischen Sprache, 1608 Professor regius Institutionum, 1610 J. u. D. und 1619 P. Professor ordinarius zu Eöden, schrieb Commentarios ad Digesta, so zuletzt mit Mart. Laurants Noten zu Eöden in fol. gedruckt worden; ad Insituta, der 1653 mit Val. Andreae Zusätzen zu Eöden, 1732 aber mit Wene. Kaver. Neumanns de Buchholz Anmerkungen zu Nürnberg in 4 heraus gekommen; ad jus canonicum universum, f. ad Decretales Gregorii IX, welcher zuletzt 1701 mit Valer. Andreae, Joh. Tabben und Mart. a Geysmar Noten zu Eöln in 4 heraus gekommen; ad Codicem; ad iura feudorum, und starb 1627 den 24 Februar als Rector magnificus zu Eöden. A. Bur.

ZOES (Nicol.), ein Jctus, geboren zu Amersfort 1564, wurde zu Eöden Licentiatus Jur. und folgendes Secretarius bey dem Bischoff zu Dornick, Jo. Venzduilio, der ihn auch, nachdem er vorher mit ihm eine Reise nach Rom gethan, zum Canonic und Official an seiner Kirche ernamte. Nach diesem erhielt er eine Stelle in dem hohen Rath zu Mecheln, wobey er zugleich die Charge eines Recepten-Meisters zu versehen hatte, und wurde endlich 1615 Bischoff zu Bergogenbusch, in welcher Würde er auch den 12 August 1625 zu Eöden mit Tode abgieng. Er hat 1601 das Pedagogium Falconis zu Eöden wieder eingerichtet, auch das Collegium S. Willebrordi dafelbst gestiftet, und eine lateinische Lebens- Beschreibung des oberwöhlten Venzduillii an das Licht gestellet. A. Bur. Sw.

ZOES (Thom.), ein Jctus von Amersfort, hatte zu Eöden studirt, auch allda 1570 die Doctor-Würde erlangt, war darauf zu Utrecht 1578 zum Rath des Land-Gerichts und 1579 zum Cämmerer erwehlet worden. Allein wegen der bürgerlichen Unruhen quittirte er Utrecht, und ward Professor Juris erst zu Leiden, hernach zu Würzburg, wo er 1598 gestorben, auch einen Comm. in Codicem hinterlassen. Bur.

ZOET (Jac.), siehe Sufato.

ZOET (Jan.), ein holländischer Poet, hat verschiedene Sachen verfertigt, die 1675 unter dem Titel: dichter-kunstige Wercken, zu Amsterbam in 8 zusammen gedruckt worden.

ZOGALI (Marianus), ein geneuesischer Dominicaner im 16 Seculo, hat verschiedene Wercken B. Zum Beleyet. Lexic. T. IV.

berti, des 5 Dominicaner-Generals, und Hier. Sazvonaroli aus dem Lateinischen ins Italienische übersetzt. Ech.

ZOHAR, oder Ibn Zohar, Aben Zoar, Aven Zoar, Abin Zoar, mit dem Vornahmen Abu Marwan, Abhomeron, Abhumeron, und Abmyeron, ein arabischer Medicus, dessen Iverrosches offters gebendet, hat im 12 Seculo florirt, und sich großentheils zu Scutillon, der Hauptstadt von Andalufen, aufgehalten. Weil er 135 Jahr alt worden, und erst 1168 gestorben, so hat er bey einer so langwierigen Erfahrung in seinem medicinischen Wercke Theiir oder relicticatio medicacionis & regiminis, welches Jacob, ein Jude 1280 aus dem Arabischen ins Hebräische, und Paravicinus ins Lateinische übersetzt zu Mendig 1496 in fol. edit, gar vieles angemerdet, das zuvor unbekant gewesen, wie denn D. Freind ihn vor den ersten ausgegeben, der in seiner praxi medica einen abcessum mediastini, abcessum pericardii und relaxationem esophagi observirt, und nicht allein die Kennzeichen von dieser oder noch nie beschriebenen Krankheiten, sondern auch die Art und Weise selbige zu curiren, angewiesen habe. Nach dem Ausspruche des nur gedachten D. Freinds soll er auch der erste seyn, der von dem Nutzen des Beparafines in der Medicin etwas ausgezichet, wiewohl Nicolaus Monardes diese Ehre dem Serapion und Rhazes beylegen wollen. Merkwürdig ist es auch, daß er die Lithotomie, als eine abschlechtige chirurgische Operation verworffen, hingegen aber die Bronchotomie, welche bey seinen Lands-Leuten nicht gewöhnlich, in gewissen Fällen angerathen. Sein Tract. de Simplicibus medicamentis liegt noch bis dato im Manuscript verborgen. Fa. Fre. Ke. W.

ZOHAR, oder Zor, ein arabischer Medicus, und des vorigen Zohars Sohn, war des Königs von Marocco Leib-Medicus, schrieb: de cura oculorum; provisionem peregrini &c. und starb zu Marocco 1197, im 74 Jahr. Leo Afric. de medicis & philosoph. Arab.

ZOILUS, ein Redner und Criticus, lebte zu Ptolemais Philad. Zeiten zu Myrandrien, war von Amphipolis, einer Stadt in Thracien, oder von Ephesus, und suchte dadurch sich berühmt zu machen, daß er den Homerum tabelte, und wider den Platonem und Isocratem schrieb. Er trug einen langen Bart, hatte einen ganz glatt abgeschornen Kopff, und ließ den Mantel bis über die Knie hangen. Als ihn ein zeit lehrter Mann fragte: warum er von allen Leuten übel redete? soll er geantwortet haben, weil ich nicht böses thun kan, ob ich gleich gern wolte. Man nennet ihn insgemein einen rhetorischen Hund. Er soll wegen des Vater-Words durch des Hentchers Hand seyn hingerichtet worden, und hat unter andern *Κοίλιος ἀπὸ τοῦ Ζευσοῦλος ἡνὸς ἑλευθέρῳ τοῦ Φιλίππου, ἀδελφῆτος Homeri ποσειν lib. 9; Homeri vituperationem, und drey Bücher de Amphipoli hinterlassen. Vo. S. Jon. Fa.*

ZOILUS, ein Philosophus von Perga in Pamphilien, der etwas von Diogene Cynico soll aufgesetzt haben. Laer.

ZOLA (Jo. Bapt.), ein Jesuite, geboren zu Brescia 1574, gieng nach Japan, die christliche Lehre darselbst fortzusetzen, wurde aber 1626 den 20 Jul. bey der damahligen grossen Verfolgung der Christen mit Feuer hingerichtet, nachdem er unterschiedene Bücher in japanischer Sprache geschrieben. Al.

ZOLECKHOFFER (Lucas), hat *Peppi Mexie*, s. *Messe sylvam variorum lexiconum* ins Deutsche übersetzt, und 1564 zu Basel in fol. edirt.

ZOLL (Herm.), ein Jectus, geboren 1643 den 3 Febr. zu Cassel, gieng 1659 nach Rinteln auf die Academie, 1661 nach Francker und Duisburg, 1664 nach Marburg, wurde 1666 zu Rinteln nach gehaltenen Diss. de oculari inspectione, Doctor, gieng darauf nach Marburg zurück, las und practicirte daselbst, und wurde 1674 Professor Justit. auch bald darauf Advocatus Fiscal und Auditor, 1679 zugleich Professor Juris canonici, wie auch 1686 Professor primarius, Prof. Coedicis und Feudallum, wozu 1700 der Titel eines fürstlichen Raths, und 1714 die Würde als ältester Regierungsrath cum direct. der hochfürstlichen rintelschen Consleg. kam. Er starb 1725 den 7 Febr. Seine Schrifften sind ein Tract. Kauffhebe die Nieche nicht auf; Tr. de exceptione non numerata pecunia; dissp. de attentatis; de libellor. conceptione; de nullitatibus sententiarum eorumque deductione; differentia jur. civ. comm. & hildensis circa instrumenta hypothecarum publicarum; de questionibus s. tortura; de dominio directo inter plures controverso; de promissionibus generosa fide vallaris, s. von der Cavaliers-Parole; de speciali jure Principum Imperii in civitates mixtas; de transitu innoxio; de censu reservativo; de præcisâ præstatione rei debite; de præferentia statutorum discrepantium; de pactis successoriis; illustris controversiæ collectæ ex lib. I institutionum; semicentur. assertorium & questionum ex variis jur. partibus desumptarum; decas observationum singularium; conclusiones sel. circa jura connubiorum, ad L. 9 Cod. de Loc. & Cond. semidecas conclusionum singularium; conclus. octo selectæ; questiones quædam illustres; selectæ aliquot juris conclusiones; delineatio processus summarii; sex conclus. jur. selectæ; triga select. conclusionum, ad L. Anastasiam; decas conclus. select. triga decisio. jur. singular., ad L. 2 §. ult. ff. de ac. empt. theses ex universo jure depromptæ, ad L. 4 de hered. vel ac. vend. ad L. nuptias 30 ff. de regulis juris; de processu summario; Panegyris in Natalem 49 Caroli I Hassiæ Landgravi, Hirsfeldiæ Principis &c. H.

ZOLLKOFFER (Johann), ein Theologus zu Basel, lebte um 1674 und schrieb: himmlischen Freudens Blick und einer gläubigen Seele Vorschmack des ewigen Lebens; übersetzte auch Franc. Kidderi

sährliche monatlich und tägliche Haus-Abreibungen aus dem Holländischen ins Deutsche u.

ZONÆUS, ein Griech. hat Liebes- und andere Briefe geschrieben, die aber verlohren gangen. S.

ZONARAS (Jo.), ein griechischer Historien-Schreiber, lebte um 1120, hatte unterschiedliche wichtige Bedienungen am kaiserlichen Hofe zu Constantino-pel, und war anfänglich Præfectus Vigilum, wie auch oberster Secretarius, wurde hernach ein Mönch vom Orden des heiligen Basilii. Er hat eine Historie, die vom Anfang der Welt bis 1118 auf Kayser Alexii Comneni Tod geht, verfertiget, welche Hieronymus Wolff ins Latein übersetz. und zu Basel drucken lassen; worauf sie Carl du Fresne 1686 und 1687 in Paris in 2 Folianten sehr prächtig heraus gegeben. Ferner hat er Comment. in canon. apostolorum & conciliorum & in epistolâs canonicas, so am besten in Beveregii Pandectis canonum stehet; tr. de nuptiis socrinorum; hymnum in SS. Deiparam; epistolâs theologicas, von denen einige Vulcanius heraus gegeben; Homilien; paraphrasin in Logicam Aristotelis; Orationem ad eos, qui naturalem feminis fluxum immunditiam esse existimant, welche in dem jure graeco-romano steht; ad Commenum imperatorum quinquaginta questiones cum earum solutionibus; vitam S. Sylvestri; Explicationem in cantica & psalmos graduum; Lexicon hinterlassen, von denen einige in der Bibl. P. P. stehen, die meisten aber noch im Manuscript liegen. Zu Fresne hat in der Vorrede zu Donarâ Chronick eine weislaufftge Nachricht von seinem Leben und Schrifften heraus gegeben. P.B. C. Vo. O. Postev. Fa.

ZONAS, siehe Diodorus.

ZONDADARI, oder Zandadari, (Marcus Antonius), ein Großmeister des Maltheser-Ordens, geboren 1658 den 26 Nov. zu Siena aus einem vornehmen Geschlechte, indem seine Mutter, Papst Alexandri VIII Bruders Tochter war, stieg durch alle Stufen des Maltheser-Ordens, bis zu der höchsten Würde desselben, und machte sich nicht nur durch seine Tapferkeit und Staats-Klugheit, sondern auch durch seine Gelehrsamkeit bekannt. Er war ein Mitglied der Academia de Fistorici zu Siena, und kriegte, als dieselbe eine Colonie der arcadischen zu Rom wurde, den Nahmen Ippodo Misgriano in der arcadischen. Er ist auch in der Academia degl' Intronati zu Siena gewesen, hat 1721 zu Paris, wiewohl ohne Nahmen, *Breve e particolare instruzione del sacro ordine militare degli Ospitalari* heraus gegeben, welche Schrift 1724 zu Padua, nebst dessen *Paraphras del Salmo XLI* aufgesetzt worden, und ist 1722 den 17 Jun. gestorben. Gi.

ZONUS (Antonius), hat 1612 orat. in funere Leonhardi Donati, Venerorum Principis, zu Venedig in 4 edirt.

ZOONUS (Wilh.), ein englischer Doctor und Professor Juris zu Cambridge, begab sich, da Engelland die

die Reformation annahm, als ein eifriger Catholicus in Flandern, und lehrte das Jus civile zu Löwen; gieng hierauf nach Köln, und lange Zeit hernach in Italien, allwo ihn der Pabst zum Richter einer Stadt machte, in welcher er auch um 1572 gestorben, und Briefe hinterlassen. Pir.

ZOPPELLI (Jacob), ein Veneianer, geböhren 1639 den 15 Octobr. war schon als ein Kind in den geistlichen Habit gekleidet, studirte unter Aufsührung der P. P. von der Congregation di Comasca, wurde 1670 Archidiaconus bey dem Patriarchen Morosini war ein Mitglied derer Academien degli Accolti, Doboneti und Animosi, besaß eine große Geschicklichkeit in der Poesie, gab einen Band von seinen Gedichten unter dem Titel: *prattimenti poetici ferui e geniali* heraus, und starb 1718 den 9 May. NZ.

ZOPPE (Joh. Casp.), von Gera im Vogtlande ward 1674 Con-Rector daselbst, 1681 Pastor und Inspector zu Saalburg, 1687 Hofprediger zu Gera, schrieb beständigen Glaubens-Grund e Actor. XX, 28; reussisch; geraische Stadt- und Land-Chronick; Programmata &c. und starb 1693. Lud.

ZOPPE (Joh. Casp.), von Lebenstein im Vogtlande, war erst Hofprediger zu Gera, hernach daselbst Archidiaconus und Professor Consistorii, endlich Superintendens und Gymnastii Inspector, schrieb *Arborem vitae* Christum etc. Joh. V, 28; *Diss. de transubstantiatione a Pontificiis asserta; de perfectione vera & imaginaria; fulcra felicitatis publicae* oder eine Landtags-Predigt; eine Predigt vom Frieden; Leichen-Predigten ic. und starb den 16 Febr. 1682, im 75 Jahr seines Alters und 44 seines Amtes. W, d. Lud.

ZOPHYRIO, oder Zopyrio, ein Grammaticus zu Plutarchi Zeiten, hat Glossas oder ein vocabularium von den dunkeln Wörtern verfertiget, welches der Grammaticus Pamphilus continuet. Es ist aber beyder Arbeit verlohren gangen.

ZOPPELLI (Jac), siehe Zopelli.

ZOPP (Hieron.), ein Bolognaer, war Professor huz man. Liter. erst zu Maerata, allwo er auch die Accademie der Catenanti stiftete, hernach zu Bologna, schrieb *Ragionamenti in difesa di Dante e del Petrarca; sopra l' Eneide di Virgilio; Mida eglora pastorale; Rime* &c. und starb 1591 den 5 Jun. Ghil.

ZOPPI (Melch.), ein Sohn des vorigen, von Bologna, war daselbst und zu Maerata Professor Philosophiä, richtete auch zu Bologna die Academie derer Gelati auf, und vermachte derselben in seinem Haus fe einen großen Saal zum beständigen Gebrauch; war sonst ein großer Kezer-Feind, schrieb *Tractatus tres sacros piorum affectuum; Introduct. ad syllog. de sermonibus analyt. de sensu & sensibili; Iulus poeticos; die Philosophia intera; Paraphrasi di Aristotele*, einige Tragödien, und starb 1634, über 80 Jahr alt. Ghil.

ZOPYRIO, siehe Zophyrio.

ZOPYRUS, von Byzanz, ein griechischer Historicus, welchen Plutarchus citirt, ist vielleicht eben derjenige, der in dem Leben des Theucyroidis angeführt wird. Es hat auch einen Zopyrum von Heraclas und einen Medner gegeben. Vo. Fa.

ZOPYRUS, ein Physionomus, der von jedermann ausgelacht wurde, als er sagte: Socrates wäre ein lasterhafter und lübellicher Kerl. Allein Socrates gab ihm recht, und gestand, daß er von Natur aller dings zu einem lasterhaftesten Leben geneigt wäre, und auch ohne Zweifel sehr gottlos seyn würde, wöerene er nicht durch die Philosophie sein böses Naturel bessert hätte. Lær.

ZOPYRUS, ein Grammaticus, verfertigte ein griechisches Lexicon von dem a an bis aufs J inclusive. Dieses ist eben dasjenige, das man zu Anfang des bey Svida publicirten Lexici findet. Vo. Fa.

ZOPYRUS, ein Medicus, lebte zu den Zeiten des Königs Mithridates, und erfand eine besondere Composition eines Antidoti, welche er gedächtem Könige communicirte, der sie auch bey den mit allerhand Desliquenten, vorgenommenen Experimentis, so probat angetroffen, daß sie dem Gifte frächtig widerstand. Celsus gedencet auch eines Antidoti, so den Nahmen Ambrosiae geführet, welches Gegengift ebenfals von dem Zopyro verfertiget, und zu dem Gebrauch des Königes Ptolomai bestimret worden: es ist aber diese Composition in etwas von derjenigen unterschieden, welche Galenus angeführet hat. Ke.

ZOPYRUS, ein Poet von Heraclas, welcher *Diocorus* verfertiget, so verlohren gangen. S.

ZOREPH (Sam.), ein joshinischer Jude im 17 Seculo, war Parnas an der Synagoge zu Posen, und schrieb קודש קודש purgans argenteum etc. Prov. XVII, 3, oder compendium & indicem libri יצחק דודי וציי so zu Frankfurt an der Oder 1681 gedruckt worden. W.

ZORN (Bartholomæus), ein deutscher Medicus, war zu Berlin 1639 geböhren, erlernte zu Wittenberg und Altorf die Philosophie und Arzneykunst, promovirte auch 1663 an diesem letztern Orte in Doctorem, besaß he hierauf Italien, ließ sich bey seiner Zurückkunft in Berlin nieder, practicirte alda fast 50 Jahr, und starb endlich 1717, nachdem er des Thom. Pancovii Herbarium vermehret heraus gegeben, auch selbst eine Botenologiam medicam, in schlechten Diss. de abortu geschrieben hatte.

ZORN (Peter), ein Philologus und Theologus, geböhren 1682 den 22 May zu Hamburg, legte sich mit solchem Fleiß auf die Wissenschaften, und sonderlich auf die griechische Sprache, daß er bereits im vierzehenden Jahre diese Sprache übersetzt hatte. Im 18ten Jahre zöhe er auf die Universität nach Leipzig, ward 1703 zu Wittenberg Rogister, und wurde bey seiner Zurückkunft nach Hamburg mit unter die Candidaten des Predigt-Amtes aufgenommen. Er begab sich

darauf nach Rostock, ward 1705 alba Baccalaureus
 Theologiae, verfertigte auch einige Streitschriften ge-
 gen die allgüldigen Gottes-Gelehrten, verwarff aber
 hernach den allzugroffen Eifer den er dabey gebräu-
 chet, selbst; worauf er in einer Versammlung der Got-
 tes-Gelehrten, denen er davon Nachschafft geben
 solte, den Eid den er für 2 Jahren auf die symbolis-
 schen Bücher der lutherischen Kirche gethan hatte, wie-
 derrief. Er verließ darauf Rostock, that eine Reise
 durch die Niederlande, und hielt sich sodann zwey
 Jahr zu Gießen auf, allwo er privatim die griechis-
 che Sprache und Alterthümer lehrte. Er wandte
 sich hiernächst wieder in seine Vaterstadt, und von dar
 weil er grosse Lust zu dem Universitäts-Leben hatte,
 1709 nach Kiel. 1715 ward er Rector zu Plön,
 und vermalte solches Amt bis 1720, da er es wegen
 des Streites, den er mit einem sächsischen Minister
 kriegte, aufgeben mußte. Er lebte darauf zu Ham-
 burg vor sich, und verrichtete im Dom, bey damals
 gen Vacanz zuweilen die Predigten. Hierauf gieng
 er nach Berlin, und ward 1725 Professor der Derech-
 tsamkeit und Historie an dem Gymnasio zu Stettin,
 1729 aber Professor der Kirchen-Geschichte, Wohltes-
 denheit und Historie. 1739 kam er als Rector und
 Professor an das Gymnasium zu Thorn in Pohl-
 nisch-Preussen, ward auch hernach der Stadt-Biblio-
 thec alba Bibliothecarius, und starb 1746 den 23ten
 Januar. Er hatte eine besondere Kenntniß der Alter-
 thümer, und wendete solche fleißig zu Erklärung der
 heiligen Schrift an, war aber sonst sehr hitzig und
 hefftig, und griff D. Wernsdorfen, D. Joh. Fried.
 Mayern, D. Itigen, D. Fabricium &c. auf eine un-
 anständige Weise an, welches er nicht nur anfangs
 zu Gießen unter verdecktem Rahmen that, sondern
 solches auch in seinen opusculis sacris mit Zusäzen
 wiederholte. Hr. Pastor Tenmeijer hat aus dessen
 Schriften allerhand verächtliche Lehren gezogen, und
 solche in einem besondern Buche widerlegt, dagegen
 er sich in der Vorrede zu seiner Bibliotheca antiquaria
 zu retten, und besser zu erklären gesucht. Seine
 Schriften sind: Diss. de catacumbis seu cryptis sepul-
 chralibus SS. Martyrum; de baptismo profelytorum
 an judaicum V. T. fuerit sacramentum, welche
 Diss. er zu Leipzig unter D. J. Cyprians Vorfiße ge-
 halten; Epistola ad Fabricium in qua placide ostendit-
 ur ingens ejus dissentus ab ipsius parente Jo. Fabri-
 cicio circa controversias, inter nostram & pontifi-
 ciorum ecclesiam agitatas, worauf Fabricius in der
 defensionie ad objectiones contra ipsius consideratio-
 nem controversiarum geantwörtet; Index auctorum
 ab Eustathio in commentario in Homerum allegato-
 rum, welcher von ihm selbst Hrn. Joh. Christoph
 Wolfen verfertiget, und in Fabricii Bibliothecam
 græcam L. II, gesetzt worden; Diss. de *ἱεροσολίμοις*
 veterum ad Spiritum S. in cena *τῆς ἀναστροφῆς* Claud.
 Salmasti, Jo. Wachteri & aliorum opposita, welche er
 unter D. Sechts Vorfiße zu Rostock gehalten; Progr.
 de missa ex nummis falso probata & illusstrata; Dia-

scepsis novæ collectionis plus quam LX Symbolo-
 rum hæreticorum in veteri ecclesia a primis seculis
 usque ad duodeimum; *Μεταρρύθμις* de varia fortuna
 Thomæ Aquinatis in scholis pontificiorum, imprimis
 in Gallia; Diss. de commoda methodo phraselogiam
 dogmaticam etiam ex analogia rituum exponendi,
 Liberio a S. Amore opposita; de philtiris enthu-
 siasticis anglico - batarvicis; de philosphimis
 græcis N. T. *ἱεροσολίμοις*; Tractat. de libertatibus eccle-
 siæ gallicanæ antiquæ & hodiernæ; Diss. de eunuchismo
 Origenis adamantii, so er unter D. Joh. Seintr. Mayens
 Vorfiße zu Kiel gehalten; Censura eulogiarum D. Joh. Frid. Meyeri de fide Baronii &
 Bellarmini ipsis pontificis ambigua, unter dem Nah-
 men *Vitæras Criticulus*; *Vindicia* pro perpetua
 ecclesie traditione de Christo pane *ἱεροσολίμοις* contra
 D. Gottlieb Wernsdorfium, unter dem Nahmen Jus-
 tus Pezron; *Caralesta* in *Thomas Itigen* Diss. de Hæ-
 reticis ævi apostolici & apostolico proximi, unter
 dem Nahmen Joh. Letharius Maria a Ernce; *Vin-*
dicia S. patrum, *Jo. Dallæi* libris de usu & abusu pa-
 trum opposita; Diss. de hymnorum latinæ eccle-
 siæ collectoribus; de verbo otiosi ad Marth. XII, 36;
 de Arhenienium Sarcasmo in S. Paulum *σπερμύλογον*
 ad Act. XVII; de varia fortuna vocis *ἱεροσολίμοις*; Com-
 ment. de usu anæorum tripodum & cymbalorum in
 sacris Græcorum; Diss. de scholis publicis, quæ an-
 tiqui Judei prope a lacuum, annium, & fluviorum
 crepidinibus, ripsis & litroribus extraneæ perhiben-
 tur, ad Act. XVI, 13; de throno sacranæ apud Perga-
 menos, ad Apoc. II v. 13; de novi anni auspiciis
 quæ Judæi gentium ritu, in honorem Gad & Meni,
 celebrarunt, ad Ef. LXV, 11; Schediasm. de senatu
 vigiliam, so in der Biblioth. bremenii Class V, *stes*
 het; *Opuscula sacra* in 2 Tomis, in welcher theils
 einzeln gedruckt, und bisher und zum theil angeführ-
 te, theils vorher ungedruckte Abhandlungen stehen;
 de antiquo anigmatum in cœnis nuptialibus usu;
 Bibliotheca antiquaria & exegerica in Scripturam
 sacram; Diss. de nummo consulari aureo Theodosii
 II et Valentiniani III, in quo Baronius sacra sacer-
 dotum pallia præquantari credit; Historia & an-
 tiquitates urbis præstant in Ægypto celeberrimæ,
 Thebarum; Juliani Imp. ad Arfacium, Galariæ ponti-
 ficem, epistola, cum commentario; Diss. de præci-
 pua laude, amplissima pulcherrimeque corporis for-
 mæ, quam Moses usque a puericia pro omnes deinde
 ætatis gradus habuit, ad Act VII, 21; Hæcæta Ab-
 deritæ Eclogæ seu fragmenta, cum commentario;
 Historia filii judæici, sub imperio veterum Romano-
 rum; Historia eucharistiæ infantum; Historia biblio-
 rum manualium; Diss. de *ἱεροσολίμοις* s. ambitione san-
 cta Christianorum; ad 2 Cor. V, 9; historia illustra-
 ta ex Hæbræorum diebus festis & jejunio illustra-
 ta; Historia bibliorum pictorum ex antiquitatibus
 Ebræorum & Christianorum illustrata; Diss. de *ἱεροσολίμοις*
 seu collegis in scholis Ebræorum; Diss. de Idumææ
 mylicæ & aurora & nocte ad Ef. XXI, 11, 12;
 de

de primoribus terrarum ad Reg. XXIV, 15, welche zween Diss. in den preussischen Beyden stehen; de veterum Ebraeorum hibernis & aethiis domibus & diariis; de S. Pauli singularibus factis in carcere castris arcibus Antoniae; de Jadaeis Christi aetate *μετρωπολις*, welche 3 Abhandlungen man in dem Museo bremenensi findet; Diss. de armis convivalibus veterum Ebraeorum; de annis convivalibus veterum Ebraeorum; de *Λυκαυπολις* demoniacorum; cur falsa numina gentium in sacris literis appellentur *εθνη*; de virtute quam Christus per *οφθαλμους ανδρων* intelligit, welche 5 Abhandlungen in den Miscellan. Duisburg. vorkommen; viel gelehrte Abhandlungen, welche den Miscellan. greening. und den Miscellaneis lusitanicis novis einverleibet worden; Lutherus catholicus, oder gründlicher Beweis, daß Lutherus kein Arianer gewesen; Historie der zwischen den Lutheranen und Reformirten gehaltenen Colloquiorum; gründliche Ausföhrung, daß die lutherische Wahrheit einige Reformirte so weit überwunden, daß sie auch wider ihren Willen derselben gute Zeugnisse beylegen müßten; erstes Christenthum sowohl in reiner Lehre als heiligem Leben; Erdörterung der dunkelsten und schwersten Schriftstellen altes und neues Testaments in 4 Bänden unter dem Nahmen Theophilus Amelius; Ablehnung einiger Schwierigkeiten, welche wider gedachte Erdörterungen angeführet worden. Im Manuscript hincserließ er historiam divinationum, sortium atque omnium ex sacro Codice de rebus futuris; antiquitates selectas de arte cosmetica veterum orientaliu; Jacobi Grandii dissert. epistoliceam de hinc sive sibio, cum observationibus & analectis; observationes in librum *Gratii* de satisfactione Christi adversus Socinum; de concionibus libros VI; tract. de lotionibus altarium; de lessibus praescarum in funeibus orientalium; historiam Heliopolitanorum; tract. de antiquitatibus profanis Daphnes antiochena; außerselene Nachrichten von den Märtyrern; de sustinimento sacro Aegyptiorum &c.; historiam concertationum de frequenti communione; historiam Eucharistiae in ecclesiis occidentalis libus per calices ministeriales. Götten. Mos. Un. Mol.

ZORNIN (Ursula Maria), eines Doctoris Medicinä Tochter aus Berlin, hatte von Jugend auf ein zartes Gewissen, wurde mit allerley Aufsechtungen heimgesucht, und starb 1711. Sie verfertigte einige Betrachtungen über die Bibel, welche unter dem Titel sorgfältiger Gebrauch der Genade Gottes, nach ihrem Tode gedruckt und dabey von ihrem Leben Nachricht gegeben worden.

ZOROASTER, oder Zoroastres, ein alter Magus, von welchem die Gelehrten unterschiedene Gedanken haben, unter denen diejenigen am wahrscheinlichsten klingen, welche sagen, daß nicht ein, sondern verschiedne Menschen dieses Nahmens ehemahls gelebet. Der eine, ein König der Baertrianer, ist von den Urheber der

Magie und Astrologie gehalten worden; es ist aber wahrscheinlicher, daß dieses ein persianischer Zoroaster, der zu Darii-Hystaspis Zeiten gelebet, gethan habe. Man sagt, daß er der einzige unter allen Menschen sey, der lachend auf die Welt kommen, und daß die Bewegung seines Gehirns so stark gewesen, daß davon die Hand, so man auf seinen Kopf gelegt, zurück gestossen worden; woraus man ein Zeichen seiner künftigen Wissenschaft gemacht. Man fügt hinzu, daß er 20 Jahr in der Wüste gelebet, und nichts als Käse gegessen. In Persien führte er zur Zeit des Darii, der dem Cambyses gefolget, eine neue Religion ein. Er wird auch noch an unterschiednen Orten darselbst unter dem Nahmen Zerdusht verehret. Plato glaubt, man thue dem Zoroaster Unrecht, wenn man ihn zu einem Lehrer der teuflischen Magie macht, indem seine Magie bloß in Erforschung der göttlichen Natur und dem Gottesdienste bestanden. Was sein Ende betriff, so soll er durch Feuer, das vom Himmel gefallen, verzehret worden seyn. Die ihm zugeeigneten Schrifften sind 4 Bücher von der Natur; ein Buch von Ebelgestirnen; Oracula magica, welche in *Lambecii* prodomo histor. litter. und *Stanjii* histor. philof. stehen; Apocalypses; 5 Bücher von der Astrologie; ein groß Buch unter dem Titel: Zenda Va Eka, worinne teuff Moralialia stehen, davon wir in dem Buche Sadder einen kurzen Begriff antreffen, welches 872 in seinem Buch, de religione veterum Perarum, lateinlich drucken lassen. S. *Ursinus* de Zoroastre. Lær. Nau. Lam. Kircher Oedipus. Hyde relig. persic. Fa. B.

de **ZORRILLA** (Alphonf), ein spanischer Geistlicher, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb de sacris concionibus rechte formandis. Ant.

ZORZI (Cecilia), eine Italiänerin, war der gelehrten Modesta Fonte Tochter, und gab 1600 deren Merito delle Donne heraus, welchen sie selbst ein italisches Gedichte von den Betrügereyen der Liebe beygefügt.

ZORZI (Franciscus Georgius), ein Franciskaner aus der ablichen Familie Zorzi zu Venedig gebohren, lebte in der ersten Helfte des 16 Seculi, und schrieb de harmonia mundi totius cantica tria; problematum in sacram scripturam libros VI; vitam B. Clarae Bugniae, veteris clarissae; carmina spiritalia italica. Er war den platonischen Lehren und talmudischen Geistes zu sehr ergeben, und hat beyde Bücher, die Dazmonie und die Problemata mit cabballistischen und platonischen Irthümmern angefüllt; weswegen sie zu Rom und in Spanien unter die Bücher gestuzt worden, welche verbienen gereinigt zu werden. Sicrus Senensis, Bellarmin und Marcus Mercennus, welcher zu Ende seines Commentar. in Genesis ein ganz Buch gegen gedachte Problemata geschrieben, haben dessen Vergehungen bemerckt und widergelegt. Co. Postev. Wa. Gatzte.

ZORZI (Michael Angelus), ein italiänischer Philosophus, gebohren zu Vicenza 1671 den 16 December, Aaaa aaa 3 wiedmet

wiedmete den größten Theil seines Lebens den Alterthümern und der Poesie, daher ihn auch die Academia olympica zu ihrem Mitgliede ernannte. 1722 ward er der berolinischen Bibliothek in seiner Vaterstadt vorgelegt, und starb zu Vicenza 1744 im Februario. Seine Schriften sind: *visa del Conte Camillo Sitostri, nobile di Rovigo; dissertazioni epistolari storiche, critiche e chronologiche per la società abruzziana; il marino illustrato, o sia dissertazione epistolare intorno ad un antica Iscrizione di Gordiano III.* Im Manuscript hinterließ er eine italienische Uebersetzung von der histoire amoureuse de la cour de Louis XIV. NZ.

ZOSIMUS, ein griechischer Abt, welcher eben denjenigen seyn soll, dessen in dem Leben Mariae aegyptiaca gedacht wird, hat colloquia geschrieben, welche Petr. Postimus griechisch und lateinisch seinem thesauro alcatico einverleibet, und daraus Jo. Moschus vieles von Wort zu Wort ausgeschrieben haben soll. Fa.

ZOSIMUS, ein Sophist und Rhetor, von Alexandria gebürtig, war sonderlich den Meinungen des Plato ergeben, machte sich auch durch das Leben dieses Weltweisen, so er ans Licht stellte, bekannt. Hernach verfertigte er physikalische Bücher, deren er nach dem griechischen Alphabete 28 heraus gab, und selbige seiner gelehrten Schwester Theodosia zuschrieb. Er soll 300 Jahr vor Christi Geburt, und ohngefähr 50 nach dem Plato gelebt haben. Fa. S.

ZOSIMUS, ein römischer Pabst, war ein Grieche von Geburt, succedirte auf dem römischen Stuhl Immoctentio I 417, und geriet nicht lange nach seiner Erhebung mit den africanischen Bischöffen in eine gefährliche Streitigkeit. Denn Caelestius, ein Krüger und Pelagii Anhänger, welcher 412 auf dem Synodo zu Carthago seiner irrigen Lehre wegen verdammt worden, verfügte sich zu ihm nach Rom, und übergab ihm ein Glaubens-Bekennniß, da er sich in solchen Worten, worinne er mit den Rechtgläubigen einerley Meinung war, deutlich und weisläufig, über diejenigen Lehren aber, welche er bisher widerstritten, kurz, dunkel, und nur mit gewissen allgemeinen Ausdrückungen erklärte. Weil er nur davor noch seiner, obgleich nur zum Schein versicherte, daß er bereit sey, sich dem Schluß des römischen Stuhls gänglich zu unterwerfen, ließ sich der Pabst dergestalt von ihm einnehmen, daß er die africanischen Bischöffe in einem Schreiben sehr scharf bestrafte, daß sie Pelagium und Caelestium als Krüger verdammet, da sie doch nach seiner, des Pabsts, damaligen Meinung nichts anderes, als was der reinen Lehre gemäß wäre, vorgetragen hätten. Allein die Bischöffe in Africa beschwerten sich auch sehr ernstlich über solche Uebereilung, und protestirten wider alles, so hierinne Iulianus, und Pelagium und dessen Mitgenossen vernommen hätte. Es würde auch die Sache zu großer Verbitterung zwischen beiden Kirchen ausgeschlagen seyn, wosfern nicht der Pabst sich zuletzt geändert, und sowohl Pelagium als Caelestium in einem besondern Circular-Schrei-

ben selbst verdammt hätte; wozu sonderlich das Aufsenbleiben Caelestii von der Versammlung, worinne der Pabst alles aufs neue unterzuchen lassen wolte, Anlaß gab. Doch ereignete sich bald ein anderer Streit, als Iosimus, einen africanischen Priester, Namens Aptarius, welcher von seinem Bischoff, Urbano genannt, wegen seiner groben Verbrechen entsetzt, und in Bann gethan worden, sich aber darauf nach Rom zu appelliren unterstanden, nicht allein in die Gemeinschaft der Kirchen aufzunehm, und in sein voriges Amt wieder eingesetzt wissen wolte, sondern auch so gar behauptete, daß man die Heiligkeit und den Verzug des römischen über alle andere Bischöffe erkennen, und also so auch die an ihn geschickene Appellationen als recht und billig nach dem Ausspruch des nicänischen Concilii annehmen müste; welches alles aber die africanischen Bischöffe, die dergleichen angemaste Vorrechte in den Canonibus des zu Nicäa gehaltenen Concilii nicht finden konnten, durchaus nicht zugeben wolte; wie denn auch dieser Janck bis in die Zeiten des Pabsts Bonifacii genähret, und nachgehends öfters wieder rege gemacht worden. In dem Streite wegen der Metropolitanz-Würde zwischen den Bischöffen von Arelis und Vienne in Frankreich, soll Iosimus den Ausspruch für den letztern gethan haben. Er starb den 26 Decemder 418. Die beyden Episteln, welche er in der pelagianischen Sache an die africanischen Bischöffe abgehen lassen, stehen in *Baronii* annal. noch besser in *Garnerii* opp. Marii Mercatoris; von der Epistola encyclica hingegen, worinne er die Pelagianer verdammet, findet man einige Uebersetzungen bey Augustino und Prospero. Die andern Briefe, so ihm zugeeignet werden, sind ohne Zweifel untergeschoben. C. H. Ol. Fa.

ZOSIMUS, ein griechischer Geschicht-Schreiber, lebte zu Theodosii des jüngern Zeiten in der ersten Hälfte des 5ten Seculi, und war Comes und Ex-Archidiaconus Justinianus an dem kaiserlichen Hofe. Er schrieb eine Historie von den Kaysern in 6 Büchern, welche bis auf die Zeit gehet, da Rom von Alarico zum andernmal eingenommen worden, die er aber, wie die Gelehrten angemerckt, guten Theils aus Eunapio und Olympodoro ausgeschriben. Er war ein so großer Feind der Christen, daß er von allen Fürsten, die ihnen günstig gewest, übel urtheilte, fürnehmlich aber nimmet er Constantinum M. und Theodosium, den ältern, sehr hart herum. Eunclavius hat ihn in einer Schutz-Schriefft, die er nebst der Uebersetzung seiner Historie heraus gegeben, gar gelehr zu vertheidigen gesucht; andere aber haben mit unverweifflichen Gründen gezeigt, daß man ihn unmöglich von aller Schuld und Parteilichkeit losprechen könne. *Freder.* Sylburg hat gedachte Historie dem dritten Tomo seiner Scriptorum histor. augustae einverleibet, worauf sie Eph. Cellarius 1679 zu Zeit edirte. In. 1680 ist sie zu Nyford aufgelegt worden. *Mr. de la Motte le Vayer* Oeuvres Tom. III. Fa. Vo. PB. Han. Pho.

ZOSIMUS, ein Grieche aus der Insel Tajo bürtig, hat epigram-

epigrammata geschrieben, wovon noch etwas wenigens in anthologia übrig ist. Fa.

ZOSIMUS, ein von den Aethyoniern hochgeschätzter Scribent, war ein geborner Egyptier, und hat in griechischer Sprache von der Verwandlung der Metallen unterschiedene Bücher ausgefertigt, die noch zur Zeit im Manuscript verborgen liegen. Man weiß nicht eigentlich, wenn er gelebt. Conting meinet zwar, daß er unter allen noch vorhandenen Chymicis der älteste sey, und vermuthlich nach dem Constantino III. floriret habe; es hat aber Borrichius gewissten, daß er in beyden Punkten sich gar sehr geirret. Ka.

ZOSIMUS, von Gaza oder Aescalon, lebte zur Zeit des Kayfers Anastasi, und war wegen seiner Wissenschaft in Humanioribus in großer Hochachtung. Er versetzte nach dem Alphabet ein Buch, darinne alle rhetorische Termini enthalten waren, so man jetzt in dem Lexico des Suidas antrefft; commentirte auch über den Demetriem und Lyfias. S. Fa. K.

ZOTICUS, ein griechischer Poet und Criticus, war ein Schüler des Plotini, und hinterließ historiam atlanticam in Versen. Fa.

ZOUCHAEUS (Rich.), ein englischer JEsus, geboren 1590 zu Wiltshire, studirte zu Exford, wurde 1619 Doctor, 1620 Prof. Juris zu Exford, und lehrte das Jus civil. und canon. mit großem Ruhm, war auch zugleich ein guter Philosophus und Historicus. Nachgehends erhielt er noch unterschiedliche ansehnliche Bedienungen, als 1623 die Praefectura in Julä albanä und des hohen Admiraltäts-Cour Richter-Amt, und wußte sich bey dem damaligen verwirrten Zustande sowohl in die Zeit zu schicken, daß er unangefochten blieb; starb zu London 1660 den 1 Martii, und hinterließ descript. juris & judicii feudalis; temporalis; sacri; ecclesiastici; militaris; maritimi; fecialis; solutionem questionis de legari delinquentis iudice compet.; elementa jurisprudentiae; centuriam questionum juris civilis; eruditionis ingenua specimina &c. Wo. K.

ZUCHE (Wilh.), ein Theologus von Stratford in Engelland war ein guter Epagete, und wurde Doctor Theologia, wie auch Prediger an der Dominicaner-Kirche in London. Man pflegte ihn nur den Väter der Geisteslichkeit in London zu nennen. Bey ausländischen Gelehrten war er in großem Ansehen, starb 1653 den 12 December, und hinterließ comment. über die Epistel an die Hebräer; Erklärung des Vater Unfers, die ganze Auslegung Gottes ic. Wo.

ZOVELLUS (Petrus Jacobus), ein Medicus von Carmagnola aus dem Piemontesischen, floriret in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb commentarium de Aera pestilenti, in quo, quicquid ad peccatum curandam attinet, clarissime continetur, so zu Venedig 1557 in 8 gedruckt worden. Li.

ZOVITIUS (Jacobus), ein niederländischer tragischer Poet von Breba, floriret um 1536, war Director erst zu Breba, hernach zu Hochstaden, und schrieb Ruth, eine Comödie; ovem perditam; didascalum. W.

de **ZOUTER** (Daniel), ein Theologus zu Amsterdäm, lebte um 1611, und schrieb unter andern: warre Kirchengang &c.

ZOUTERIUS (Paschas.), geboren aus Flandern, lebte zu Anfange des 16 Seculi, gab zu Dorn einen Schulhalter ab, und hinterließ miscellanea grammaticae; adolescentiam de continentenda voluptate & amplexanda virtute in Versen. Sw.

de **ZREDNA** (Joh.), ein Ungar in der Mitte des 15 Seculi, war Professorius der königlichen Consley, und hinterließ epistolas historicas de rebus gestis inter Fredericum V imp. & regnum Hungariae ab anno 1445 ad 1457, welche Paul. de Joannis in ein Volzomen gebracht, das in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im Manuscript liegt, und von Lambecio aus Licht gestellt zu werden versprochen, aber dieses Versprechen von ihm nicht erfüllt worden. O. Fa.

ZSCHACKWITZ (Johann Ehrenfried), ein Historicus, geboren 1669 den 15 Julii auf dem Hofe Häfen bey Raumburg, studirte zu Zeit unter Cellario, Jahr 1688 auf die Academie nach Leipzig, ward 1691 bey der churfürstlichen Kriegs-Cansley Feld-Kriegs-Secretarius, stand darauf von 1693 bis 1697 bey dem sachsen-gothaischen warrenschleichen Carafier-Regimente als Auditor, auch 2 Jahr lang als Regiments-Quartier-Meister. Nachdem er seine Dienste aufgegeben, gieng er nach Dresden, alwo er bey dem Statthalter Fürsten von Fürstenberg und dem Land-Cammer Rath Marschall von Zibersheim bis 1705 verschiedene Bedienungen verrichtete sich als Secretair bey verchiedenen Verordnungen brauchen ließ, und die Stelle eines sachsen-merseburgischen Agenten zwey Jahr lang verwaltete. 1705 gieng er wieder nach Leipzig, ward 1711 Archiv-Secretarius zu Eisenach, nahm 1713 die Stelle eines Professoris der Geschichte an dem Gymnasio zu Coburg, und 1716 gleiches Amt an dem Gymnasio zu Hildburghausen an. Als er aber in seinen Voten zu dem Examine juris publici etwas allsuffere de regimine Carolorum Caesarum geschrieben hatte, und deswegen von dem kaiserlichen Hofe übel angesehen ward, verließ er Hildburghausen, und begab sich unter königlich-preussischen Schutz. Er lebte zu Halle, und erhielt die Erlaubniß, die Geschichte, das Staats-Recht und andere Wissenschaften zu lehren; worauf ihn der König von Preussen 1721 zum außerordentlichen Professor der Rechte und Philosophie, 1728 aber zum ordentlichen Professor der Rechte und Philosophie erklärte, welche Würde er verschiedene Jahr bis an seinen Tod verwaltet. Seine Schriften sind: Rechte des Hauses Sachsen wegen Neapolis; Leben König Carl III in Spanien in 4 Theilen; schlesische Kirchen-Historie unter dem Nahmen Joh. Ehrenken in 2 Theilen; Eroberung Kyffel samt dem sachsenischen Feldzügen; Widerlegung des päpstlichen Bannes und der päpstlichen Briefe; Nachricht von dem 1709 zwischen dem Kayser Josepho und dem Pabst Clemente XI getroffenen Vergleiche; Recht des

Kaysers

Kaysers und des Reichs auf Italien; Einleitung zu den Universitäten; Nachricht von der Reichsstadt Rothenburg; neueröffneter Welt; und Staats-Spiegel in 8 Bänden; Einleitung zu dem Deutschen Jure publico; deutsche Uebersetzung von *Maffiano de morbis nauticis*; deutsche Uebersetzung des reflexions sur l'etat de l'Europe; deutsche Uebersetzung des memoires des derniers revolutions de Pologne; *Notæ & addicamenta ad Schwarzsteinii tr. de jure imperii in Italia*; deutsche Uebersetzung des fautes de deux Cotes; Leben und Thaten Joseph I. römischen Kaysers; vermehrte Reise; Beschreibung des Nilsons; Schlüssel zur heutigen Historie in 2 Theilen; europäische Friedens-Sama; theologisch-politisches Bedenden, was von geistlichen Stiftungen und piis causis zu halten sey, unter dem Nahmen Franciscus Xavierius; Staats-Paradoxa, 5 Stücke; deutsche Uebersetzung des Sulpis de l'Europe; Einleitung zum Lehns Rechte; Zustand von Europa in 2 Theilen; Bedenden vom Schatzgraben; deutsche Uebersetzung von *Monsambano* mit Anmerkungen; Examen juris publici imperii germanici; historische Nachricht vom Kriege in Northen, in 6 Theilen; Anmerkungen über Caroli VI. Wahl-Capitulation; *Notæ in Cellarii geographiam*; deutsche Uebersetzung de *vita di Filippo II* in 2 Theilen; deutsche Uebersetzung von *Struvii* syntagmate historiae germanicae; Anonymiana in 6 Theilen; Memoires der heutigen Historie, in 5 Theilen; Leben und Thaten Caroli VI. römischen Kaysers; historisch-genealogischer Schatzplatz oder Genealogie und Historie des Hauses Oesterreich; Nachricht vom olivischen Frieden; *Philipp Theodori Verpoorenzii* commentatio de ducibus veteribus Germaniae, cum notis; commentarius de septem clypeis militariibus; Zustand von Europa, in 2 Theilen; aller neuester Zustand von Europa, in drey Bänden; Heraldica, oder Wappens-Kunst; Einleitung zu den vornehmsten Reichs-Ansprächen der geerbteten hohen Häupter und anderer Souverainen in Europa, in drey Bänden; Anmerkungen über Job. Friedr. Ludovici Einleitung zum Kriegs-Proceß; gründliche Nachricht von dem Handlungs-Wesen; neueste Grundveste des heiligen römischen deutschen Reichs, in drey Theilen; allerneueste europäische Staats- und deutsche Reichs-Historie; *Notæ & observations in Gadsfr. Hechii* Progr. de rei heraldicae inter Germanos auspiciis; gründliche Abhandlung von einer vollständigen oeconomia politica & camerali; gründliche Einleitung zu einer vollständigen deutschen Reichs- und Kaysers-Historie; vollständige europäische Staats-Historie, in 2 Theilen; Beytrag zu der Erleuterung des ludovischen Kriegs-Processes; vollständige Heraldie, in 2 Theilen; gründliche Untersuchung von der Deutschen ihren wahren Ursprung Lebens-Act etc.; geschichtsmäßige Unternehmung des wahren Ursprungs der sämtlichen drey- und alter fürstlichen deutschen

Häuser; neuer Beweis, daß die Deutschen die wahren Erfinder der Buchrunder; Kunst sind; vollständiges Lehn- & Recht des deutschen Reichs; geschichtsmäßige Erleuterung des westphälischen Friedens; erleuterte deutsche Alterthümer. *Mof. Eoburgischer Zeitungs-Gesellschaft. Universal-Lexicon. ZUALLARD* (Joh.), ein Ritter des heiligen Graues, und Prätor zu Aith im-Brennegan, that 1577 eine Reise nach Jerusalem, welche er nachgehends in italiänischer und frantzösischer Sprache beschrieb, die hernach zu Antwerpen 1608 in 4 gebracht worden; gab auch descriptionem urbis athenis heraus. A. Sw.

ZUBLER (Marthaus), ein Poet, gebohren zu Neuburg in der Pfalz 1570 von armen Eltern, ließ von Jugend auf so große Fähigkeit von sich spüren, daß seine Lehrmeister bewogen wurden, ihm dem damaligen Landesherrn, Philippo Ludovico, besonders zu recommendiren, der ihn auch erstlich auf dem launiglichen Gymnasio studiren ließ, und sodann mit einem Stipendio versehen, nach Wittenberg schickte. Hier selbst that er sich durch seine Erfahrung in dem lateinischen und Griechischen herfür, machte auch in beyden Sprachen viele Carmina, welche er, weil sein Stipendium nicht völlig zureichen wolte, auf seiner Stube um Geld verkaufte. Dingsdachte er aber dieselbigen um Gewinns willen schrieb, waren sie doch so beschaffen, daß sie von jedermann hochgeschätzt wurden, und ihm sonderlich von Paul. Aeliso, den vorrichtigen Vorber zuwege brachten. Hierauf that er eine Reise nach Franckreich und in andere Länder, und ward nach seiner Wiederkunft an das Gymnasium zu Sulzbach beruffen, als wo er die Poese öffentlich und mit grossem Ruhm gelehrt. Er führte sich aber gar unvertäglich auf, lebte dabey kederlich und in Trunkenheit, worüber er nach vielen Warnungen 1619 abgesetzt wurde, und nach einiger Zeit zu Nürnberg in der Bürger-Schule einen Präceptorem abgab. Er starb allda den 10 Febr. 1623, und war sonderlich in Epigrammaticus so geübt, daß er dieselben ex tempore verfertigen konnte, wird auch von einigen um derselben willen dem Ovono und selbst dem Martiali gleich geachtet. Seine gedruckten Christen sind: *Micellaneorum tam latinorum quam graecorum epigrammatum lib. 63; epodys seu carminum & epigrammatum plectades 5; monochologia; aphorismorum ethico-politicorum theatridion; neanevmeta; poemata varia; Rosibella I. amores & suspicia in floridiori juventute; urceus poeticus; orca; urcei filia; variis carminum generibus gravida; Cato graecus; illustriorum cententiarum lat. centuria XIX; Epulæ apollinae; geniale rufculum; 2 Epistola de paupertate querula; die in Richzeri vol. epist. selectionum stehen. So sind auch nach seinem Tode 2 starke Volumina in 8 von seinen übrigen lateinischen und griechischen Versen zu Nürnberg heraus gekommen. *Litae* histor. poet. graecor. Germaniae. Fr. Mol.*

ZUBLER (Leonhard), ein deutscher Mathematiker, welcher 1607 ein Werk von dem neuen geometrischen

metrischen Instrument zu Basel in 4 heraus gegeben lassen.

ZUBRODT (Joh. Laurentius), ein Vicentianus Juris und Regierungs-Advocat zu Stutgard, studirte und promovirte zu Heidelberg, schrieb d. d. d. de rebus mere facultatis; gab auch 1677 einen Tractat de comparatione literarum heraus.

ZUCCANO (Dom. Leo), ein Philosophus, Astronomus, Medicus und Poet von Sorana, florirte im 16 Seculo als Professor Medicinae zu Bologna, und schrieb tract. de arte melendi humanos morbos a capite usque ad pedes; tract. de febris; tract. de tumoribus praeter naturam, wie auch sein Leben in Versen. Ol.

ZUCCARO, oder **Zuccheri**, (Marius), ein Medicus von Neapolis, war um den Anfang des 17 Seculi Medicinae Professor daselbst, und schrieb methodum occurrendi venenatis corporibus; Hippocratis epidemialium observationum partem primam; de vera ac methodica nutriendi ratione; de morbis puerorum; hinterließ auch ein Buch de morbis partis animalis, welches von seinem Zuhörer Joh. Franc. Palumbo zu Neapolis 1623 in 4 heraus gegeben worden. To. Ke.

ZUCCARON (Franciscus), ein Jesuite, geböhren zu Neapolis 1621. lehrte die netten Künste, besaß eine große Geschicklichkeit, starb aber, als er zu Barletta die Kranken besuchte, welche an der Pest darnieder lagen, 1656 den 29 September, nachdem er bereits geschrieben: *panegyrici sacri; prediche quaresimali; il ragguaglio dell' apparato affiso nella regia Sala della Vicaria.* To.

ZUCCHERO (Fridericus), aus dem Herzogthum Urbino in Italien, war ein guter Maler, hatte einst mit Pabst Gregorii XIII Bedienten einen Streit, und verfertigte bald darauf ein Stück, worinne er die Verleumdung vorstellte, und seine Beleidiger nach dem Leben mit Fels-Ähren abmahlete. Er richtete zur Zeit Pabsts Sixti V eine Maler-Academie zu Rom auf; und war selbst der erste, welcher zum Obers-Haupt von der Academie erwählt wurde, baute auch ein schön Haus, darinne sie zusamment kamen. Nachdem er nun sein Geld an dieses Werk gewandt hatte, gieng er nach Venedig, seine von der Maler-Kunst geschriebene Bücher drucken zu lassen, und starb zu Ancona im 66sten Jahr. Außer der Maler-Kunst verstand er auch die Bildhauer- und Bau-Kunst sehr wohl. Felibien.

ZUCCHETTA, siehe **Succhetta**.

ZUCCHI (Franciscus), ein Neapolitaner von Monte Real aus Bruzzo, lebte in der Mitte des 17ten Seculi, und gab heraus *le posse; il monte corno altero.* To.

ZUCCHI (Joseph Maria), ein Dominicaner von Cremona, war ein Philosophus und Theologus, florirte zu Ende des 17 und noch im Anfang des 18 Seculi, und schrieb *militia angelica sive il cingulo di S. Tom. Gelehrte. Lexic. T. IV.*

maso d' Aquino; metaphysicam ad mentem Aristotelis & Aquinatis; doctrina cristiana in versi; SS. rofarii iconem cum suis XV mysteriis; conclave pro electione novi summi pontificis anni jubilei 1700; la Ghirlanda trionfale della rose immarcescibili di Maria augustissima imperatrice de' cieli. Echa.

ZUCCHI (Nicolaus), ein Jesuite und Mathematicus, geböhren zu Parma 1586 den 16 December, war bey dem Pabst Alexander VII Hofprediger, und starb zu Rom 1670 den 21 May, im 81sten Jahr. Seine Schrifften sind: *Nova de machinis philosophica; optica philosophica in 2 Theilen; im Italiänischen vere devotionis ad christiane vivendum; praxis devotionis in exercitiis solitis christiane pietatis; praxis devotionis erga Jesum & Mariam; erga animas in purgatorio; erga festum assumt. B. V.; praxis devotionis ad celebrandam novenam ante festa nativitatis, Passionis, Paschatis, Pentecostes &c. directio servitutis Jesu & Mariae unter dem Nahmen Joannis Urbani &c.* Al.

ZUCCHUS (Bartholomäus), von Monza aus dem Mayländischen, war bey dem Cardinal de Mondovi Secretair, schrieb ideam Secretarii; Epistolas ad diversos scriptas; meditationes in passionem & mortem Christi; doctrinam coelestem; de oratione dominica; *tre illustrissime glorie di Monza città imperiale; conciones festivas,* und starb 1631. W. d.

ZUCCHUS (Bartholom.), ein Italiäner aus Bruzzo gebürtig, gab 1636 heraus *la vita del B. Felice Perri,* wie auch *la Pabaccheide.* To.

ZUCCOLUS (Ludovicus), ein Philosophus und Politicus von Piacenza, lebte um 1633, und schrieb: *Discorsi dell' honore, della gloria, della riputazione, del buon concetto;* dissert. de ratione status, welche letztere 1663 mit Garmers Anmerkungen zu Hamburg ausgelegt worden.

ZUCCUS (Franciscus), ein JEsus von Cremona, schrieb *de re judicata; de scriptura privata; de damnis datis; de protectione pauperum & miserabilium &c.* und starb 1522 den 13 Jul.

ZUCCUS (Zanettinus), von Cremona, lebte 1443, und schrieb *vitam S. Eusebii abbas cremonensis; comediae sacras in Versen; in ungebundener Rede aber de vitiiis evellendis lib. II.* Fa. Ar.

ZÜLLICH (Michael), geböhren 1653 den 19 May zu Mornow in Pommern, studirte zu Stolpe, Berlin, und Jena, wurde 1677 Magister, und noch in eben dem Jahre Reise-Prediger, 1682 Diaconus zu Jena, nach einiger Zeit des sächsischen Consistorii daselbst Inspector, und 1700 Kirchen-Rath, Superintendens und Pastor primarius alda, promovirte 1701 in Theol. Doctorem, starb 1721 den 9ten Sept. und schrieb *historiam episcopatus caminenis ab originibus ad praesentem usque statum; de nostra in sacris cognitione; de notitiis divini sermonis literalis; disp. inaug. de adoptione divina; Leichen-Predigten.* Er war von lang

ger und hagerer Statur, doch dabey ungestalt, und hinkte ungemeyn stark. Un.

ZUERIUS (Marc.), siehe Bokhorn.

ZUERIUS (Philippus), ein Jeſuit von Antwerpen, starb 1606, und ließ Conſilia. K. W. d.

ZÜRNER (Caspar), siehe Zeuner.

ZÜTPHANIENSIS (Henricus), siehe Henricus Züphanienſis.

ZUICHEMUS (Viglius ab Ayta), ein großer Staatsmann, und berühmter Jeſus, geboren 1507 den 19 October zu Warthusen in Weſtfrickland, aus einer vornehmen Familie ſtudirte zu Deventer, Leiden, Löben, Oole und Aligonen, wurde 1529 zu Valence Doctor Juris, beſuchte hierauf verſchiedene berühmte Academien, und lehrte anfänglich zu Bourges, Padua, Aligonen und Ingolſtadt die Rechte mit großem Ruhm, kehrte aber 1534 wieder zurück in ſein Vaterland, und wurde bey dem Biſchoff von Münſter Hof Richter. Nachgehends erhub ihn Kayſer Carl V in den Ritterſtand, und machte ihn zum Beyſitzer des Cammer-Richters in Speyer, Herzog Wilhelm von Bayern 1537 zum Profeſſore zu Ingolſtadt, ermeldeſt Kayſer aber 1543 zum Senatore in dem hohen Rath von Wecheln, und bald darauf zum Präſidenten des hohen Rathes in Bräuſel, Director der Staats-Sachen, Cangler des Ordens vom güldnen Blicke ic. Endlich wurde er auch, nachdem ſeine Gemahlin geſtorben, Abt in St. Savonis Stifft zu Gent. Er ſtarb ohne Kinder zu Bräuſel 1577 den 8 May. Vor ſeinem Tode erbaute er ein Collegium vor die ſtudierende Jugend zu Löben; ſtiftete eine Schule u. ſ. w. Er hat *Theophilii* inſtitutiones juris civ. die er aus der beſtariſonſchen Bibliothec in Venedig abgeſchrieben, zu Baſel durch Strobenium drucken laſſen; ingleichen einen comment. in inſtitutiones; de teſtamentis; epistolae polticas und historicas; comm. in tit. ff. de rebus creditis & ad tit. Inst. de edicto D. Adriani tollendo heraus gegeben, auch ſein Leben ſelbſt beſchrieben. Sein Symbolum war: *vicia vigilia est.* Ad. Mi. Sw.

ZVIDAL (Avigdor), ein Rabbiner zu Venedig, ſtarb 1595, und ließ einige reſponſa, welche in *Jac. Heilbronneri* *משיב דבר* befindlich ſind. Die ihm gehaltenen Reden & Predigt ſiehet in R. *Febude Avia* *רבר ררר*. W.

ZVINGER, siehe Zwinger.

ZVINUS, siehe Roncaddus.

ZULEGER (Wencesl.), geboren zu Joachimsthal 1530, im Monat Jul., wurde, nachdem er aus Frankreich zurück kommen war, chur-pfälzischer geheimer Rath, und nachgehends machte ihn Friedrich III zum Conſiſtorial-Präſidenten. Er trug viel bey zu Abſchaffung der catholiſchen Religion in der Pfalz, und dirigirte 1571 das bekannte Colloquium zu Franckenthal, ſtarb auch daſelbſt 1596, im Monat Febr. am Poxbaga. Ad.

ZULETA (Ignacius), ein Jeſuite, von Sevilien aus Spanien, geboren 1627, lehrte die Theologie mit guttem Applauſu, ward ein beliebter Prediger, hatte 1663 das Amt als Ovdalſicator S. Inquisitionis, und ſchrieb comment. über die Epistol Jacobi. Ant.

ZULICH (Michael), siehe Züllich (Mich.).

von ZULICHEM, siehe Hugenius (Conſt.).

ZUMBACH von Kaeſfeld (Locharius), ein Mathematikus, geboren 1661 den 27 August zu Trier, war eines kaiserlichen Oberſten Sohn, und wurde in der römisch-catholiſchen Religion auferzogen, verließ auch bis an ſein Ende bey deſſelben, ob er gleich die meiste Lebenszeit an Dren zugebracht, wo er ſein öffentliches Exercitium ſeiner Religion haben ſonnen. Er gieng bis in das 13 Jahr in die Jeſuiten-Schule zu Trier, und ſolte in deren Orden treten, ſchlug aber ſolches, weil er die Freyheit zu denken ſiehte, ab. Als ſein Herr Vater in ſpaniſche Dienſte gegangen war, hielt er ſich 2 Jahre zu Luxemburg auf, ſtudirte aber darauf wieder die Philoſophie und Mathesis bey den Jeſuiten zu Trier und Colln. Dabei legte er ſich auf die Medicin und Muſic; wie er denn bey dem Churfürſt Maximilian Heinrich drey Jahr Muſicus und Mathematicus gewest. Anno 1688 reiste er der Medicin halber nach Leiden, und brachte ſich daſelbſt mit Unterweſung in der Muſic und Mathematica durch. Als er 1692 in Doctorem Medicinæ promovirte, und de ſudore & sudoriferis diſputirte, wurde er Lector Aſtronomiæ bey der Univerſität, nachgehends aber in dem Carolino zu Caſſel Profeſſor Mathematicæ. Er ſchrieb *Praxin aſtronomiæ & geographiæ*; *Planetolabium*; *cyclus lunareum & egypticum perpetuum*; *Jovialabium*; *Saturnilabium*; *diſſert. de coloribus & iride*; gab *Paul. Hermannii Floræ lagdano-barava flores* heraus; hatte zugleich die Aufficht über die fürſtliche Kunſt-Cammer, und ſtarb 1727 den 29 Jul. zu Caſſel an der Waſſerſucht. NZ.

ZUMBE (Carolus), ein Chymicus und Bergwercks-Verſtändiger, gab 1690 ohne Meldung ſeines Namens: Erfindung einer neuen Zeigerung und Erz-Beizung in 3 Theilen, nebst einer Nachricht von Letzten; Schiessen heraus.

ZUMEL (Franc.), ein Mönch des Ordens de la Mercede von Valentia in Spanien, war erſt Conſervator der Academie zu Alcala, hernach Präſectus der caſtilianiſchen Provinz, wurde darauf Profeſſor Theologiæ zu Salamanca, ſtarb 1607, und hinterließ deſenſionem juſtificationis & proceſſus cenſurarum & mandatorum Pauli V contra injuſta decreta Senatus Veneratorum; de inuſſa Clementis VIII electione & certitudine inſallibilis ipſius Pontificatus; de fundatione ordinis de Mercede ejuſdemque viris illuſtribus; ſcholia in regulam S. Augustini & vota; quæ in religione B. Virg. de Mercede nuncupantur; inſtructionem officiorum manuale chori & proceſſionum ordinis. Nach ſeinem Tode kamen heraus variarum diſputationum tomi 3. Ant.

ZUMEL (Petrus), ein Doctor Theologiae und Canonicus magistralis zu Malaga in Spanien, florirte nach der Mitte des 16 Seculi, wohnte als Procurator des Erz-Bischoffs von Sevilien und Bischoffs von Malaga, wie auch des Inquisitionskollegii von ganz Spanien, dem Trident. Concilio bey, und hielt vor der Versammlung eine Rede, die hernach zu Brestia 1563 in 4 gedruckt worden. Ant.

ZUMIGA (Jo.), ein Cardinal, aus einem vornehmen spanischen Hause geböhren, wurde Großmeister vom Ritter-Orden zu Alcantara, hernach Erz-Bischoff zu Sevilien, und 1503 Cardinal, starb auch 1504. Derselbe Prälaten hat Spanien zu banden, daß Anton de Lebrija oder Nebrißensis dahin gekommen, welcher die Barbarey aus dem Königlich verjagt, und die lateinische Sprache und freyen Künste daselbst gelehret hat. Au.

ZUNDLASCH (Zevi Hirsch), ben Henoch, ein Rabbi in der andern Helffte des 16 Seculi, hat das Machor-der pöhlischen, böhmischn und mährischen Juden mit einem commentario, und preces per totum annum ebenfals mit einem commentario zu Luzbin edirt. W.

ZUNNIGA (Alphonfus), siehe de Erzilla (Alph.).

de **ZUNNIGA** (Ant. Ortiz), ein vornehmer Spanier von Bellacajar in der Provinz Extremadura, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab ein Buch de metu mortis zu Madrid 1656 in 8 heraus. Ant.

de **ZUNNIGA** (Didac), ein spanischer Mönch von dem Orden St. Hieronymi florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *instruccion y refugio del animo y conciencia esferupulosa y tenerosa de Dios*. Ant.

ZUNNIGA, oder **Stunica**, (Didacus), ein Eremitte, Augustiner-Ordens und Doctor Theologiae zu Toledo, auch Professor Theologiae zu Ossuna, war zu Salamanca im 16 Seculo aus einem graflichen Geschlechte geböhren, schrieb comment. in Jobum & Zachar; philosophiae primam partem, in omnes sui temporis hereticos sive de vera religione lib. 3. Ant.

de **ZUNNIGA** (Didacus Lopez), ein spanischer Theologus, war in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in der Kirchen-Historie wohl erfahren, und lehrte die Theologie zu Alcalá, sohe die Anmerkungen Jacob Savii über die Episteln Pauli sehr durch, schrieb *itinerarium dum Compluto Romam proficereetur*; annotationes in scholia *Erasmi ad Hieronymi opera*; *encliridion religionis*; *assertiones de ecclesia*; *hispanicarum historiarum breviarum*, und starb 1530 zu Neapolis. Ant.

de **ZUNNIGA** & **Sotomajor** (Didacus Lopez), ein Pöbbyter und Juris canonici Licentiat in Spanien, lebte im 16ten Seculo, und dediterte dem Pabst Sixto V sein Buch de voto. Ant.

de **ZUNNIGA** (Did. Ortiz), war zu Sevilien aus einem alten adelichen Geschlechte geböhren, und wegen seiner Gelehrsamkeit berühmte. Er lebte in der Mitte

des 17 Seculi, und schrieb *de la genealogia de los Orizes de Zunniga*. Ant.

de **ZUNNIGA** (Enecus), siehe de Mendoza.

de **ZUNNIGA** & **Sotomajor** (Federicus), Herr von Mirabello, Brantevilla und Almoncheli in Spanien, wurde vom Kayser Carolo V zum Marquis von Mirabello ernennet, und schrieb *libro de Ceterria, de Cazca, de Azor, de Falcones y de todas aves de rapinna*. Ant.

de **ZUNNIGA** (Franc.), ein spanischer Jesuite aus Biscaya, war sehr ungeschick von Leibe, hatte aber einen trefflichen Verstand; lehrte zu Compostella die Philosophie und zu Salamanca die Theologie mit großem Zulauß, schrieb tract. de SS. Trinit. in primam partem summae D. Thoma, a quaestione 27 usque ad 43, und starb 1614 den 22sten Julii, im 44sten Jahre. Ant. W. d.

de **ZUNNIGA** & **Vera** (Joh. Anron.), siehe de Vera.

de **ZUNNIGA** (Jo. Henriquez), von Guadalarara in Spanien, war ein berühmter Jctus, des 17 Seculi, Vice-Præsectus zu Cuenza, Leon und Avila, wie auch Consulor St. Officii, und gab *consilia politic. & moral.*; *vitam Julii Caesaris*; *amor con vista*, alle in spanischer Sprache heraus. Ant.

de **ZUNNIGA** & **Alvarado** (Joh. Navarro), ein Spanier aus der Mitte des 17 Seculi, schrieb *informacion en derecho divino y humano por Maria Santissima*; *glosa de Salve en decimas*. Ant.

ZUNTHUS (Hieronymus), siehe Zynthus.

ZUNTUS (Ludovicus), von Parma, ein berühmter Rechts-Lehrer im 16 Seculo, schrieb de materia testament. und responsa pro uxore. K.

ZUONVICINI, siehe Aurbia (Vincentius).

ZURGUN (Aaron), ein Rabbi aus dem 17 Seculo, von dem man conciones 60 in Parochias Pentateuchi & festa hat, welche zu Constantinopel 1678 in folio gedruckt worden. W.

de **ZURITA** (Alphonfus), ein spanischer Mönch von dem Orden de la Mercede, war Præsectus der castilianischen Provinz, lebte in der Mitte des 16ten Seculi, und schrieb *speculum religiosorum*; *pro castellana ordinis sui provincia*, & *exemptione ejus a pæfello generali*. Ant.

de **ZURITA** (Ferdin.), ein Spanier von Huete in der Diöces Cuenza, lebte zu Ende des 16 Seculi, war Missionarius in West-Indien, und schrieb theologicas de Indis quaestiones, die zu Madrid 1586 in 8 heraus gekommen. Ant.

de **ZURITA** (Ferdin.), ein Spanier, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb ein Werk unter dem Titel: *meritos dispenen premios*, so zu Madrid 1654 gedruckt worden. Ant.

ZURITA (Hieron.), siehe Zurita.

de **ZUSARIA** (Guido), siehe Zusaria.

von ZUTPHEN (Bernh.), siehe Bernhard.
ZUTPHANIENSIS (Henricus), siehe Henricus.
van ZUYLEN, siehe van Suylen.

von ZUYLICHEM (Constantin Huygens), siehe Huygens.

ZUZARIA, siehe Suzaria.

ZWELFER (Johannes), ein Medicus, aus der Pfalz gebürtig, trieb anfänglich 16 Jahr hinter einander die Apothekerkunst, legte sich aber hernach auf die Medicin, und nahm zu Padua den Titel eines Doctoris an. Nach diesem ließ er sich zu Wien nieder, und practicirte alda mit vielem Ruhm, bis er 1668, in dem 50 Jahre seines Alters mit Tode abging. Er besaß eine gute Einsicht in die galenische und chymische Pharmacie, und legte davon sowohl in seinen animadversionibus in pharmacoposiam augustinam, nebst dem darzu gehörigen und besonders heraus gegebenen appendice, als auch in seiner pharmacopoeia regia, s. dispensatorio novo locupletato & absoluto genugsame Proben an den Tag; bediente sich aber dabey einer so unangenehmen und fast mit lauter Schmähungen angefüllten Schreib-Art, daß er deswegen sonderlich mit Luca Schroët in einen hitzigen und weltläufigen Streit gerieth, wobey ihm dieser letztere in seiner pharmacopoeia augustinam restituata und deren defensione, hinwegzumachen gar deutlich zeigte, daß er in seiner Critic zu weit gegangen, und sich eben hievon durch verschiedener Fehler theilhaftig gemacht, welche er an andern mit der größten Bitterkeit bestrafen wolten. Daß er übrigens Professor Chymia zu Wien, oder wie noch andere vorgeben, kaiserlicher Leib-Medicus gewesen, ist deswegen nicht glaublich, weil er sich selbst dieser Titel in seinen Schriften niemals angedenkt. Er gerieth auch mit Oronce Tachenio wegen des falis volarilis viperarum und mit Franc. Vermy, einem Apotheker zu Montpellier, in einen Fehde-Krieg, verfertigte auch Discursum apologeticum adversus Hippocraticum chymicum; comment. in Ottonis Tachenii fundamenta &c. Seine Schriften, die anfangs einzeln editet worden, sind an unterschiedenen Orten theils in 4 theils in folio zusammen gedruckt, auch noch letzens zu Nürnberg 1693 in 4 publiciret worden. W. d. Ke.

ZWENGEL (Joh. Petr.), hat 1777 ein neues groß Formular und vollkommnen Gangley = Buch zu Frankfurt in folio editet.

ZWERG (Ben. Joach.), ein Magister Philosophia, von Cappel in Schleswigischen, wo sein Vater Joach. Schim Pastor war, lebte noch im Anfange des 18 Secul, und schrieb orat. de incunabulis divini oratoris s. de praesepiis Christi; kurze Lebens-Beschreibung gelehrter Männer in allen Facultäten von 1630 bis 1700. Mol.

ZWERG (Christian Oswald), von Schleswig, wo sein Vater Michael Pastor in der Friedrichsberger-Vorstadt war, wurde 1690 zu Petersdorf auf der

Insel Femern Diaconus, 1702 aber Pastor, und schrieb die gestärkte Bekenntniß der evangelischen Wahrheit der augspurgischen Confession in 4 unterschiedlichen Betrachtungen über die gleichen Artikel. Mol.

ZWERG (Gothard Joh.), ein Diaconus zu Lüdern, von 1686 an, aus Schleswig gebürtig, lebte noch im Anfange des 18 Secul, und schrieb verschiedene Leichen-Predigten. Mol.

ZWERG (Michael), ein Magister Philosophia von Straßburg in der Ulter-Markt, wo sein Vater gleiches Namens Pastor und Probst war, wurde 1650 der erste Pastor an der neuen heiligen Dreysaltigkeit-Kirche in der Friedrichsberger Vorstadt zu Schleswig, schrieb Prob: Neuz: Jahrs: und Leichen: Predigten, und starb 1675. Mol.

ZWERS, siehe de Aquisgrano.

ZWIATKIEWICZ (Joh.), ein polnischer Jesuit, ließ 1683 fraudem Lutheri, Zwinglii, Calvinii, Calvinique haeresiarum nova methodo detectam im Kloster Dliba in 12 heraus geben.

ZWICK (Johann), ein Theologus von Coslitz, studirte zuerst in Basel und Freiburg Jura, darinne er auch in Italien in Doctoren promovirte, applicirte sich aber nachmahls auf die Theologie und predigte zu Rüdlingen als ordinarer Pfarrer gut lutherisch; es geschah ihm aber bald, der evangelische Lehre halber, von den Römisch: Katholischen Inhibition, daher begab er sich nach Coslitz, ward 1525 daselbst Prediger, und starb 1542. Er war 1536 mit auf dem Convent zu Wittenberg, schrieb Tobes: Brevitungen: de conjugio; epistol. ad Rüdlingenses; Lieber, wandte auch großen Fleiß an bey der Edition des N. Test. 1535 in 8. Weitz.

ZWICKER (Daniel), ein Unitarius, war zu Danzig den 22 Januar 1612 geboren, und brachte es in seinen Studien so weit, daß er den Titel eines Doctoris Medicina erlangte. Ob er gleich von den Reformirten zu den Socinianern übergegangen, hielt er es doch nicht in allen Stücken mit diesen letztern, sondern ließ sich insonderheit der Trinitat, Novaevorum, welche die Gemeinschaft der Güter einschloß, und alle Kriege mißbilligte, ihre Veräufelungen gefallen. Er begab sich auch deswegen zu denselben, und nahm, doch mit gewissen Bedingungen, sonderslich mit Vorbehalt der Freyheit seiner Meinungen, ihre Gemein-schaft an, davon ihn M. Ruarus wider zu den Socinianern zu bringen trachtete. Er ist Autor des Irenici Irenicorum, so 1654 in 4, und 1658 mit der Fortsetzung in 8, ohne seinen Namen heraus gekommen, in welchem er alle Secten der Christenheit vereinigt, und alle Glaubens: Streitigkeiten ohne Gewalt und Ansehen der Concilien schlichten will. Hierinne und in der folgenden nova confirmatione des Irenici wider den A. Comenium, hat er seine Gedanken über den Glauben also zu erkennen gegeben: er wäre weder ein Lutheraner, noch Calvinist, noch Remonstrant, noch Griech,

Griech, Papist, Socinianer oder Mennonist, auch keiner der übrigen heutigen Secten zugethan; nichts desto weniger eutzliche er sich von keiner Kirchen- Gemeinde oder Secte, weil er bey einer jeden etwas gutes gefunden, und durch sie alle gebessert worden wäre. Von den böhmischen Brüdern und Luthernern hätte er den Anfang der Reformation und der christlichen Freyheit empfangen, von den Reformirten den ersten Gebrauch der Veranunt in der Theologie, von den Mennonitran den Fortgang der Gewissens-Freyheit, von den Griechen die überlebene alte Wahrheit nebst der Bibel und den Patribus, von den Römisch-Catholischen die Vorwendigkeit der guten Werke mit etlichen lateinischen Vätern, von den Socinianern die Deperitität im Verstellen, von den Mennonisten das Leben Christi, so sie etwas besser als andere erklärten, und auch vorbildeten. Wegen dieser Unbeständigkeit in der Religion wird er von einigen monstrarum religiosum, irregulare & mirabile genannt. Sonst hat man auch viel andere, mehrentheils kleine, und ohne Namen ausgegebene Schrifften, im Lateinischen, Deutschen und Holländischen von ihm im Druck, als: Henoticum christiani unter dem Nahmen Minus Celsus; revelatio catholicis veri; irenico - maxix in etlichen Theilen; ecclesia antiqua inermis; Freyheit von Kirchen- Versammlungen; neuen Testaments Jossas, u. a. m. Er starb zu Amsterdam den 10 Nov. 1678. Sandii bibl. Anticr. Ben. Am.

ZWILLING, oder Didymus, siehe Didymus.

ZWINGER (Jacob), des ältern Theodori Sohn, war gleichfalls ein gelehrter Medicus, und 1569 den 15 Aug. geboren. Petrus Kamus, der damals in Basel sich aufhielt, hat ihn aus der Tauffe gehoben. Sein Vater unterrichtete ihn meist selber, und hernach gieng er 1585 nach Italien, und studirte zu Padua die Logik und Physic. In der Medicin aber waren Zerecius Saxonia und Horatius Augustinus seine Lehrmeister, deren jener ihn so lieb hatte, daß wenn der Unterscheid der Religion nicht in dem Wege gestanden, er ihn zum Erben seines großen Vermögens gemacht hätte. Nachdem er 1593 wieder zurück nach Basel gelanget, und in die Zahl der Medicorum aufgenommen worden, nahm er den Gradum eines Doctoris an, und verheyrathete sich darauf. Als der Professor Lingua græca zu Basel farb, bekam er dessen Stelle und erklärte öffentlich den *Homerum*. Zu Hause las er den Studierenden über die Medicin, in welcher er nicht nur die Gründe der Alten, sondern auch der Chymicorum Scheinmassen wohl fundiret hatte. Hierinnen hatte er Guilielmo Arrasasio das meiste zu danken, welcher in der platonischen Philosophie und in der spagirischen Arzney Kunst wohl erfahren war, und nachdem er dreyer Könige von Frankreich, ingleichen des Kaylers Maximiliani Medicus gewesen, den Zwinger zum Erben seiner Wissenschaft und seines Vermögens in einem Testament erklärte. Man rühmet ihn, daß er viele Jahre in dem

Lazareth zu Basel umsonst curirret, auch zur Zeit der daselbst grassirenden Pest andern treulich gedienet. Er hat seines Vaters Theatrum vitæ humanæ, wie auch dessen phylogiogram medicam vermerket; und unter andern folgende Schrifften heraus gegeben: examen principiorum Chymicorum ad Hippoc. Galeni, ceterorumque Græcorum & Arabum consensum; *Jo. Scopulæ etymologicum græcum magnum; commentarium in librum Galeni de definitioibus medicis; catechismum religionis christianæ & analyses in epistolas Pauli; analyfin Decalogi, Psalmorum, orationis dominicæ & Symboli apostolici; hinterließ etz nige Epistolas medicas, die zum Theil in Guil. Fabricii Hildani observationibus chirurgicis, theils aber in Job. Hormungi zu Nürnberg 1625 in 4 publicierten Cista medicæ zu finden sind, war auch willens, Harmoniam & conciliationem contradictionum medicarum nebst andern Wercken auszugeben, farb aber darüber 1610 den 11 Septemb. an der Pest, im 41 Jahr seines Alters, nachdem seine Frau 6 Stundt den zuvor an gleicher Maladie ihr Leben eingeblühet hatte. Er. Pap. H.*

ZWINGER (Johannes), ein reformirter Theologus, war des reformirten Theologi Theodori Zwingers Sohn, geboren zu Basel den 26 Aug. 1634. Nach dem er 1654 unter die Candidaten des Predigt-Amtes aufgenommen worden, that er eine Reise nach Genæ, um die französische Sprache daselbst zu erlernen, mußte aber bald wieder zurück kehren, weil sein Vater in eine tödtliche Krankheit verfallen. Jedoch da er demselben nicht mehr am Leben anrass, verfügte er sich aufs neue dahin, und wurde von der dassetigen deutschen Gemeinde zu einem Prediger angenommen. Nach diesem durchreisete er Deutschland und Holland, machte sich unterwegs mit den berühmtesten Theologis, sonderlich Sam. Marsio, bekannt, und wurdte 1656, an dem Tage und zu eben der Stunde, als er von seiner Reise zu Basel wiederum angelanget, von der Academie zum Professore Lingua græca ernennet. Nach der Hand wurden ihm auch andere Bedienungungen, und sonderlich das Bibliothecariat anvertrauet, welches ihm so großes Vergnügen machte, daß er nicht allein die Bibliothek in sehr gute Ordnung brachte, sondern auch sehr accurate Catalogos, die in vielen Folianten bestehen, mit eigener Hand dazu verfertigte. An. 1665 erhielt er den Gradum eines Doctoris Theologia, und ward hernach 1675 verisris, 1685 aber novi Testamenti Professor, welche Stelle er mit großem Ruhm und Eifer verwaltete, bis er 1696 im Febr. mit Tode abgieng. Seine Schrifften sind: ein Tractat de fæcto corporis Christi, cum digressione de vira Ecclesiasticorum pontificiorum eorumque confictis miraculis; de rege Salomone peccante ejusque peccata infæctis Dei pœnis; nebst verschiedenen Disputationen ic. Mr. d' Ancillon, ein Mitglied der Societè de la propagation de l'evangile zu London, hat sein Leben beschriebt. *J. R. Westren* fil. in orat. fun.

ZWINGER (Joh. Rudolphus), ein Sohn Johannis, geboren zu Basel den 12 Sept. 1660, begab sich, nachdem er in seiner Vaterstadt den Titel eines Magistri erhalten, und 1680 unter die Candidaten des Ministerii aufgenommen worden, nach Zürich und Genf, und nahm 1686 die Feld-Prediger-Stelle bey dem französischen Schweizer-Regiment Stuppan an. Als er hierauf wieder in sein Vaterland gekommen, wurde er 1690 zum Pfarrer in dem batesischen Städtgen Eichenfels, 1700 aber in einem Prediger zu Basel bey St. Elisabeth, und endlich zum Antistite der Kirche zu Basel erwehlet. Neben diesen Amte verwaltete er auch die theologische Professionem *Locorum communium*, nebst dem Archid. Decanat, und nahm bey dieser Gelegenheit, nachdem er zuvor de *potestate clavium* disputirt, die Würde eines *Doctores Theologiae* an. Er besaß eine gründliche Wissenschaft in der Theologie, war auch in der Historie wohl bewandert, in seinem Amte aber eifrig und herzhafft, und starb im November 1708. Man hat von ihm unterschiedliche Disputationes und Predigten, und einen deutschen Tractat, so den Titel der *Hoffnung Israels*, führet. *Burckardi Orat. fun.*

ZWINGER (Theodorus), ein reformirter Theologus, Jac. Zwingers Sohn, war 1597 den 21 Nov. geboren, und von seinem Vater Gott gewidmet worden. Der medicinische Vorrath seines Vaters und Großvaters machten ihm eine Lust, sich auf die Medicin zu legen. Nachdem er aber aus einer schweren Krankheit von Gott errettet worden, beschloß er die Theologie zu studiren, wendete auch dabey viel Zeit auf die griechische und hebräische Sprache, nahm 1613 zu Heidelberg die Magister-Würde an, that hernach eine Reise in die Niederlande und nach Engelland, kam auch nach Paris, wo er mit den vornehmsten Gelehrten Umgang hatte, und wurde nach seiner Zurückkunft 1620 der vornehmste Diaconus zu Basel, und nachgehends Pastor primarius. Seine andere Frau, die er 1620 heyrathete, war Joh. Burtorffs Tochter. Er vertrat 1629 zur Pest Zeit sowohl die Stelle eines Medici als Geistlichen, hatte den Ruhm, daß er kräftig gepredigt, sein Amt fleißig verwaltet, und sehr auf die Besserung des Lebens gedrungen. Anno 1642 brachte er dahin, daß im Abendmahl stat der Oblaten ander Brot eingeführt und gebrochen wurde, und starb als Professor primarius Theologiae 1654 den 26 Dec. im 57 Jahr seines Alters, nachdem er kurz vorher einen schweren Fall gethan. Auf seinem Todsbette sagte er:

Una est in dubia mihi res Medicina, Jehovah
Cor patrum, os verax, omnipotensque manus.

Seine Schriften sind: Comment. in Epist. ad Rom. in Psalm.; theatrum sapientiae caelestis vel orthodoxae fidei systema in tabulas distributum; syntagma exercitationum theologiarum; tract. de S. cona; et lib. arbitrio; Analytica recensio Episcopali ad Romanos &c. Fr. H.

ZWINGER (Theodorus), ein Medicus, war 1533 den 2 Aug. zu Bischoffzell geboren, allwo sein Vater Leonh. Spiser, genant Zwinger, ein Kürschner war. Er solte seines Vaters Handwerck lernen, hatte aber keine Lust darzu, und wurde daher von seinem Stieffvater Conr. Lycosthenes zu den Studiis angeführt. Er hielt sich zu Lion 3 Jahr bey einem Buchdrucker auf, und die übrige Zeit wandte er auß Stüdten. Von Per. Ramo lernte er zu Paris die Philosophie; und zu Padua studirte er 6 Jahr lang die Medicin, wurde daseselbst Doctor Philosophiae und Medicinae, bekam darauf zu Basel die Professionem *linguæ graecae*, ferner Philosophiae moralis, und endlich Medicinae theoreticae, und starb zu Basel 1588, den 10 Martii an einem Fieber. Arnen Leuten gab er die Arguey umsonst, von den Reichen aber nahm er gar ungern etwas, und sagte das gemeine Sprichwort: dum ager ait a, a, tu dicito da, da, stünde einem Hencker besser an als einem Medico; daher er auch durch die Praein mehr Geld verthan, als eingenommen. Sein vornehmstes Buch, so dreymahl gedruckt worden, ist das *Theatrum vitae humanae*, woyu sein Stieff Vater Conr. Lycosthenes die Materialien gesammelt hat. Hiernächst liess er des Sant. *Acodomi* Wert de venenis und *Per. de Bayro* enchiridion de medendis hum. corporis malis mit seinen beygefügen Vorreden zu Basel wieder auflegen, schrieb auch selbst *Tabulas & commentarios in artem medicinalem Galeni; Hippocratis Cor* Commentar. XXII tabulis illustrato; hinterließ unterschiedene *Consilia & epistolae*, welche Scholze seiner Sammlung einverleibet hat; *physiologiam medicam Theophr. Paracelsi dogmaticus illustratam*, die sein Sohn ediret; *morum philosophiam poeticam; et de historia*, der in dem 1579 zu Basel in 8 gedructen *artis historicae* penu T. II steht; *methodum similibus*, der sich bey *Conr. Lycosthenis* locis communibus befindet; *methodum epidemicam &c.* bekannt. Daß er der erste gewesen, der in seinem *Methodo apodemica* die Kunst zu reifen in formam artis gebracht, und ihr die Gestalt einer Wissenschaft gegeben habe, solches ist von Keimann als was besonders angemercket worden. Bey seinem Nachkommen ist noch ein *theatrum inscriptionum arcae epithaphorum* im Manuscript fürhanden. *Teilf. H. Ad. Ke.*

ZWINGER (Theodorus), ein Medicus, geboren 1658 den 26 Aug. zu Basel, war Joh. Zwingeri Sohn, studirte zu Basel, Eschaffhausen und Zürich, wurde zu Basel 1675 Magister, 1680 Doctor, that darauf eine Reise nach Frankreich und Deutschland, wurde 1684 *Cloquencia*, 1687 *Physicus*, 1703 *Anatomiæ* und *Botanices*, 1711 *Medicinae theoreticae* und *practicae* Professor und *Stadt-Physicus*; war ingleichen des Herzogs von Württemberg, Landgrafens zu Hessen-Cassel und des Markgrafen zu Baden Leib-Medicus, wie auch des Collegii Nat. Curiosorum und der königlich-prensischen Societät Mitglied. Er solte Professor *Medicinae theoreticae* zu Leiden, wie auch

auch dem König in Preussen Friedrich I. Leib-
Medicus werden; schlug aber beydes aus, und war
im übrigen so religiös, daß er für die Curen und Gän-
ge, so er Sonntags verrichtete, niemahls etwas nahm.
Er schrieb *scrutinium magnetis physico-medicum*; *theatrum praxeos medicæ*; *theatrum botanicum* oder
neu vollkommenes Kräuter-Buch; *Lexicon latino-
germanicum*; *specimen physicae ecclesiæ-experi-
mentalium*; *Dissert. de acquirenda vite longevitate*;
fasciculum selectarum dissertationum medicarum;
Compendium medicinae universæ, oder *Enchiridion
medicinæ theoretico-practicæ, ad mentem Eremül-
leri, Bohmii, Boerhaavii, Hofmanni & aliorum ce-
lebr. medicorum*; *Diss. de naturæ humanæ inclina-
tionibus ac dispositionibus hereditariis*; den sichern
und geschwinden Arzt, unter dem Nahmen *Nathanael
Sfortia*; *orationem in obitum Jo. Caspar. Bauhini*;
pædiatricam practicam; *specimen materiae
medicæ*; gab auch *Weckeri secreta aucta & corre-
cta* heraus, und starb 1724 den 22 April. Sein
Sohn Joh. Rudolph Zwinger, ward Medicinæ
Doctor und Professor zu Basel. D. Joh. Rudolph
Wieg hat 1726 zu Basel or. panegyri. Theodori Zwin-
geri heraus gegeben.

ZWINGLIUS (Huldricus), ein Theologus, war
1487 den 1 Jan. in der Schweiz zu Wildenhäusen
geboren, studirte zu Basel, Bern und Wien, wurde
zu Basel Rector zu St. Martin, 1506 Magister, 109
1512 als glarischer Feldprediger mit in den mayläns-
dischen Krieg, wurde 1516 Prediger zu Einsiedlen, da
er durch Abschreiben und Memoriren der Briefe Pauli
es so weit brachte, daß er das Griechische leichter ver-
stehen konnte, als das Lateinische. Wider den päpstli-
chen Ablass predigte er mit großem Eifer und Frey-
müthigkeit, hielt nicht viel von Profan-Büchern, auf-
ser von Valerio Maximo, den er wegen der Exem-
pel ganz auswendig gelernt, studirte stehend, und
theilte alle Stunden zu seinen Verrichtungen ein.
An. 1519 berief man ihn nach Zürich, woselbst er
nachmahls ein Gymnasium der lateinischen, griechi-
schen und hebräiſchen Sprache aufrichtete. An. 1525 den
13 April celebrirte er nach Abschaffung der Messe, wiewol
das Abendmahl auf die Weisſe, als es noch jetzt allda
im Gebrauch ist; und schreibt selbst, daß er schon 1516 das
Evangelium in der Schweiz zu predigen angefangen,
ehe Lutherus bekannt worden. Er wohnte 1528 dem
Religions-Gespräch zu Bern, und 1529 dem Colloquio
zu Marburg bey, in welchem der Streit vom Abend-
mahl solte bezeugt werden; es kam aber nichts zum
Stande. Die Mönche stellten ihm öftters nach, wie
doch vergebens; der Rath ließ auch eben deswegen
seine Wohnung alle Nacht von einem besondern
Wächter bewachen. Er wolte alles Singen und Das-
geschlagen aus der Kirche abgeschafft wissen, und dar-
auf er zeigen möchte, daß es ungereimt sey, vor Gott
ein Geber abzusingen, so sang er vor dem Rath zu
Basel die diesfalls verfertigte Supplie von Wort zu
Wort ab. An. 1531 den 11 Octobr. gieng er mit

seinen Mitbürgern als ihr Prediger in einem grünen
Rocke zu Felde; da er denn in der Schlacht getödtet
worden, welches er sich selbst 14 Tage vorher prognostici-
ret hatte. Seine letzten Worte sollen gewesen seyn:
Ob sie gleich den Leib tödten, so können sie doch die
Seele nicht tödten. Die Feinde schnitten seinen Leib
in vier Stücken, und verbrannten ihn; drey Tage
hernach aber soll sein Herz mitten in der Asche noch
unverlest gefunden worden seyn. Seine Widersach-
er haben ihn unter andern zum Pelagianer gemacht,
weil er dem freyen Willen so viel zugeschrieben. Sein
ne Wercke, so *Therica*, *Streit-Schriſtten* und *Erklä-
rung des alten und neuen Testaments*, auch viel *Dre-
ſe* in sich faſſen, 4. E. editio *Pindari graeca sine Scholii*;
Comment. in epist. Pauli ad Theſſalonicenses;
Comm. de vera & falsa religione; *epichiretis de
canone missæ*; *opus articulorum l. conclusionum
theologicarum*; *Anzeigung, wer Ursache gebe zu
Aufstehen, und wie man zu christlicher Einigkeit
kommen möge*; *Unterricht, was die Schlüssel der
Kirchen sind, und von der Beichte*; *Tr. vom wahr-
ren christlichen Hirten*; *vom Segener*; *vom
Nachtmahl Christi* &c. sind 1530 in 3 Bänden, 1581
aber *cura Leonis Jadae & Casp. Megandi* in 4 Bänden
zu Zürich in fol. heraus gekommen. In Schelborns
amanaticibus literariis findet man gleichfalls einige
seiner Briefe. Sein Leben hat *Oswald Myconius*
beschrieben, welches vor *Oecolampadii* und *Zwinglii*
epistolis steht, die 1535 zu Basel in fol. heraus ge-
kommen: So hat auch Theodor. Bibliander solches
gedachten Briefen beigefügt. V. P. B. Ad. Seck. Re.
Laſcheri historia mortuum.

ZYGOMALA (Joh.), ein Medner und Dollmetscher
des Patriarchats zu Constantinopel, lebte um 1570.
Man trifft verschiedenes, insonderheit viele Episteln
von ihm in des *Craſſi Turco-Grecian*, und er scheint
net eben derjenige zu seyn, dessen *Orat. in laudem
Lucæ Michaelis Cydonia Ducis Gr. Douſa* 1598
aus dem Orient im Manuscript mit gebracht. Fa.

ZYGOMALA (Theodosius), ein Protonotarius zu
Constantinopel um 1578, schrieb *de montibus Sinae
& Aethi.*, ingleichen *de statu ecclesiarum Orientis*, und
ein *Itinerarium*, auch *Episteln*, deren einige *Craſſus*
und *Chytræus* edirt. Fa.

ZYLIIUS (Orto), ein Jesuit, geboren zu Utrecht 1588
den 30 Juli von catholischen Eltern, trat 1606, son-
derlich auf Zureden des nachmahls berühmten *Coer-
nelii Janſenii*, in die Societät, lehrte nachgehends
die Rhetoric zu Düremonde, und gab zu Löven und
Brüssel einen Prediger ab, worauf er den Collegis zu
Herzogenbusch und Gent als Rector vorgestanden.
Er hielt sich meist in Brüssel auf, und starb an einem
Schlagfluß zu Mecheln den 12 August. 1656, da er
von Antwerpen wieder nach Hause reisen wolte. Er
hat das Leben *SS. Xenophonis & Mariae conjugum
eorumque filiorum, Johannis & Arcadii*; ingleichen
die Leben *SS. Cyri & Johannis martyrum* aus dem
Griechischen ins Lateinische überſetzt, welche Johann
in

in die Acta SS. ad 26 & 31 Januar. eingerückt worden; und hiernächst historiam miraculorum B. Virginis Mariae sylvauculentis dulcissime, post captam urbem ad D. Gaugerici Bruxellam translata; Ruremondam illustratam, unter dem Nahmen Rhetorum ruremondensium; Cameracum obfisione liberacum heraus gegeben. Ueber seinem Mardocheo triplici I. de triplici Mardochai fortuna, infima, media, summa, libris 3, ist er gestorben, ohne sie völlig auszuarbeiten. A. Al. Bur.

ZYNAUS (Hieron.), ein Christ von Leipzig, wurde dasselbst anfangs Academia Notarius, hierauf Professor Logices, 1576 aber Professor Eloquentiæ, und starb 1580. *Joh. Hav. Ernesti* programma de Professoribus oratorie Lipsiensibus.

ZYNTHUS, oder Zynthus, (Hieronymus), ein Medicus zu Parma, florirte zu Ausgange des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb: tractatum de balneo thermali, Lixignano vocato, nec non de luto Barboliorum medicamento in ducatu parmensi, der zu Venedig 1615 in 4 gedruckt worden. Li. Ke.

ZYPAEUS (Franciscus), ein Canonicus, Official und Archidiaconus zu Antwerpen, geboren 1580 zu Mecheln, war ein Bruder **Henrici**, wurde um der damaligen Kriegs-Unruhen willen, in seiner Kindheit nach Antwerpen gebracht, und bey dem Anwachse mehrerer Jahre auf die Academia zu Löwen geschickt, da er denn nebst der Philosophie auch die Jura studirte, und sodann dem Collegio Juri oder Facultatis recorum Juris vorgezsetzt wurde. Einige Monate hernach machte ihn der Bischoff von Antwerpen, **Aub. Miræus**, zu seinem Secretario; 1604 aber nahm er zu Löwen den Titel eines Licentiat in den Rechten an, worauf er nach seiner Wiederkunft in Antwerpen auch noch die schon oben erwähnte Ehren-Stellen er-

hielt. Er starb den 4 Nov. 1650, und seine Schrifften sind: juris pontificii novi analytica enarratio Judex magistratus senator; Noticia Juris belgici; Consultationes canonica; Hiarus Jacobi Cassani obftructus; responsa de jure canonico; tr. de jurisdictione ecclesiastica & civili; modus & ratio procedendi in curiis ecclesiasticis observanda per provinciam machinifensium. Seine Werke sind zusammen 1675 in 2 Folianten zu Antwerpen heraus gekommen. A. Sw.

ZYPAEUS (Franciscus), ein niederländischer Medicus von Löwen bürger, lehrte anfangs zu Brüssel die Chirurgie und Zergliederungskunst, gab nachmals in seiner Geburtsstadt auf daziger Academie einen Professorum Anatomia ab, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi und schrieb: fundamenta medicinae physico-anatomica, die zu Brüssel 1683 in 8 gedruckt worden. Er wollte einige Ramos lactiferos ex ductu thoracico ad mammas tendentes angemerket haben, fand aber damit wenigen Beyfall. Li. Ke.

ZYPAEUS (Henr.), ein Benedictiner und Bruder des ältern Francisci, geboren 1573 zu Mecheln, studirte zu Dossay und Löwen, ward Prior seines Ordens zu Opern, hierauf Probst zu Aflighem, endlich Abt zu St. Andrea bey Brügge, und schrieb ein Buch unter dem Titel: S. Gregorius Magnus wider Baronium; de clausura monialium. Er hat auch einen Comm. in regulam Ord. Benedicti zu schreiben angefangen, ob er aber damit zu Stande gekommen, ist unbekannt. A. Sw.

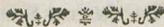
ZYRLIN (Georg.), siehe Zielin.

ZYROS LAUS, siehe Rosa.

ZYTHOPOEUS, siehe Brauer.

van **ZYTHPHEN** (Bernh.), siehe Bernhard.





Verzeichniß

der Schriften, so in dieser Ausgabe häufig gebraucht worden,
nebst deren Abbreviaturen.

A.

- A. *Andreae* bibliotheca belgica.
 Ad. *Adami* vitæ eruditorum.
 A.E. Acta eruditorum latina.
 A, g. Deutsche Acta eruditorum und zuverlässige Nachrichten.
 Ah. *Abmet Arabisa* historia Tamerlanis.
 AHE. Acta historico-ecclesiastica.
 AI. *Alegambe* bibliotheca scriptorum societatis Jesu.
 Ale. *Alegre Paradisus* Carmelit.
 Al, G. *Allatus* de Georgiis.
 All. *Allatii* apes urbanae.
 All. Con. *Allatus* de consensu ecclesiæ orientalis & occidentalis.
 Allat. Sim. *Allatus* de Simeonum scriptis.
 Alm. *Almeloven* vitæ Stephanorum.
 ALS. Acta literaria Sueciæ.
 Alt. *Altamura* bibliotheca dominicanorum.
 Altes. Altes und Neues aus der gelehrten Welt.
 Anc. *Ancillon* les vies des Savans.
 Ant. *Antonii* bibliotheca hispanica.
 Ar. *Arifi* Cremona literata.
 Arc. Vite degli Arcadi di Crescimbeni.
 Arn. *Arnolds* Kircken- und Reges Historie.
 Arnold. *Arnold* Historie der königsbergischen Universität.
 AS. Acta Sanctorum.
 Ast. *Affmann* bibliotheca orientalis.
 At. *Athenæi* libri *deuocōvōv*.
 Au. *Auberi* histoire des Cardinaux.

B.

- B. *Bayle* dictionnaire historique critique.
 Oeuvres de Mr. Bayle.
 Ba. *Bartolini* dissert. de medicis danis.
 de scriptoribus danis.
 Bal. *Balaus* de scriptoribus Britannia.
 Bar. *Bartolocii* bibliotheca rabbinica.
 Bat. *Bazefii* vitæ selectæ aliquot virorum eruditorum.
 BB. Bibliotheca bremensis.
 Museum bremense.
 Be. *Beemanni* notitia academiæ francofurtanæ.
 Be, a. *Beemans* anhaltische Historie,
 Gelehrt. Lexic. T. IV.

Ben. *Bentben* englischer Kirchen- / Staat.

Holländischer Kirchen- / Staat.

Ber. *Bertrandi* vitæ JCorum.

B, fr. Bibliotheque française.

B, g. Bibliotheque germanique.

BI. Bibliotheque italique.

Bi. Neue Bibliothec.

Bi, f. *Bruckers* Bilder- / Saal berühmter Schrift- / Stel-
ler.

Blu. *Blumens* braunschweigisches Prediger- / Gedäch-
niß.

Bo. *Boissard* icones virorum illustrium.

Br. *Brice* description de la ville de Paris.

BF. Bücher- / Saal der gelehrten Welt.

Bu. *Bulæi* historia universitatis parisiensis.

Bun. *Bünemann* de doctis Westphalis.

Bur. *Burmanni* Trajectum eruditorum.

C.

C. *Cæve* historia literaria scriptorum ecclesiasticorum.

CA. *Clementis Alexandrini* Stromata.

Ca. *Calamy* account.

Carpz. *Carpzovs* grünende Gebeine.

Cast. *Castellani* vitæ medicorum.

Ce. *le Cersf* Bibliotheque des Benedictins de S. Maur.

Clare. *Clare* lives of eminent persons.

Cle. *Clerc* histoire de la medecine.

Bibliotheque universelle.

Bibliotheque choisie.

Bibliotheque ancienne & moderne.

Co. *Colomesii* Gallia orientalis.

Cr. *la Croix du Maine* Bibliotheque de France.

Cra. *Crasso* elogi d'Uomini letterati.

Cur. *Curii* elogia Augustinianorum.

CZ. *Czwittingeri* specimen Hungariæ litteratæ.

D.

De. *Deuschmanni* pyramis wittebergensis.

Dict. An universel Dictionary.

Diet. *Dietericus* de Annæberga & claris viris inde ori-
undis.

Do. Libraria degli Doni.

Dop. *Doppelsmeier* von nürnbergischen Mathematicis
und Künstlern.

Verzeichniß der Schriften und deren Abbreviaturen.

- E.
 E. *Eberti* Leorinum eruditorum.
 Eb. *Eberti* Cervimontium doctum.
 Ech. *Echard* de Scriptoribus ordinis dominicanorum.
 Eg. *Eggs* purpura docta.
 Em. *Emmerling* Herrlichkeit des annäbergischen Tempels.
 Eng. *Engelken* de sexu sequiori eruditionis fama curusco.
 EP. Erläutertes Preussen.
 Er. *Erythrei* pinacotheca.
 Et. Europe favante.
 Eu. *Eusebii* historia ecclesiastica.
 Préparatio & demonstratio evangelica.
 Eun. *Eunapii* vitæ philosophorum.
 F.
 Fa. *Fabricii* Bibliotheca græca.
 Bibliotheca latina.
 Bibliotheca latina mediæ ævi.
 Mémoires hamburgenes.
 Centuria Fabriciorum.
 Fab. *Fabricii* historia bibliothecæ fabricianæ.
 Fe. *Felleri* cygni quâsmოდogeniti.
 Fi. *Fischlin* memoria theologorum württembergenum.
 Vitæ præcipuorum cancellariorum & procancellariorum ducatus württembergici.
 Fich. *Ficardi* vitæ juris consultorum.
 Fo. *Foppén* bibliotheca belgica.
 För. *Förster* vitæ JCorum.
 Fr. *Freberi* theatrum eruditorum.
 Fra. *Franci* aureum ecclesiæ hilperhusanæ candelabrum.
 Fre. *Freind* historia medicinæ.
 Fu. *Fundens* Lebens-Geschichte der geistlichen Personen zu Görlitz.
 G.
 G. *Ganz* Zemach David.
 Gad. *Gadius* de Scriptoribus ecclesiasticis.
 Gal. Galeria di Minerva.
 Gan. *Gandulphus* de 200 Scriptoribus augustinianis.
 Ge. *Gesneri* bibliotheca.
 Gen. *Gennadius* de Scriptoribus ecclesiasticis.
 Geng. *Gengenbachs* magdeburgische Chronick.
 GF. Gelehrte Fama.
 Gh. *Ghillini* teatro d'Uomini letterati.
 Gi. *Giornale* de' letterati d'Italia.
 Gl. *Gleich* annales ecclesiastici.
 Glor. Glorie degli incogniti.
 Go. *Gotter* clari altenburgenes.
 G, e, p. *Gætz* elogia philologorum.
 G, e, pr. - - - elogia præcipuorum aliquot doctorum.
 G, e, t. - - - elogia theologorum.
 Gæten. *Gæten* icht lebendes gelehrtes Europa.
 Gætz. *Gætz* mercatores eruditi.
 Gætz. - - - theologus semisecularis.
 Gætz, Göze Merkwürdigkeiten der Dresdner Bibliothec.
 Gott. *Gottschling* res præceptorum neo-brandenburgensium.
 GP. Gelehrtes Preussen.
 Gr. *Grossers* lausiger Merkwürdigkeiten.
 Gro. *Grotii* vitæ Jureconsultorum.
 G, Schm. *Gætz* de claris Schmidii.
 Gy. *Gyraldus* de poetis.
 H.
 H. *Hoffmanni* Lexicon universale.
 Ha. *Hagen* memoriæ philosophorum, oratorum, poetarum & philologorum.
 Han. *Hanke* de Scriptoribus rerum romanarum.
 De Scriptoribus rerum byzantinorum.
 Hart. *Hartknoch* preussische Kirchen-Historie.
 Hau. *Hausmann* de russicis eruditione claris.
 Hen. *Henrici* vitæ eruditissimorum in re literaria virtorum.
 Hend. *Hendreich* pandectæ brandenburgicæ.
 Henr. *Henriquez* lilia cistercentia.
 Her. *Herbelot* bibliothecæ orientale.
 HGH. Historie der Gelehrsamkeit in Hessen.
 Hi, cr. Histoire critique de la republique des lettres.
 Hie. *Hieronymus* de Scriptoribus ecclesiasticis.
 Hil. *Hildebrand* Hüten nach Gottes Herzen zu Star garb.
 Hist. Histoire de l' academie des sciences.
 Histoire de l' academie françoise.
 Histoire de l' academie des Inscriptions.
 HL. Allgemeines historisches Lexicon.
 Ho. *Hoffmann* Pastores primarii zu Lauban.
 HS. Histoire des ouvrages des Savans.
 Hu. *Huitfeld* Danmarckis Rigis Kronicke.
 I.
 Ja. *Jacobilli* bibliotheca Umbriæ.
 Ja. *Janicke* gelehrtes Pommerland.
 Jam. *Jamblicus* de mysteriis Aegyptiorum, vita Pythagoræ.
 Im. *Imperialis* museum historicum.

Verzeichniß der Schriften und deren Abbreviaturen.

Jon. *Jonsius* de scriptoribus historiae philosophicae.
 Jov. *Jovii* elogia.
 Jour. Journal des Savans.
 Ju. *Fancker* centuria foeminarum illustrium.
 Just. *Justiniani* scrittori liguri.

K.

K. *König* bibliotheca vetus & nova.
 Ke. *Kestner* medicinisches Gelehrten-Lexicon.
 Ki. *Kindervater* Nordhusa illustris.
 Kr. *Krüger* historische Beschreibung hoher und vornehm-
 mer Personen.

L.

La. *Lampridii* historia Imperatorum.
 Laer. *Diogenis Laertii* vitae philosophorum.
 Lam. *Lambecii* historia bibliotheca vindobonensis.
 Lami. *Lami* memorabilia Italorum.
 Lasc. *Lascaris* de scriptoribus graecis.
 Lau. *Launoi* historia gymnasii navarrei parisiensis.
 Laut. *Lausterbach* pöhlnischer Ariano-Socinismus.
 Leben *Valerii Herbergers*.
 Le. *Leichneri* vitae clarissimorum JCrorum.
 Leb. *Lebens* Lauf.
 Len. *Lenzii* series professorum wittenbergensium.
 Lep. *Leporini* Leben der Gelehrten.
 Germania literata vivens.
 Leub. *Leubschers* de claris Gryphiis.
 Li. *van der Linden* de scriptoribus medicis.
 Lo. *le Long* bibliothéque historique de France.
 Lu. Lud. *Ludovici Schulz* Historie.
 notitia ephorum schleusingensium.
 Ehre des Casimiriani.

M.

M. *Mongitoris* bibliotheca sicula.
 Ma. *Maderi* centuria scriptorum.
 Mab. *Mabillon* Acta Sanctorum ordinis S. Benedicti.
 Mabi. *Mabillon* analecta.
 Man. *Mandafii* bibliotheca romana.
 Mang. *Mangetti* bibliotheca scriptorum medicorum.
 Man. *Manrique* annales cisterciensis.
 Man. t. *Mandafii* theatrum archiatorum.
 Mas. *Mascov* de sectis JCrorum.
 MB. Nova litteraria maris baltici.
 Me. *Menagii* historia mulierum philosopharum.
 Meis. *Meisneri* equites silesiaci honoribus academicis
 fulgentes.
 Mem. Memoires de Trevoux.
 Men. *Mencke* catalogue des historiens.
 de commentariis historicis.
 bibliotheca virorum militia & scriptis clarorum.

Meur. *Meursii* Athenæ baravae.
 Meurs. *Meursii* bibliotheca graeca.
 Mi. *Miraei* elogia illustrium Belgii scriptorum.
 Mo. *Moreri* dictionaire.
 Mol. *Moller* Cimbria literata.
 Mor. *Morbosii* polyhistor.
 Mos. *Moser* Lexicon ietzlebender Gottesgelehrten.
 Lexicon der ietzlebenden Rechtsgelehrten.
 Mor. *Moschmann* Erfordia literata.
 Müf. *Bergmügens* müßiger Stunden.

N.

N. *Neumannii* Stolberga literata.
 Na. *Naudé* apologie pour les grands hommes soup-
 çonnés de la magie.
 Neu. *Neumeister* de poetis germanicis seculi XVII.
 Neub. *Neubauer* Nachricht von ietzlebenden Gottes-
 gelehrten.
 N, g. Nova litteraria Germaniae.
 Nic. *Niceron* memoires.
 Not. Notice litterarie dell' academia fiorentina.
 Nov. Nouvelles de la Republique des lettres.
 NZ. Neue Zeitungen von gelehrten Sachen.

O.

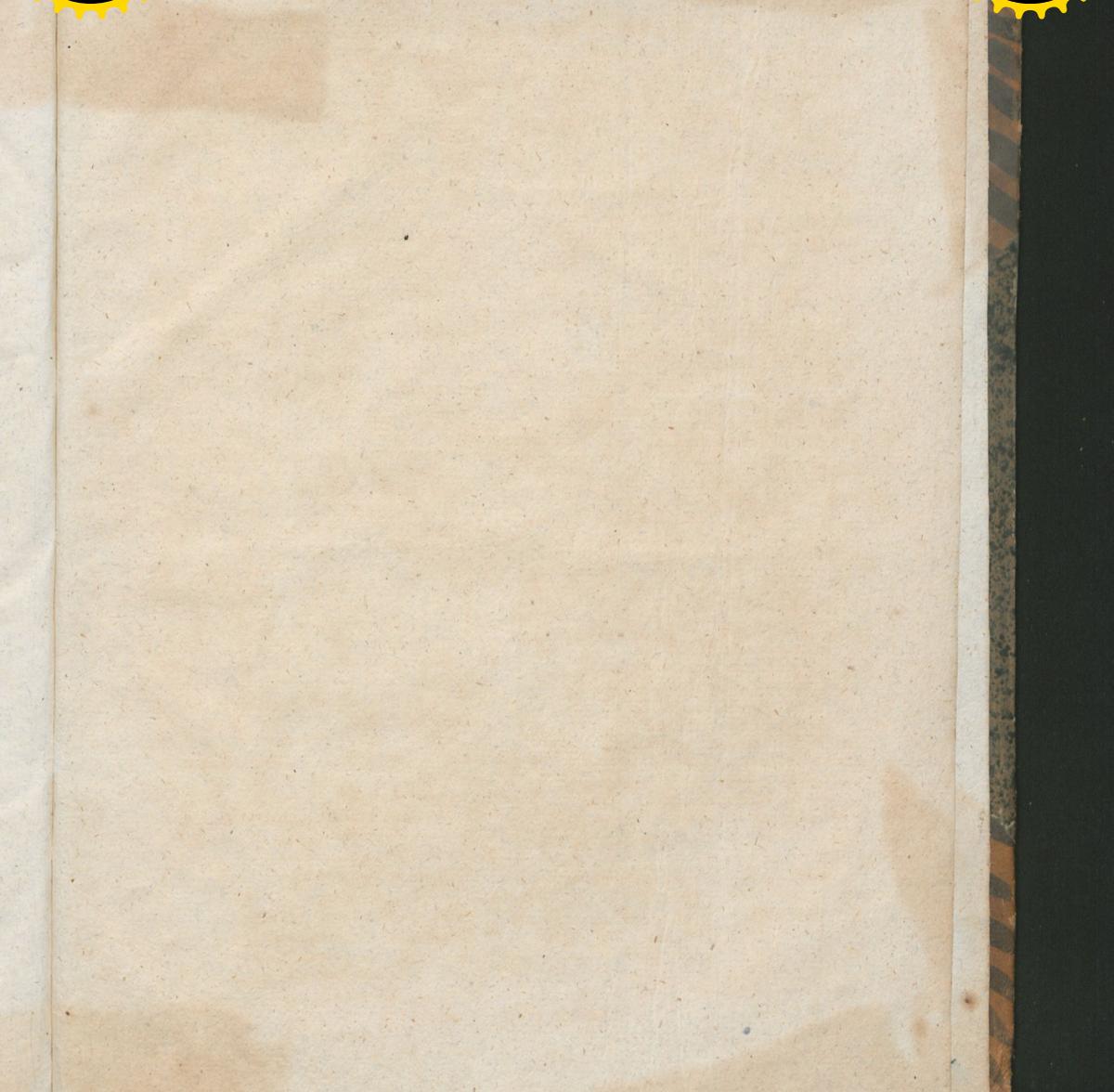
O. *Oudin* de scriptoribus ecclesiasticis.
 OH. Observationes hallenses.
 Ol. *Oldoini* Athenaeum romanum.
 Athenæum ligusticum.
 Or. Orationes in honorem scriptorum habitæ.

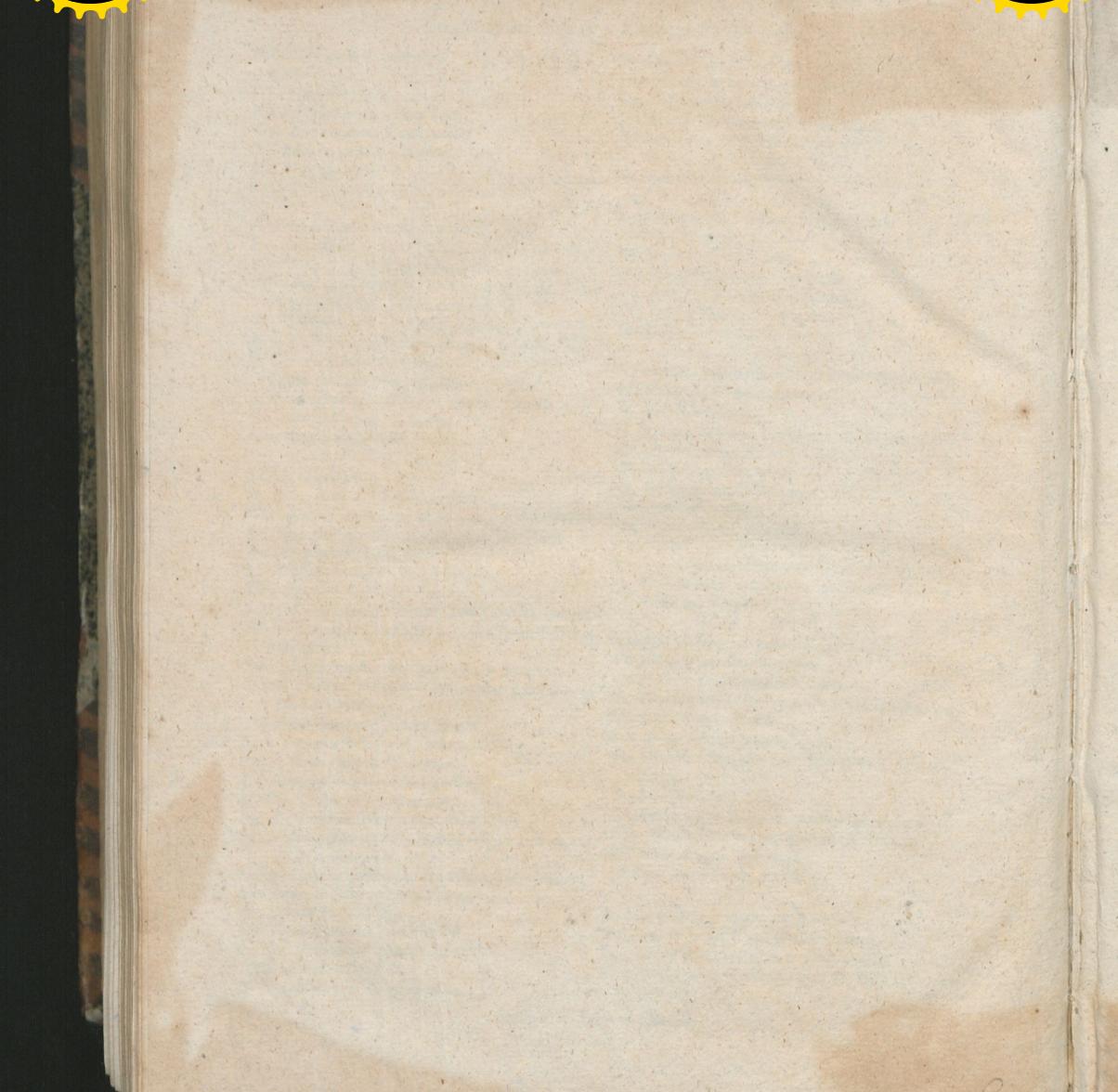
P.

Pa. *Pantke* Pastores der Kirche zu St. Elisabeth zu
 Breslau.
 Pastores zu St. Maria Magdalens, ingleichen Prä-
 positus und Ecclesiastæ.
 Pant. *Pantalconis* prosopographia.
 Panz. *Panzirollus* de claris legum interpretibus.
 Pap. *Papadopoli* historia gymnasii paravini.
 Par. *Patini* lyceum paravinum.
 Pau. *Paulini* hochs und wohlgelehrtes Frauenzimmer.
 PB. *Pope Blount* censura celebrium auctorum.
 PD. *Petrus Diaconus* de viris illustribus.
 Pe. *Perauld* des hommes illustres, qui ont paru en
 France.
 Pet. *Petzii* bibliotheca benedictino-mauriana.
 Ph. *Philippus* theatrum poetarum.
 Phi. *Philostrati* vitae sophistarum.
 Pho. *Photii* bibliotheca.
 Pi. *Pippingii* memoria theologorum.
 Pin. *du Pin* bibliothéque des aureus ecclesiastiques.
 Pit. *Pitens* de scriptoribus Angliæ.

Verzeichniß der Schriften und deren Abbreviaturen.

- Plin. *Plinii historia naturalis.*
 epistola.
- Plu. *Plutarchi opera.*
- Poffev. *Poffevini apparatus facer.*
- Præ. *Prætorii Athenæ gedanenfes.*
- Pri. *Prince orientales illuftrés.*
- Pro. *Programmata.*
- Proc. *Procopius de eruditione Græcorum.*
- R.
- R. *Rollii bibliotheca nobilium theologorum.*
- Ra. *Ranfè Leben der durtfächfifchen Gottesgelehrten.*
- Rau. *Raupach de utilitate peregrinationis danicæ.*
- R, do. *Rollius de doctõribus academicis ad gymnafiorum vel fcholarum gubernacula vocatis.*
- Re. *Reufneri icones illuftrium virorum.*
- R, m. *Rollii memoria philofophorum, poetarum &c.*
- Rof. *Roftochium literarum.*
- Etwas von gelehrten roftochifchen Sachen.
- R, pr. *Rollius de profefforibus, quando fceptra academica renuerunt, defunctis.*
- Run. *Rungii miscellanea literaria.*
- S.
- S. *Suida Lexicon.*
- Sa. *Samaritanorum Gallia chriftiana.*
- Sag. *Sagittarii introductio ad hiftoriam ecclefiafticam.*
- Sal. *Salig Hiftorie der augfurgifchen Confefion.*
- Sam. *Samaritani elogia Gallorum.*
- Sch. *Scheuchzer bibliotheca helvetica.*
- Sche. *Schefferi Suecia litterata.*
- Schl. *Schlegel Leben der drefdnifchen Superintendenten.*
- Schm. *Schmefal Nachricht von jüngft verftorbenen Gelehrten.*
- Sch. *Schumacheri confpectus Waldecie litterata.*
- Schul. *Schulzenus de fœminis prima ætate eruditione & fcriptis illuftribus.*
- Schaubühne der gelehrten Jugend.
- Seck. *Seckendorff hiftoria Lutheranifmi.*
- Seel. *a Seelen Athenæ lubeenfes.*
- Ser. *Serpillii epitaphia theologorum.*
- Si. *Siber de illuftribus Alemannis.*
- Sig. *Sigebertus de fcriptõribus ecclefiafticis.*
- Sl. *Slaidani commentarius de ftatu religionis & reipublicæ Germanorum.*
- Sm. *Smithii vitæ quorundam eruditiffimorum virorum.*
- SN. *Schamellii Numburgum literarum.*
- So. *Soprani Scrittori liguri.*
- Soc. *Socratis hiftoria ecclefiaftica.*
- Sp. *Spizælii templum honoris referatum.*
- Bibliotheca univerfalís.
- Spa. *Spartiani vitæ Imperatorum.*
- St. *Staravolfcii fcriptorum Poloniæ centuria.*
- Stan. *Stanleji hiftoria philofophica.*
- St. *Stephanus de urbibus græcis.*
- Str. *Struvii acta litteraria e MSis eruta.*
- Bibliotheca hiftorica & juridica.
- Sv. *Svetonius de claris grammaticis.*
- Sw. *Swertii Athenæ belgicæ.*
- T.
- T. *Trithemius de fcriptõribus ecclefiafticis.*
- Teiff. *Teiffier eloges des Savans.*
- Thom. *Thomafius de plagio.*
- Tis. *Tiffier bibliotheca ciftercienfis.*
- Tit. *Titon du Tillet parnaffe François.*
- To. *Toppi bibliotheca napoletana.*
- Tom. *Tamafini elogia.*
- V.
- V. *Verbeiden elogia præftantiorum aliquot theologorum.*
- Ve. *Verdier bibliothèque françoife.*
- Ug. *Ughelli Italia fagra.*
- Vi. *de Vifob bibliotheca fcriptorum ordinis ciftercienfis.*
- Vin. *Vindingi academia hafnienfis.*
- Un. *Unfchuldige Nachrichten.*
- Vo. *Voffius de hiftoricis latinis de fcientiis mathematicis.*
- Vog. *Vogels leipziger Annales.*
- Vop. *Vopifei vitæ Imperatorum.*
- Vr. *Vrienoſer ſeries profefforum franequeranorum.*
- Vl. *Vitæ felectæ eruditorum quorundam virorum Chriftiani Gryphii.*
- W.
- W. *Wolfii bibliotheca hebraica.*
- Wa. *Wadding annales Minorum.*
- Bibliotheca fcriptorum Minorum.
- Wa. *Ward the lifes of the Profefſors of Grefham College.*
- We. *Wexel Eteder's Dichter.*
- W, d. *Witte diarium biographicum.*
- Wei. *Weidlichs Gefchichte der tegtlebenden Rechts- & Gelehrten.*
- Wh. *Wharton Anglia fagra.*
- Wi. *Wilfch memoria ſuperintendent. pirnenſium.*
- W, m. *Witte memoria theologorum, JCrorum &c.*
- Wo. *Wood Athenæ oxonienfes.*
- hiftoria univerſitatis oxonienfis.
- Z.
- Z. *Zeumeri vitæ profefforum jenenfium.*
- Ze. *Zernucke gelehrtes und gelehrtes Thern.*
- Zel. *Zelner vitæ theologorum atorfinorum.*
- Zieg. *Ziegler hiftoriſcher Schauplatz der Zeit.*
- Labyrinth der Zeit.

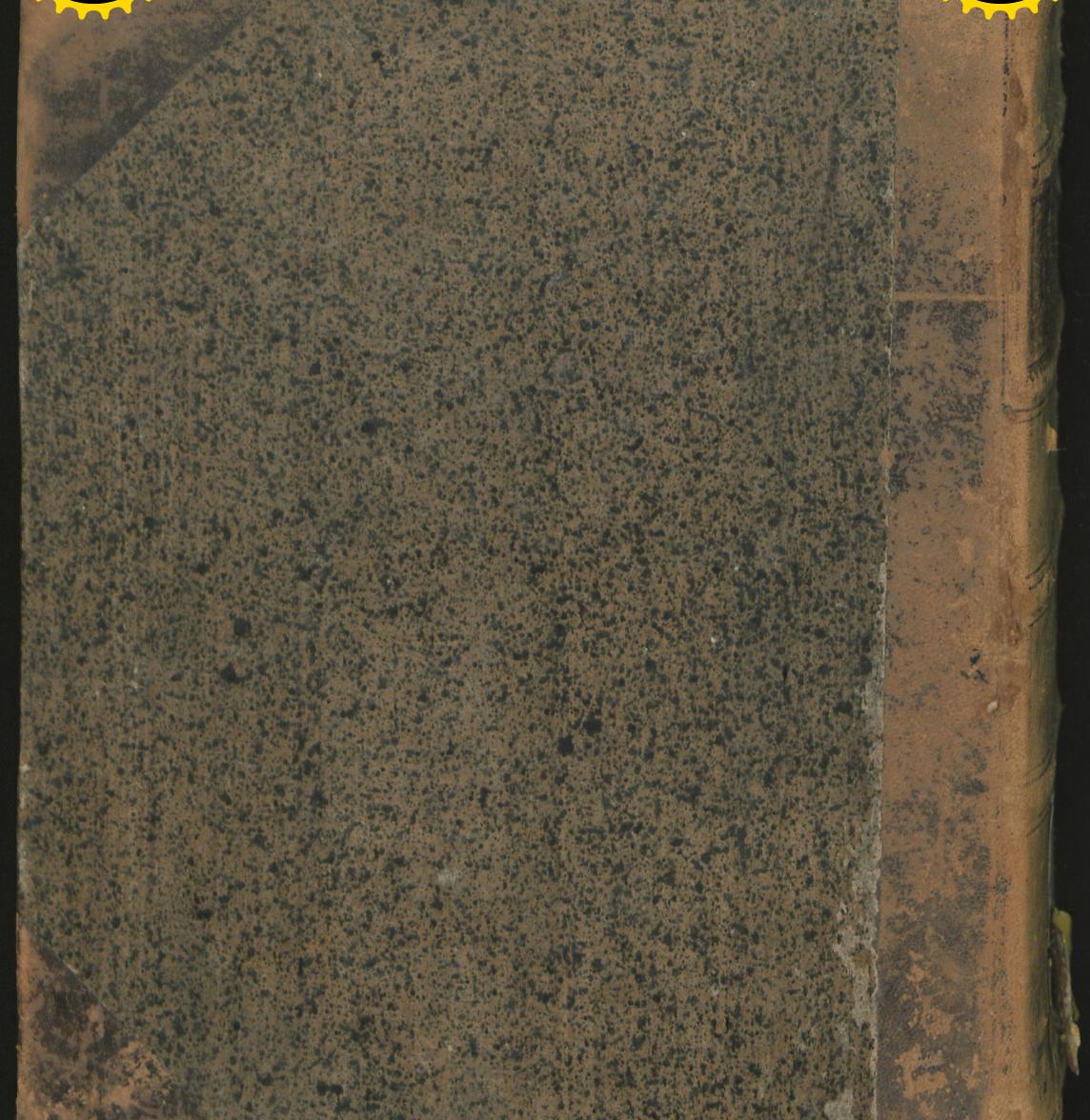




5

sig. Be. No 155 b

K



Allgemeines



gelehrten

XICON,

Darinne

Lehrten aller Stände

von dem männlichen als weiblichen Geschlechts,
von dem Anfange der Welt bis auf iezige Zeit
und sich der gelehrten Welt bekannt
gemacht,

von der Geburt, Leben, merckwürdigen Ge-
schichten, Absterben und Schriften
der glaubwürdigsten Scribenten
alphabetischer Ordnung beschrieben werden.

Vierter Theil

S—Z

heraus gegeben von

Christian Gottlieb Zöcher,

Doctor, und der Geschichte öffentlichem Lehrer auf der hohen
Schule zu Leipzig.

hat auch Königl. Poln. und Churfürstl. Sächsl. allergnädigsten
Privilegium.

LEIPZIG,

Friedrich Gedtschens Buchhandlung.

MDCC LI.



Farbkarte #13

B.I.G. Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Inches

Centimetres